

**Gutachterausschuss für Grundstückswerte
Braunschweig
Geschäftsstelle bei der GLL Braunschweig**

- Katasteramt Braunschweig -
- Katasteramt Goslar -
- Katasteramt Peine -
- Katasteramt Salzgitter -
- Katasteramt Wolfenbüttel -

Grundstücks- marktbericht 2009

Kreisfreie Stadt Braunschweig
Landkreis Goslar
Landkreis Peine
Kreisfreie Stadt Salzgitter
Landkreis Wolfenbüttel



Niedersachsen

Zum 01.01.2005 wurden die bisher selbstständigen Gutachterausschüsse für Grundstückswerte für die Bereiche der Städte Braunschweig und Salzgitter so wie der Landkreise Goslar, Peine und Wolfenbüttel zu dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte Braunschweig zusammengefasst.

Der Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses erscheint seit 2006 in einer Gesamtausgabe.

Die Bodenrichtwertkarten erscheinen als Einzelblätter mit den Abgrenzungen:

Landkreise Peine, Wolfenbüttel, kreisfreie Stadt Salzgitter (ländlicher Raum)

Landkreis Goslar

Kreisfreie Stadt Braunschweig nördlicher Bereich

Kreisfreie Stadt Braunschweig südlicher Bereich

Stadt Wolfenbüttel

Stadt Wolfenbüttel Sanierungsgebiete und Ortsteile

Stadt Peine und Stadtteil Salzgitter-Thiede

Kreisfreie Stadt Salzgitter mit den Stadtteilen Lebenstedt und Umgebung

Kreisfreie Stadt Salzgitter mit den Stadtteilen Gebhardshagen und Salzgitter-Bad

Bodenrichtwerte für landwirtschaftliche Nutzflächen

Sonderkarten der kommunalen Zentren des Landkreises Goslar

Herausgeber: © 2009 Gutachterausschuss für Grundstückswerte Braunschweig

Geschäftsstelle: Behörde für Geoinformation, Landentwicklung
und Liegenschaften (GLL) Braunschweig
Katasteramt Braunschweig
Wilhelmstr. 3
38100 Braunschweig
Tel.: 0531 / 484-2170, Fax: 0531 / 484-2180
E-Mail: gag@gll-bs.niedersachsen.de
Internet: www.gag.niedersachsen.de

Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN)

Gebühr: 50,00 €
Nr. 6 der Gebührenordnung für die Gutachterausschüsse und deren Geschäftsstellen nach dem Baugesetzbuch (GO Gut) vom 26. Sept. 2008 (Nds. GVBl. S.306)

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwertung für nichteigene und wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe sind nur mit Erlaubnis des Herausgebers zulässig.

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte hat alle in seinem Bereich bereitgestellten Informationen nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und geprüft. Es wird jedoch keine Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit und Qualität der bereit gestellten Daten übernommen.

Das Land Niedersachsen und seine Beschäftigten haften nicht für Schäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der durch die GAG angebotenen Informationen entstehen. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit die Vorschriften des § 839 BGB (Haftung bei Amtspflichtverletzung) einschlägig sind.

Inhaltsverzeichnis

1	Der Grundstücksmarkt in Kürze	6
2	Zielsetzung des Grundstücksmarktberichtes.....	9
3	Rahmendaten zum Grundstücksmarkt.....	9
3.1	Berichtsgebiet, regionale Rahmenbedingungen	9
3.2	Wirtschaftliche Entwicklung.....	11
3.3	Angebotssituation auf dem regionalen Grundstücksmarkt	12
4	Übersicht über die Umsätze	19
4.1	Anzahl, Geld, Fläche.....	19
4.2	Art der Erwerbsvorgänge/Beteiligte	24
5	Bauland	25
5.1	Allgemeines.....	25
5.2	Individueller Wohnungsbau.....	26
5.2.1	Preisniveau	26
5.2.2	Preisentwicklung, Umrechnungskoeffizienten (Indexreihen).....	28
5.3	Geschosswohnungsbau	32
5.3.1	Preisniveau	32
5.3.2	Preisentwicklung, Umrechnungskoeffizienten (Indexreihen).....	33
5.4	Gewerbliche Bauflächen	35
5.4.1	Preisniveau	35
5.4.2	Preisentwicklung (Indexreihen).....	36
5.5	Bauerwartungsland und Rohbauland.....	37
5.6	Sonstiges Bauland	38
5.7	Erbbaurechte.....	38
6	Land- und forstwirtschaftliche Flächen	39
6.1	Allgemeines.....	39
6.2	Landwirtschaftliche Flächen.....	41
6.2.1	Preisniveau	41
6.2.1.1	Ackerland	41
6.2.1.2	Grünland	43
6.2.2	Preisentwicklung, Umrechnungskoeffizienten (Indexreihen).....	45
6.2.2.1	Ackerland	45
6.2.2.2	Grünland	46
6.3	Höfe.....	46
6.4	Forstwirtschaftliche Flächen.....	46
6.4.1	Preisniveau	46
6.5	Öd-/Unlandflächen	47
7	Übrige unbebaute Flächen	47
7.1	Private Grünflächen, Gartenland	47
7.2	Flächen für Verkehrseinrichtungen, private Wege und Gräben.....	49
7.3	Sand- und Kiesabbauflächen	49
7.4	Wasserflächen	49
8	Bodenrichtwerte	50
8.1	Gesetzlicher Auftrag.....	50
8.2	Übersicht über die Bodenrichtwerte	51
8.2.1	Wohnbauland.....	52
8.2.2	Gewerbliches Bauland	53
8.2.3	Übersicht über land- und forstwirtschaftliche Bodenrichtwerte.....	54

9	Bebaute Grundstücke	55
9.1	Allgemeines.....	56
9.2	Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser	62
9.2.1	Preisniveau	62
9.2.2	Preisentwicklung.....	64
9.2.3	Marktanpassungsfaktoren, Vergleichsfaktoren	70
9.2.4	Erbbaurechte	86
9.2.5	Liegenschaftszinssätze, Rohertragsfaktoren.....	87
9.3	Reihenhäuser, Doppelhaushälften.....	89
9.3.1	Preisniveau	89
9.3.2	Preisentwicklung.....	91
9.3.3	Marktanpassungsfaktoren, Vergleichsfaktoren	97
9.3.4	Erbbaurechte	112
9.4	Wohnungseigentum	113
9.4.1	Preisniveau	113
9.4.2	Preisentwicklung.....	115
9.4.3	Vergleichsfaktoren, Marktanpassungsfaktoren	122
9.4.4	Erbbaurechte	132
9.4.5	Rohertragsfaktoren	133
9.5	Teileigentum.....	134
9.5.1	Preisniveau	134
9.6	Mehrfamilienhäuser	135
9.6.1	Preisniveau	135
9.6.2	Liegenschaftszinssätze, Rohertragsfaktoren.....	138
9.6.2.1	Liegenschaftszinssätze.....	139
9.6.2.2	Rohertragsfaktoren	141
9.7	Wohn- und Geschäftshäuser, Bürogebäude	142
9.7.1	Preisniveau	142
9.7.2	Liegenschaftszinssätze, Rohertragsfaktoren.....	143
9.8	Lagergebäude, Produktionsgebäude.....	144
9.9	Sonstige bebaute Objekte.....	145
9.9.1	Ferienwohnungseigentum	145
9.9.1.1	Preisniveau	145
9.9.1.2	Preisentwicklung.....	147
9.9.1.3	Vergleichsfaktoren.....	147
10	Mieten, Pachten	149
10.1	Mietübersichten.....	149
10.1.1	Wohnraummieten	149
10.1.2	Geschäfts- und Gewerberaummieten.....	156
10.2	Pachtzinsübersichten.....	159
11	Aufgaben des Gutachterausschusses und Oberen Gutachterausschusses.....	161
12	Weitere Informationen.....	162
	Anhang 1: Bodenpreisindexreihen im Gesamtüberblick (Kreisfreie Stadt Braunschweig).....	163
	Anhang 2: Durchschnittspreise 2008 im Überblick (Landkreis Wolfenbüttel).....	164
	Anhang 3: Anschriften der Gutachterausschüsse in Niedersachsen	165
	Anhang 4: Landwirtschaftliche Bodenrichtwertkarte.....	167

1 Der Grundstücksmarkt in Kürze

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte Braunschweig hat den Grundstücksmarktbericht 2009 in seiner Sitzung in **Braunschweig, am 12.01.2009** nach Maßgabe der Niedersächsischen Verordnung zur Durchführung des Baugesetzbuches (DVO-BauGB) beschlossen.

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte Braunschweig ist Bestandteil der GLL Braunschweig. In der nachfolgenden Kartendarstellung ist der Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses Braunschweig blau unterlegt.

Der Berichtszeitraum ist der 01.11.2007 bis 31.10.2008.



Dieser Grundstücksmarktbericht gibt einen Überblick über die Immobilienverkäufe des Jahres 2008 für die Region.

Er zeigt gleichzeitig durch einen Vergleich der Daten über den Zeitraum der letzten 5 Jahre in verschiedenen Segmenten des Grundstücksmarktes eine längerfristige Entwicklung auf. Sie kann auch an Hand verschiedener abgeleiteter Daten wie Indexreihen verfolgt werden.

Die Finanzkrise, die im Jahre 2008 in der Welt und damit auch in Deutschland gravierende Folgen hatte und hat, spiegelt sich auf dem Immobilienmarkt unserer Region jedenfalls nicht wider. Die Halbierung der Grundstückswerte, die sich in den USA, in Großbritannien und wohl auch in Spanien auftut, gibt es im Großraum Braunschweig nicht.

Langfristig betrachtet sind die Preise aber schon in erheblichem Umfang gefallen. Es handelt sich jedoch eher um einen kontinuierlichen Preisrückgang, der viele Ursachen hat, nicht aber die des Finanzmarktes.

Die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung in unserer Region lassen auf einen zurückgehenden Bedarf an Wohnungseinheiten schließen. Da die Preissituation auch am Grundstücksmarkt durch Angebot und Nachfrage bestimmt wird, werden die Werte aller Wahrscheinlichkeit nach weiter nachgeben.

Hinzu kommen natürlich weitere Rahmenbedingungen wie die Abschaffung der Eigenheimzulage. Es darf in diesem Zusammenhang auch nicht übersehen werden, dass in Folge der „Deutschen Einheit“ gerade auch in dieser Region die Preise zu Beginn der 90er Jahre explosionsartig gestiegen sind. Jährliche Zuwachsraten von 10 % waren keine Seltenheit.

Der Trend des Vorjahres setzt sich beim Verkauf von Bauland für den individuellen Wohnungsbau fort. Die niedrige Zahl von rd. 440 Bauplätzen in einem Jahr für alle 5 Gebietskörperschaften zusammen wurde Anfang der neunziger Jahre bereits in einem Landkreis alleine erreicht. Das vorhandene Angebot wird bei weitem nicht ausgeschöpft. Trotzdem sind die Kommunen nicht bereit die Preise zu senken, um die Gesteuerungskosten wieder hereinzubekommen. Dabei wird übersehen, dass sich diese Vermögenswerte durch eine reine Vorhaltung auch nicht verzinsen.

Die Bodenpreisindexreihen des individuellen Wohnungsbaus sind stabil, alleine in den Städten Braunschweig und Salzgitter sind fallende Preise zu verzeichnen. In Goslar ist das Bild nicht einheitlich. Im Oberharz fallen die Preise, im restlichen Landkreis steigen sie geringfügig.

Der Markt der Gewerbegrundstücke wird durch das Konkurrenzverhalten der einzelnen Kommunen bei der Ansiedlung von Unternehmen geprägt. Es wird bei der Preisbemessung weitestgehendes Entgegenkommen gezeigt. Entsprechend stabil zeigt sich der Markt.

Auf dem Sektor der bebauten Grundstücke gehen die Verkaufszahlen in den Städten zurück, dafür steigen sie in den Landkreisen. Allein auf den individuellen Wohnungsbau bezogen gibt es fallende Zahlen nur in der Stadt Braunschweig. Eine ähnliche Aussage lässt sich hinsichtlich der Eigentumswohnungen treffen.

Die Preise sind relativ stabil. Zwar gibt es von Jahr zu Jahr leichte Schwankungen, aber große Verwerfungen treten nicht auf.

Über einen längeren Zeitraum gesehen sind die Preise für Einfamilienhäuser aber kontinuierlich gefallen. Im Vergleich zum Jahre 2004 fällt diese Quote mit ca. 15 % im Landkreis Goslar am stärksten aus, mit ca. 2 % im Landkreis Wolfenbüttel am geringsten. Die anderen Bereiche sind mit ca. 8 % gleichrangig.

Es wurden relativ wenige Neubauten verkauft, der Schwerpunkt liegt auf Gebäuden mit Baujahren nach dem 2. Weltkrieg.

Der Vergleich über 15 Jahre zeigt sehr deutlich, dass das Preisniveau des Jahres 2008 erheblich niedriger ist als das des Jahres 1993. Am niedrigsten ist dieser Rückgang in den Städten, vor allem in Braunschweig mit knapp 10 %, am stärksten in den Landkreisen mit bis zu 30 %.

Das heutige Wertniveau ist sehr eingehend in den Abschnitten über die Vergleichsfaktoren nachvollziehbar. Vergleichende Graphiken zu Beginn der 90er Jahre liegen naturgemäß nicht vor.

Ähnliches wie bei den freistehenden Einfamilienhäusern lässt sich hinsichtlich der Reihenhäuser ausführen. Neubauten fallen zahlenmäßig nur in den Städten Braunschweig und Salzgitter ins Gewicht, ansonsten liegt der Schwerpunkt in der Baujahrsklasse von 1949 bis 1970.

Auch hier fallen die Preise bezogen auf das Jahr 2004. Das Bild ist ähnlich wie im vorigen Abschnitt, am stärksten aber in der Harzregion. Auf den Zeitraum von 15 Jahren bezogen, also 1993 bis 2008, sind die Preise zwischen 10 % und 40 % gefallen, in den Städten geringer, in den Landkreisen stärker.

Etwas besser stellt sich die Situation hinsichtlich der Eigentumswohnungen dar. Zwar zeigt auch hier der Vergleich zum Jahr 2004 ähnliche Trends wie bei den Gebäuden des individuellen Wohnungsbaus, aber im direkten Jahresvergleich zogen die Kaufpreise in verschiedenen Teilmärkten wieder an. Dieses Bild zeigt sich vor allem im Landkreis Peine aber auch den beiden kreisfreien Städten.

Neubaueigentumswohnungen gibt es in erster Linie in Braunschweig und Salzgitter bei steigendem Preisniveau.

Bei den Mehrfamilienhäusern fallen die Preise in der gesamten Region weiter. Entsprechend steigen die Liegenschaftszinssätze leicht. Auf Grund der geringen Fallzahlen in den einzelnen Gebietskörperschaften sind allgemeine Aussagen aber schwierig und nur im mehrjährigen Vergleich unter- und gegeneinander aus den Graphiken zu werten.

Entsprechendes gilt für die Geschäftsgebäude und Gewergrundstücke. Auch hier sollten die jeweiligen Seiten zu Rate gezogen werden.

Die Situation am Markt der landwirtschaftlichen Grundstücke zeigt eine Aufwärtsbewegung bei den Verkaufszahlen, aber auf der Grundlage stabiler Preise. Die vermutete Steigerung in der öffentlichen Diskussion in Folge der Knappheit bei der Produktion landwirtschaftlicher Güter zeigt sich in unserer Region jedenfalls nicht. Einzig im Landkreis Wolfenbüttel ist ein Preissprung zu verzeichnen, allerdings gleicht er den Rückgang der beiden vorherigen Jahre auch nur teilweise aus.

Differenziertere Aussagen zum Grundstücksmarkt der Region finden sich auf den folgenden Seiten des Grundstücksmarktberichtes. Sie sind in den meisten Fällen nach den kreisfreien Städten und Landkreisen gegliedert und ermöglichen so auch einen Vergleich zu den Zahlen der Grundstücksmarktberichte der früher selbständigen Gutachterausschüsse für den Bereich einer jeden Gebietskörperschaft.

Die einzelnen Angaben sollen den Grundstücksmarkt nicht nur für Sachverständige sondern auch für den einzelnen Bürger transparent gestalten und so einen Überblick verschaffen. Zusätzlich gibt es im Internet unter www.gag.niedersachsen.de die kostenpflichtige Möglichkeit, über einen „Immobilienpreiskalkulator“ auch überschlägige Werte für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen innerhalb Niedersachsens abzufragen.

2 Zielsetzung des Grundstücksmarktberichtes

Der vorliegende Grundstücksmarktbericht ist von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte für den genannten Zuständigkeitsbereich zusammengestellt und vom Gutachterausschuss beraten und beschlossen worden. Er gibt einen Überblick über die Umsätze, das Preisniveau und die Preisentwicklung. Der Schwerpunkt der Angaben bezieht sich auf das Berichtsjahr, es werden aber auch langjährige Übersichten dargestellt. Im Grundstücksmarktbericht werden Informationen, die für die Transparenz des Grundstücksmarktes und die Ermittlung von Verkehrswerten (Marktwerten) für bebaute und unbebaute Grundstücke erforderlich sind, zusammengefasst. Der Berichtszeitraum beginnt am 01.11.2007 und endet am 31.10.2008.

Grundlage dieses Marktberichts und aller anderen Wertermittlungen durch den Gutachterausschuss ist die Kaufpreissammlung. Aus der Kaufpreissammlung werden Umsatzzahlen und Preisindexreihen, Liegenschaftszinssätze und andere für die Wertermittlung erforderliche Daten abgeleitet. Für die Aussagen zu den Umsätzen werden alle Kauffälle des jeweiligen Berichtsjahres herangezogen. Den Auswertungen über spezifische Teilmärkte liegen jeweils nur Teilmengen der ausgewerteten Kaufverträge zugrunde.

Der Grundstücksmarkt vollzieht sich grundsätzlich nach marktwirtschaftlichen Regeln. Angebot und Nachfrage werden aber durch gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, z.B. steuerliche Gegebenheiten, bodenpolitische und bodenwirtschaftliche Bedingungen, sowie eine nur begrenzte Verfügbarkeit von Grund und Boden, zufälligen Marktsituationen und die unterschiedlichen Interessenlagen der Vertragsparteien in vielfältiger Weise beeinflusst. Durch Mangelsituationen oder die Bereitstellung eines entsprechenden Angebotes an Bauland kann die nachhaltige Entwicklung des Raumes beeinflusst werden.

Kaufpreise bilden sich im Allgemeinen durch einen Ausgleich der unterschiedlichen Wertvorstellungen der interessierten Marktteilnehmer. Auf dem Grundstücksmarkt werden zudem die Kaufpreise von einer Vielzahl objektbezogener Einzelfaktoren und zufälligen, persönlichen Gegebenheiten, wie z.B. den finanziellen Bedingungen und dem Verhandlungsgeschick der Marktteilnehmer beeinflusst. Es ergeben sich auf dem Markt somit für gleichartige Objekte nicht selten unterschiedliche Kaufpreise.

Der Grundstücksmarktbericht wendet sich vor allem an Personen, die Immobilien erwerben, veräußern oder beleihen wollen und soll ihnen hierbei Hilfestellung leisten. Angesprochen sind aber auch interessierte Bürger und Institutionen, um ihnen das Geschehen auf dem Grundstücksmarkt transparent zu machen. Der Grundstücksmarktbericht kann dem Leser nur eine Orientierung geben und ihn vor groben Fehleinschätzungen des Preisniveaus von Immobilien bewahren. Er kann die gutachterliche Ermittlung des Verkehrswertes im Einzelfall nicht ersetzen.

3 Rahmendaten zum Grundstücksmarkt

Der Grundstücksmarkt wird regional von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Geographische Gegebenheiten, Verkehrserschließung, Nutzung des Grund und Bodens, Bevölkerungsdichte und Wirtschaftsstruktur sind wesentliche Rahmenbedingungen.

3.1 Berichtsgebiet, regionale Rahmenbedingungen

Der Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses für Grundstückswerte Braunschweig erstreckt sich auf die Flächen der Städte Braunschweig und Salzgitter und der Landkreise Goslar, Peine und Wolfenbüttel.

Der Schwerpunkt wird durch die Industrieregion Braunschweig – Salzgitter mit Ausläufern in Richtung Harz und auch nach Peine gebildet. Auch wenn sich die Struktur im Laufe des letzten Jahrhunderts stark verändert hat, so werden doch durch die Wirtschaftszweige der Fahrzeugindustrie für Straße und Schiene und der Stahlgewinnung die Akzente gesetzt.

Die stark landwirtschaftlich beeinflusste Konservenindustrie und -technologie hat an Einfluss verloren und auch die Zuckerfabriken werden nach und nach geschlossen.

Der Harz als prägendes Mittelgebirge des norddeutschen Raumes mit dem Nationalpark ist mit seinen bedeutenden Fremdenverkehrsorten Zentrum für Urlaub und Erholung. Mit dem Naturpark Elm-Lappwald im Landkreis Wolfenbüttel, dem Salzgitter Höhenzug mit den Lichtenbergen und mit dem vorgelagerten Salzgitter-See gibt es weitere bekannte Naherholungsgebiete.

Ausgehend von den Technischen Universitäten Braunschweig und Clausthal über mehrere Fachhochschulen und eine ganze Reihe von Forschungsinstituten des Bundes hat sich ein Schwerpunkt für Forschung und Wissenschaft herausgebildet, der auch bereits zur Ansiedlung und Gründung verschiedenartiger mittelständischer Unternehmen geführt hat.

Trotzdem ist auch die Landwirtschaft noch ein wichtiger Wirtschaftszweig, wenn auch die Beschäftigtenzahl kontinuierlich zurückgeht.

Die Arbeitslosenquote ist mit ca. 8 - 11 % im bundesweiten Vergleich zu hoch, wenn auch für das Bundesland Niedersachsen nicht auffällig.

Einkaufsschwerpunkt der Region ist das Oberzentrum Braunschweig, eine Funktion, die in etwas geringerer Bedeutung in den Landkreisen den jeweiligen Kreisstädten oder den Stadtteilen Lebenstedt und Bad in Salzgitter zukommt.

Flächenangaben und Einwohnerzahlen im Zuständigkeitsbereich

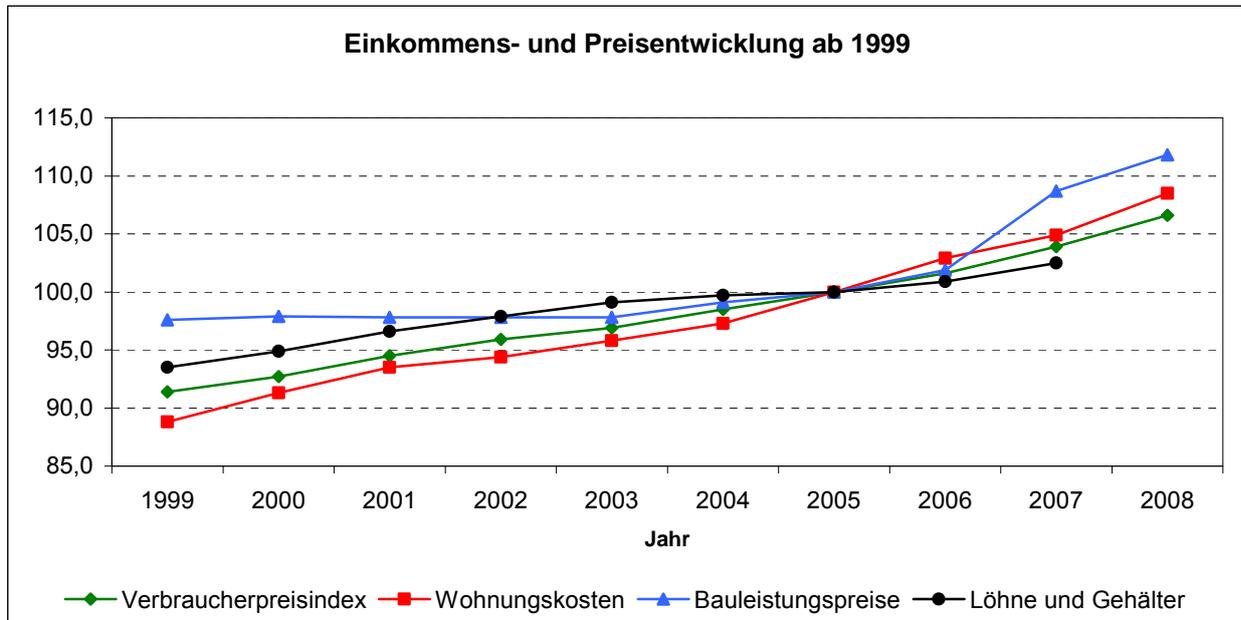
Gebiet	Gesamtfläche in km ²	davon				Einwohner	
		Baufläche	Verkehrsfläche	landwirtschaftl. Fläche	Wald	in 1000	je km ²
Braunschweig	192	50	24	72	24	245	1281
Goslar	965	59	36	275	560	147	153
Peine	535	54	34	373	53	133	250
Salzgitter	224	39	17	114	39	105	470
Wolfenbüttel	722	43	35	487	138	124	172
GLL							
Braunschweig	2638	245	146	1321	814	763	286
Niedersachsen	47641	3708	2369	28979	10114	7968	167

In der Nutzung der Landschaft unterscheidet sich die Region zum gesamten Bundesland Niedersachsen durch eine stärkere Inanspruchnahme für Bauflächen. Da aber ein erheblicher Teil des Harzes in den Zuständigkeitsbereich fällt, liegt der Anteil der Waldflächen mit ca. 31 % erheblich höher als in Niedersachsen mit ca. 21 %. Umgekehrt zeigt sich das Verhältnis hinsichtlich der landwirtschaftlichen Flächen mit ca. 50 % zu ca. 61 % (s. Tabelle).

3.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Für die Entwicklungen auf dem Grundstücksmarkt sind auch die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmendaten, wie Konjunkturverlauf und die Einkommens-, Preis- und Zinsentwicklungen von Bedeutung. Sie werden deshalb hier kurz dargestellt.

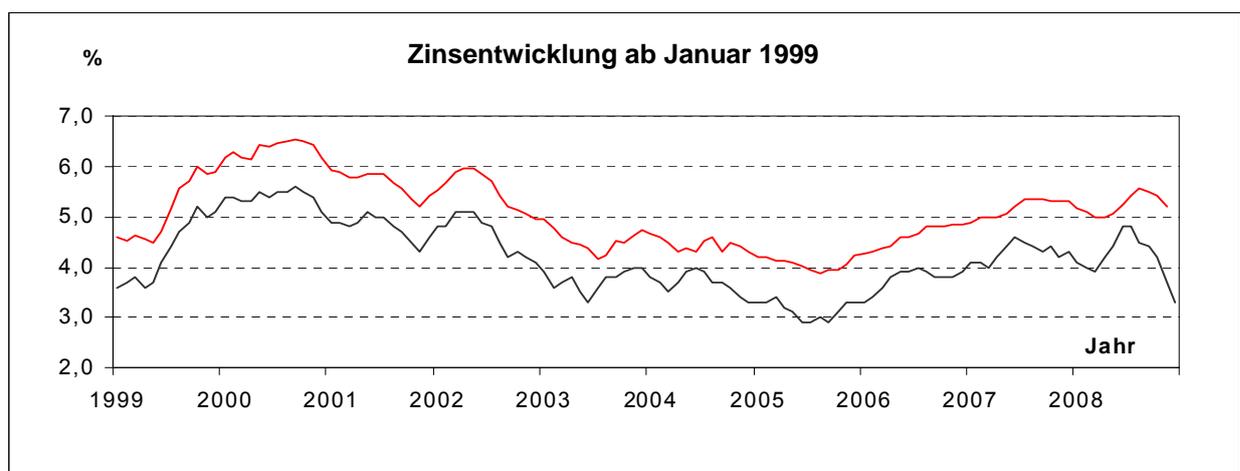
Die Entwicklung einiger ausgewählter Einkommens- und Preisentwicklungen zeigt die Graphik auf der Basis 2005 = 100.



Quellen:

Verbraucherpreisindex und Wohnungskosten (Mieten, Wasser, Strom Gas und andere Brennstoffe) (Statistisches Bundesamt)
 Bauleistungspreise Wohngebäude konvent. Bauart (Statistisches Bundesamt) (www.destatis.de)
 Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) (Bundesbankberichte) (www.bundesbank.de)

Nach einem Zwischenhoch der Zinsen Mitte 2008 fallen sie jetzt wieder. Hypothekenkredite auf Wohngrundstücke liegen bei einer Festlegung auf 5 Jahre zwischen 4,5 % und 5,5 %.



Quelle: www.bundesbank.de

- Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf 5 Jahre (Effektivverzinsung)
- Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere

3.3 Angebotssituation auf dem regionalen Grundstücksmarkt

Das Preisniveau wird in erster Linie durch das Verhältnis von Angebot und Nachfrage bestimmt. In einem Ballungsraum führt das für das nicht beliebig vermehrbare Bauland zu höheren Preisen als im ländlichen Raum, in dem im Allgemeinen genügend Fläche zur Verfügung steht.

Eine Nachfrage nach Bauland ist weiterhin vorhanden. Die dem Gutachterausschuss von den nachfolgend aufgeführten Gemeinden genannten derzeit zur Verfügung stehenden Bauplätze werden sowohl von den Kommunen als auch von privater Hand angeboten. Über die sofortige Verfügbarkeit privat angebotener Bauflächen kann hier keine Aussage gemacht werden. **Es wird keine Gewähr für Inhalt, Umfang und Vollständigkeit der Angebote übernommen.**

Baulandangebot (individueller Wohnungsbau)

Kreisfreie Stadt Braunschweig:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Wohneinheiten / Bauplätze	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ^{2*})	Anbieter
Braunschweig		www.braunschweig.de	
An der Schunteraue	16 EFH/DHH	auf Anfrage	Privat
Rabenrodestraße-Nord	60 EFH	140 - 180	Privat
Volkmarode-Nord	200 EFH/150 WE	ab 170	Privat
Im Holzmoor	150 EFH/DHH/RH	170 - 220	Privat
Berliner Straße-Süd	65 EFH/DHH/RH 41 WE	215 - 280	Privat
Großer Schafkamp	13 EFH, 78 DHH	auf Anfrage	Privat
Möncheweg	13 EFH	180 - 220	Kommune
Schmiedeweg	100 EFH/DHH	190 - 230	Privat
Breites Bleek	40 EFH	ab 185	Privat
Stöckheim „Am Zoo“	80 EFH/RH 40 WE	ab 200	Privat
Geitelde „Am Sender-Ost“	50 EFH/DHH/RH	130 - 160	Privat
Am Giersberg	80 WE	auf Anfrage	Privat
Friedrichstraße	16 WE 9 RH	220	Kommune
Michaelisviertel	9 RH 30 WE	ab 300	Kommune
Lammer Busch-West	500 EFH 50 WE	110 - 150	Privat/Kommune
Mettlacher Straße	12 RH	auf Anfrage	Privat
Am Bülten	EFH/DHH	auf Anfrage	Privat
Völkenrode-Nord	100 EFH	ab 130	Privat/Kommune
Harxbüttel Nordwest	50 EFH/DHH	110 - 120	Kommune
Schunterterrassen	23 EFH	155	Kommune
Pfingststraße	EFH/RH	auf Anfrage	Privat
Blumenstraße	10 RH, 10 WE	auf Anfrage	Privat
Am Obstgarten	EFH/DHH	auf Anfrage	Privat
Pfälzer Straße	EFH/DHH	auf Anfrage	Privat
Lammer Busch-Ost	260 EFH/DHH/RH/WE	108 - 118	Kommune
An der Tannenriede	EFH	auf Anfrage	Privat
St. Leonhardsgarten	160 EFH/DHH/WE	auf Anfrage	Kommune

*) Die Bodenpreise beinhalten die Erschließungskosten nach dem Baugesetzbuch und die Abgaben nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz. Die aktuellen Verkaufspreise sind beim Anbieter direkt zu erfragen.

Landkreis Goslar:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Wohneinheiten / Bauplätze	durchschnittlicher ca. Preis €/ m^{2*})	Anbieter
Stadt Bad Harzburg		www.stadt-bad-harzburg.de	
Bad Harzburg, Goethestraße	15	130	GLL Braunschw.
Harlingerode, Vor dem Bruche	28	Erbpacht	Stiftung
Westerode, Kirchenfelde Radauberg-Ost	36 10	75 - 77 ab 75, Erbpacht	Privat Privat
Stadt Goslar		www.bauen.goslar.de	
Goslar, Sudmerberg-Nord III	11	74, Erbpacht	Kommune
Jerstedt	31	31, Erbpacht	Kommune
Stadt Langelsheim		www.langelsheim.de	
Bredelem, An der Schmiedestr.	6	45	Kommune
Wolfshagen, Über der Klosterforst	5	80	Kommune
Gemeinde Liebenburg		www.liebenburg.de	
Liebenburg, Lewer Berg III	22	65 - 75	Privat
Groß Döhren	12	Erbpacht	Privat
SG Lutter a. Bbge.		www.sg-lutter.de	
Lutter a. Bbge., Richtershöhe	3	54,50 - 59,50	Privat
Hahausen, Streuerwiese	11	53	Kommune
Ostlutter, Heinrichshöhe III	11	51	Kommune
SG Oberharz		www.samtgemeinde-oberharz.de	
Clausthal-Zellerfeld	12	58 - 70	Kommune
Stadt Seesen		www.stadtverwaltung-seesen.de	
Seesen, Hasseberg Sonnenberg	14 32	75, Kinderrabatt 40 - 51	Kommune Privat
Stadtteile Seesen	13	48 - 60, Kinderrabatt	Kommune
Stadt Vienenburg		www.vienenburg.eu	
Vienenburg	9	40 - 52	Privat
Vienenburg	6	53	Privat

Kreisfreie Stadt Salzgitter:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Wohneinheiten / Bauplätze	durchschnittlicher ca. Preis €/ m^{2*})	Anbieter
Ringelheim	125	auf Anfrage	Kommune
Reppner	35	auf Anfrage	Kommune
Heerte	21	auf Anfrage	Kommune
Lichtenberg	53	auf Anfrage	Kommune
Gebhardshagen	22	auf Anfrage	Privat
Thieder Lindenberg	70	auf Anfrage	Privat
Thiede, Gutsgarten	3	auf Anfrage	Privat

Weitere Informationen können beim Eigenbetrieb Salzgitter Grundstücksentwicklung der krfr. Stadt Salzgitter, Joachim-Campe-Straße 6-8, 38226 Salzgitter (www.Salzgitter.de) erfragt werden oder bei den weiteren Anbietern.

*) Die Bodenpreise beinhalten die Erschließungskosten nach dem Baugesetzbuch und die Abgaben nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz. Die aktuellen Verkaufspreise sind beim Anbieter direkt zu erfragen.

Landkreis Peine:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Wohneinheiten / Bauplätze	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ^{2*})	Anbieter
Gemeinde Edemissen			
Großer Hoop, Abbensen	26	40 - 65	Kommune
Ehrenkamp, Oedesse	19	40 - 67	Kommune
Twerkamp, Mödesse	3	40	Kommune
Dorf s Acker, Oelerse	4	67	Privat
Gemeinde Hohenhameln			
Zum Bruchgraben, Bründeln	4	59	Kommune
Hoher Weg II, Hohenhameln	16	77	Kommune
Hinter Wittenbergshof, Ohlum	5	60	Kommune
Hinter der Beeke, Soßmar	5	47	Kommune
Gemeinde Ilsede			
Klein Ilsede	17	75	Kommune
Solschen	6	69	Kommune
Gemeinde Lahstedt			
Großes Mühlenfeld II, Adenstedt	5	47	Kommune
Zitterfeld II, Gadenstedt	12	60	Kommune
Gemeinde Lengede			
Broistedt – Mastenweg Mitte	39	90	Privat
Broistedt – Wolfenbütteler Straße / Jahnstraße	3	auf Anfrage	Privat
Lengede – Im Bolzenkampe	4	78	Kommune
Lengede – Zwischen den Beeken	27	78	Kommune
Woltwiesche – Hinter der Wanne	1	64	Kommune
Stadt Peine			
Peine	16	69	Kommune
BPlan 13, Dungenbeck	4	75	Kommune
BPlan 14, Dungenbeck	31	76	Kommune
Duttenstedt	3	64	Kommune
Essinghausen	2	68	Kommune
Rosenthal	17	75	Kommune
Schwicheldt	20	65	Kommune
BPlan 28, Stederdorf	1	77	Kommune
BPlan 13, Stederdorf	5	77	Kommune
Vöhrum	7	52	Kommune
Gemeinde Vechelde			
Pfingstanger, Bettmar	9	59	Kommune
Heiligenstieg, Bodenstedt	1	69	Kommune
Fürstenau	2	75	Kommune
Ortsmitte, Vallstedt	3	69	Kommune
Vor dem Talwiesenkamp, Vechelde	ca. 45	89 - 105	Privat
Wahle	2	95	Gemeinde
Am Busch, Wierthe	12	75 - 85	Privat
Gemeinde Wendeburg			
„Bahnhofstraße-Süd II“, Wendeburg	38	100 - 110	Privat
„Rodekamp“, Wendeburg	12	100	Privat
„Grauer Hof“, Wendeburg	8	95 - 105	Privat
„Hornsinke“, Wendeburg	5	100	Privat
„Wendezelle-Süd“, Wendeburg	3	95 - 100	Privat
„Marina Bortfeld“, Bortfeld	75	130 - 200	Privat
„Pätzerfeld-Ost III“, Meerdorf	6	67	Privat

Weitere Angaben und Informationen bei den Gemeinden unter www.Gemeindename.de

*) Die Bodenpreise beinhalten die Erschließungskosten nach dem Baugesetzbuch und die Abgaben nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz. Die aktuellen Verkaufspreise sind beim Anbieter direkt zu erfragen.

Landkreis Wolfenbüttel:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Wohneinheiten / Bauplätze	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ^{2*})	Anbieter
SG Asse		www.samtgemeinde-asse.de	
Groß Biewende	4 EFH/DH	auf Anfrage	Privat (Erbpacht)
Kissenbrück, Am Golfplatz	10 EFH/RH	auf Anfrage	Privat
Klein Biewende	10 EFH/DH	auf Anfrage	Privat
Remlingen		auf Anfrage	Privat
Roklum, Roklum-Ost	13 EFH/DH	37	Privat/Kommune
Semmenstedt, Auf der Steinförde	14 EFH/DH	46	Privat
SG Baddeckenstedt		www.baddeckenstedt.de	
Baddeckenstedt, Ortsmitte	38 EFH	64 - 87	Privat
Rhener Alpen	9 EFH	ab 62	Privat
Gustedt, Dehnefeld	7 EFH/DH	59,50	Kommune
Haverlah, Sehlder Weg	21 EFH	68	Privat
Heere, Auf der Höhe	7 EFH	54,20 + 59,50	Kommune
Nordassel, Zum Anger	5 EFH	59,50	Kommune
Rhene, Auf der Höhe, Rhener Alpen	8 EFH	65 - 74	Privat
Wartjenstedt, Am Holzberg	3 EFH/DH	50	Privat
Gem. Cremlingen		www.cremlingen.de	
Abbenrode, Ortskern	28 EFH	80	Privat
Cremlingen, Wiesenbruch	4 EFH	95 - 120	Privat
Im Moorbusche	11 EFH/DH	auf Anfrage	Privat
Hemkenrode, Am Elmstieg	10 EFH	90 - 110	Kommune
Schandelah, Am Sandbach	22 EFH	78 - 95	Privat/Kommune
Weddel, Magdeburgstraße	40 EFH	120 - 130	Kommune
Weddel, Schlehenweg	5 EFH	130 - 150	Privat
SG Oderwald		www.samtgemeinde-oderwald.de	
Bornum	10 EFH/DH	49	Privat
Seinstedt	8 EFH/DH	43	Kommune
Cramme, Burgende-Ost	2 EFH	65	Kommune
Börßum		auf Anfrage	Privat
Ohrum	20 EFH/DH	80	Kommune
SG Schladen		www.samtgemeinde-schladen.de	
Gielde	10 EFH	39 und auf Anfrage	Privat
Hornburg, Auf dem Horne	14 EFH/DH	39,90 - 48,80	Kommune
Auf dem Hagenberg	9 EFH	57	Privat
Ortslage	4 EFH	auf Anfrage	Privat
Schladen, Neue Wiese	9 EFH/DH	49 - 52	Privat
Werlaburgdorf	10 EFH/DH	50 - 59	Privat
SG Schöppenstedt		www.schoeppenstedt.de	
Amleben	11 EFH/DH	65 - 71	Privat
Groß Dahlum	4 EFH	44	Kommune
Kneitlingen	2 EFH	48	Kommune
Schöppenstedt	33 EFH	47 und auf Anfrage	Kirche (Erbpacht)
Winnigstedt	12 EFH/DH	42	Privat

*) Die Bodenpreise beinhalten die Erschließungskosten nach dem Baugesetzbuch und die Abgaben nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz. Die aktuellen Verkaufspreise sind beim Anbieter direkt zu erfragen.

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Wohneinheiten / Bauplätze	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ^{2*})	Anbieter
SG Sickte			
www.sickte.de			
Dettum, Am Kamp Am Beekedamm	13 EFH/DH 3 EFH	97,50 ca. 100	Privat Privat
Klein Veltheim	14 EFH/DH	100	Privat
Sickte, Kamp III	60 EFH/DH	110	Kommune
Stadt Wolfenbüttel			
www.wolfenbuettel.de			
Stadt Wolfenbüttel, Schöppenstedter Stieg Am Antoinettengarten Wohnen am Wald Teichgarten Baulücken	19 EFH 30 EFH 10 EFH 16 EFH 4 EFH	155 - 178 155 195 140 - 200 115 - 143	Kommune Privat Privat Kommune Kommune
Wendessen, Am Rittergute	10 EFH	110 - 113	Kommune (tlw. Erbpacht)
Gutspark Westernweg	14 EFH/DH 23 EFH/DH	auf Anfrage 79 - 96	Kommune Privat
Fümmelse, Am alten Lindenwald	30 EFH	95 - 108	Privat
Halchter, Südwest	70 EFH	100 - 130	Kommune

*) Die Bodenpreise beinhalten die Erschließungskosten nach dem Baugesetzbuch und die Abgaben nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz. Die aktuellen Verkaufspreise sind beim Anbieter direkt zu erfragen.

Baulandangebot (gewerbliche Bauflächen)**Kreisfreie Stadt Braunschweig:**

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Fläche (ha)	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ^{2*})	Anbieter
Hansestraße	25	29	Kommune
Rautheim Nord	20	auf Anfrage	Kommune
Waller See	26	29	Interkommunal
Kralenriede Ost	13	29	Kommune

Landkreis Goslar:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Fläche (ha)	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ^{2*})	Anbieter
Stadt Bad Harzburg			
www.stadt-bad-harzburg.de			
Harlingerode, Bad Harzburg-Nord Hütte Harlingerode	7,0 22,0	13 - 18 auf Anfrage	Kommune Privat
Westerode, Tenniszentrum-West	2,0	auf Anfrage	Privat
Stadt Goslar			
www.goslar.de			
Goslar, Bassgeige-West Jerstedt, Jerstedt-Nord	16,5 6,3	auf Anfrage, Erbpacht auf Anfrage, Erbpacht	Kommune Kommune
Stadt Langelsheim			
www.langelsheim.de			
Langelsheim, Frau Sophienhütte-Süd Kleines Sültefeld	5,3 2,9	12,60 auf Anfrage	Kommune Kommune
Stadt Seesen			
www.stadtverwaltung-seesen.de			
Seesen, Triftstraße	16,0	10 - 26	Kommune

Landkreis Peine:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Fläche (ha)	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ^{2*})	Anbieter
Gemeinde Edemissen			
-			
Gemeinde Hohenhameln			
Ackerköpfe, Mehrum	ca. 1	25	Kommune
Pfingstanger, Hohenhameln	ca. 0,6	26	Kommune
Gemeinde Ilsede			
Groß Ilsede	12	18	Kommune
Gemeinde Lahstedt			
Lahstedt – B1, Groß Lafferde	ca. 2	23	Kommune
Zuckerfabrik, Groß Lafferde	ca. 3	18	Privat
Gemeinde Lengede			
Unternehmerpark, Lengede	15	15	Kommune
Stadt Peine			
Peine-Nord	28	auf Anfrage	Kommune
Peine-West/Südwest	66,1	auf Anfrage	Kommune
Peine-Ost	9,9	auf Anfrage	Kommune
Gemeinde Vechelde			
In den kurzen Drohnen, Vechelde	6	25	Kommune
West, Vechelde	4	25	Kommune
Gemeinde Wendeburg			
Drensäcker I, Bortfeld	6	35 - 40	Privat

Weitere Angaben und Informationen bei den Gemeinden unter www.Gemeindenname.de

*) Die Bodenpreise beinhalten die Erschließungskosten nach dem Baugesetzbuch und die Abgaben nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz. Die aktuellen Verkaufspreise sind beim Anbieter direkt zu erfragen.

Kreisfreie Stadt Salzgitter:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Fläche (ha)	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ² *	Anbieter
Beddingen, nördl. u. GVZ	-	auf Anfrage	Kommune
Engelnstedt, östlich Peiner Straße	-	auf Anfrage	Kommune
Watenstedt, östlich Gewerbegebiet	-	auf Anfrage	Kommune
Salzgitter-Bad, Fuchsbach	-	auf Anfrage	Kommune
Lange Wanne	-	auf Anfrage	Kommune
Hallendorf, Dußenfeld	-	auf Anfrage	PSI

Landkreis Wolfenbüttel:

Städte, Gemeinden und Ortsteile	Fläche (ha)	durchschnittlicher ca. Preis €/ m ² *	Anbieter
SG Asse		www.samtgemeinde-asse.de	
Groß Denkte	3,2	auf Anfrage	Privat
Kissenbrück, Hedwigsburg	1,2	auf Anfrage	Privat
SG Baddeckenstedt		www.baddeckenstedt.de	
Baddeckenstedt	2,4	auf Anfrage	Privat
Rhener Alpen	1,0	auf Anfrage	Privat
Gem. Cremlingen		www.cremlingen.de	
Cremlingen	10,5	auf Anfrage	Kommune
SG Schladen		www.samtgemeinde-schladen.de	
Schladen	8	auf Anfrage	Kommune/Privat
SG Schöppenstedt		www.schoepenstedt.de	
Zuckerfabrik	2,6	13	Kommune
Stadt Wolfenbüttel		www.wolfenbuettel.de	
Westlich Rehmanger	18	19,95 - 29,95	Kommune
Schweigerstr.-Südost	4,2	30	Kommune

*) Die Bodenpreise beinhalten die Erschließungskosten nach dem Baugesetzbuch und die Abgaben nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz. Die aktuellen Verkaufspreise sind beim Anbieter direkt zu erfragen.

4 Übersicht über die Umsätze

4.1 Anzahl, Geld, Fläche

Dem Gutachterausschuss sind im Berichtszeitraum insgesamt **8.069 Vorgänge** über entgeltliche Eigentumsübertragungen an bebauten oder unbebauten Grundstücken oder die Begründung von Erbbaurechten zugeleitet worden. Es wurden Grundstücksflächen von insgesamt **2.399 ha** für **1.062 Mio. €** umgesetzt. Die Zahl der Vertragsvorgänge hat sich um 2,4 % und der Geldumsatz um 22,4 % gegenüber dem Vorjahr verringert, wobei der Flächenumsatz (bedingt durch große Schwankungen im Bereich der landwirtschaftlichen Flächen) um 8,8 % gestiegen ist.

	Verträge			Geld			Fläche		
	Anzahl	Veränderungen zum Vorjahr		Umsatz in Mio.€	Veränderungen zum Vorjahr		Umsatz in ha	Veränderungen zum Vorjahr	
krfr. Stadt Braunschweig	2.371	- 12 %	↓	452	- 26 %	↓	238	- 42 %	↓
Landkreis Goslar	1.800	+ 1 %	↑	188	- 5 %	↓	614	+ 52 %	↑
Landkreis Peine	1.580	- 4 %	↓	167	- 7 %	↓	383	- 31 %	↓
krfr. Stadt Salzgitter	924	- 3 %	↓	88	- 64 %	↓	281	- 44 %	↓
Landkreis Wolfenbüttel	1.394	+ 15 %	↑	167	+ 25 %	↑	883	+ 166 %	↑

Bei der Auswertung der Vorgänge wird zwischen folgenden Grundstücksarten unterschieden:

- **unbebaute Bauflächen:** Flächen, bei denen eine bauliche Nutzung in absehbarer Zeit tatsächlich zu erwarten ist (baureifes -, Rohbau- und Bauerwartungsland).
- **bebaute Grundstücke:** Grundstücke, die mit einem oder mehreren Gebäuden, die den Preis bestimmen, bebaut sind. Dieser Teilmarkt umfasst den Bereich von Einfamilienhäusern über Mehrfamilienhäuser, bis zu Gewerbeobjekten und sonstigen bebauten Grundstücken.
- **Wohnungs- und Teileigentum:** Gebäude, die nach dem Wohnungseigentumsgesetz in Wohnungseigentum oder Teileigentum aufgeteilt sind.
- **land- und forstwirtschaftliche Flächen:** Grundstücke, die nachhaltig land- und forstwirtschaftlich genutzt werden oder auf absehbare Zeit nicht anders nutzbar sind. In dieser Grundstücksart werden neben Ackerland, Grünland und Wald auch ganze Höfe, Sonderkulturen, Heide und Moor erfasst.
- **Gemeinbedarfsflächen:** Unbebaute Grundstücke, die bereits für öffentliche Zwecke genutzt werden und auch künftig der Nutzung für öffentliche Zwecke vorbehalten sind, wie Straßen, Grünanlagen, Flächen für die Ent- und Bewässerung sowie für Ent- und Versorgungseinrichtungen.
- **Sonstige Flächen:** Alle bisher noch nicht berücksichtigten Grundstücke, wie Abbauflächen, private Grünanlagen, Wasserflächen usw. werden hier aufgeführt.

In den Angaben zu allen Grundstücksarten sind neben selbstständig nutzbaren Flächen auch unselbstständige Teilflächen, z.B. Zukäufe oder Grenzausgleiche und zusammengesetzte Flächen, z.B. mehrere Flächen mit unterschiedlicher Nutzung, enthalten.

In diesem Abschnitt des Grundstücksmarktberichtes wird zunächst ein Gesamtüberblick über den Grundstücksmarkt gegeben. Die nachfolgenden Abschnitte zu den einzelnen Teilmärkten enthalten auch zu den Umsätzen detaillierte Aussagen.

Die Entwicklung der Umsatzzahlen in den letzten fünf Jahren, die prozentuale Aufteilung des Grundstücksmarktes im Berichtsjahr sowie die prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden in den nachfolgenden Grafiken und Tabellen dargestellt.

Verträge			Geld			Flächen		
Umsatzentwicklung								
Anzahl			in Millionen Euro			in ha		
Aufteilung der Umsätze auf die Grundstücksarten								
Entwicklung gegenüber dem Vorjahr								
Gesamtumsatz	- 2,4 %	↓	Gesamtumsatz	- 22,4 %	↓	Gesamtumsatz	+ 8,8 %	↑
Unbebaute Bauflächen	- 20,8 %	↓	Unbebaute Bauflächen	- 27,6 %	↓	Unbebaute Bauflächen	- 23,6 %	↓
Bebaute Grundstücke	+ 1,1 %	↑	Bebaute Grundstücke	- 25,3 %	↓	Bebaute Grundstücke	- 5,6 %	↓
Wohnungs-/ Teileigentum	- 1,6 %	↓	Wohnungs-/ Teileigentum	- 7,5 %	↓			
Land- und forstwirtschaftliche Flächen	+ 15,0 %	↑	Land- und forstwirtschaftliche Flächen	+ 26,3 %	↑	Land- und forstwirtschaftliche Flächen	+ 25,5 %	↑

Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses hat im Jahr 2008 insgesamt 8.069 Kaufverträge des Berichtsjahres ausgewertet. Das sind rd. 2,4 % weniger als im Vorjahr.

Verträge mit Veränderung gegenüber Vorjahr:

	Verträge insgesamt		Wohnhäuser								Geschäfts- und Verwaltungsgebäude		sonstige Gebäude	
			Ein- und Zweifamilienhäuser		Reihenhäuser / Doppelhaus-hälften		Mehrfamilienhäuser		Wohnhäuser insgesamt					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
kreisfreie Stadt Braunschweig	2.371	-12	297	-2	298	-9	94	-53	689	-17	79	-17	51	-34
Landkreis Goslar	1.800	1	342	-1	154	7	154	81	650	13	83	15	178	-13
Landkreis Peine	1.580	-4	532	8	179	16	26	-24	737	9	40	11	41	2
kreisfreie Stadt Salzgitter	924	-3	159	9	147	1	21	-16	327	3	21	-9	35	-44
Landkreis Wolfenbüttel	1.394	15	378	26	162	24	37	12	577	24	34	-8	35	35
Gutachterausschuss gesamt	8.069	-2	1.708	8	940	4	332	-12	2.980	4	257	-2	340	-17

	Wohnungs- /Teileigentum				Bauland						land- u. forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke		Gemeinbedarfsflächen		sonstige Flächen	
	Eigentumswohnungen		Teileigentum		Wohnbauland		gewerbliches Bauland		sonstiges Bauland							
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
kreisfreie Stadt Braunschweig	1.062	-4	93	-26	196	-29	50	6	1	--	43	-36	6	-50	101	159
Landkreis Goslar	544	3	51	-12	89	-27	37	-8	2	-50	110	10	5	-69	51	-11
Landkreis Peine	237	6	11	-83	166	-18	16	-20	11	-58	270	25	19	-81	32	-9
kreisfreie Stadt Salzgitter	395	7	5	-55	71	-36	13	44	6	--	21	-48	12	500	18	64
Landkreis Wolfenbüttel	278	14	38	90	167	-13	26	4	1	--	192	48	8	-70	38	-10
Gutachterausschuss gesamt	2.516	2	198	-30	689	-24	142	1	21	-30	636	15	50	-68	240	30

Der Geldumsatz für die registrierten Grundstücksverträge beträgt 1.062 Millionen €. Er ist damit gegenüber dem Vorjahr um 22,4 % gesunken.

Geldumsatz mit Veränderung gegenüber Vorjahr:

	Geldumsatz insgesamt		Wohnhäuser								Geschäfts- und Verwaltungsgebäude		sonstige Gebäude	
			Ein- und Zweifamilienhäuser		Reihenhäuser / Doppelhaushälften		Mehrfamilienhäuser		Wohnhäuser insgesamt					
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
kreisfreie Stadt Braunschweig	452	-26	64	-3	45	-10	40	-58	149	-29	105	-26	60	-40
Landkreis Goslar	188	-5	42	1	12	2	22	52	76	12	40	-27	41	1
Landkreis Peine	167	-7	67	3	18	18	4	-61	89	-2	14	-40	35	143
kreisfreie Stadt Salzgitter	88	-64	20	-3	18	10	9	-92	46	-68	9	-83	4	-82
Landkreis Wolfenbüttel	167	25	52	32	18	23	9	8	79	27	28	28	12	62
Gutachterausschuss gesamt	1.062	-22	245	6	111	3	84	-65	439	-24	196	-33	152	-17

	Wohnungs- /Teileigentum				Bauland						land- u. forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke		Gemeinbedarfsflächen		sonstige Flächen	
	Eigentumswohnungen		Teileigentum		Wohnbauland		gewerbliches Bauland		sonstiges Bauland							
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
kreisfreie Stadt Braunschweig	97	-8	4	-5	22	-23	12	-28	0	0	2	-40	0	0	1	75
Landkreis Goslar	20	-7	0	-67	4	-16	3	-4	0	-67	3	33	0	0	0	-71
Landkreis Peine	13	-14	0	-95	8	-24	1	-85	2	-52	4	-27	1	-17	0	-80
kreisfreie Stadt Salzgitter	18	12	0	-67	4	-52	1	140	0	--	5	33	0	--	0	--
Landkreis Wolfenbüttel	19	8	1	200	15	22	3	-63	0	--	10	225	0	-100	0	100
Gutachterausschuss gesamt	168	-3	5	-58	53	-17	20	-47	2	-33	24	26	1	0	1	-50

Im Berichtsjahr ist der Flächenumsatz gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8,8 % auf nunmehr 2.399 ha gestiegen.

Flächenumsatz mit Veränderung gegenüber Vorjahr:

	Flächenumsatz insgesamt		Wohnhäuser								Geschäfts- und Verwaltungsgebäude		sonstige Gebäude	
			Ein- und Zweifamilienhäuser		Reihenhäuser / Doppelhaus-hälften		Mehrfamilienhäuser		Wohnhäuser insgesamt					
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
kreisfreie Stadt Braunschweig	238	-42	27	0	11	-36	8	-65	45	-31	26	32	34	-12
Landkreis Goslar	614	52	39	-15	7	12	25	101	70	11	20	4	242	183
Landkreis Peine	383	-31	54	-1	8	22	4	-26	66	-1	11	4	24	-26
kreisfreie Stadt Salzgitter	281	-44	16	22	7	8	11	-89	33	-71	9	-22	10	-93
Landkreis Wolfenbüttel	883	166	37	27	7	37	5	79	49	32	8	-20	38	198
Gutachterausschuss gesamt	2.399	9	173	2	40	-2	53	-62	263	-25	74	4	348	14

	Bauland						land- u. forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke		Gemeinbedarfsflächen		sonstige Flächen	
	Wohnbauland		gewerbliches Bauland		sonstiges Bauland							
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
kreisfreie Stadt Braunschweig	22	-22	27	-27	0	0	75	-65	0	-96	8	4
Landkreis Goslar	8	-54	32	134	1	-81	222	32	6	625	13	-61
Landkreis Peine	12	-39	5	-76	7	-47	245	-27	8	-34	5	-91
kreisfreie Stadt Salzgitter	5	-46	5	-34	0	--	167	-22	1	--	51	--
Landkreis Wolfenbüttel	28	13	9	-51	1	--	741	229	2	100	8	111
Gutachterausschuss gesamt	75	-23	78	-20	9	-47	1.450	26	17	-6	85	-11

4.2 Art der Erwerbsvorgänge/Beteiligte

Im Berichtszeitraum sind der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses insgesamt **8.069 Verträge** über Immobilien ausgewertet worden. Dies sind **2,4 %** weniger gegenüber dem Vorjahr. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

Die Verträge teilen sich in folgender Weise auf:

	Verträge	
Kauf	7.118	(7.312)
Erbaueinandersetzung, Tausch und Sonstiges	685	(587)
Flurbereinigung	7	(8)
Zwangsversteigerung	259	(358)

Die Beteiligten bei Kaufvertragsabschlüssen teilen sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt auf:

Marktteilnehmer	Veräußerer		Erwerber	
Natürliche Personen	6.099	(5.964)	6.981	(7.171)
Bund, Land, Landkreis	63	(68)	177	(123)
Gemeinde, Gemeindeverband, Stadt	355	(443)	105	(161)
Sonstige	1.528	(1.715)	718	(735)

5 Bauland

5.1 Allgemeines

In den nachfolgenden Abschnitten werden Preisniveau und Preisentwicklung der unbebauten Bauflächen dargestellt. In den meisten Fällen beziehen sich die Ausführungen auf baureife Grundstücke, aber es gibt auch Aussagen zu den Vorstufen in der Entwicklung zum baureifen Land.

Bauland entwickelt sich im Allgemeinen in den einzelnen Stufen ausgehend vom Agrarland bis zum baureifen Grundstück. Die rechtliche Entwicklung der einzelnen Planungsschritte spiegelt sich in den jeweiligen Bodenwerten oder Kaufpreisen wider, aber auch die Lage einer Fläche in Bezug auf die Nachbarschaft zur vorhandenen Bebauung oder von Verkehrswegen ist von Bedeutung.

Flächen der Land- und Forstwirtschaft sind zu unterscheiden in die in der Praxis als „reines Agrarland“ bezeichneten Flächen und in die besonderen Flächen der Landwirtschaft als „begünstigtes Agrarland“.

Reines Agrarland sind Flächen, die nach allen objektiven Gegebenheiten in absehbarer Zeit einer land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten bleiben. Dabei kann es sich auch um eine eingeschränkte landwirtschaftliche Nutzung handeln, z.B. bei Düngebeschränkungen in Wasserschutzzonen. (siehe hierzu Kapitel 6 land- und forstwirtschaftliche Fläche)

Begünstigtes Agrarland sind Flächen, die dadurch geprägt sind, dass sie über ihre land- und forstwirtschaftliche Nutzbarkeit hinaus mit ihren den Wert im Einzelfall beeinflussenden Vor- und Nachteilen nach objektiven Gegebenheiten auch für anderweitige Nutzungen in Betracht kommen, aber eine Entwicklung zu Bauerwartungsland oder Rohbauland in absehbarer Zeit nicht bevorsteht.

Bauerwartungsland sind Flächen, die nach ihrer Eigenschaft, ihrer sonstigen Beschaffenheit und ihrer Lage eine bauliche Nutzung in absehbarer Zeit tatsächlich erwarten lassen. Diese Erwartung kann sich zum Einen auf Grund der Lage stützen, die vermuten lässt, dass es zu einer Entwicklung kommen wird, zum Anderen aber durch eine entsprechende Darstellung dieser Flächen im Flächennutzungsplan, auf ein entsprechendes Verhalten der Gemeinde oder auf die allgemeine städtebauliche Entwicklung des Gemeindegebietes.

Die Abstufungen, die in der Literatur beschrieben werden, bauen ebenfalls auf dieser Systematik auf.

Von der reinen Erwartung einer zukünftigen, weiteren Entwicklung ausgehend verlaufen die weiteren Steigerungen über konkrete Einzelschritte der Gemeinde mit der Darstellung im Flächennutzungsplan, anschließendem Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanes bis hin zu einer möglichen Rechtskraft aber einer ungeklärten Erschließungsgewissheit. Die Wertansätze für derartige Flächen können im Einzelnen bis zu 70 % des baureifen, erschließungskostenbeitragspflichtigen Bodenwertes erreichen.

Rohbauland sind Flächen, die nach den §§ 30, 33 und 34 des Baugesetzbuchs für eine bauliche Nutzung bestimmt sind, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist oder die nach Lage, Form oder Größe für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind. Die Weiterentwicklung des Planungsrechtes bis zu Rechtskraft findet hier ihren Niederschlag. In der höchsten Stufe ist die Erschließung in naher Zeit gesichert. Der Wertansatz geht hier bis zu 90 oder sogar 95% des Wertes für das baureife Land. Unterschieden wird noch nach Brutorohbauland und Nettorohbauland nach Abzug der Gemeinbedarfs- und eventueller Ausgleichsflächen.

Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind. Zu differenzieren ist in erschließungskostenbeitragspflichtige Werte und erschließungskostenbeitragsfreie. Die Bodenrichtwerte und damit in vielen Fällen auch die Kaufpreise umfassen seit einigen Jahren nicht nur die Beiträge nach dem Baugesetzbuch sondern auch die Abgaben nach dem Kommunalabgabengesetz.

5.2 Individueller Wohnungsbau

5.2.1 Preisniveau

Um das Marktgeschehen transparent zu machen sind die Kauffälle des letzten Jahres für selbständig bebaubare Baugrundstücke des individuellen Wohnungsbaus (ohne Erbbau) ausgewertet worden. Die durchschnittlich gezahlten Kaufpreise geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

In die Auswertung sind keine durch ungewöhnliche und persönliche Verhältnisse beeinflussten Kaufpreise einbezogen worden.

Stadt/Gemeinde/ Samtgemeinde (SG)	Anzahl	Mittlere Größe (m ²)	Mittlerer Preis inkl. Erschließungskosten €/m ²
kreisfreie Stadt Braunschweig	124 (189)	669 (584)	160 (173)
Oberharz (SG)	4 (3)	830 (520)	49 (42)
Bergstadt St.Andreasberg	1 (1)	- (-)	- (-)
Braunlage, Stadt	0 (1)	- (-)	- (-)
Bad Harzburg, Stadt	13 (15)	610 (810)	69 (59)
Goslar, Stadt	5 (8)	510 (730)	118 (78)
Langelsheim, Stadt	2 (5)	610 (780)	38 (46)
Seesen, Stadt	2 (6)	950 (810)	66 (49)
Vienenburg, Stadt	2 (4)	720 (1.050)	53 (46)
Liebenburg, Gemeinde	2 (1)	- (-)	- (-)
Lutter (SG)	2 (1)	720 (-)	51 (-)
Landkreis Goslar	33 (45)	660 (860)	70 (54)
Edemissen, Gemeinde	10 (13)	910 (900)	61 (50)
Hohenhameln, Gemeinde	7 (9)	670 (520)	59 (72)
Ilse, Gemeinde	10 (6)	670 (850)	61 (51)
Lahstedt, Gemeinde	5 (6)	660 (600)	51 (63)
Lengede, Gemeinde	19 (22)	630 (610)	86 (78)
Peine, Stadt	33 (51)	700 (680)	72 (66)
Vechede, Gemeinde	31 (43)	660 (690)	92 (86)
Wendeburg, Gemeinde	12 (21)	730 (670)	83 (79)
Landkreis Peine	126 (171)	720 (720)	77 (72)

Stadt/Gemeinde/ Samtgemeinde (SG)	Anzahl	Mittlere Größe (m ²)	Mittlerer Preis inkl. Erschließungskosten €/m ²
krfr. Stadt Salzgitter	51 (86)	646 (681)	94 (106)
Stadt Wolfenbüttel	29 (46)	678 (594)	135 (129)
(SG) Asse	4 (5)	555 (609)	70 (53)
(SG) Baddeckenstedt	8 (6)	737 (793)	55 (58)
Gem. Cremlingen	32 (37)	642 (665)	108 (102)
(SG) Oderwald	1 (2)	- (530)	- (52)
(SG) Schöppenstedt	1 (4)	- (808)	- (73)
(SG) Schladen	15 (2)	731 (676)	50 (43)
(SG) Sickte	12 (20)	750 (596)	107 (104)
Landkreis Wolfenbüttel	102 (122)	681 (634)	100 (106)

5.2.2 Preisentwicklung, Umrechnungskoeffizienten (Indexreihen)

Bodenpreisindices für Bauland

Die Darstellung der Preisentwicklung auf dem Grundstücksmarkt einer Region in einer Indexreihe bietet die Möglichkeit, diese über eine längere Zeit und auch mit denen anderer Regionen bzw. mit den Indexreihen anderer Bereiche (z.B. Lebenshaltungskosten) zu vergleichen. Um eine statistisch gesicherte Indexreihe berechnen zu können, ist eine ausreichende Anzahl von verwertbaren Kaufpreisen erforderlich.

Bodenpreisindexreihen für Flächen des individuellen Wohnungsbaus beziehen sich auf Grundstücke mit einer Größe von ca. 200 – 1.200 m². Der Entwicklungszustand soll ein baureifes Grundstück inklusive aller Erschließungskosten und Abgaben sein.

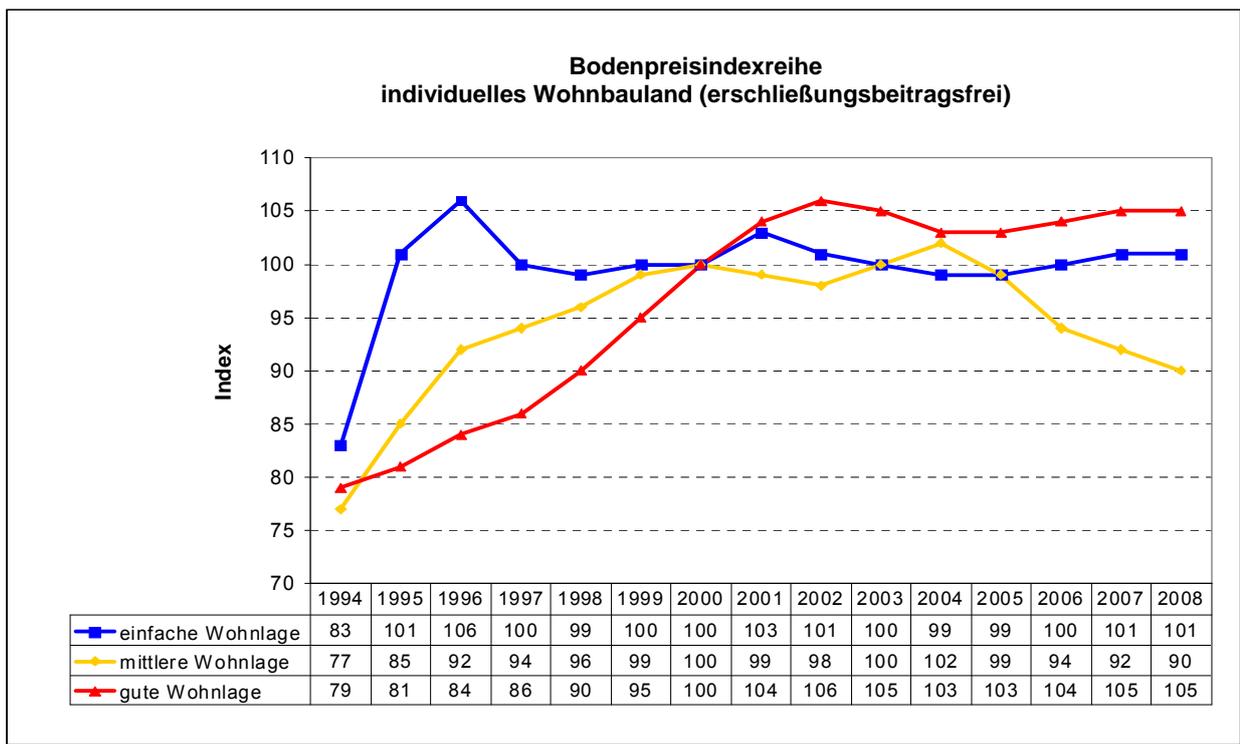
Die Entwicklung der Grundstückspreise verlief nicht in allen Teilen des Gutachterausschusses dauerhaft gleichförmig. Daher war es erforderlich, eine Untergliederung nach örtlichen Teilmärkten vorzunehmen. Ob dies dauerhaft Bestand hat, wird die Entwicklung der nächsten Jahre zeigen. Es ist zu beachten, dass Indexreihen einen Durchschnittswert der jeweils definierten Lage darstellen. Sie sind in der Regel nicht auf andere Lagen übertragbar. Die Bodenpreisindices der letzten Jahre können sich bei Fortschreibung der wesentlichen Daten für das laufende Jahr infolge Einbeziehung des neuen Kaufpreismaterials in die statistische Auswertung ändern!

Mit Indexreihen wird die zeitliche Entwicklung eines Marktes dargestellt. Sie ermöglichen auch, zu verschiedenen Zeitpunkten gezahlte Kaufpreise auf einen Stichtag umzurechnen.

Die Reihen sind bezogen auf das **Basisjahr 2000** mit dem **Index 100** für regional und sachlich abgegrenzte Teilmärkte ermittelt worden, für die eine gleichartige Entwicklung erfolgt ist. Die Indexreihen sind jeweils **zum 01.07. des jeweiligen Jahres** ermittelt worden und beziehen sich auf (bau)nutzungsreife Baugrundstücke für den individuellen Wohnungsbau in einem erschließungsbeitragsfreien Zustand.

Im Jahr 2008 wurden für den individuellen Wohnungsbau die nachfolgenden Bodenpreisindexreihen für folgende örtliche Teilmärkte erstellt:

In der **kreisfreien Stadt Braunschweig** werden 3 Bodenpreisindexreihen für den individuellen Wohnungsbau abgeleitet in Abhängigkeit von der Lagewertigkeit. Seit die kreisfreie Stadt Braunschweig selber verstärkt als Anbieter auf dem Markt tätig ist, hat sich die Preissituation entspannt. Das Preisniveau ist unverändert hoch im Verhältnis zum Umland, aber große Preissprünge gehören der Vergangenheit an. Im mittleren Preissegment geben die Preise bereits nach.

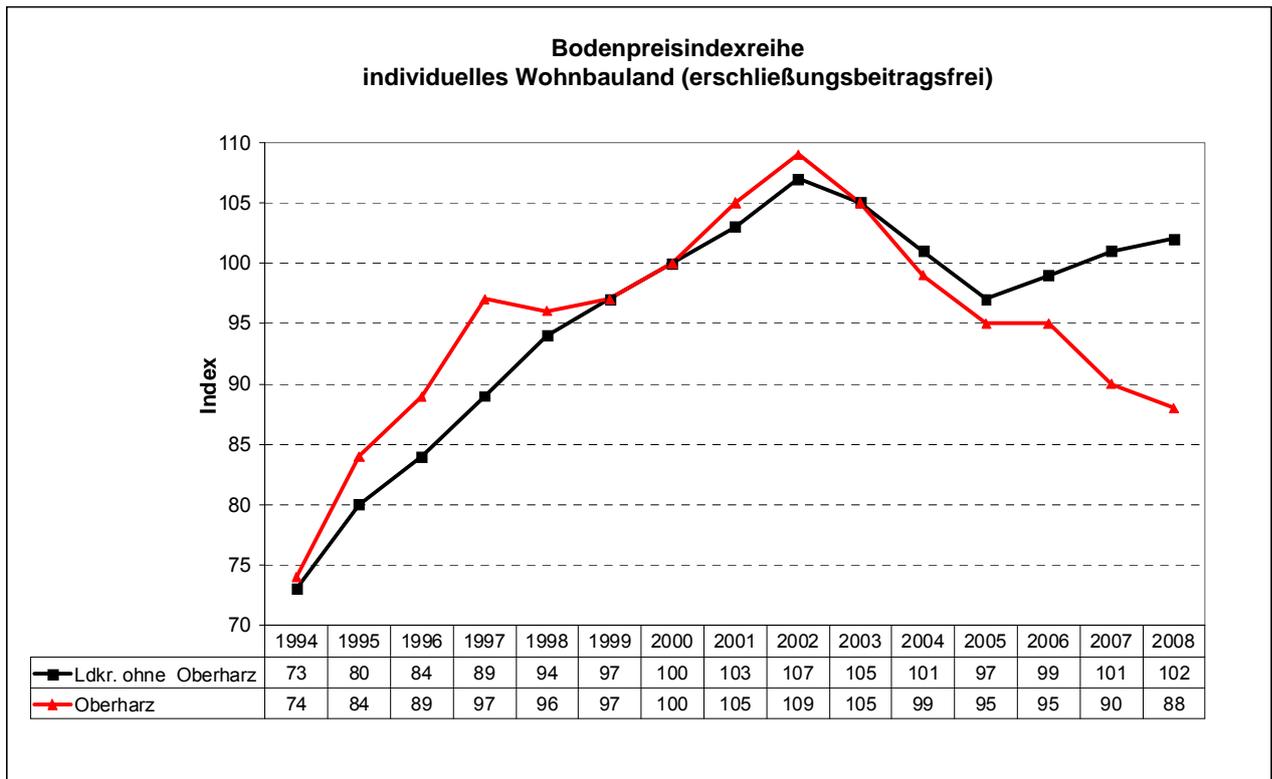


Im Jahr 2002 wurden für den individuellen Wohnungsbau zwei neue Bodenpreisindexreihen im **Landkreis Goslar** für folgende örtliche Teilmärkte erstellt:

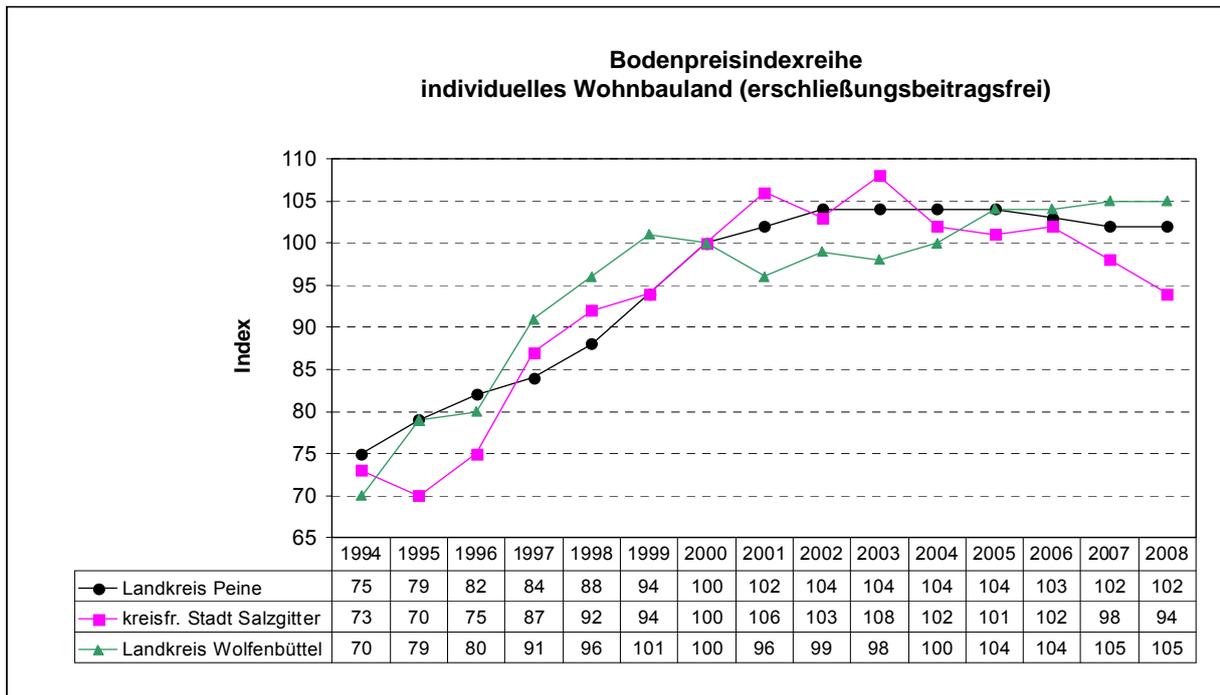
Landkreis Goslar ohne Oberharz (Lage 1)
 - Landkreis Goslar ohne die Gemeinden der Lage 2.

Oberharzgemeinden (Lage 2)
 - Stadt Braunlage; Bergstadt St. Andreasberg;
 Goslar (nur Stadtteil Hahnenklee – Bockswiese);
 Langelsheim (nur Stadtteile Lautenthal und Wolfshagen);
 Samtgemeinde Oberharz.

Landkreis Goslar



In den **Landkreisen Peine** und **Wolfenbüttel** und der **kreisfreien Stadt Salzgitter** wurde jeweils nur eine Indexreihe für individuelles Wohnbauland bestimmt.



Anwendungsbeispiel:

Der Bodenpreis für ein Baugrundstück im z.B. Landkreis Wolfenbüttel liegt 2002 bei 150 €/m².
Wie wäre der Preis im Jahre 1994 gewesen?

Index im Jahr 2002: 99
Index im Jahr 1994: 70

Bodenwert 1994 : $150 \text{ €/m}^2 \times \frac{70}{99} = 106 \text{ €/m}^2$

Umrechnungskoeffizienten

Zur Berücksichtigung der Abhängigkeit des Bodenwertes (€/m²) von der Grundstücksgröße bei Baugrundstücken können Umrechnungskoeffizienten notwendig sein.

Die Kaufpreise für Baugrundstücke im **Berichtsgebiet** des Gutachterausschusses lassen keine Abhängigkeiten von der Flächengröße erkennen.

In den Bodenrichtwertkarten für den Bereich des **Landkreises Wolfenbüttel** sind die Bodenrichtwerte für W (baureifes Land, Wohnbauflächen) angegeben. Untersuchungen der Kaufpreise haben ergeben, dass eine Unterscheidung in individuellen Wohnungsbau und Geschosswohnungsbau für diese Flächen nicht erforderlich ist.

Die Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass Unterscheidungen zwischen Wohnbauflächen und Mischgebieten bzw. zwischen Wohnbauflächen und Dorfgebieten vorliegen.

Mischgebiete, wie auch Dorfgebiete, liegen mit ihren Bodenwerten unter denen vergleichbarer Wohngebiete.

Das Wertverhältnis von Wohnbauflächen zu Mischgebieten liegt bei rund:

$$\mathbf{W : MI \text{ rund } 100 : 85}$$

Das Wertverhältnis von Wohnbauflächen zu Dorfgebieten liegt bei rund:

$$\mathbf{W : MD \text{ rund } 100 : 75}$$

Anwendungsbeispiel:	
Dorfgrundstück in Salzdahlum:	
Bodenrichtwert	$\frac{110}{W}$
Umrechnungskoeffizienten: W : MD \approx 100 : 75	
Umrechnung:	$110 \text{ € / m}^2 \times \frac{75}{100} = 82,50 \text{ € / m}^2 \text{ rund } 83 \text{ € / m}^2$
Bodenwert:	83 € / m²

5.3 Geschosswohnungsbau

5.3.1 Preisniveau

Um das Marktgeschehen transparent zu machen sind die Kauffälle des letzten Jahres für selbständig bebaubare Baugrundstücke ausgewertet worden. Die durchschnittlich gezahlten Kaufpreise geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsbjekte. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

In die Auswertung sind keine durch ungewöhnliche und persönliche Verhältnisse beeinflussten Kaufpreise einbezogen worden.

Stadt/Gemeinde/ Samtgemeinde (SG)	Anzahl	Mittlere Größe (m ²)	Mittlerer Preis inkl. Erschließungskosten €/m ²
krfr. Stadt Braunschweig	6 (16)	1.783 (1.040)	182 (209)
Landkreis Goslar	10 (15)	2.818 (1.169)	52 (43)
Landkreis Peine	0 (0)	- (-)	- (-)
krfr. Stadt Salzgitter	5 (5)	663 (1.290)	52 (81)
Landkreis Wolfenbüttel	1 (2)	- (2.170)	- (79)

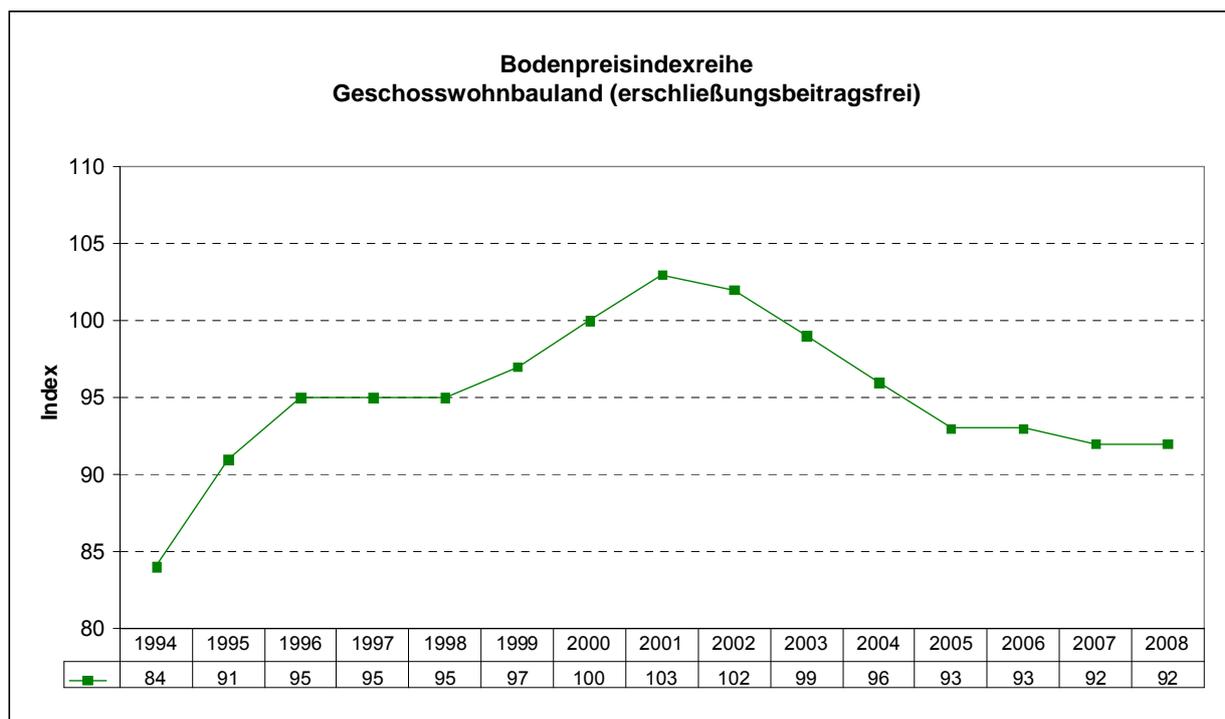
Der typische Geschosswohnungsbau mit drei und mehr Geschossen ist in der Stadt Salzgitter und den Landkreisen Peine und Wolfenbüttel in den letzten Jahren nur noch sehr sporadisch zu verzeichnen. Größere Wohnkomplexe (Mehrfamilienhäuser) sind in den Baugebieten der letzten Jahre in nur noch zweigeschossiger Bauweise in den individuellen Wohnungsbau integriert.

Ein vom unter 5.2.1 aufgeführten Preisniveau abweichender Markt ist für den Geschosswohnungsbau somit zurzeit nicht zu beobachten. Insofern muss auf die zeitlich angepassten Bodenrichtwerte der älteren Geschosswohnungsbaugebiete verwiesen werden.

5.3.2 Preisentwicklung, Umrechnungskoeffizienten (Indexreihen)

Mit Indexreihen wird die zeitliche Entwicklung eines Marktes dargestellt. Sie ermöglichen auch, zu verschiedenen Zeitpunkten gezahlte Kaufpreise auf einen Stichtag umzurechnen.

Die Reihe für die **kreisfreie Stadt Braunschweig** ist bezogen auf das Basisjahr 2000 mit dem Index 100 für regional und sachlich abgegrenzten Teilmarkt ermittelt worden, für die eine gleichartige Entwicklung erfolgt ist. Die Indexreihe ist zum 01.07. des jeweiligen Jahres ermittelt worden und bezieht sich auf (bau)nutzungsreife Baugrundstücke für den Geschosswohnungsbau in einem erschließungsbeitragsfreien Zustand.



Anwendungsbeispiel:

Der Bodenpreis für ein Baugrundstück liegt 2002 bei 190 €/m².
Wie wäre der Preis im Jahre 1994 gewesen?

Index im Jahr 2002 : 102
Index im Jahr 1994 : 84
Bodenwert 1994 : $190 \text{ €/m}^2 \times 84 / 102 = \text{rd. } 156 \text{ €/m}^2$

Die geringe Anzahl von Kauffällen auf diesem Sektor des Grundstücksmarktes erschwert eine Aussage zur Entwicklung. Seit einer Reihe von Jahren werden Grundstücke nur im Hinblick auf den Bau von Eigentumswohnungen gehandelt. Ein hoher Wert für das Grundstück verteilt sich so auf mehrere Wohnungen mit relativ geringen Anteilen am Wohnungspreis. So sind und waren Kaufpreise von 500,- €/m² in den letzten Jahren keine Seltenheit.

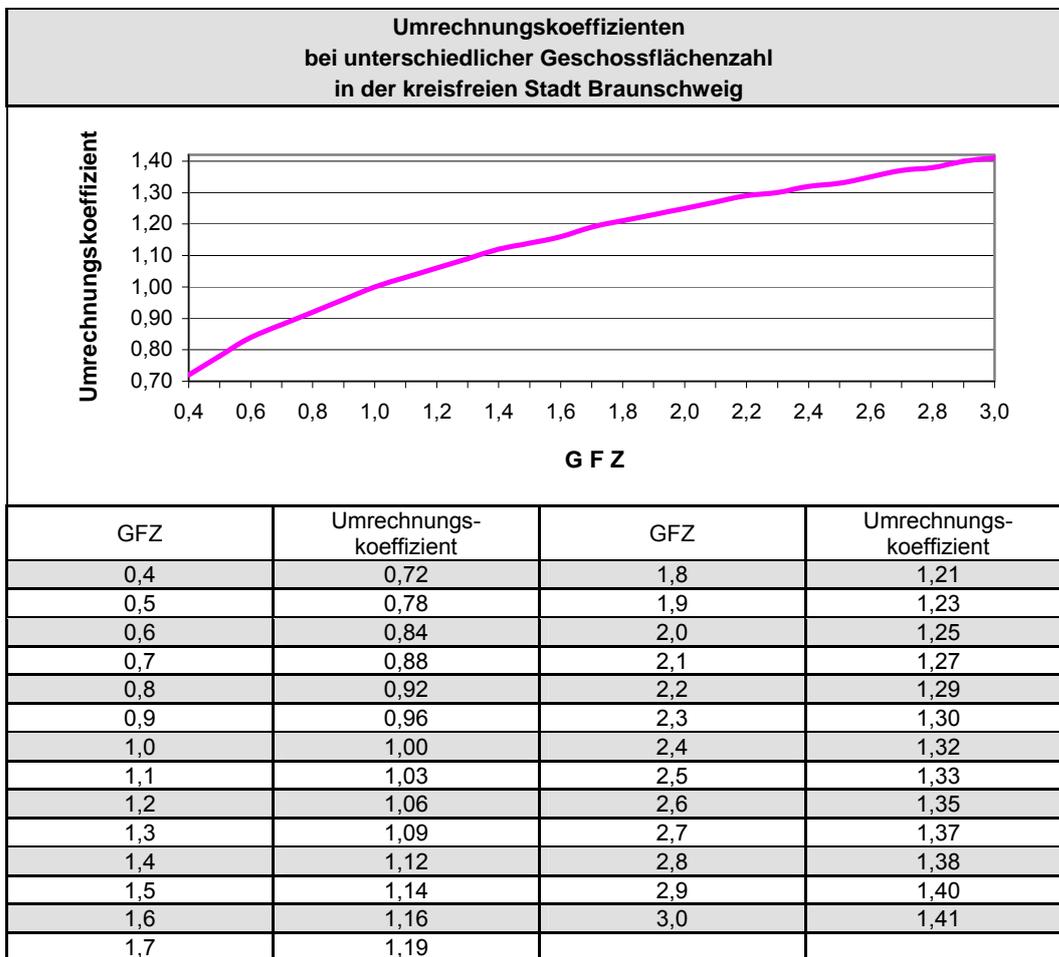
Im Jahre 2008 reichte die Bandbreite von 135 €/m² bis 240 €/m², der Abstand zu den Bodenrichtwerten war im Allgemeinen nicht mehr hoch. Der Medianwert der Kaufpreise, von gleich vielen Fällen unter- wie überschritten, ergibt sich zu rd. 210 €/m².

Schlüsse auf die Lage am Grundstücksmarkt lassen sich nur schwer ziehen, da die zulässige Ausnutzungsmöglichkeit bei pauschalen Mittelbildungen unberücksichtigt bleibt, aber erheblichen Einfluss hat. In der Mehrzahl der Fälle lag die zulässige Geschossflächenzahl bei 1,0.

Auch 2008 gab es vermutlich keinen Verkauf für den Bau von Mietwohnungen und kaum kommunales Bauland.

Zur Berücksichtigung der Abhängigkeit des Bodenwertes (€/m²) von der Geschossflächenzahl bei Baugrundstücken können die nachfolgend dargestellten Umrechnungskoeffizienten angewendet werden.

Die Umrechnungskoeffizienten wurden mittels Regressionsanalyse aus 150 Kaufpreisen in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** für erschließungsbeitragsfreie Baugrundstücke aus dem Zeitraum 1989 bis 2001 ermittelt. Verkäufe von Gemeinden und Wohnungsbauunternehmen blieben unberücksichtigt. Die Umrechnungskoeffizienten sind anwendbar bei Geschossflächenzahlen von 0,4 bis 3,0.



Anwendungsbeispiel:

GFZ des Baugrundstücks: 2,0

Bodenrichtwert: $\frac{200}{W 1,6}$

Umrechnungskoeffizienten: GFZ 2,0 = 1,25
GFZ 1,6 = 1,16

Umrechnung: $200 \text{ €/m}^2 \times \frac{1,25}{1,16}$

Bodenwert: rd. 215 €/m²

5.4 Gewerbliche Bauflächen

5.4.1 Preisniveau

Um das Marktgeschehen transparent zu machen sind die Kauffälle des letzten Jahres für selbständig bebaubare Baugrundstücke ausgewertet worden. Die durchschnittlich gezahlten Kaufpreise geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsubjekte. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

In die Auswertung sind keine durch ungewöhnliche und persönliche Verhältnisse beeinflussten Kaufpreise einbezogen worden.

Die folgenden Angaben betreffen Gewerbe- und Industriegrundstücke im Sinne der §§ 8 und 9 Baunutzungsverordnung.

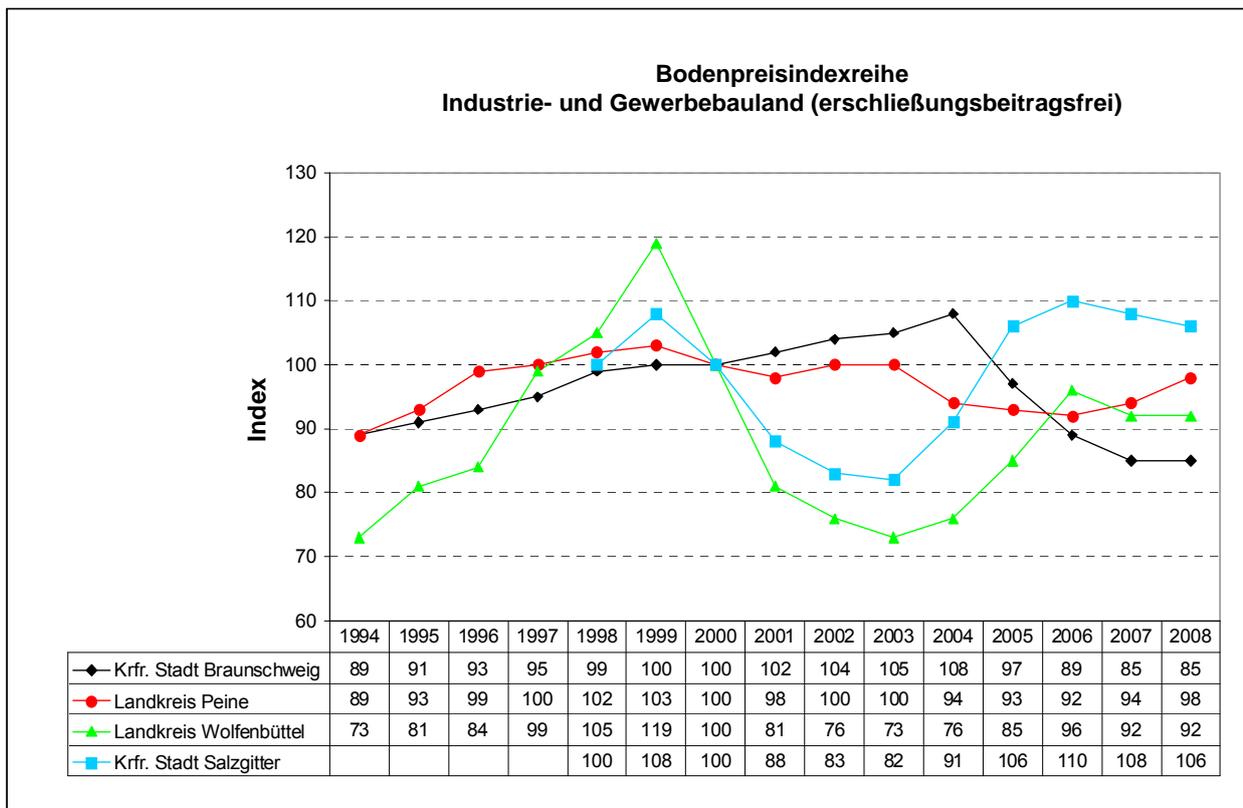
Stadt/Gemeinde/ Samtgemeinde (SG)	Anzahl	Mittlere Größe (m ²)	Mittlerer Preis inkl. Erschließungskosten €/m ²
krfr. Stadt Braunschweig	19 (16)	3.935 (3.290)	40 (90)
Landkreis Goslar	15 (19)	6.791 (4.743)	17 (20)
Landkreis Peine	10 (10)	2.211 (5.139)	33 (47)
krfr. Stadt Salzgitter	10 (7)	3.521 (10.190)	14 (14)
Landkreis Wolfenbüttel	14 (10)	4.432 (9.830)	55 (68)

5.4.2 Preisentwicklung (Indexreihen)

Mit Indexreihen wird die zeitliche Entwicklung eines Marktes dargestellt. Sie ermöglichen auch, zu verschiedenen Zeitpunkten gezahlte Kaufpreise auf einen Stichtag umzurechnen.

Die Reihen sind bezogen auf das Basisjahr 2000 mit dem Index 100 für regional und sachlich abgegrenzte Teilmärkte ermittelt worden, für die eine gleichartige Entwicklung erfolgt ist. Die Indexreihen sind jeweils zum 01.07. des jeweiligen Jahres ermittelt worden und beziehen sich auf (bau)nutzungsreife Baugrundstücke für Industrie und Gewerbe in einem erschließungsbeitragsfreien Zustand. Die Indexreihen sind durch gleitende Mittelbildung entstanden.

Eine Bodenpreisindexreihe für Gewerbe und Industrie wurde für den Bereich des **Landkreises Goslar** aufgrund des geringen Datenmaterials nicht ermittelt.



Anwendungsbeispiel:

Der Bodenpreis für ein Baugrundstück in der z.B. Braunschweig liegt 2002 bei 107 €/m².
Wie wäre der Preis im Jahre 1994 gewesen?

Index im Jahr 2002 : 104
Index im Jahr 1994 : 89

Bodenwert 1994 : $107 \text{ €/m}^2 \times \frac{89}{104} = \text{rd. } 92 \text{ €/m}^2$

5.5 Bauerwartungsland und Rohbauland

In den Grundstücksmarktberichten sind sehr viele Aussagen zum Marktgeschehen enthalten. Sie beziehen sich aber im Allgemeinen auf Teilmärkte, zu denen eine große Anzahl von Angaben vorliegt. In den bisher behandelten Abschnitten sind fast immer die Fallzahlen angegeben. Mit ihnen soll auch auf die Sicherheit eines Wertes hingewiesen werden. Eine umfangreiche Stichprobe ist gegen die einzelne Besonderheit oder Abweichung unempfindlich.

Wenige Fälle - auch auf das Jahr bezogen – werden auf dem Grundstücksmarkt in den Entwicklungsstufen Bauerwartungsland und Rohbauland gehandelt. In diesen Fällen traten entweder Gebietskörperschaften als Käufer auf, oder in letzter Zeit verstärkt Baugesellschaften.

In der Wertermittlungsverordnung vom 06.12.1988 sind die einzelnen Entwicklungsstufen definiert:

Bauerwartungsland

sind Flächen, die nach ihrer Eigenschaft, ihrer sonstigen Beschaffenheit und ihrer Lage eine bauliche Nutzung in absehbarer Zeit tatsächlich erwarten lassen. Diese Erwartung kann sich insbesondere auf eine entsprechende Darstellung dieser Flächen im Flächennutzungsplan, auf ein entsprechendes Verhalten der Gemeinde oder auf die allgemeine städtebauliche Entwicklung des Gemeindegebietes gründen.

Rohbauland

sind Flächen, die nach §§ 30, 33 und 34 des Baugesetzbuches für eine bauliche Nutzung bestimmt sind, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist oder die nach Lage, Form oder Größe für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.

In der Wertermittlungsliteratur sind Ausführungen zu Werten für die beiden Qualitätsstufen enthalten. Es handelt sich in jedem Fall um Angaben von Bandbreiten in Prozentsätzen des baureifen Landes. Dieser Sachverhalt ist auch ganz logisch, da immer verschiedene Einflüsse in diesen Entwicklungsstufen unterschiedlich stark zusammengefasst sind.

Beim Bauerwartungsland ist in der Einstufung eine starke Spekulationshaltung zu berücksichtigen. Sie wird von der Einschätzung geleitet, dass die entsprechende Fläche sich früher oder später in die nächste Stufe weiterentwickelt durch entsprechende Maßnahmen.

Beim Rohbauland wirken auf eine Wertfindung die konkreten Zeitvorstellungen zur Vornahme der Erschließung ein; aber auch die Frage, ob die Flächen als Brutto- oder Nettorohbauland anzusehen sind. Das Brutorohbauland umfasst noch die Flächen, die zukünftig öffentlichen Zwecken dienen.

In der Literatur ist als Wert für Bauerwartungsland die Spanne von 15 % – 70 % des Wertes von erschließungsbeitragspflichtigem baureifem Land angegeben. Für Rohbauland reicht die Bandbreite von 35 % – 95 %. Einzelheiten zur Definition und Höhe können dort nachgelesen werden, z. B. in Gerardy/Möckel „Praxis der Grundstücksbewertung“ im Teil 3, Abschnitt 3.1.

Im Gebiet der **kreisfreien Stadt Braunschweig** ergibt sich folgendes Auswertungsergebnis:

Jedes Jahr fallen zwischen zwei und acht Kauffällen für beide Entwicklungsstufen zusammen an. Diese Zahl reicht nicht aus, um konkrete Aussagen auf das Jahr bezogen treffen zu können.

Mit einer Beziehung von Kaufpreisen zum jeweiligen Bodenrichtwert lässt sich aber eine allgemeine Aussage treffen, da die konjunkturelle Entwicklung der Baulandpreise dann neutralisiert ist. Bei dieser Berechnung wird immer der Bodenrichtwert angesetzt, der zum Abschluss des Jahres ermittelt wird, in dem der Kaufvertrag angefallen ist.

Auf diese Art und Weise konnten für die Jahre 1988 bis 2008 ca. 190 Kauffälle in knapp 70 Baugebieten ausgewertet werden, jeweils zur Hälfte für Bauerwartungsland und Rohbauland. Die zukünftige Nutzung liegt in allen Fällen im Bereich des Wohnbaulandes und nicht des Gewerbes.

Das Wertniveau für Bauerwartungsland liegt bei rd. 29 % des Wertes für baureifes Land (erschließungskostenfrei) oder bei rd. 40 % (erschließungskostenbeitragspflichtig).

Der Grad der Bauerwartung ist in allen Fällen recht hoch, da Planungsabsichten bereits konkret vorhanden sind.

Von der Struktur der Käufer her, ist die Kommune eher in der unteren Hälfte dieser Skala anzusiedeln, private Gesellschaften eher in der oberen Hälfte. Es darf natürlich nicht übersehen werden, dass die Kommune sich im Besitz der Planungshoheit befindet. Die absolute untere Grenze liegt zurzeit bei 22 €/m² für Grund und Boden (Bauerwartungsland - Wohnen).

Für die Qualitätsstufe Rohbauland liegt das Wertniveau bei rd. 66 % des Wertes für baureifes Land (erschließungsbeitragsfrei) bzw. 85 % (erschließungskostenbeitragspflichtig). Hier handelt es sich bei den Käufern generell um Bauträger oder Baugesellschaften. Die Standardabweichung der beiden Werte hat die Größenordnung von 2 - 3 %. Es zeigt sich aber bei den Verkäufen in private Hand ein Trend zu niedrigeren Angeboten.

Auf dem Sektor des Gewerbebaulandes liegen die Preise innerhalb der letzten Jahre in einer Spanne von 12 €/m² bis 20 €/m² bei insgesamt zehn Kaufverträgen.

Für den Landkreis Peine ergibt sich über den Zeitraum der letzten Jahre für Bauerwartungsland eine Größenordnung von 35 - 40 % in Abhängigkeit zum Bodenwert des erschließungsbeitragspflichtigen Baulandes.

5.6 Sonstiges Bauland

Kaufverträge über Bauland für Geschäftsgrundstücke in der **Innenstadt von Braunschweig** fallen nur vereinzelt an. Im Wesentlichen handelt es sich um Verkäufe bebauter Grundstücke mit Abbruch der Gebäude und anschließender Neubebauung. Eine Auswertung kann in vielen Fällen auch erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wenn die Realisierung des Vorhabens geklärt ist. Preise selbst können wegen der geringen Zahl nicht veröffentlicht werden. Im Großen und Ganzen werden aber die Bodenrichtwerte bestätigt.

5.7 Erbbaurechte

Die Anzahl der Erbbaurechtsanträge in der **krfr. Stadt Braunschweig** für Bauland, die im Verlauf eines Jahres innerhalb des Stadtgebietes abgeschlossen werden, ist sehr gering. Abgesehen von einer größeren Maßnahme, in der eine Stiftung Erbbaurechte ausgegeben hat, spielt diese Rechtsform, mit der die Bildung von Eigentum erleichtert werden soll, in Braunschweig keine Rolle. Die Zahl der Verträge liegt im Jahr im Normalfall unter 10 und dient auch nur der Bebauung mit Einfamilienhäusern. Der Erbbauzinssatz hat eine Höhe von 4,5 % bis 5 % bei einer Laufzeit von 99 Jahren. Unterschiedlich ist die Einbeziehung der Erschließungsbeiträge. Beide Varianten, also durch den Erbbaurechtsausgeber oder den -nehmer, treten auf. Für Gewerbegrundstücke wurde in den letzten 10 Jahren dieser Weg nur viermal beschritten.

Erbbaurechte im **Landkreis Peine, Wolfenbüttel** und der **krfr. Stadt Salzgitter** werden in sehr begrenzter Anzahl ausgegeben, so dass diese Ergebnisse lediglich im Einzelfall zu Zwecken der Wertermittlung untersucht werden.

Durch regionale Besonderheiten im **Landkreis Goslar** gab es auch einzelne **Erbbaurechtsverträge erschließungsbeitragspflichtiger** Baugrundstücke die ausgewertet worden sind.

Die durchschnittlich ermittelten Bezugspreise geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Erbbaurechtsobjekte. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr. In die Auswertung sind keine ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnisse eingeflossen.

	Anzahl	Mittlere Größe Erbbaurecht (m ²)	Mittlerer Preis ohne Erschließungskosten €/m ²
Landkreis Goslar	7 (15)	413 (611)	32 (31)

6 Land- und forstwirtschaftliche Flächen

6.1 Allgemeines

Kreisfreie Stadt Braunschweig

Ein freier landwirtschaftlicher Grundstücksmarkt ist in einem Ballungsraum selten vorhanden. Auch innerhalb des Stadtgebietes Braunschweigs wird das Preisgefüge derartiger Grundstücke stark durch andere Maßnahmen beeinflusst.

Diese Sachlage zeigt sich auch bei einer Betrachtung der Kaufverträge über Ackerland oder Grünland. Im Jahre 2008 fielen insgesamt 43 Verträge über Flächen an, deren Nutzung auch weiterhin landwirtschaftlich geprägt ist.

Eine Aufteilung auf die unterschiedlichen Nutzungen für Mindestgrößen von 2.500 m² ergibt 21 Verkäufe von Ackerland, keine Verkäufe von Wechselland oder Dauerkulturen und nur 4 von Grünland.

Über eine Reihe von Jahren lässt sich ein leichter Trend beim Kaufverhalten feststellen. Bei der Preisfindung gibt es kein unterschiedliches Verhalten beim Verkäufer. Landwirt und Nichtlandwirt verkaufen zum gleichen Durchschnittspreis. Beim Käuferverhalten zeigen sich aber Tendenzen auf, deren Größenordnung sich nicht eindeutig beziffern lässt. Der Landwirt scheint sein Geld preisbewusster auszugeben als der Nichtlandwirt oder gar eine Körperschaft.

Der Verkauf an landwirtschaftlichen Flächen hat wieder zugenommen. Hier sind sehr stark Beeinflussungen zu spüren, die auf eine Bodenbevorratung für eine Baulandentwicklung oder Ersatzlandbeschaffung hindeuten.

Kaufverträge über landwirtschaftliche Flächen, die einer anderen Nutzung zugeführt werden sollen, sind hier nicht mit erfasst. So sind die Straßenbauverwaltung und die Stadt am Markt tätig zur Verbreiterung von Autobahnen bzw. für eine Entwicklung von Baugebieten.

Landkreis Goslar

Der Wert landwirtschaftlicher Flächen wird im Landkreis weitgehend durch die Bodenwertzahl bestimmt. Flächen mit Bewirtschaftungserschwernissen wie z.B. Wasserschutzgebiete, Hanglagen, Waldrandlagen und ungünstiger Zuschnitt werden häufig niedriger gehandelt.

Die Abhängigkeit des Kaufpreises von den Ergebnissen der Bodenschätzung ist in allen Gemeinden signifikant nachgewiesen. Sie ist somit wesentliches wertbestimmendes Merkmal.

Landkreis Peine

Verallgemeinert lässt sich der Landkreis in drei Bodenqualitäten und in die entsprechend zugehörigen Wertgruppen unterteilen. Es sind dies im südwestlichen Landkreissbereich die fruchtbaren Lössböden der Hildesheimer Börde, den Heidegebieten mit sandigen Böden im Nordkreis und einem Übergangsbereich in der Mitte. Die Streichrichtung gleicher Bodenqualitäten und Preisklassen verläuft etwa Nordwest-Südost. Nach der Preis-Stagnation im letzten Jahrzehnt zeichnete sich zwischen 2000 und 2003 ein Aufwärtstrend ab, der nach einer folgenden fallenden Tendenz sich jetzt anscheinend fortsetzt.

Eine Abhängigkeit des Kaufpreises von der Acker- bzw. Grünlandzahl ist nicht nachweisbar. Vor allem in den Gebieten mit sandigen Böden wird der Preis von der Möglichkeit und Art und Weise der Bewässerung beeinflusst

Im Berichtsjahr wurden 270 Kauffälle über land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen registriert. 156 hiervon beziehen sich auf Ackerflächen mit einer durchschnittlichen Größe von 1,0 ha und einem Spektrum von 0,1 ha bis 9 ha. 49-mal wurden Grünland (Ø 0,3 ha) und 22-mal Flächen der Forstwirtschaft (Ø 1,4 ha) veräußert.

Kreisfreie Stadt Salzgitter

Im Berichtsjahr 2008 wurden 20 Erwerbsvorgänge land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen registriert. Davon beziehen sich 19 Erwerbsvorgänge auf Ackerland und der Rest auf sonstige land- und forstwirtschaftliche Flächen (z.B. Wald, Hutung, Unland).

Landkreis Wolfenbüttel

Der Markt für landwirtschaftlich als Ackerland genutzte Grundstücke wird auch geprägt durch Verkäufe wegen Aufgabe der Landwirtschaft und Ankauf von Flächen wegen Abgabe von Baulandflächen. Diese Faktoren wirken gegenläufig auf die Kaufpreise der landwirtschaftlichen Flächen. Diese Kaufpreise sind bei der Ermittlung der Bodenrichtwerte nicht mit berücksichtigt.

Von den 192 verkauften land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken bilden die Ackerflächen mit 119 den größten Anteil. Diese wurden gesondert untersucht. Als preisbeeinflussende Merkmale haben sich hauptsächlich die Lage, das Kaufdatum und die Ackerzahl ergeben. Das Merkmal der Flächengröße hat sich in der aktuellen Analyse als nicht wertrelevant erwiesen. In den angegebenen Kauffällen sind keine Rübenkontingente enthalten. Die Rübenkontingente wurden, soweit bekannt, aus den Kaufpreisen herausgerechnet.

Der Index für landwirtschaftlich als Ackerland genutzte Flächen ist um rund 11 % gestiegen.

Der Lageeinfluss wird durch die Entfernung der landwirtschaftlichen Flächen vom Ballungsgebiet Braunschweig - Wolfenbüttel geprägt. Je weiter man sich von diesem Zentrum zum Elm und in Richtung Sachsen-Anhalt bewegt, desto niedriger werden in der Regel die Kaufpreise vergleichbarer Flächen. Im Raum Baddeckenstedt ist eine eigenständige Entwicklung zu verzeichnen.

6.2 Landwirtschaftliche Flächen

6.2.1 Preisniveau

Für landwirtschaftlich genutzte Flächen sind aus den Kaufverträgen durchschnittliche Kaufpreise ermittelt worden. Dabei sind Kauffälle mit ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnissen, Flächen mit Mischnutzungen und Kauffälle mit Flächengrößen unter **2.500 m²** nicht berücksichtigt worden.

Die folgenden Übersichten stellen die durchschnittlich gezahlten Kaufpreise für Ackerflächen gegliedert nach Ackerzahlen dar. Diese Angaben beruhen auf der arithmetischen Mittelbildung aller Kauffälle, ohne dass unterschiedliche Lagequalitäten berücksichtigt wurden.

Die Durchschnittswerte geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

6.2.1.1 Ackerland

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** ist mit **2,95 €/m²** gegenüber dem Vorjahr um 9 % gefallen. Die mittlere Flächengröße betrug **1,9 ha** (1,5 ha).

kreisfreie Stadt Braunschweig				
Ackerzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	6 (6)	2,4 (0,8)	2,84 (2,98)	1,70 – 3,40 (1,00 – 4,00)
41 - 60	10 (18)	2,4 (1,4)	2,80 (3,13)	1,66 – 3,63 (2,08 – 4,06)
61 - 80	3 (4)	1,9 (2,6)	4,24 (3,57)	3,65 – 4,60 (2,99 – 4,09)
> 80	0 (1)	- (*)	- (*)	- (*)

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für den **Landkreis Goslar** betrug **1,59 €/m²** (1,61 €/m²) bei einer Ackerzahl von **61** (61) und einer mittleren Flächengröße von **3,1 ha** (2,9 ha).

Landkreis Goslar				
Ackerzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	3 (3)	1,2 (2,3)	0,96 (1,46)	0,76 – 1,33 (1,20 – 1,70)
41 - 60	21 (13)	3,5 (1,8)	1,55 (1,38)	0,79 – 2,20 (1,00 – 1,90)
61 - 80	17 (21)	2,6 (3,6)	1,71 (1,77)	1,32 – 2,70 (0,52 – 2,57)
> 80	2 (0)	6,3 (-)	2,04 (-)	* (-)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für den **Landkreis Peine** ist mit **2,10 €/m²** gegenüber dem Vorjahr um ca. 3 % gestiegen. Die mittlere Flächengröße betrug **1,4 ha** (2,3 ha).

Landkreis Peine				
Ackerzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	33 (17)	1,5 (2,1)	1,63 (1,35)	0,80 – 2,58 (0,51 – 2,28)
41 - 60	26 (17)	1,1 (2,3)	2,04 (1,95)	1,46 – 3,84 (0,88 – 3,12)
61 - 80	15 (6)	1,0 (1,3)	2,59 (2,05)	2,00 – 3,82 (1,19 – 2,60)
> 80	18 (18)	1,6 (2,9)	2,69 (2,57)	1,61 – 3,77 (1,00 – 3,50)

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis in der **kreisfreien Stadt Salzgitter** ist mit **3,04 €/m²** gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 % gestiegen. Die mittlere Flächengröße betrug **9,3 ha** (4,8 ha).

kreisfreie Stadt Salzgitter				
Ackerzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	2 (0)	0,6 (-)	* (-)	* (-)
41 - 60	2 (2)	2,0 (*)	* (*)	* (*)
61 - 80	3 (4)	1,0 (6,4)	2,87 (1,91)	* (1,10 – 2,55)
> 80	7 (13)	17,4 (4,9)	3,10 (3,12)	2,21 – 3,50 (1,63 – 4,00)

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis im **Landkreis Wolfenbüttel** ist mit **2,08 €/m²** bei einer Ackerzahl von **75** (72) gegenüber dem Vorjahr um 28 % gestiegen. Die mittlere Flächengröße betrug **2,0 ha** (2,3 ha).

Landkreis Wolfenbüttel				
Ackerzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	1 (1)	* (*)	* (*)	* (*)
41 - 60	10 (15)	1,6 (1,5)	1,66 (1,38)	1,05 – 2,25 (0,79 – 3,36)
61 - 80	28 (22)	2,3 (3,5)	2,00 (1,46)	1,20 – 2,86 (0,76 – 2,12)
> 80	36 (20)	2,0 (1,4)	2,34 (2,26)	1,20 – 3,70 (1,50 – 3,06)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

6.2.1.2 Grünland

Bei den durchschnittlichen Quadratmeterpreisen für Grünland werden besondere Grundstückszuschnitte oder Geländestrukturen nicht unterschieden. Bei Grünlandflächen ist i.d.R. jedoch die Lage für den Nutzer von größerer Bedeutung als die Bonität der Fläche.

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** ist mit **1,60 €/m²** gegenüber dem Vorjahr um 4 % gefallen, im Vergleich zu früheren Jahren aber weiterhin angemessen. Die mittlere Flächengröße betrug **1,4 ha** (0,6 ha).

Eine tabellarische Darstellung in Gruppen verschiedener Grünlandzahlen ist wegen der geringen Anzahl von Kauffällen nicht sinnvoll.

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für den **Landkreis Goslar** betrug **0,60 €/m²** (0,68 €/m²) bei einer Grünlandzahl von **36** (34) und einer mittleren Flächengröße von **2,0 ha** (1,2 ha).

Landkreis Goslar				
Grünlandzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	15 (7)	2,0 (1,3)	0,58 (0,46)	0,10 – 1,50 (0,01 – 1,00)
41 - 60	5 (4)	2,0 (0,9)	0,67 (1,04)	0,35 – 1,10 (0,35 – 1,97)
> 60	Bodenqualitäten über 60 sind im Bereich des Landkreises Goslar so gut wie nicht vorhanden. Eine Auswertung ist nicht möglich.			

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für den **Landkreis Peine** ist im Vergleich zum Vorjahr um 40 Cent auf **0,96 €/m²** gestiegen. Die mittlere Flächengröße betrug **0,6 ha** (1,3 ha).

Landkreis Peine				
Grünlandzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	8 (9)	0,5 (1,5)	0,76 (0,57)	0,30 – 1,50 (0,18 – 2,00)
41 - 60	5 (1)	0,7 (*)	1,21 (*)	0,70 – 1,70 (*)
> 60	0 (0)	- (-)	- (-)	- (-)

Für die **krfr. Stadt Salzgitter** liegen aus dem Berichtsjahr und dem Vorjahr weniger als 3 Kauffälle vor, so dass eine Auswertung nicht sinnvoll ist.

Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für den **Landkreis Wolfenbüttel** betrug **1,07 €/m²** (1,24 €/m²) bei einer mittleren Grünlandzahl von **47** (58). Die mittlere Flächengröße betrug **0,6 ha** (1,5 ha).

Landkreis Wolfenbüttel				
Grünlandzahl	Anzahl	Mittlere Größe (ha)	Kaufpreis (€/m ²)	
			Mittel	Spanne
bis 40	1 (0)	* (-)	* (-)	* (-)
41 - 60	2 (4)	0,6 (1,6)	1,50 (0,95)	* (0,50 – 1,10)
> 60	0 (1)	- (*)	- (*)	- (*)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

6.2.2 Preisentwicklung, Umrechnungskoeffizienten (Indexreihen)

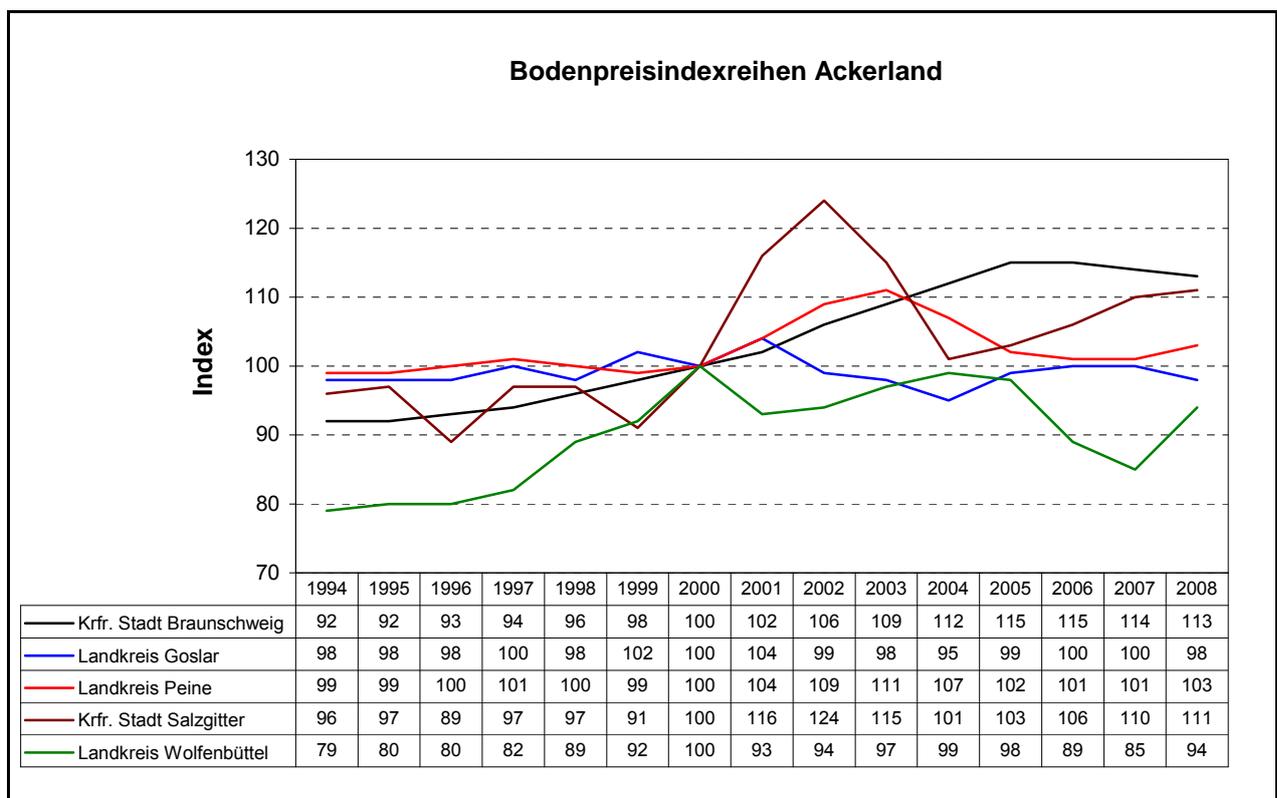
Mit den Indexreihen wird die zeitliche Entwicklung der Märkte dargestellt. Sie ermöglicht auch, zu verschiedenen Zeitpunkten gezahlte Kaufpreise auf einen Stichtag umzurechnen.

Die Reihen sind bezogen auf das **Basisjahr 2000 mit dem Index 100** für die regional und sachlich abgegrenzten Teilmärkte ermittelt worden, für die eine gleichartige Entwicklung erfolgt ist. Die Indexreihe ist **zum 01.07. des jeweiligen Jahres** ermittelt worden.

Die Bodenpreisindices sind aus Verträgen über mehr **als ein Morgen** (2.500 m²) Fläche abgeleitet worden. Die Indices der letzten Jahre können sich bei Fortschreibung der wesentlichen Daten für das laufende Jahr infolge Einbeziehung des neuesten Kaufpreismaterials in die statistische Auswertung ändern!

6.2.2.1 Ackerland

Die Indexreihe für die **kreisfreie Stadt Salzgitter** bezieht sich auf Ackerland mit einer Ackerzahl > 80.



Anwendungsbeispiel:

Der Bodenpreis für ein Ackergrundstück z.B. in Wolfenbüttel liegt 2002 bei 2,30 €/m².
Wie wäre der Preis im Jahre 1994 gewesen?

Index im Jahr 2002 : 94

Index im Jahr 1994 : 79

Bodenpreis im Jahr 1994 : $2,30 \text{ €/m}^2 \times \frac{79}{94} = 1,93 \text{ €/m}^2$

Die Kaufpreise für Ackerflächen im Stadtgebiet von **Braunschweig** lassen keine Abhängigkeit von den Ackerzahlen erkennen, sondern werden von anderen Einflüssen bestimmt. Eine Auswertung wurde deshalb nicht vorgenommen.

Im **Landkreis Goslar und Wolfenbüttel** sind noch die Bodenpunkte des Ackerlandes zu berücksichtigen. Eine Analyse der Kaufpreise hat ergeben, dass die Abhängigkeit von der Bodenwertzahl einen Auf- bzw. Abschlag auf den Bodenrichtwert von ca. 0,20 €/m² je 10 Bodenpunkte rechtfertigt. Dabei ist es unerheblich, ob der Auf- oder Abschlag in einem hohen oder niedrigen Preisniveau vorgenommen werden muss.

Eine gesonderte Auswertung im **Landkreis Wolfenbüttel** von Grünlandflächen ergab, dass der Grünlandwert bei rund 2/3 des Ackerlandwertes liegt.

6.2.2.2 Grünland

Aufgrund einer zu geringen Anzahl von Kauffällen wurden keine Indexreihen für Grünland ermittelt.

6.3 Höfe

Auswertbare Kauffälle von Höfen haben im Berichtsjahr nicht in ausreichender Zahl vorgelegen.

6.4 Forstwirtschaftliche Flächen

6.4.1 Preisniveau

Verträge über forstwirtschaftliche Grundstücke sind im **Stadtgebiet Braunschweig** eher die Ausnahme. Die Fallzahlen schwanken von Jahr zu Jahr zwischen ein und sechs Verträgen bei einer angenommenen Mindestgröße von 1.000 m². Im Jahre 2008 wurde ein Kaufvertrag abgeschlossen.

Die Kaufpreise liegen in einer Bandbreite von 0,40 €/m² bis 2,00 €/m². Interessanter ist das langjährige Mittel. Es beträgt über eine Reihe von Jahren gerechnet 0,80 €/m² bei einer Fläche von rd. 10.000 m² im Durchschnitt.

Eine Sonderzahlung für Aufwuchs ist in den Kaufverträgen nicht aufgeführt, d.h. diese Werte sind in der Kaufpreissumme enthalten.

Der **Landkreis Goslar** teilt sich u. a. im Bereich „Waldboden mit Bestand“ in zwei Teilmärkte. Dies sind der nördl. Oberharz und der Vorharz. Ausgewertet wurden Verkäufe aus den letzten fünf Jahren mit Grundstücksflächen über 2.500 m².

Im nördl. Oberharz sind 6 Kaufpreise mit durchschnittlich 2,7 ha Fläche angefallen. Es handelt sich um Flächen mit Misch- oder Nadelholzbestand. Die Kaufpreise liegen zwischen 0,35 €/m² und 1,75 €/m²; im Mittel 0,90 €/m² (Vorjahresmittel 0,95 €/m²).

Im Vorharz sind 19 Kaufpreise mit durchschnittlich 2,3 ha Fläche angefallen. Die Flächen verteilen sich gleichmäßig über die Nutzungen Laubwald, Nadelwald und Mischwald. Die Kaufpreise liegen zwischen 0,10 €/m² und 1,80 €/m²; im Mittel 0,75 €/m² (Vorjahresmittel 0,70 €/m²).

Dabei sind keine Preisentwicklungen zu erkennen.

Der Durchschnittspreis im **Landkreis Peine** für Waldboden liegt um 0,80 €/m². Dieser Mittelwert resultiert aus 8 Kauffällen mit Flächengrößen zwischen 0,2 und 1,4 ha.

Die ausgewerteten Preise für Waldboden und Holzung bewegen sich in einem Rahmen zwischen 0,25 €/m² und 1,40 €/m².

In der **Stadt Salzgitter** wurden in den letzten Jahren rund 10 Verträge über Waldflächen ausgewertet. Die Spanne der Kaufpreise reicht von 0,30 €/m² bis 4,00 €/m², im Mittel 1,30 €/m² bei einer durchschnittlichen Größe von ca. 2,5 ha.

Im Berichtszeitraum wurden im **Landkreis Wolfenbüttel** 5 forstwirtschaftliche Flächen zu Preisen von 0,35 €/m² und 1,30 €/m²; im Mittel 0,67 €/m² bei 0,9 ha durchschnittlicher Größe veräußert.

6.5 Öd-/Unlandflächen

Bei Öd-/Unlandflächen im **Landkreis Goslar** wurden in den letzten fünf Berichtsjahren 10 Kauffälle mit durchschnittlich 5.100 m² Fläche ausgewertet. Hier ist keine Preisentwicklung zu erkennen. Die Preise liegen für Flächen über 1.000 m² zwischen 0,05 €/m² und 2,75 €/m², im Mittel 0,85 €/m².

In der **Stadt Braunschweig** ist das Preisniveau ähnlich. Bei einer Bandbreite von 0,50 €/m² - 2,70 €/m² ergibt sich ein Mittelwert von rd. 1,00 €/m².

7 Übrige unbebaute Flächen

7.1 Private Grünflächen, Gartenland

In der **kreisfreien Stadt Braunschweig** wird in jedem Jahr auch eine ganze Reihe von privaten Kleingartenflächen veräußert. Bei der Auswertung der Kaufverträge wird, wenn ein Gartenhaus auf der Parzelle vorhanden ist, es mit einem geschätzten Wert berücksichtigt. Die verbleibenden Werte liegen bereits über eine Reihe von Jahren bei einem Niveau von 5,00 bis 20,00 €/m², im Mittel 9,00 €/m².

Private Grünflächen in Nachbarschaft zu Wohngrundstücken oder auch als Teil von ihnen, ohne planungsrechtlich Bauland zu sein, werden in einer Preisspanne von 10,00 bis 25,00 €/m² gehandelt, je nach Lage, in gewachsenen Strukturen eher am oberen Ende.

In der **kreisfreien Stadt Salzgitter** liegen aus den letzten zwei Jahren einige Kauffälle für Gartenland bzw. private Grünflächen vor. Je nach Lage im dörflichen Randbereich oder innerhalb der größeren Stadtteile schwanken die Kaufpreise zwischen 2,00 und 15,00 €/m², im Mittel 6,60 €/m².

Eine Stichprobe aus der Kaufpreissammlung des **Landkreises Peine** für Grabeland und Dauerkleingärten aus dem Zeitraum 2003 - 2008 hat folgende Wertverhältnisse in Abhängigkeit der Ausstattungsmerkmale ergeben:

- Durchschnittswert: 7,50 €/m²
- Preisspanne: 2,00 - 20,00 €/m²

Ausreißer- bzw. Extremwerte, die aufgrund besonderer Gegebenheiten entstanden sein mögen, sind bei der Wertangabe nicht berücksichtigt.

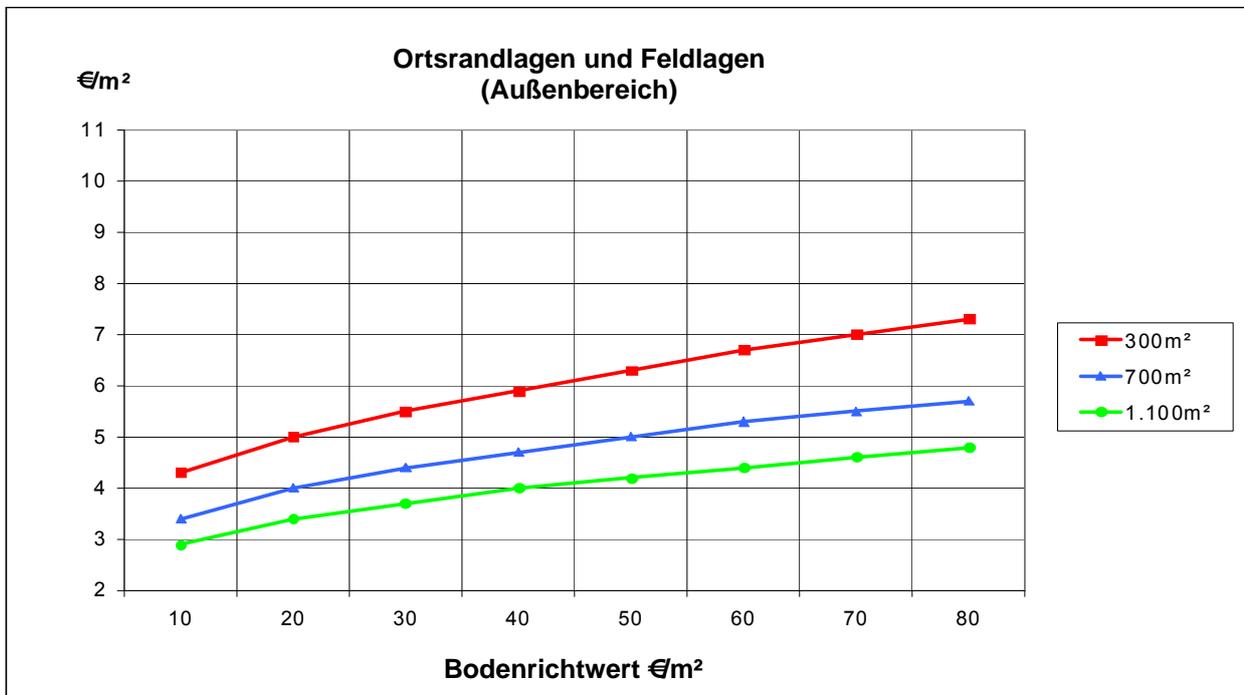
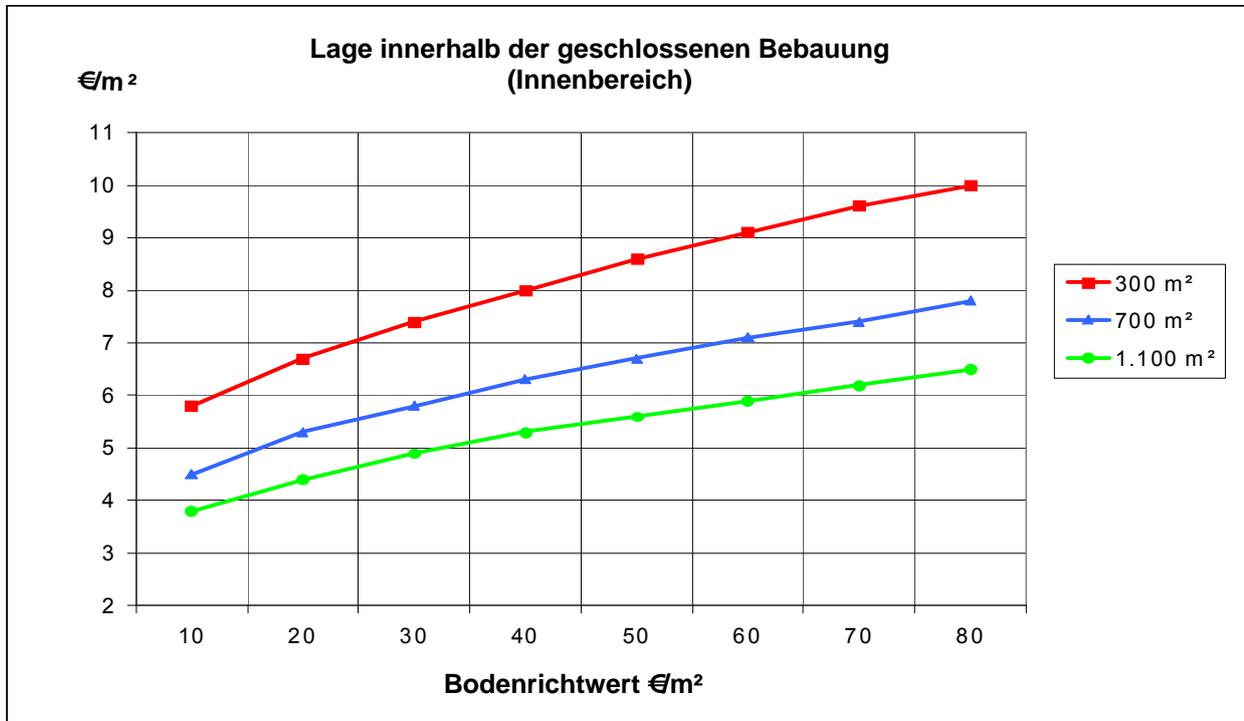
Für den Bereich des **Landkreises Goslar** ergibt die im Dezember 2008 aktualisierte Untersuchung **Hausgarten / Kleingarten** folgendes Ergebnis:

Bereich: Landkreis Goslar Kauffälle ab 01.01.1998 Bodenrichtwerte bis 90 €

Einflussgrößen: Bodenrichtwert (Bauland), Grundstücksgröße, Lage

Bezug ist der benachbarte Bodenrichtwert unabhängig von seinem Erschließungszustand.

Zielgröße: Preis/€/m²



Korrekturwerte auf den ermittelten Tabellenwert:

Kleingarten = Dauerkleingärten, Feldlagen, Ortsrandlagen ohne direkten Bezug zur Wohnbebauung.

Hausgarten = Rest.

Hausgarten: + 9 %

Kleingarten: - 9 %

7.2 Flächen für Verkehrseinrichtungen, private Wege und Gräben

Die Kaufpreise in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** für Wegeflächen liegen in der Mehrzahl seit Jahren zwischen einem Niveau von 0,50 €/m² bis 2,00 €/m², aber auch Kauffälle mit Werten von bis zu 5,00 €/m² treten vereinzelt auf. Der Mittelwert der letzten fünf Jahre errechnet sich damit zu 1,50 €/m².

Für die **Landkreise Peine** und **Wolfenbüttel** liegt die Preisspanne zwischen 0,50 €/m² und 2,00 €/m², für die **kreisfreie Stadt Salzgitter** zwischen 0,50 €/m² und 3,00 €/m², gelegentlich auch darüber.

Im **Landkreis Goslar** sind die Kaufpreise sehr uneinheitlich. Eine Preisspanne kann nicht angegeben werden.

7.3 Sand- und Kiesabbauflächen

In den letzten fünf Berichtsjahren sind Kiesabbauflächen im **Landkreis Goslar** zwischen 3,80 €/m² und 6,15 €/m² gehandelt worden.

Seit etwa 2000 werden derartige Flächen – je nach Sand- bzw. Kieshöflichkeit – im **Landkreis Peine** in der Preisspanne 2,00 €/m² bis 7,00 €/m² bei einem Mittelwert von 5,50 €/m², veräußert.

7.4 Wasserflächen

Die Kaufpreise in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** für Gewässerflächen liegen in der Mehrzahl seit Jahren zwischen einem Niveau von 0,50 €/m² bis 8,00 €/m². Der Medianwert der letzten fünf Jahre errechnet sich zu 4,00 €/m².

Seit 2004 werden im **Landkreis Goslar** solche Flächen über 1.000 m² mit Preisen zwischen 0,20 €/m² bis 5,00 €/m² gehandelt. Der Medianwert der letzten fünf Jahre errechnet sich zu 1,00 €/m².

Im **Landkreis Peine** variieren die Preise für Gewässerflächen seit Jahren zwischen 0,40 €/m² und 4,00 €/m², im **Stadtgebiet Salzgitters** zwischen 1,00 €/m² und 5,00 €/m².

8 Bodenrichtwerte

8.1 Gesetzlicher Auftrag

Nach § 196 Baugesetzbuch (BauGB) sowie § 21 der Niedersächsischen Verordnung zur Durchführung des Baugesetzbuches (DVO-BauGB) haben die Gutachterausschüsse jeweils zum Ende eines jeden Kalenderjahres (ab 2002 zum 1.1. jeden Jahres) Bodenrichtwerte mindestens für baureifes Land zu ermitteln. In bebauten Gebieten sind Bodenrichtwerte mit dem Wert zu ermitteln, der sich ergeben würde, wenn der Boden unbebaut wäre.

Bodenrichtwerte können für Grundstücke eines anderen Entwicklungszustandes oder einer anderen Nutzung ermittelt werden, wenn hierfür ein Bedürfnis besteht. In Niedersachsen sind mit Ausnahme einiger kreisfreier Städte auch Bodenrichtwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke ermittelt worden.

Bodenrichtwerte dienen der Transparenz des Grundstücksmarktes. Sie werden auf der Grundlage der Kaufpreissammlung ermittelt. Hierbei sind nur solche Kaufpreise zu berücksichtigen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse erzielt worden sind.

Bodenrichtwerte für Bauland

Der Bodenrichtwert wird als durchschnittlicher Lagewert des Bodens definiert. Im Regelfall werden die Bodenrichtwerte für eine Zone mit fester Abgrenzung ermittelt. Zu einer Zone werden die Grundstücke zusammengefasst, die in ihren wertrelevanten Merkmalen weitgehend übereinstimmen und für die ein annähernd gleiches Preisniveau vorliegt.

Diese Merkmale können zusammen mit dem Bodenrichtwert angegeben werden. Es sind

- der Entwicklungszustand,
- Art und Maß der baulichen Nutzung,
- die Bauweise,
- die Zahl der Vollgeschosse und
- die Grundstücksgröße.

Bodenrichtwerte für landwirtschaftliche Nutzflächen

Für die Ableitung von Bodenrichtwerten für landwirtschaftliche Nutzflächen gelten im Prinzip die gleichen Grundsätze. Die Bodenrichtwerte beziehen sich im Allgemeinen auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke von ca. 2 Hektar (ha) Größe und regelmäßiger Form in normalem Kulturzustand.

Veröffentlichung der Bodenrichtwerte

Die Bodenrichtwerte werden auf der Grundlage der Digitalen Topographischen Karte 1:200.000 (landwirtschaftliche Flächen), der Digitalen Topographischen Karte 1:50.000 sowie der Automatisierten Liegenheitskarte 1:5.000 (Bauland) dargestellt. Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ist nach § 196 Abs. 3 BauGB verpflichtet, jedermann Auskunft über Bodenrichtwerte zu geben. Die Auskunft über Bodenrichtwerte kann mündlich, schriftlich oder durch Bereitstellung im **Internet** bzw. durch Abgabe auf **DVD-ROM** erteilt werden.

Veröffentlichung auf DVD-ROM

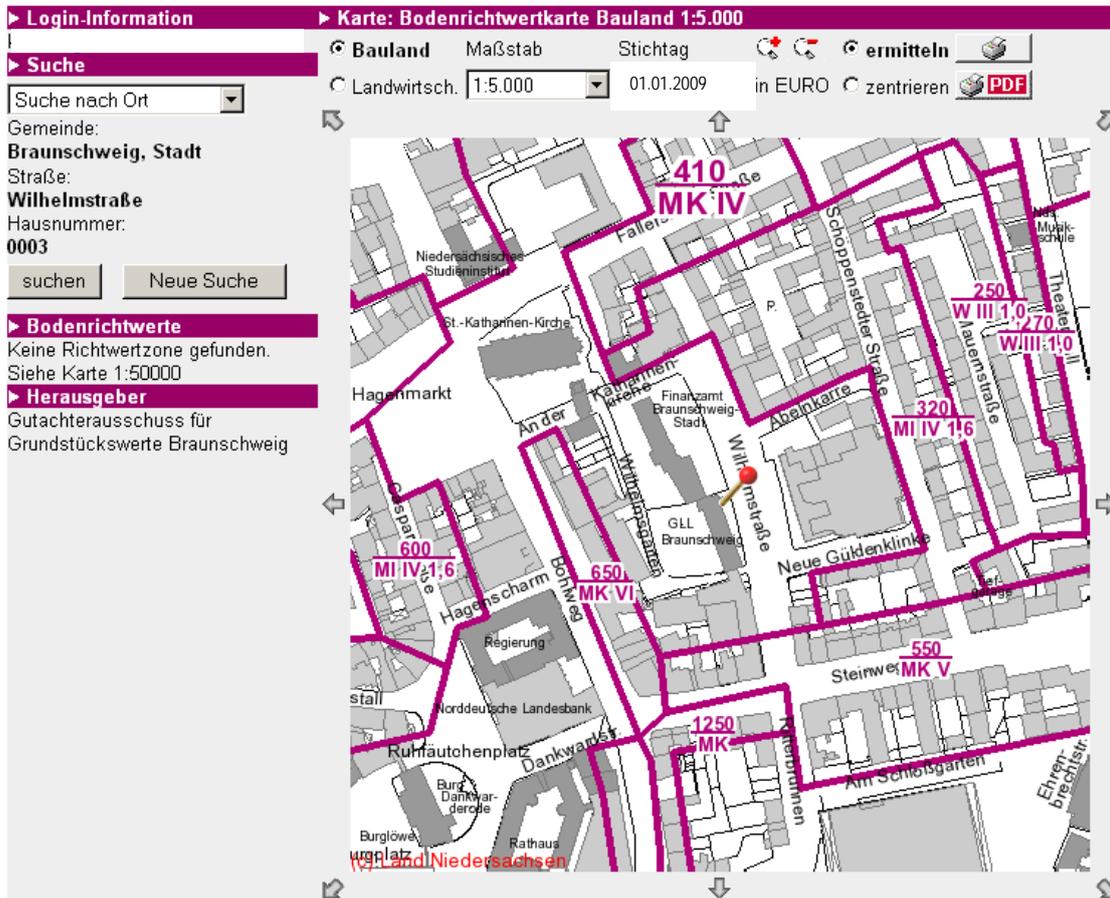
In Niedersachsen stehen die Bodenrichtwerte für landwirtschaftliche Flächen und für Bauland auf DVD-ROM für den Bereich von jeweils bis zu drei Gutachterausschüssen sowie auch für ganz Niedersachsen zur Verfügung. Die DVD's können bei den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse erworben werden.

Veröffentlichung im Internet

Die Bodenrichtwerte in Niedersachsen können kostenpflichtig im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden:

<http://www.gag.niedersachsen.de>.

Ausschnitt aus der Bodenrichtwertpräsentation im Internet:



8.2 Übersicht über die Bodenrichtwerte

Die Gutachterausschüsse erstellen auf der Grundlage der ermittelten Bodenrichtwerte „Übersichten über die Bodenrichtwerte“. Diese dienen dem überregionalen Vergleich und sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt. Sie werden auch im Marktbericht für das Land Niedersachsen zusammen mit den Bodenrichtwerten aus den übrigen Landkreisen veröffentlicht.

Die ausgewählten Gemeinden / Gemeindeteile werden durch die Merkmale

- Einwohnerzahl
- Zentralität nach dem Raumordnungsprogramm (O=Oberzentrum, M=Mittelzentrum oder G=Grundzentrum)
- Bedeutung, Lage

charakterisiert. Die Angaben werden nach Bauflächen für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser und Bauflächen für den Geschosswohnungsbau sowie Bauflächen für Gewerbe unter Angabe der Lageklasse (gut, mittel, einfach) gegliedert.

Die Bodenrichtwerte beziehen sich auf Baugrundstücke, bei denen für die vorhandenen Anlagen Erschließungsbeiträge i. S. des § 127 Abs. 2 BauGB, Abgaben nach dem Nds. Kommunalabgabengesetzes sowie Kostenerstattungsbeiträge für Ausgleichsmaßnahmen nach § 135 a BauGB nicht bzw. nicht mehr erhoben werden. Bodenrichtwerte mit * beziehen sich auf Baugrundstücke, bei denen für die vorhandenen Anlagen z.B. noch Erschließungsbeiträge oder für Ausgleichsmaßnahmen noch Kostenerstattungsbeiträge erhoben werden können.

8.2.1 Wohnbauland

Übersicht über die Bodenrichtwerte				Bodenrichtwerte für Wohnbauflächen des					
kreisfreie Stadt Landkreis Gemeinde Gemeindeteil	Merkmale			individuellen Wohnungsbaus			Geschosswohnungsbaus		
	Ein- wohner	Zentra- lität	Bedeutung	gute	mittlere	mäßi- ge	gute	mittlere	mäßige
				Lage	Lage	Lage	Lage	Lage	Lage
	in 1000			€/m ²	€/m ²	€/m ²	€/m ²	€/m ²	€/m ²
<u>Stadt Braunschweig</u>	245	O	Größte Stadt in Südostniedersachsen	Petritor-wall 340	Donner- burg- weg 145	Kra- len- riede 100	Gauß- straße 380	Hutten- straße 170	Hugo- Luther- Straße 115
<u>Goslar</u>	37	M	Kreisstadt	100	48	32	-	50	-
Vienenburg	6	G	Kleinstadt mit hohem Gewerbeanteil	-	39	-	-	34	-
Lutter am Barenberge	2	G	Landgemeinde	34	-	25	-	-	-
Sankt Andreasberg	2	G	Kur-, Fremdenverkehrsort	50	39	38	-	-	-
Münchehof	2		Kleine Landgemeinde	48	-	29	-	-	-
Westerode	1		Kleine Landgemeinde	75	-	38	-	-	-
<u>Peine</u>	50	M	Kreisstadt	Kasta- nien- allee 180	Herz- berg- weg 65	Märk- lin- straße 42			
Vechede	5	G	Nähe Großstadt		100				
Solschen	1	G	Ländlicher Ort		65				
<u>Salzgitter-</u>									
Lebenstedt	43	M	Wohnen	105	80	48	95	75	60
Gebhardshagen	8	G	Wohnen	75	60	40	-	60	-
Üfingen	0,9	-	Ländlicher Ort	-	55	-	-	-	-
<u>Wolfenbüttel</u>	54	M	Kreisstadt	150	125	75	150	125	75
Schöppenstedt	6	G	Kleinstadt		65				
Sicke	6	G	Großstadtnähe		110			110	
Cremlingen	13	G	Großstadtnähe		105				
Remlingen	2	G	ländlicher Ort		50				
Börßum	2	G	ländlicher Ort		60				
Schladen	5	G	Kleinstadt		60				
Baddeckenstedt	3	G	ländlicher Ort		55				

8.2.2 Gewerbliches Bauland

kreisfreie Stadt/Landkreis Gemeinde/Gemeindeteil	Ein- wohner in 1000	Bodenrichtwerte in €/m ² von Baugrundstücken in								
		zentralen und zentrums- nahen Geschäftsgebieten			Gewerbegebieten			Gebieten für Dienst- leistung und Verwaltung		
		gute Lage	mittlere Lage	mäßige Lage	gute Lage	mittlere Lage	mäßige Lage	gute Lage	mittlere Lage	mäßige Lage
	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²	€ / m ²
<u>Stadt Braunschweig</u>	245	5600	1250	450	90	35	30	430	340	100
		Hut- filtern	Waisen- haus- damm	John-F.- Kennedy Platz	Frankfur- ter Straße	Hanse- straße	In den Waas- hainen	Eier- markt	Mönch- straße	Dresden- straße
<u>Goslar</u>	37	-	-	-	-	19	-	-	-	-
Vienenburg	6	-	-	-	-	13	-	-	-	-
Lutter a. Barenberge	2	-	-	-	-	22	-	-	-	-
Sankt Andreasberg	2	-	-	-	-	8	-	-	-	-
<u>Peine</u>	50	540	340	180	50	34		115	48	38
		Gröpern	Breite- str.	Echternstr.	Peine- Nord	Peine- SO		Hagen- markt	Damm	Kamp- str.
Mehrum	1,5					20				
Wahle	1	75								
<u>Salzgitter-</u>										
Lebenstedt	43	260	210	180	22	10	-	-	30	-
Salzgitter-Bad	22	230	155	75	20	10	-	-	25	-
<u>Wolfenbüttel</u>	54	490	245	185		30				
Schöppenstedt	6		60			15				
Cremlingen	13					30				
Semmenstedt	1					15				

8.2.3 Übersicht über land- und forstwirtschaftliche Bodenrichtwerte

Neben den Bodenrichtwerten für Bauland hat der Gutachterausschuss auch Bodenrichtwerte für Ackerland, Grünland und Forstwirtschaft ermittelt und hierzu jeweils die zugrunde liegende Acker-/Grünlandzahl bei Bedarf angegeben.

Die Einflussfaktoren für die Preisbildung bei landwirtschaftlich genutztem Grund und Boden findet man im landwirtschaftlichen wie auch im außerlandwirtschaftlichen Bereich (z.B. Rübenquote, räumliche Lage). In den Richtwerten sind auch die Informationen der Finanzämter und der Genehmigungsbehörden nach dem Grundstücksverkehrsgesetz sowie der Kreislandwirte berücksichtigt. Bodenrichtwerte werden in einer Übersichtskarte für den Bereich des Gutachterausschusses Braunschweig veröffentlicht. Damit besteht die Möglichkeit, das Preisniveau überregional zu vergleichen.

Die **landwirtschaftlichen Bodenrichtwerte** (Acker/Grünland/Wald) sind vom Gutachterausschuss zum **Stichtag 01.01.2009** beschlossen worden. Sie sind als **Anhang 4** dem Grundstücksmarktbericht beige-fügt.

Bodenrichtwerte haben keine bindende Wirkung. Ansprüche können weder aus den Bodenrichtwertangaben noch aus den Abgrenzungen der Bodenrichtwertzonen hergeleitet werden.

Schreibweise: Die Bodenrichtwerte für landwirtschaftlich genutzte Flächen werden in der Form

Bodenrichtwert in Euro/m²	angegeben, zum Beispiel:	2,50	1,20
Zustandsmerkmale des Richtwertgrundstücks		A 55	Gr 30 (Mo)

Die Bodenrichtwerte beziehen sich im Allgemeinen auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke von ca. 2 Hektar (ha) Größe und regelmäßiger Form in normalem Kulturzustand.

Zustandsmerkmale des Richtwertgrundstücks: Die Buchstaben bezeichnen die Nutzung

A = Acker **Gr** = Grünland **So** = Sonderkulturen

Die Zahlen geben die durchschnittliche Ackerzahl/Grünlandzahl für die jeweilige Zone wieder.

Die Bodenarten sind bezeichnet durch: **(T)** = Ton **(L)** = Lehm **(S)** = Sand **(Mo)** = Moor

Die Abgrenzungen sind für die Bereiche der Landkreise Goslar, Peine und Wolfenbüttel an den Gemarkungen orientiert.

Für die kreisfreie Stadt Salzgitter ergibt sich die folgende Situation. Salzgitter liegt an der Grenze zwischen norddeutscher Tiefebene und den deutschen Mittelgebirgen. Im Stadtgebiet sind drei Landschaftstypen zu unterscheiden:

1. Die Hügel mit sandigen und tonigen Kalksteinformationen und nur geringer Lössüberlagerung. Hier befinden sich überwiegend Buchenwälder und Eichen-Buchenwälder, teilweise auch Flächen mit Schwarzkiefern und Lärchen.
2. Die großen Ebenen sind bis zu 2 m Mächtigkeit von Löss überlagert und werden fast ausnahmslos als Ackerboden genutzt. Bodenzahlen von 90 und mehr sind keine Seltenheit. Hier werden vorwiegend Zuckerrüben und Getreide angebaut.
3. In zwei kleinen Flussauen befinden sich Kieslagerstätten im Untergrund, darüber Niedermoor. Hier sind, soweit nicht drainiert und beackert, noch Grünlandflächen zu finden.

Der Ackerboden ist in Salzgitter von der Struktur her überall fast gleich. Dies spiegelt sich auch im Preisgefüge wieder. Der Gutachterausschuss hat deshalb für ganz Salzgitter nur eine Bodenrichtwertzone festgelegt und hat das landwirtschaftliche Richtwertgrundstück mit der Ackerzahl 85 definiert. Um auch Ackerflächen erfassen zu können, die in die unter Nr. 1 beschriebenen Flächen hineinragen, ist ein zweites landwirtschaftliches Richtwertgrundstück mit der Ackerzahl 65 definiert worden. Die Bodenrichtwerte beziehen sich auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke von ortsüblicher Größe und regelmäßiger Form.

9 Bebaute Grundstücke

Die bebauten Grundstücke werden in Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser und Doppelhaushälften, Mehrfamilienhäuser, Geschäftsgebäuden und Gewerbeobjekten, sowie Eigentumswohnungen untergliedert.

Die Höhe des Preisniveaus wird an Hand von Durchschnittspreisen/-werten, die Verteilung der Kaufpreise auf bestimmte Preisgruppen durch Diagramme und die Entwicklung auf dem jeweiligen Teilmarkt durch Indexreihen aufgezeigt.

Die nachfolgend ausgewiesenen **Durchschnittswerte** ergeben sich unmittelbar **durch Mittelbildung aller Kaufverträge**. Die Gebäude, die im Berichtszeitraum zum Verkauf gelangen, bilden dabei hinsichtlich der Ausstattung, des jeweiligen Baujahres und anderer wertbeeinflussender Merkmale Jahr für Jahr eine eher „zufällige Auswahl“, die darüber hinaus auch regional verschieden ist.

Die hieraus erstellten Statistiken können daher nicht für Preisvergleiche herangezogen werden. Es können damit allenfalls Tendenzen aufgezeigt werden. Durchschnittswerte werden nicht selten auch in überregionalen Statistiken für Aussagen über regionale „Preisunterschiede“ herangezogen. Hiervor ist aus den oben genannten Gründen ausdrücklich zu warnen!

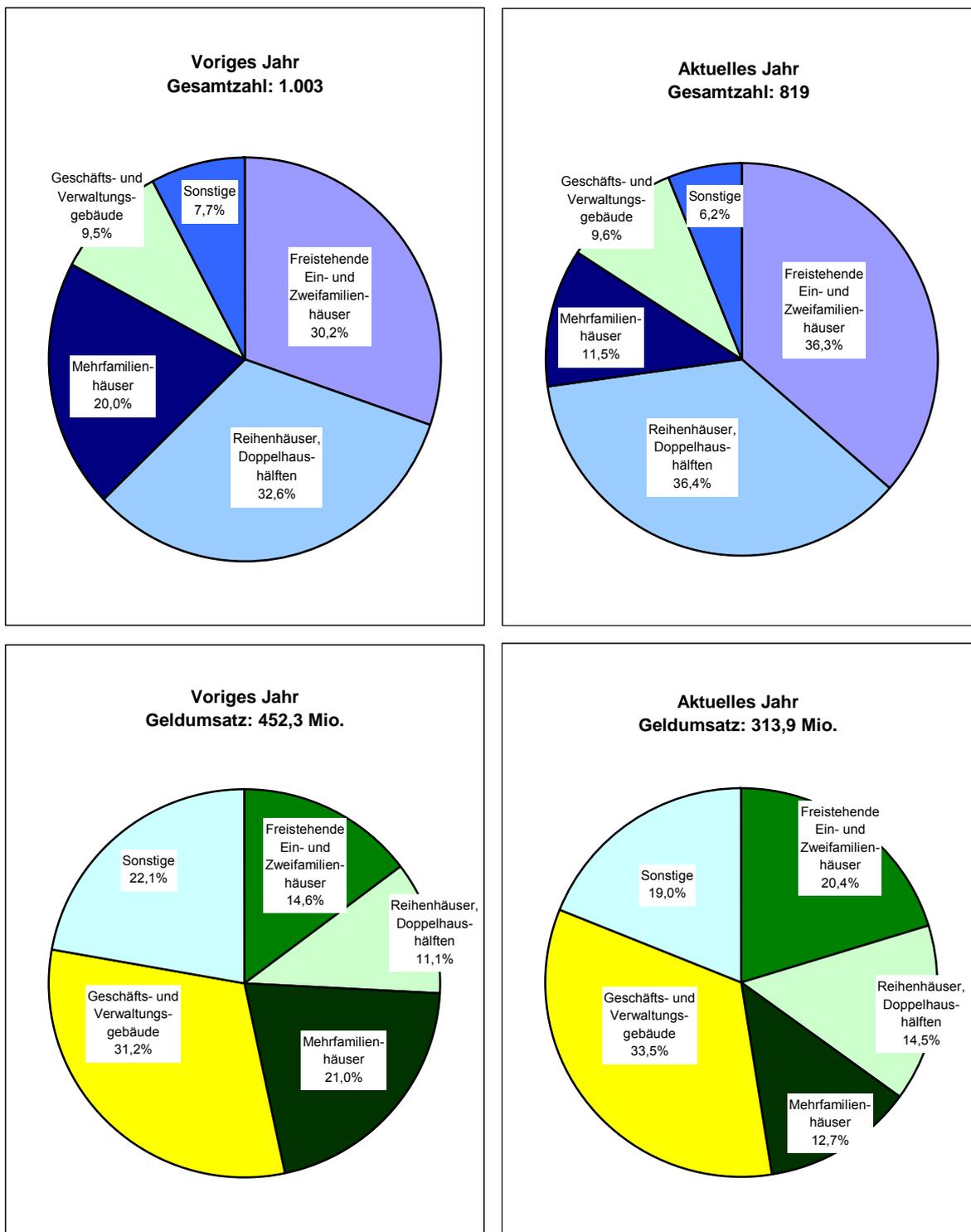
Der Gutachterausschuss hat darüber hinaus die Abhängigkeiten bei der Kaufpreisbildung untersucht. Je nach Teilmarkt werden Abhängigkeiten von verschiedenen wertbeeinflussenden Merkmalen (wie Lage, Baujahr, Wohnfläche u.a.) nachgewiesen, die für Käufer und Verkäufer Maßstab für die Höhe des Kaufpreises waren. Diese Daten werden u.a. durch Fragebögen an die Erwerber ermittelt.

Der Gutachterausschuss hat daraus für bebaute Grundstücksflächen mittlere **Vergleichs- und Marktpassungsfaktoren** abgeleitet. Dabei handelt es sich um Preisangaben bezogen auf bestimmte wertbeeinflussende Merkmalseigenschaften.

9.1 Allgemeines

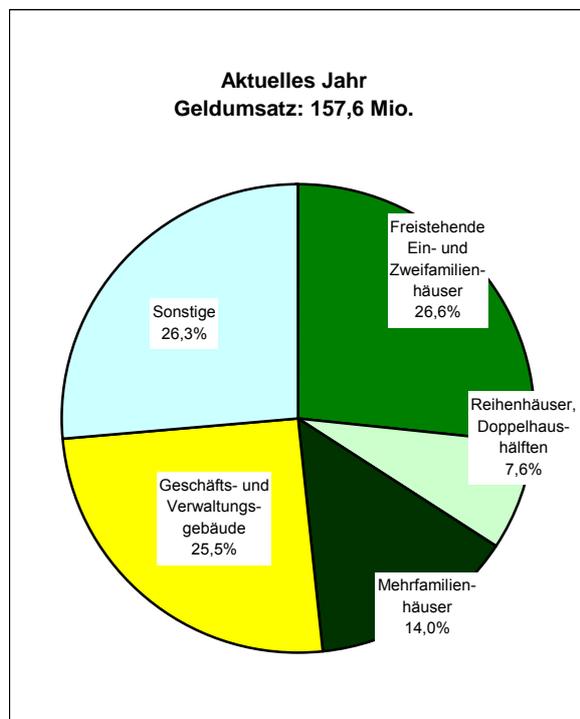
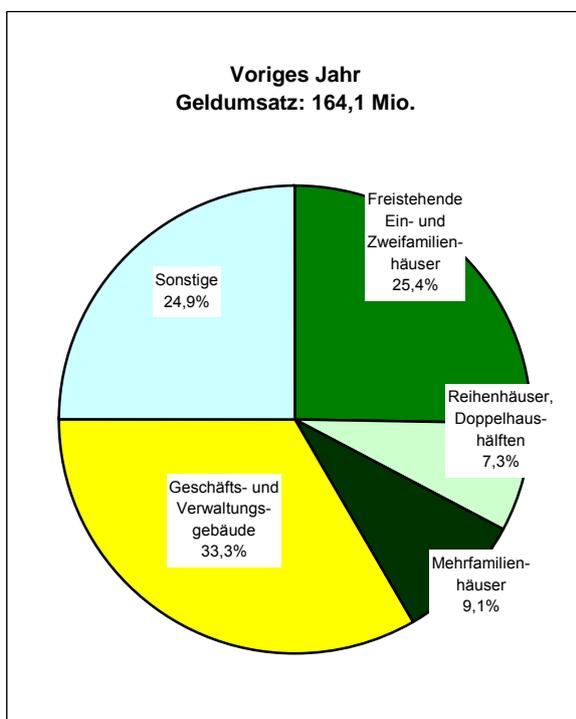
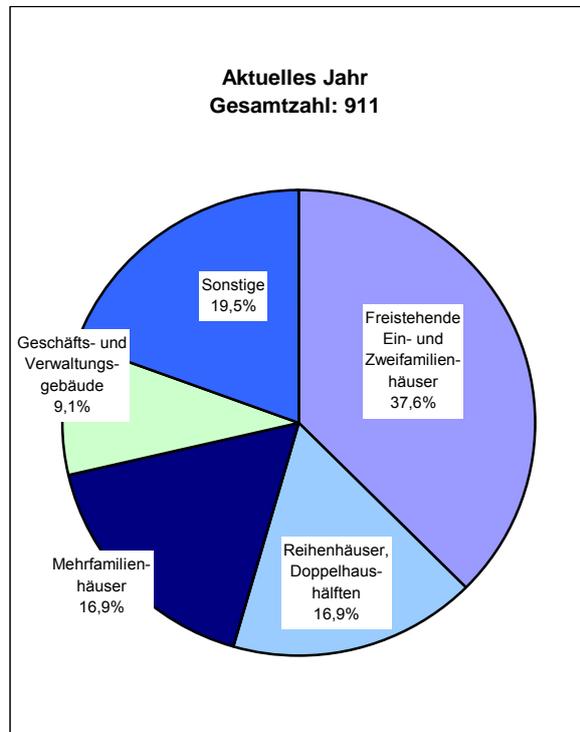
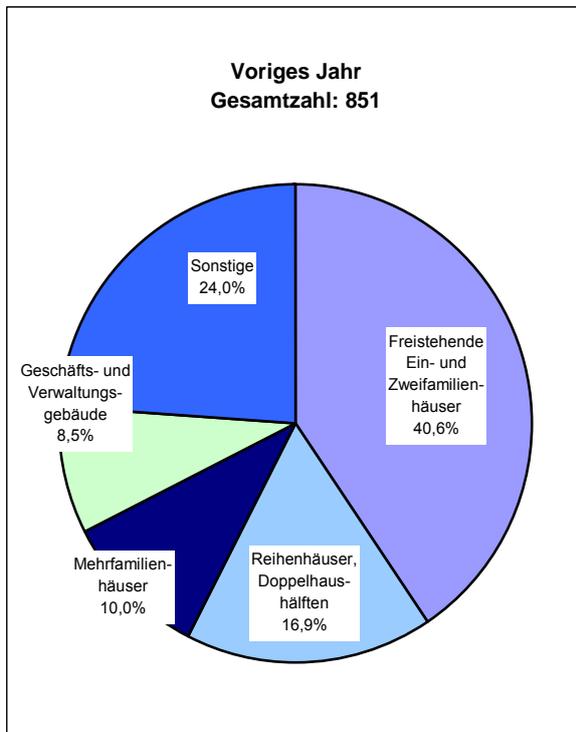
Der Grundstücksmarkt in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** wird durch Verkäufe bebauter Grundstücke geprägt. Selbstverständlich ist der Anteil am Gesamtmarkt beim Geldumsatz mit 92 % am höchsten, aber auch von der Anzahl der Kauffälle her liegt er mit rund 83 % recht hoch. Für den Flächenumsatz ist die vorliegende Aussage nicht repräsentativ. Hinzu kommt die Sonderentwicklung des vergangenen Jahres beim Verkauf von Bauplätzen. Die absoluten Zahlen sind unter den Abschnitten 9.2 bis 9.8 genannt.

Die Erwerbsvorgänge bebauter Grundstücke (ohne Wohnungs- und Teileigentum) in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** teilen sich in folgender Weise auf:



Landkreis Goslar

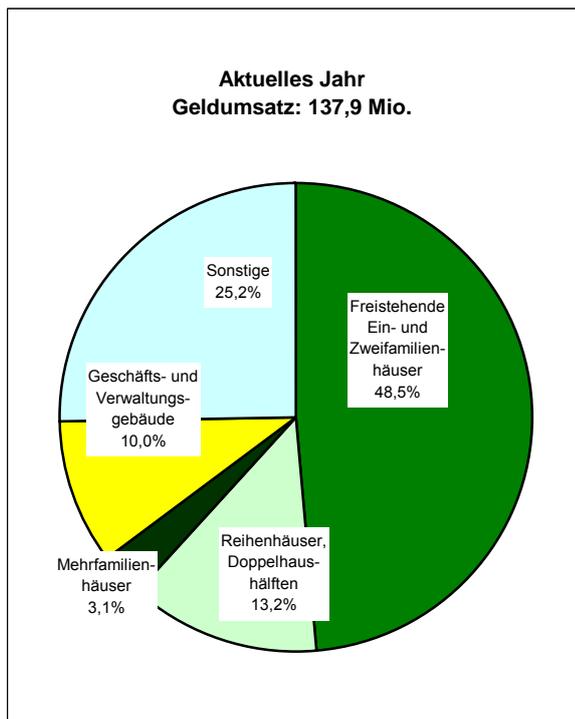
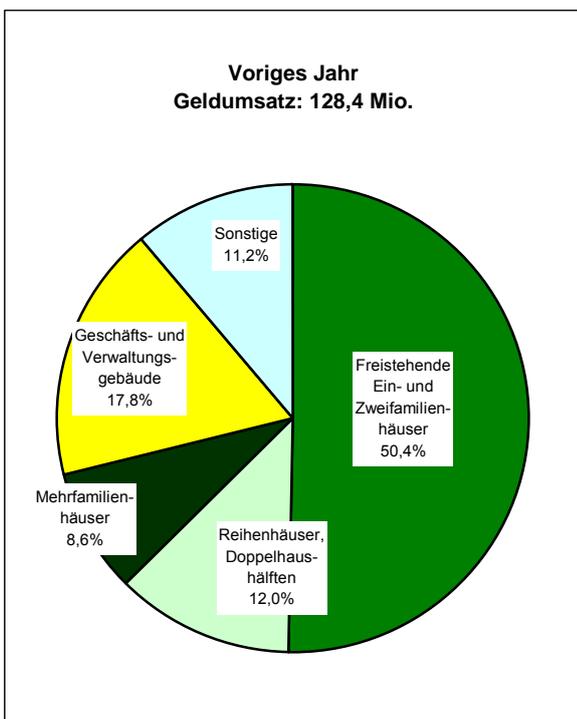
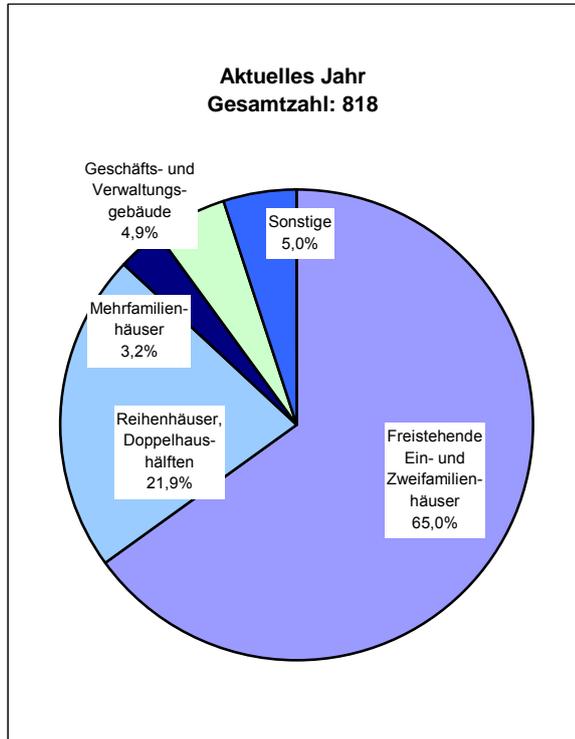
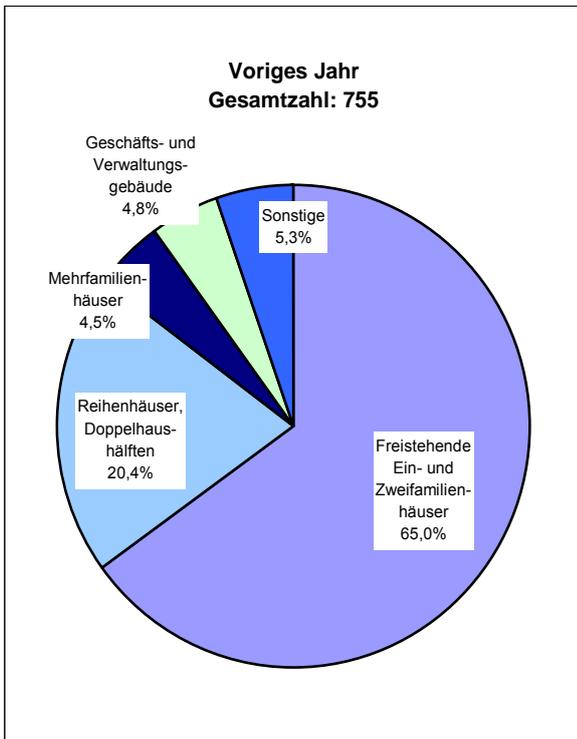
Die Erwerbsvorgänge bebauter Grundstücke (ohne Wohnungs- und Teileigentum) im **Landkreis Goslar** liegen bei 51 % der Gesamtumsatzzahlen. Der Anteil am Gesamtmarkt im Geldumsatz beträgt 84 %. Die bebauten Grundstücke teilen sich in folgender Weise auf:



Landkreis Peine

Wie schon im letzten Jahr legt die Anzahl der verkauften Gebäude des individuellen Wohnungsbaus wieder zu. Die Steigerung von ca. 7 % über alle bebauten Objekte geht in erster Linie auf die Zahl der freistehenden Ein-/Zweifamilienhäuser und der Reihenhäuser und Doppelhaushälften zurück. Der Zuwachs betrug hier rd. 10 %.

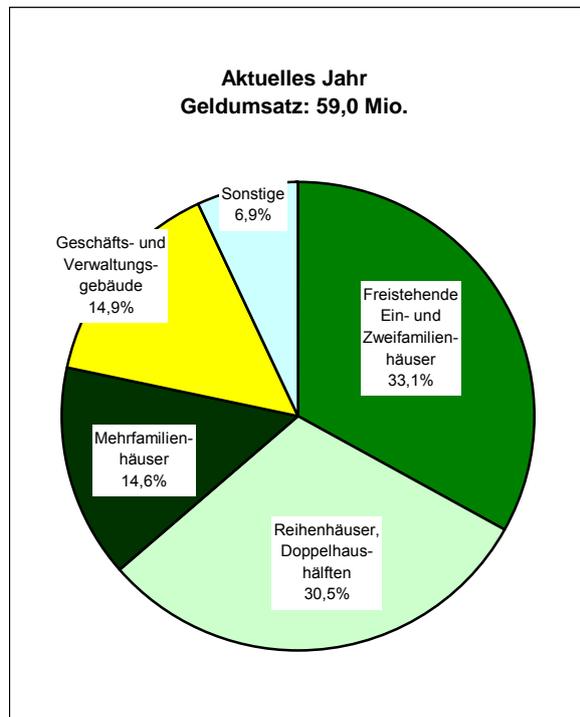
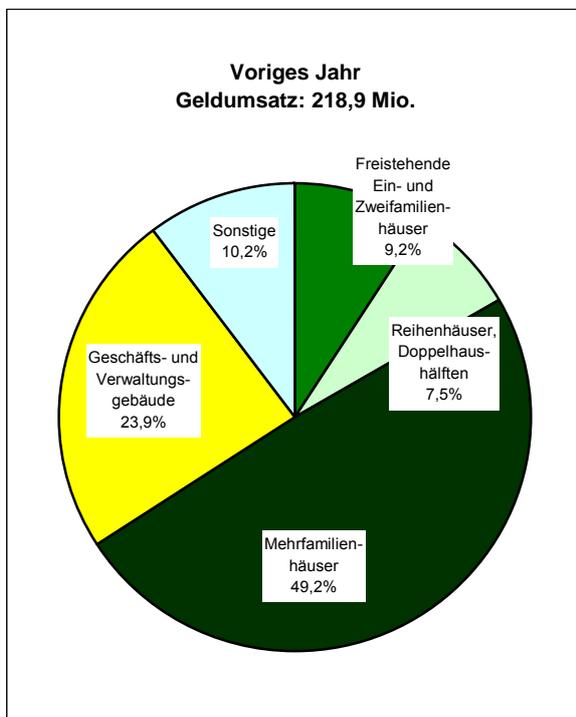
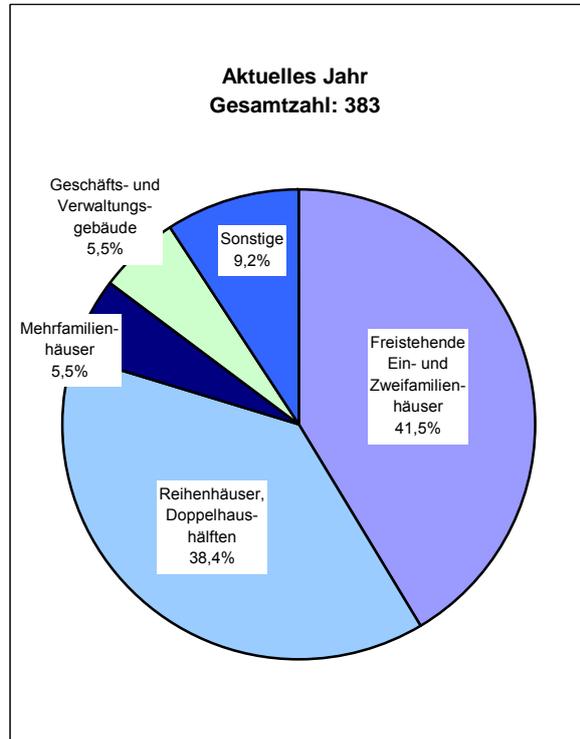
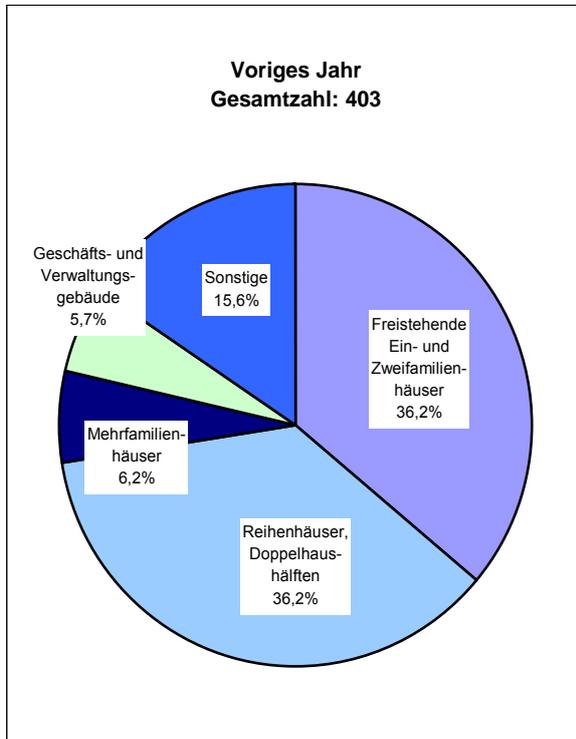
Die Erwerbsvorgänge bebauter Grundstücke (ohne Wohnungs- und Teileigentum) im **Landkreis Peine** teilen sich in folgender Weise auf:



Kreisfreie Stadt Salzgitter

Bei einem Anstieg der Verkaufszahlen von ca. 6 % haben sich auch die Anteile untereinander verändert. Vor allem freistehende Ein-/Zweifamilienhäuser sind vermehrt gehandelt worden, da auch die absolute Zahl zugenommen hat.

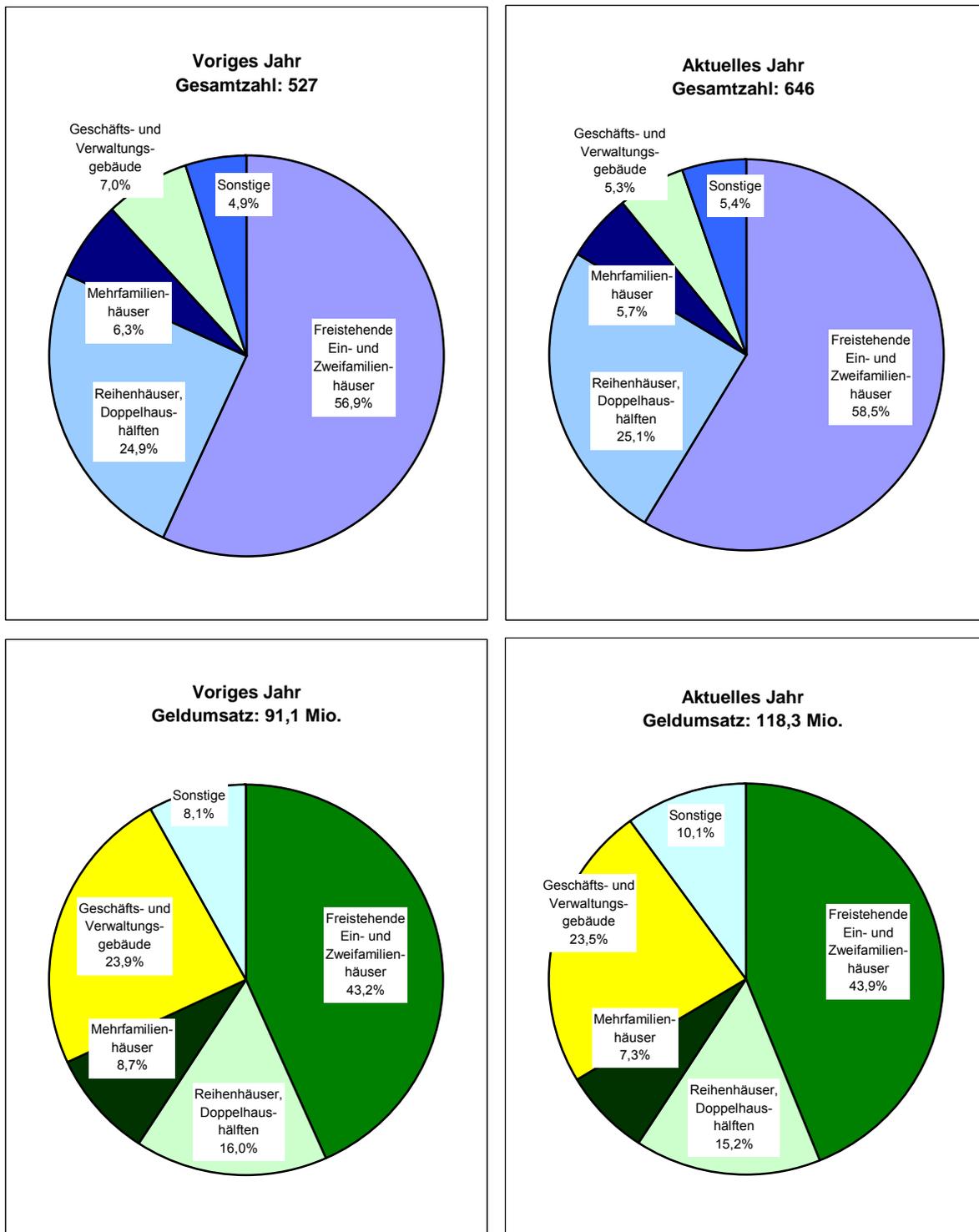
Die Erwerbsvorgänge bebauter Grundstücke (ohne Wohnungs- und Teileigentum) in der **kreisfreien Stadt Salzgitter** teilen sich in folgender Weise auf:



Landkreis Wolfenbüttel

Der Grundstücksmarkt im Landkreis Wolfenbüttel wird im Wesentlichen durch den Verkauf bebauter Grundstücke geprägt. Dies sind 46 % der Gesamtkauffälle und 71 % vom Gesamtgeldumsatz. Wesentlichen Anteil hieran hat der Verkauf von freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern.

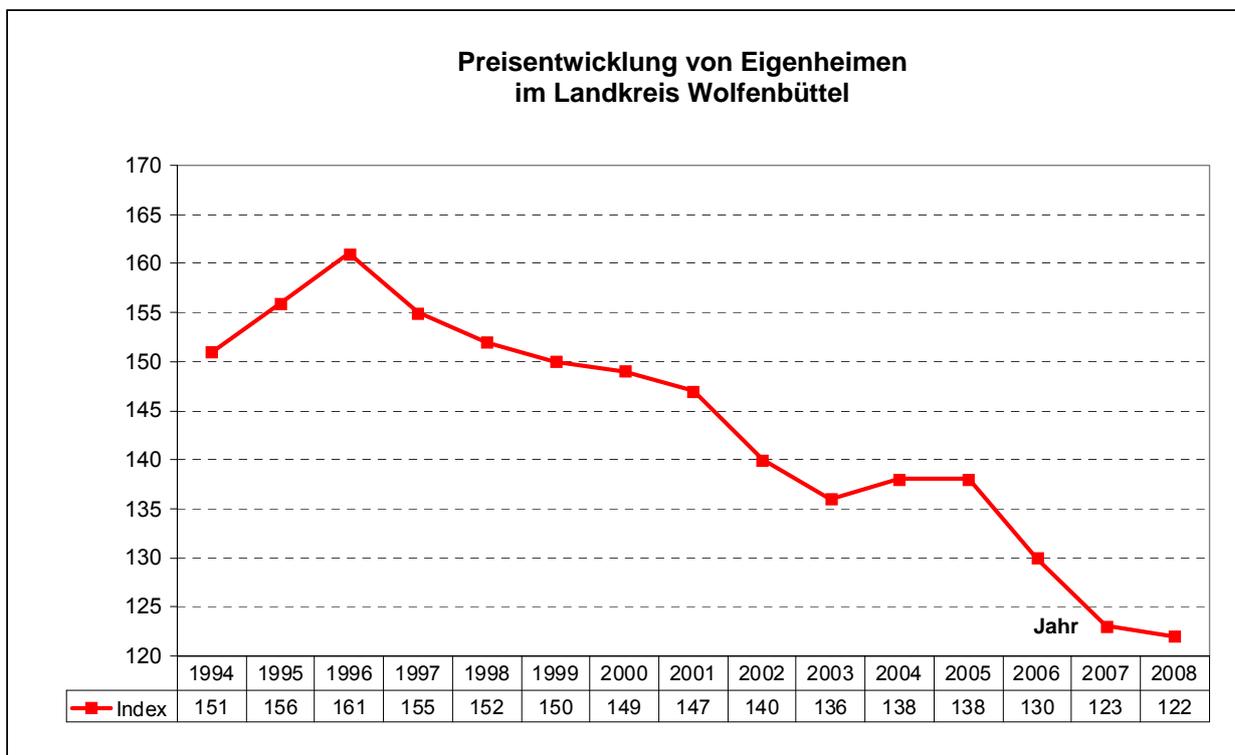
Die Erwerbsvorgänge bebauter Grundstücke (ohne Wohnungs- und Teileigentum) im **Landkreis Wolfenbüttel** teilen sich in folgender Weise auf:



Die Auswertung im **Landkreis Wolfenbüttel** der Kaufverträge für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser und Doppelhaushälften sowie Eigentumswohnungen aus den Jahren 2002 bis 2008 führte wieder zu gesicherten Ergebnissen, so dass sie wieder veröffentlicht werden. Es ist jedoch zu beachten, dass es sich hier nur um Durchschnittswerte handelt. Die Werte streuen in den einzelnen Baujahresabschnitten zum Teil erheblich.

- Bei den freistehenden Einfamilienhäusern im Wertniveau von 161.000 € war ein Preisrückgang von 1 % zu verzeichnen.
- Für Reihenhäuser und Doppelhaushälften im Wertniveau von 145.000 € betrug der Preisrückgang 2 %.
- Bei Eigentumswohnungen im Wertniveau 60.000 € war ein Preisrückgang von 3 % zu beobachten.
- Für Fachwerkwohnhäuser im Wertniveau 87.000 € war ein Preisanstieg von 3 % ersichtlich.

Im Jahr 2008 ist das Preisniveau sämtlicher Eigenheime im Durchschnitt um 1 % gefallen. Die einzelnen Verkäufe schwanken jedoch erheblich.



9.2 Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser

9.2.1 Preisniveau

Für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser verschiedener Altersgruppen sind 2008 die folgenden durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise bezahlt worden. Die Durchschnittswerte geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte. Die **durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise** beinhalten den Bodenwert. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

In die Auswertung sind Kauffälle mit ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnissen nicht einbezogen worden.

Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008 für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser in den Städten und Kreisen

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Wohnflächenpreis (€/m ²)	Kaufpreis (€)
-------------------	--------	-------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------

kreisfreie Stadt Braunschweig					
Baujahr bis 1948	60 (48)	1927 (1928)	149 (168)	1.335 (1.396)	195.000 (228.000)
Baujahr 1949 bis 1970	107 (97)	1961 (1961)	158 (142)	1.378 (1.377)	212.000 (189.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	51 (49)	1986 (1987)	164 (167)	1.654 (1.787)	266.000 (287.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	6 (9)	2007 (2006)	170 (146)	1.560 (1.638)	238.000 (219.000)

Landkreis Goslar					
Baujahr bis 1948	67 (90)	1886 (1899)	166 (152)	503 (597)	77.000 (88.000)
Baujahr 1949 bis 1970	103 (95)	1961 (1962)	144 (140)	821 (830)	115.000 (111.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	70 (75)	1983 (1983)	162 (155)	999 (1.076)	159.000 (162.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	0 (1)	- (*)	- (*)	- (*)	- (*)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

**Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008
für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser in den Städten und Kreisen**

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Wohnflächenpreis (€/m ²)	Kaufpreis (€)
-------------------	--------	-------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------

Landkreis Peine					
Baujahr bis 1948	83 (56)	1905 (1908)	160 (154)	635 (682)	95.000 (107.000)
Baujahr 1949 bis 1970	86 (58)	1959 (1961)	134 (135)	833 (971)	112.000 (126.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	129 (78)	1990 (1988)	146 (157)	1.203 (1.151)	167.000 (174.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	9 (8)	2007 (2006)	137 (138)	1.202 (1.159)	163.000 (159.000)

kreisfreie Stadt Salzgitter					
Baujahr bis 1948	23 (13)	1908 (1904)	142 (129)	668 (759)	88.000 (95.000)
Baujahr 1949 bis 1970	43 (30)	1959 (1959)	138 (149)	983 (1.062)	128.000 (153.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	36 (30)	1985 (1986)	144 (146)	1.181 (1.156)	165.000 (167.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	4 (1)	2008 (*)	105 (*)	1.445 (*)	149.000 (*)

Landkreis Wolfenbüttel					
Baujahr bis 1948	40 (39)	1895 (1892)	155 (155)	699 (706)	106.000 (107.000)
Baujahr 1949 bis 1970	86 (78)	1961 (1962)	132 (136)	975 (971)	122.000 (128.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	102 (67)	1990 (1988)	140 (146)	1.333 (1.306)	186.000 (184.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	1 (1)	* (*)	* (*)	* (*)	* (*)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

9.2.2 Preisentwicklung

Kreisfreie Stadt Braunschweig

Über freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser wurden im Jahre 2008 259 Kaufverträge abgeschlossen. Allerdings sind in dieser Zahl auch einige Kauffälle, die mit Besonderheiten wie Wohnrechten oder vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen behaftet sind, enthalten. Diese Zahl liegt auf dem Niveau der Jahre 1997 - 2007 mit 220 bis 260, nur im Jahr 2008 fielen mehr Kaufverträge an.

Die durchschnittliche Grundstücksfläche liegt mit rd. 810 m² weiterhin auf einem hohen Wert. Zwar hat sie sich in den letzten Jahren in dieser Größenordnung eingependelt, doch in früheren Jahren lag sie erheblich niedriger. Damals ergaben sich Grundstücksgrößen zwischen 550 und 600 m² im Mittel. Ein langfristig ähnliches Verhalten zeigen die Auswertungen der Wohnflächen. Mit ca. 157 m² Wohnfläche liegt sie im Durchschnitt der Vorjahre.

Die Gesamtkaufpreise spiegeln also nicht nur reine Preisveränderungen des Marktes wider, sondern beinhalten gleichzeitig auch derartige Veränderungen.

Der durchschnittliche Kaufpreis bewegt sich seit einigen Jahren kontinuierlich nach unten. Ähnliches lässt sich zum Wohnflächenpreis sagen, der den niedrigsten Stand seit über 15 Jahren erreicht hat.

Leider geht aus den Kaufverträgen für die Neubauten nicht in jedem Fall hervor, ob der Kaufpreis durch Eigenleistungen gemindert ist. So ist zu vermuten, dass die Werte auch höher ausfallen könnten.

Landkreis Peine

Von den Notaren wurden für dieses Gebiet 532 Kaufverträge über freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser eingereicht. Leider können nicht alle Verträge voll ausgewertet werden, da manche Informationen nicht enthalten sind und die Nachforschungen durch die Geschäftsstelle durch Versenden von Fragebögen wegen Nichtrücksendens erfolglos bleiben. Trotzdem konnten im Landkreis Peine z.B. für 250 (von 330) Kaufverträge das Baujahr des Gebäudes ermittelt werden, so dass zuverlässige Aussagen möglich sind.

Die Gesamtkaufpreise und die Preise pro Quadratmeter Wohnfläche für die Mittelwerte über alle Bauperioden sind seit 2 Jahren zum größten Teil rückläufig.

Wie zu erwarten ist, wurden neuere Objekte teurer verkauft als solche aus älteren Baujahren. Objekte der jüngsten Bauperiode (Gebäude war beim Kauf maximal 3 Jahre alt) wurden allerdings zu geringeren Gesamtkaufpreisen gehandelt als die der Bauperiode 1971 - 1998 bzw. 2002 bei höheren Preisen pro Quadratmeter Wohnfläche. Das deutet darauf hin, dass neue Gebäude kleiner sind, als ältere.

Kreisfreie Stadt Salzgitter

In der Stadt Salzgitter wurden im Jahre 2008 159 Verträge über freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser abgeschlossen. Da die Auswertung der Verträge stark abhängig ist von dem Rücklauf der versandten Fragebogen, konnten nur 104 detailliert ausgewertet werden.

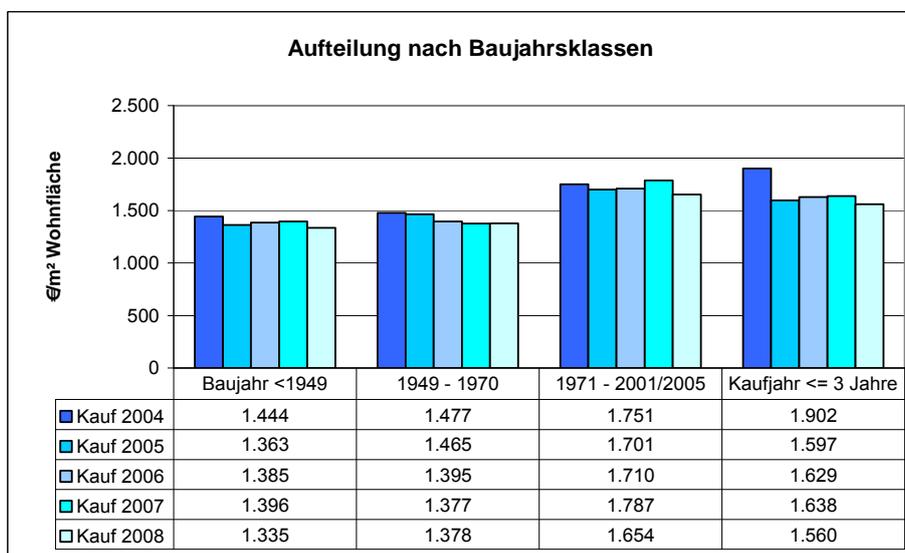
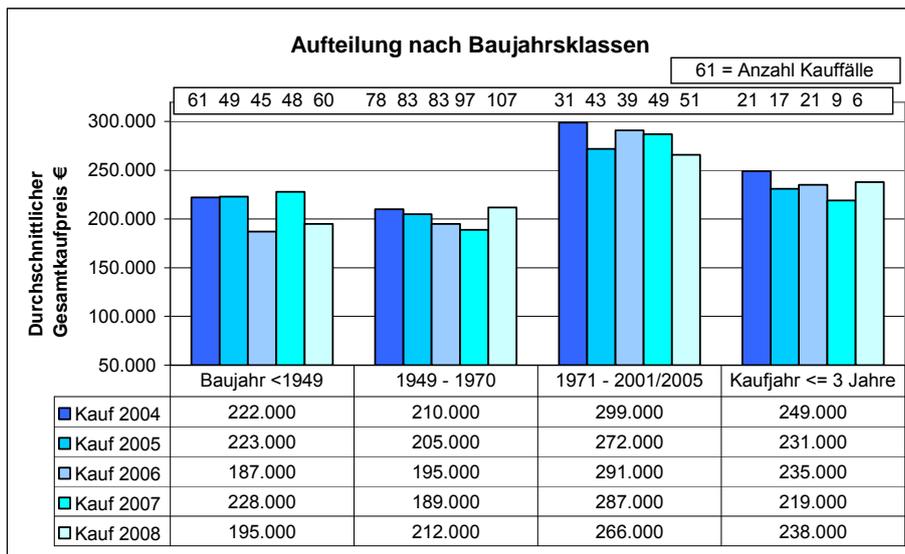
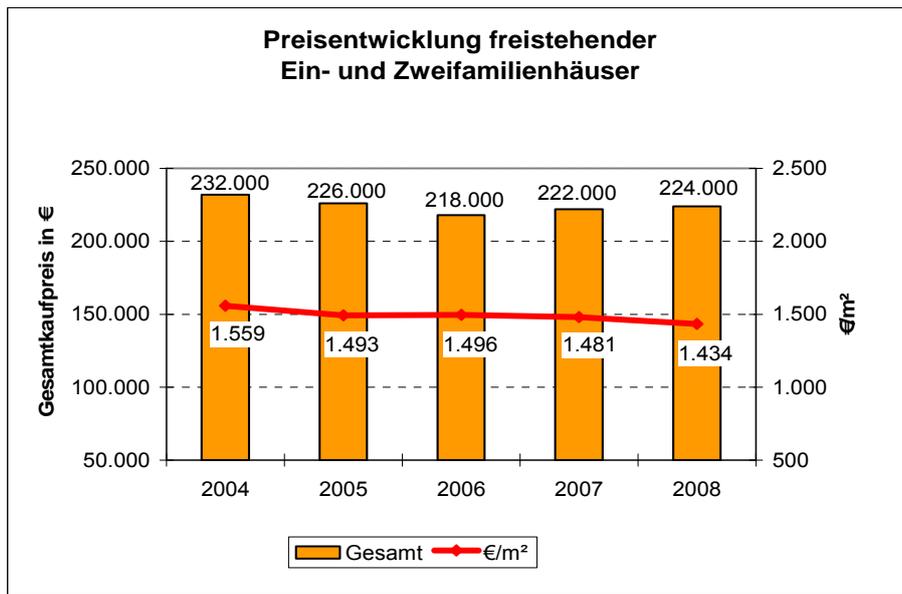
Die Gesamtkaufpreise und auch die Wohnflächenwerte fallen seit einer Reihe von Jahren kontinuierlich. Schlüsselfertige Neubauten wurden nur sporadisch verkauft.

Landkreis Wolfenbüttel

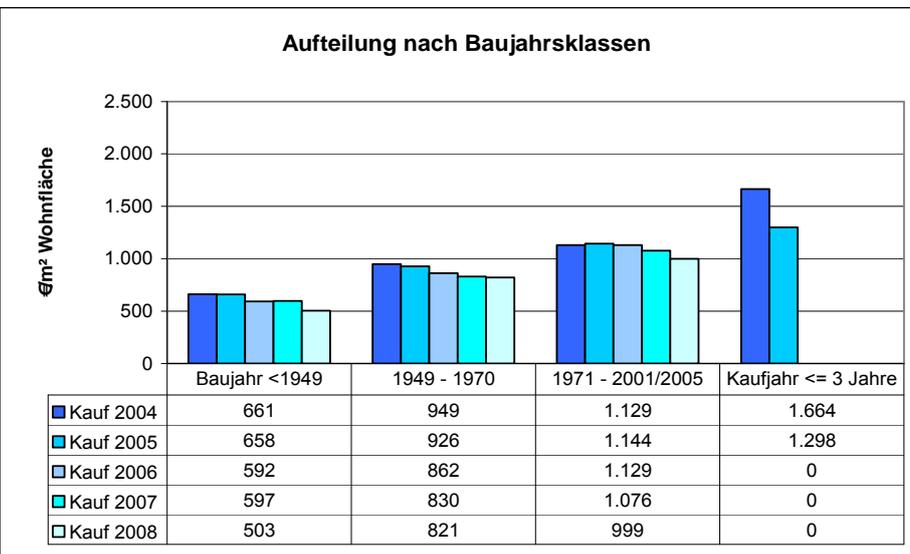
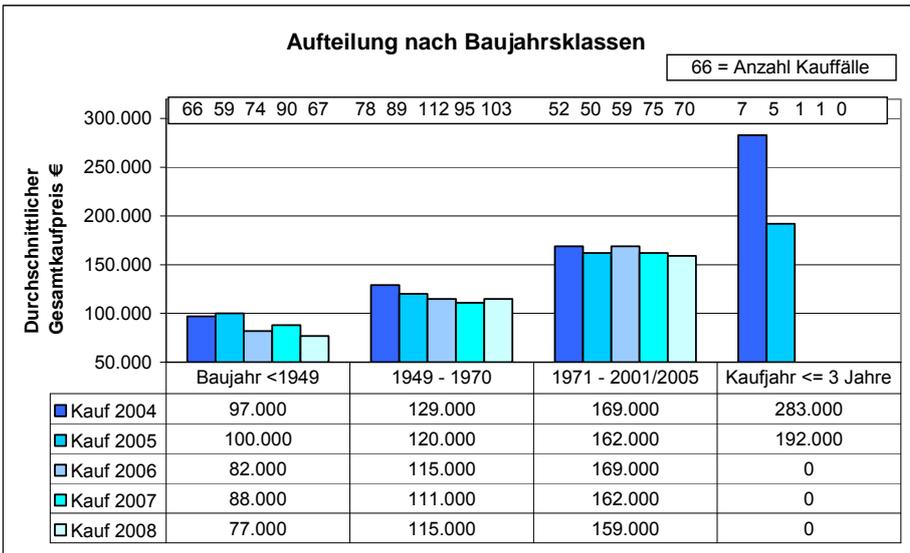
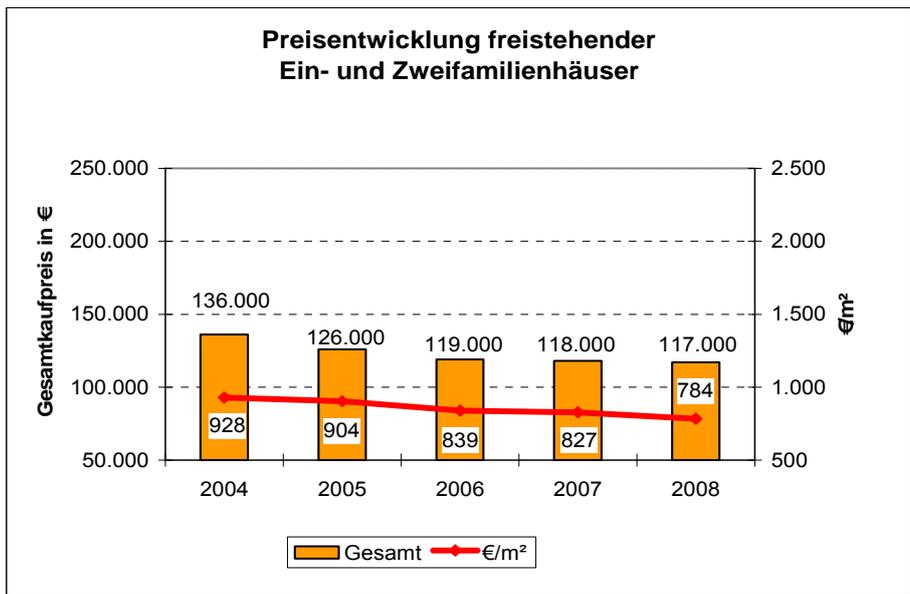
Dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte Braunschweig wurden für den Berichtszeitraum 378 Kaufverträge über freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser im Landkreis Wolfenbüttel übersandt. Zur weiteren Auswertung geeignet waren 229 Verträge, das sind 24 % mehr als im Vorjahr.

Während der durchschnittliche Gesamtkaufpreis der Objekte nahezu konstant blieb, ist der durchschnittliche Wohnflächenpreis um 4 % auf 1.080 €/m² gestiegen, wobei die Wohnflächenpreise jedoch stark durch die Baujahre der Objekte beeinflusst sind. Sie schwanken zwischen 699 €/m² (Baujahre bis 1948) und 1.333 €/m² (Baujahre 1971 - 2004). Für Objekte mit Baujahren ab 2005 liegen nicht genügend Kaufpreise für eine Aussage vor.

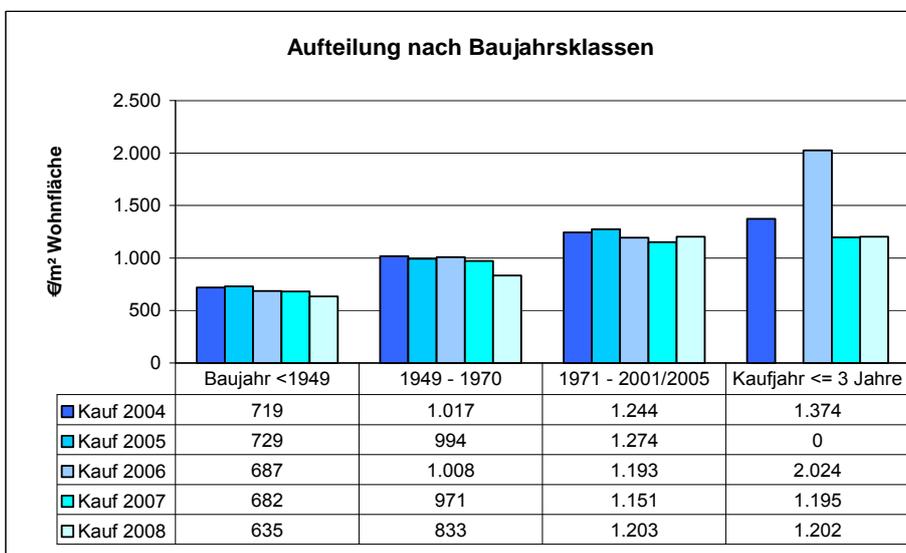
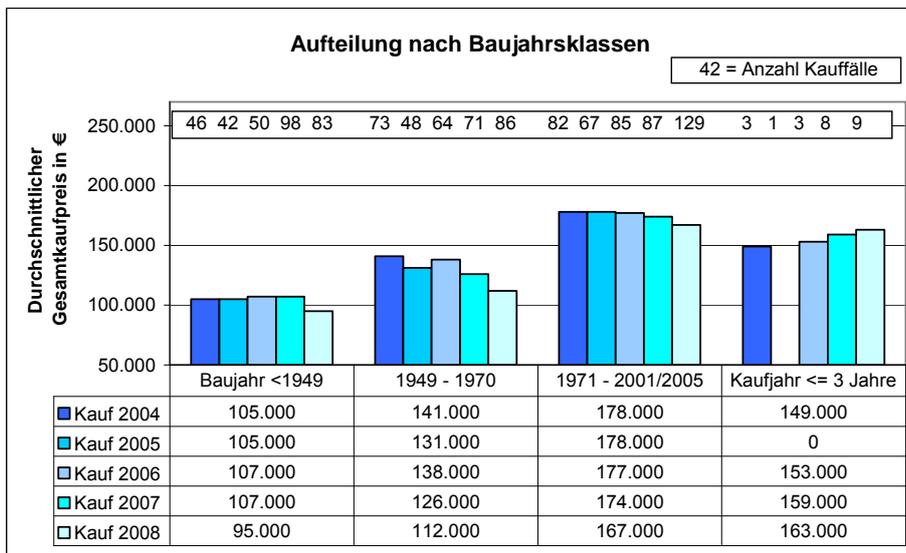
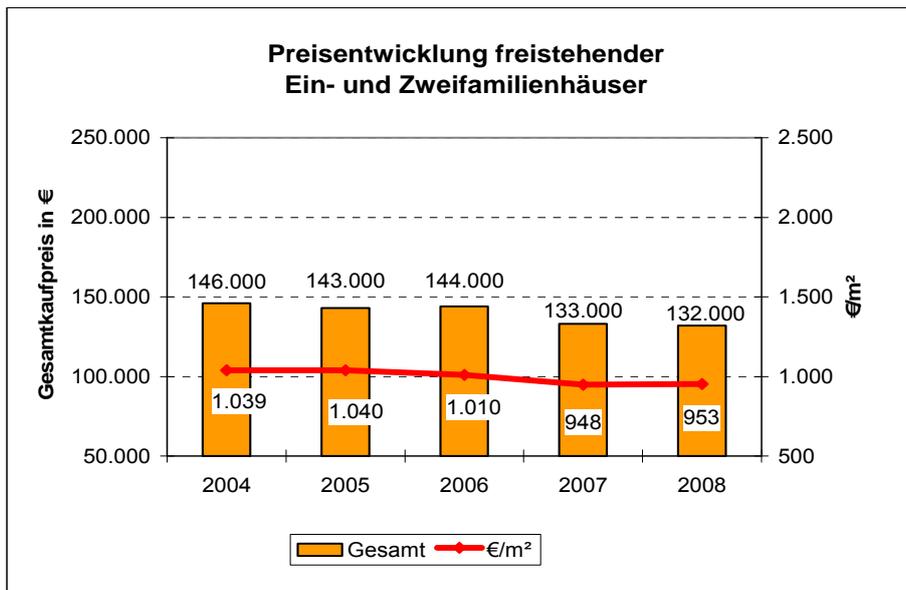
Kreisfreie Stadt Braunschweig



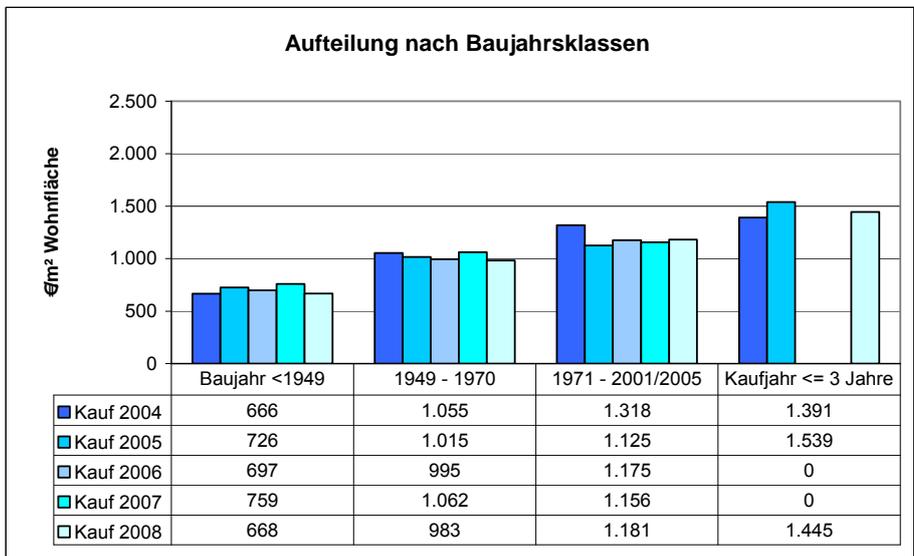
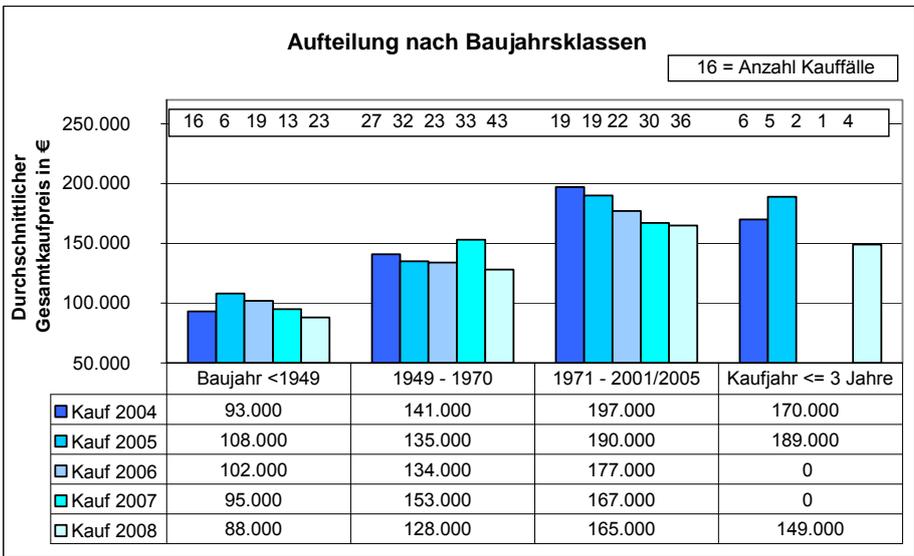
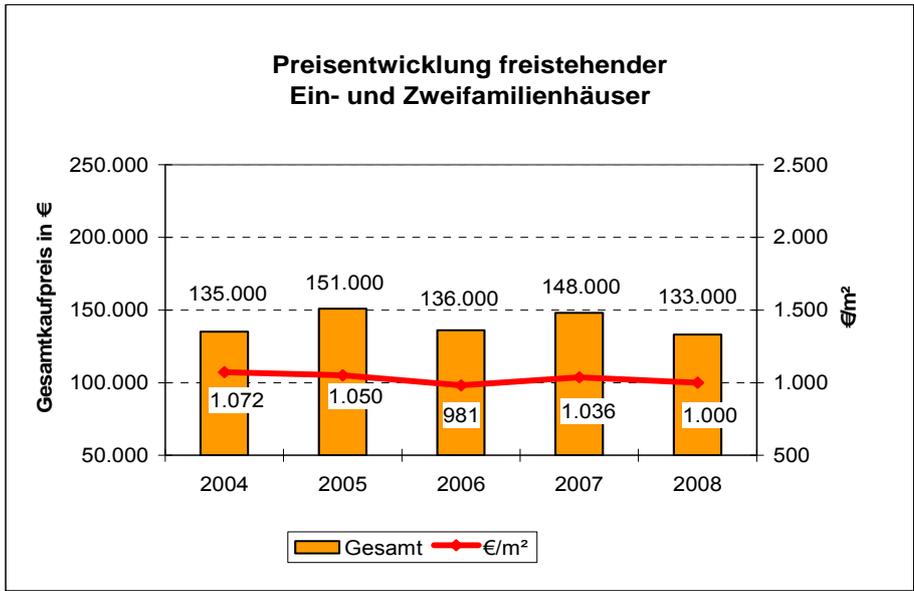
Landkreis Goslar



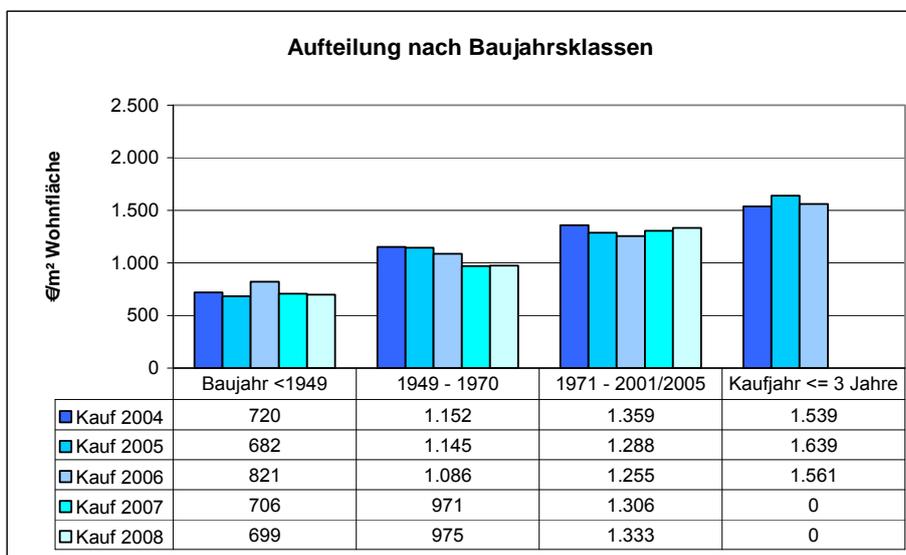
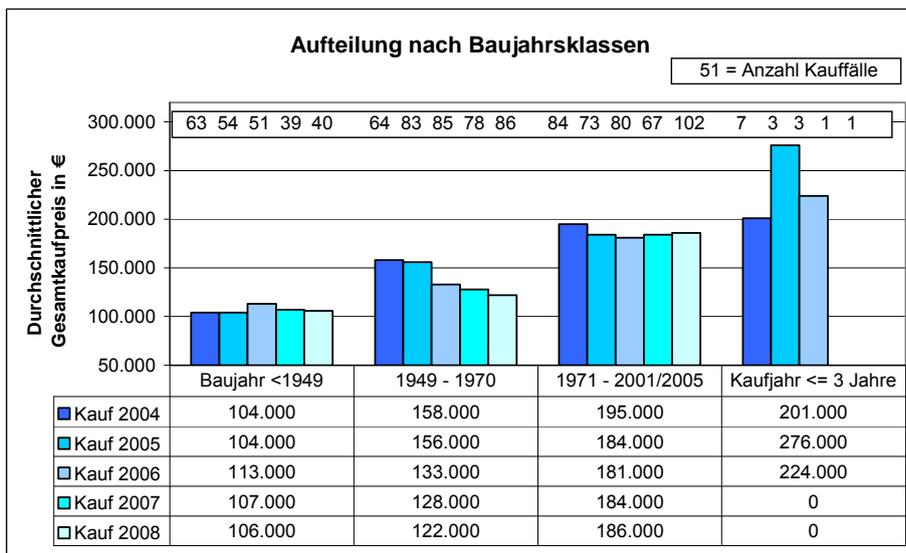
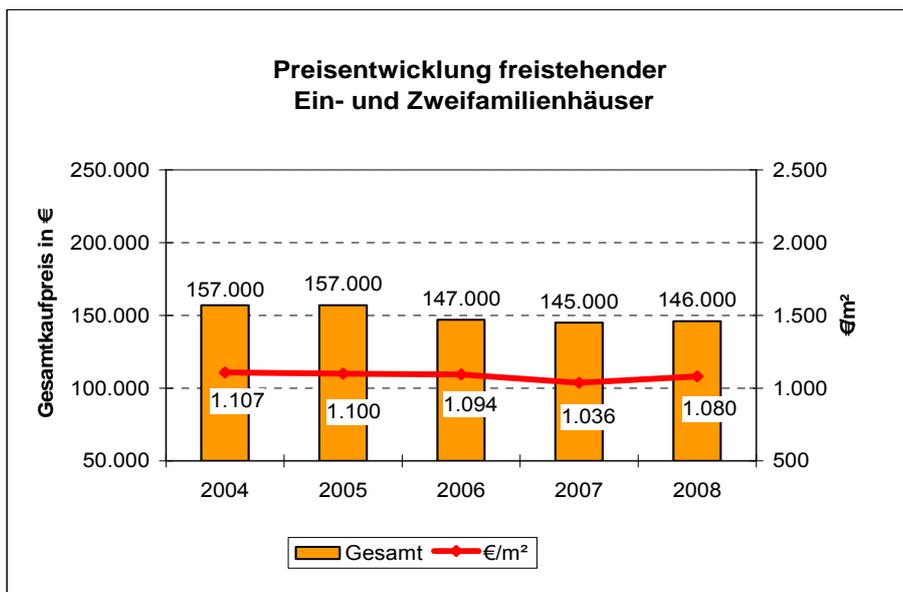
Landkreis Peine



Kreisfreie Stadt Salzgitter



Landkreis Wolfenbüttel

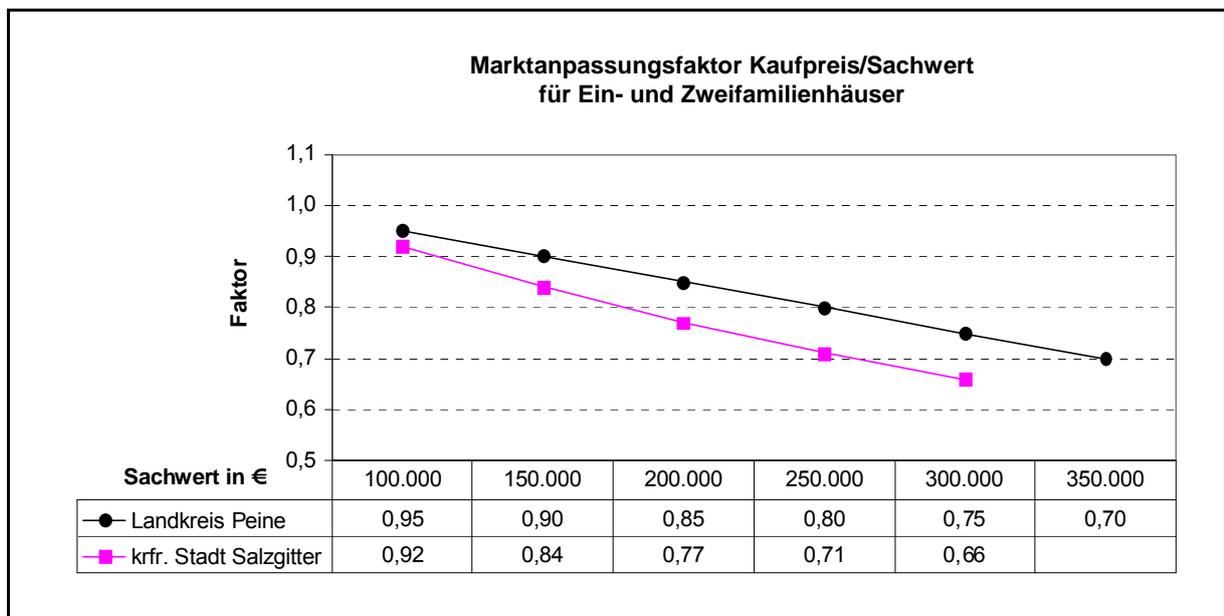


9.2.3 Marktanpassungsfaktoren, Vergleichsfaktoren

Aus Kaufpreisen und aus berechneten Sachwerten sind Marktanpassungsfaktoren für Kaufpreis/Sachwert (KP/SW) für gleichartige bebaute Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke (mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Braunschweig) abgeleitet worden. Sie geben das Verhältnis dieser Werte zueinander an.

Die Sachwerte sind nach dem folgenden Modell berechnet worden:

Modell zur Berechnung der Sachwerte für Ein- und Zweifamilienhäuser	
Gebäudewert	= Bruttogrundfläche x Normalherstellungskosten 2000 (NHK 2000) x Baupreisindex (Stat. Bundesamt, früheres Bundesgebiet, 2000 = 100) x Faktor 1,15 (für Baunebenkosten) x Regionalfaktor 0,80, Raum Peine 0,89 - Alterswertminderung nach Ross (Gesamtnutzungsdauer 100 Jahre, Wolfenbüttel 90 Jahre)
Bodenwert	= Grundstücksfläche x Bodenrichtwert
Wert sonstiger baulicher Anlagen und Außenanlagen	= pauschaler Wertansatz
Sachwert	= Gebäudewert + Bodenwert + Wert sonstiger baulicher Anlagen und Außenanlagen



Hinweise zur Anwendung:

Die in den Diagrammen enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Marktanpassungsfaktoren nicht zu verwenden.

Individuelle Besonderheiten sind in Form von weiteren Zu- oder Abschlägen zu berücksichtigen.

Anwendungsbeispiel:

Wie groß ist der Marktanpassungsfaktor für ein Einfamilienhaus in der Stadt Salzgitter, das einen Sachwert von 200.000 € hat?

Der gesuchte Marktanpassungsfaktor kann im Diagramm abgelesen werden. Für die Eingangsgröße 200.000 € beträgt der Faktor 0,77.

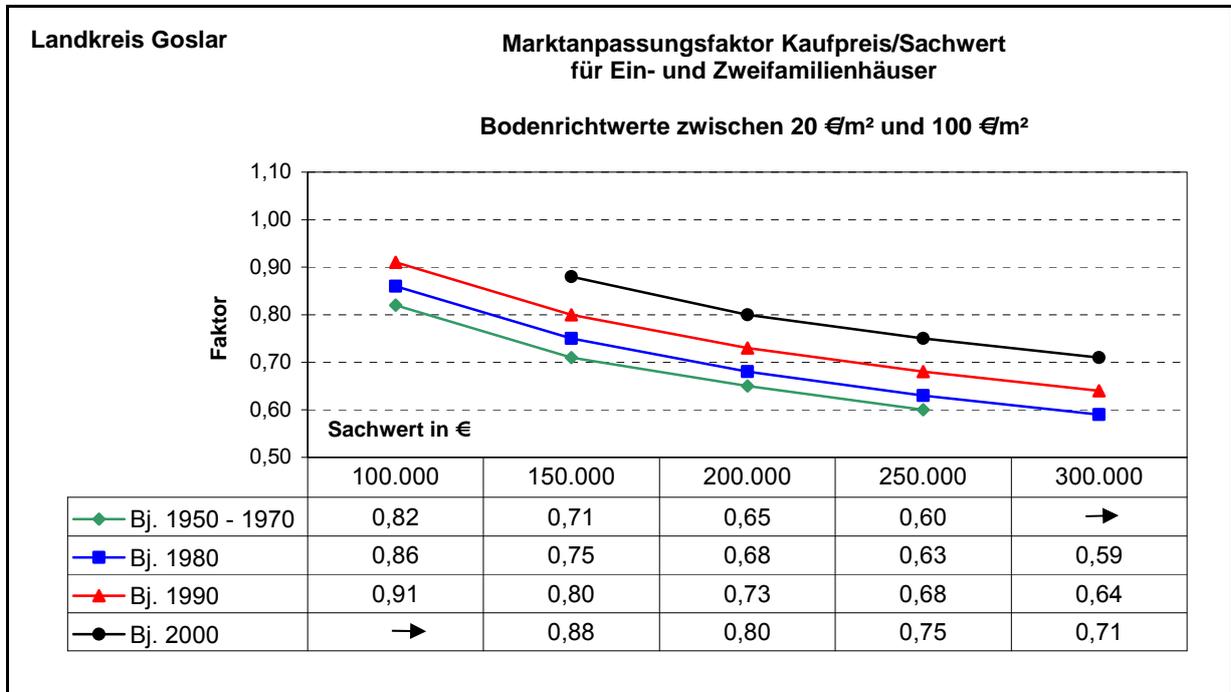
Der Wert des Objektes beträgt damit: 200.000 € x 0,77 = **rd. 154.000 €**

Für den **Landkreis Goslar** wurden im Jahr 2007 die Marktanpassungsfaktoren für Ein- und Zweifamilienhäuser erstmalig ermittelt.

Die Ausgangsstichprobe umfasst 512 Kauffälle aus den letzten fünf Jahren.

Bei der durchgeführten Analyse sind unterschiedliche Einflussfaktoren ermittelt worden; dies sind

- das Baujahr und
- das Sachwertniveau.



→ = Datenmengen für eine gesicherte Auswertung nicht ausreichend.

Hinweise zur Anwendung:

Die in dem Diagramm enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Marktanpassungsfaktoren nicht zu verwenden.

Individuelle Besonderheiten sind in Form von weiteren Zu- oder Abschlägen zu berücksichtigen.

Im Bereich einer Bodenrichtwertlage von ca. 130 €/m² ist der jeweilige Sachwertfaktor um ca. 22 % größer. Dies gilt nur eingeschränkt in Sachwertbereichen von unter 150.000 €.

Anwendungsbeispiel:

Wie groß ist der Marktanpassungsfaktor für ein Einfamilienhaus Baujahr 1960 im Landkreis Goslar, das einen Sachwert von 200.000 € hat und in einer Bodenrichtwertzone von 60 €/m² liegt ?

Der gesuchte Marktanpassungsfaktor kann im Diagramm abgelesen werden. Für die Eingangsgröße 200.000 € und dem Bodenrichtwert 60 €/m² beträgt der Faktor 0,65.

Der Wert des Objektes beträgt damit: 200.000 € x 0,65 = **130.000 €**

Für den **Raum Wolfenbüttel** wurden im Jahr 2006 die Marktanpassungsfaktoren für Ein- und Zweifamilienhäuser neu ermittelt.

- Die Regressionsanalyse ergab einen Regionalfaktor von **0,8**.

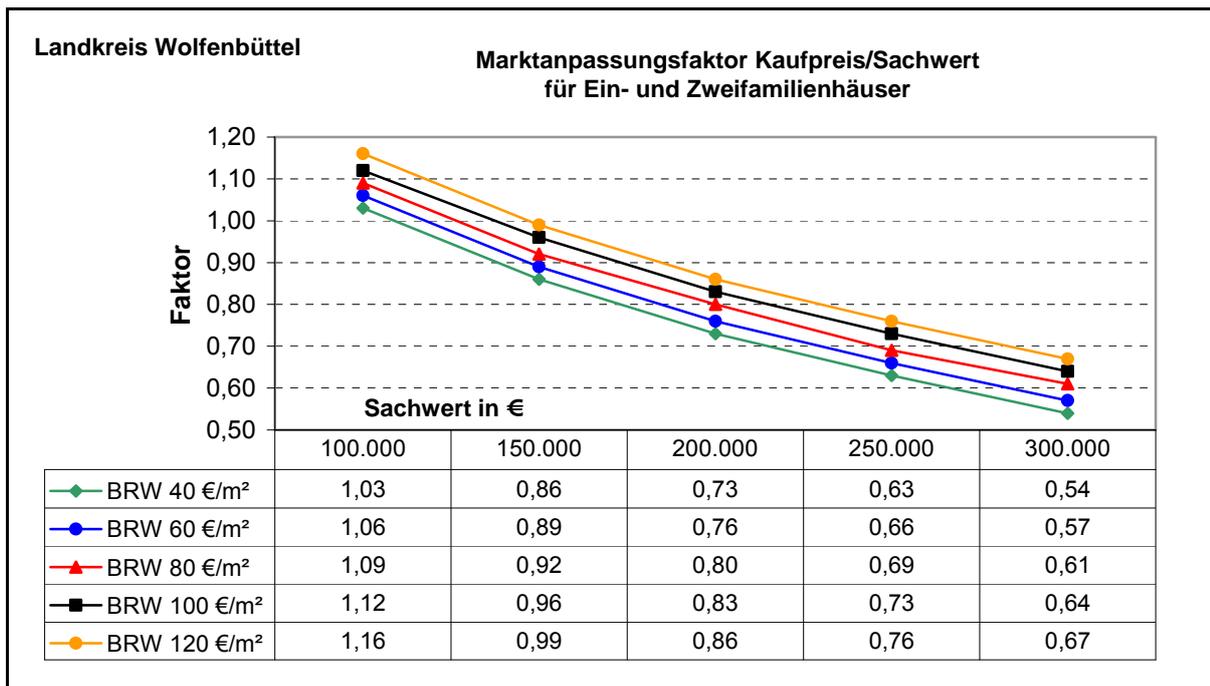
Bei den durchgeführten Analysen – getrennt nach Stadt Wolfenbüttel und Landkreis Wolfenbüttel – haben sich unterschiedliche Einflussfaktoren gezeigt. Es sind bei den Analysen

- das Baujahr und
- das Sachwertniveau.

Im Landkreisgebiet kommt noch die Lage in Form des

- Bodenrichtwertniveaus

hinzu.



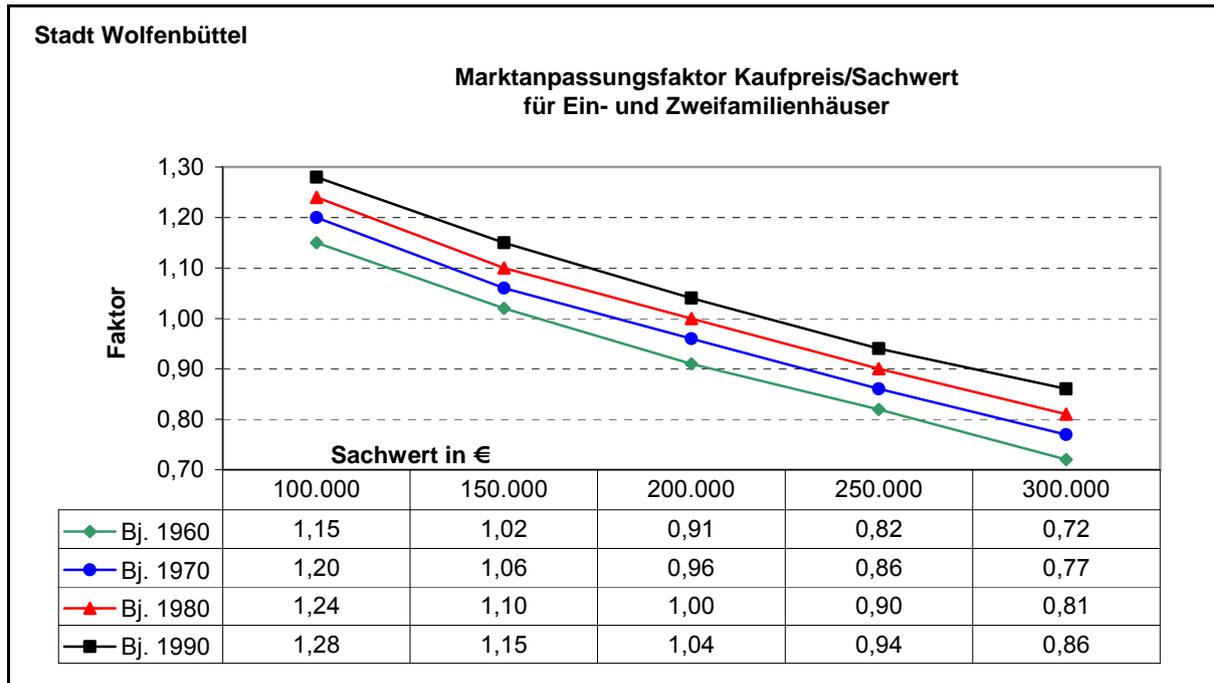
Korrekturen bei abweichendem Gebäudejahr					
Baujahr	1960	1970	1980	1990	2000
Korrekturfaktor	-0,10	-0,05	0,00	+0,05	+0,10

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Wolfenbüttel:

Wie groß ist der Marktanpassungsfaktor für ein Einfamilienhaus Baujahr 1960 im Landkreis Wolfenbüttel, das einen Sachwert von 200.000 € hat und in einer Bodenrichtwertzone mit 60 €/m² liegt ?

Der gesuchte Marktanpassungsfaktor kann im Diagramm abgelesen werden. Für die Eingangsgröße 200.000 € und Bodenrichtwert 60 €/m² beträgt der Faktor 0,76. Die Korrektur für das Baujahr beträgt -0,10.

Der Wert des Objektes beträgt damit: $200.000 \text{ €} \times (0,76 - 0,10) = \mathbf{132.000 \text{ €}}$



Anwendungsbeispiel für die Stadt Wolfenbüttel:

Wie groß ist der Marktanpassungsfaktor für ein Einfamilienhaus in der Stadt Wolfenbüttel, das einen Sachwert von 200.000 € hat und 1970 gebaut wurde?

Der gesuchte Marktanpassungsfaktor kann im Diagramm abgelesen werden. Für die Eingangsgröße 200.000 € und Baujahr 1970 beträgt der Faktor 0,96.

Der Wert des Objektes beträgt damit: $200.000 \text{ €} \times 0,96 = \mathbf{192.000 \text{ €}}$

Vergleichsfaktoren:

Hinweise zur Anwendung
1. Die dargestellten Vergleichsfaktoren beinhalten den Wert der baulichen Anlagen und den Wert des Grund und Bodens.
2. Abweichungen von den durchschnittlichen Eigenschaften des typischen Vergleichsobjekts führen zu Abweichungen in den Vergleichsfaktoren. Soweit sie sich signifikant auswirken, sind sie nachstehend aufgeführt.
3. Die in den Diagrammen/Tabellen enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Vergleichsfaktoren nicht zu verwenden.

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich der krfr. Stadt Braunschweig

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **Einfamilienhäuser (freistehend)** wurden aus 650 Kauffällen der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgte mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

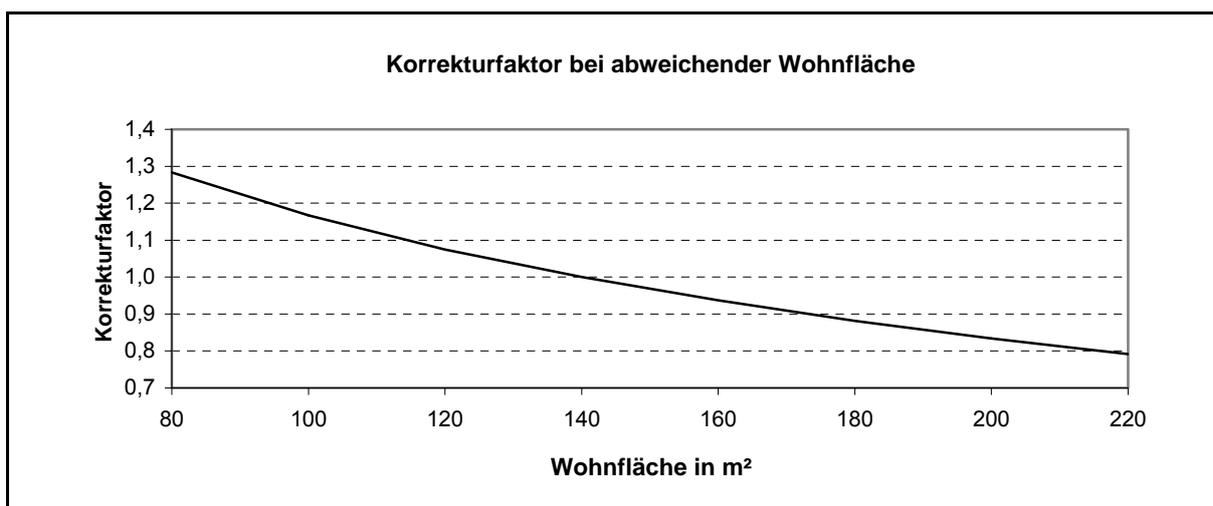
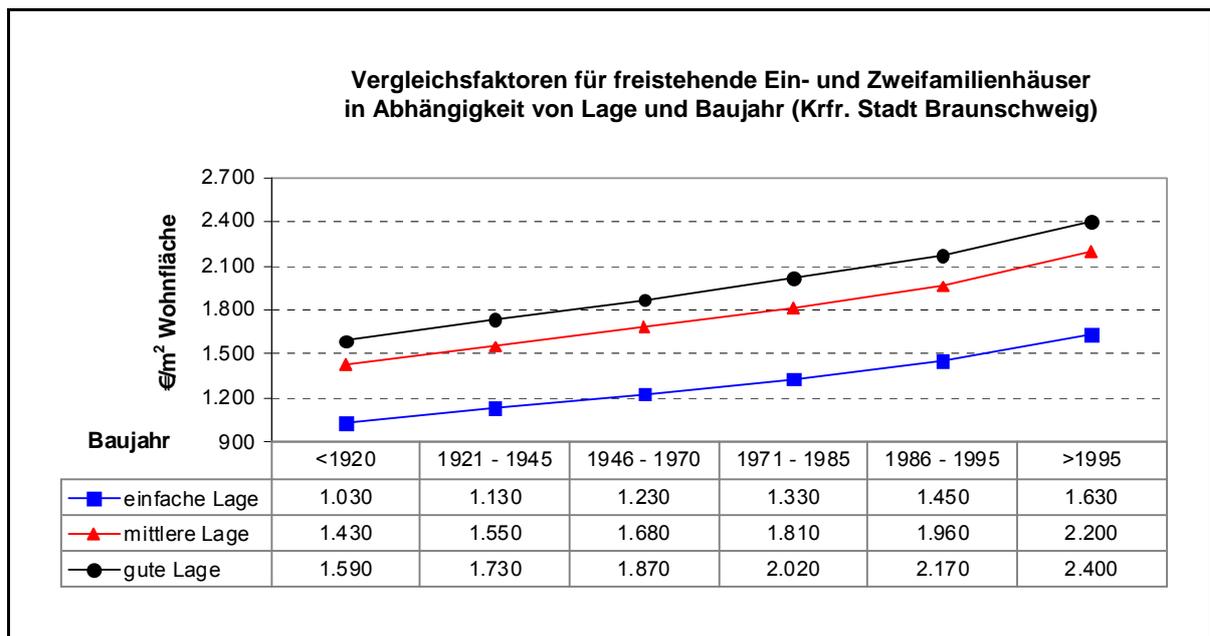
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	2005
Lage (Bodenrichtwert)	100 €/m ² - 340 €/m ²	160 €/m ²
Baujahr	1900 - 2005	1961
Wohnfläche	70 m ² - 250 m ²	145 m ²
Grundstücksgröße	200 m ² - 1.600 m ²	740 m ²
Art der Heizung	Einzelöfen, Zentralheizung, Fußbodenheizung/Klimaanlage	Zentralheizung
Garagen	keine, eine oder mehrere	eine

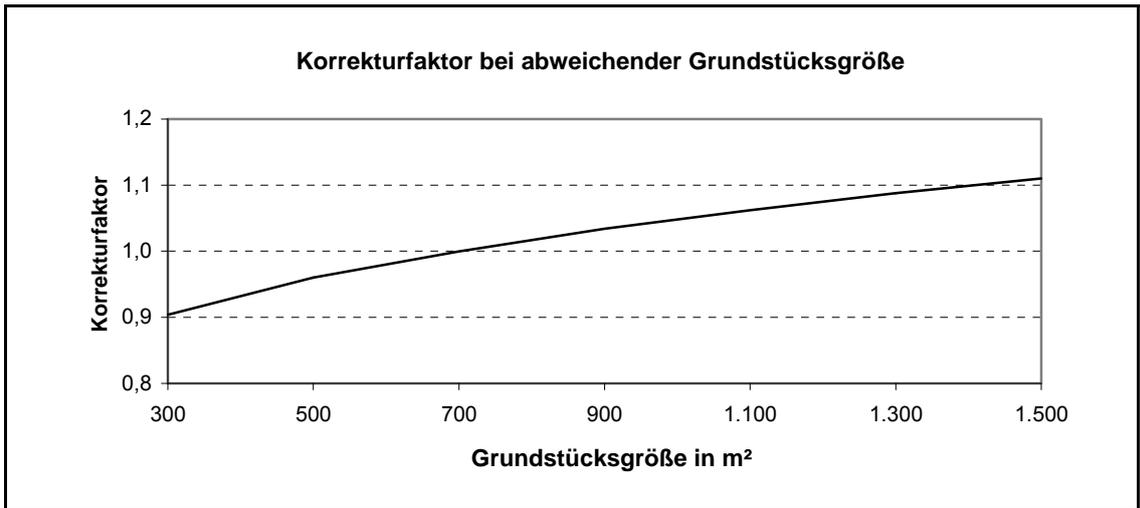
Es handelt sich um Häuser in massiver Bauart mit weniger als drei Vollgeschossen und höchstens zwei Wohnungen.

In Braunschweig erfolgt die Auswertung über Lagezonen mit unterschiedlichen Wertigkeiten.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf ein typisches **freistehendes Ein- bis Zweifamilienhaus** mit folgenden Eigenschaften, bei denen sich die Angaben auf die Bereiche einfache, mittlere und gute Wohnlage beziehen. Die Lagen lassen sich nur näherungsweise über die Bodenrichtwerte beschreiben, für die einfache trifft eine Spanne von 100 bis 160 €/m² zu, für die mittlere eine von 140 bis 200 €/m² und für die gute von 180 €/m² und mehr zu.

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	einfach, mittel, gut
Baujahr	1900 - 2005
Wohnfläche	140 m ²
Grundstücksgröße	700 m ²
Ausstattung	mittel
Garage	vorhanden





Es ist der Wert eines mit einem freistehenden Ein-/Zweifamilienhaus bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für die krfr. Stadt Braunschweig:	
Bodenrichtwert: mittel	Wohnfläche: 180 m ²
Baujahr: 1971 - 1985	Grundstücksgröße: 1.000 m ² eine Garage
Vergleichsfaktor (Tabelle) <i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	1.810 €/m ²
Korrekturfaktor für Wohnfläche <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	0,88
Korrekturfaktor für Grundstücksgröße <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	1,05
Vergleichswert = Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor Wohnfläche x Korrekturfaktor Grundstück	1.810 €/m ² x 0,88 x 1,05 = rd. 1.670 €/m ²
Grundstückswert = Vergleichswert x Wohnfläche	1.670 €/m ² x 180 m ² = rd. 300.000 €

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich des Landkreises Goslar.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **freistehende Ein-/Zweifamilienhäuser** wurden aus der Kaufpreissammlung hergeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/ Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst 489 Kauffälle und lässt sich wie folgt beschreiben:

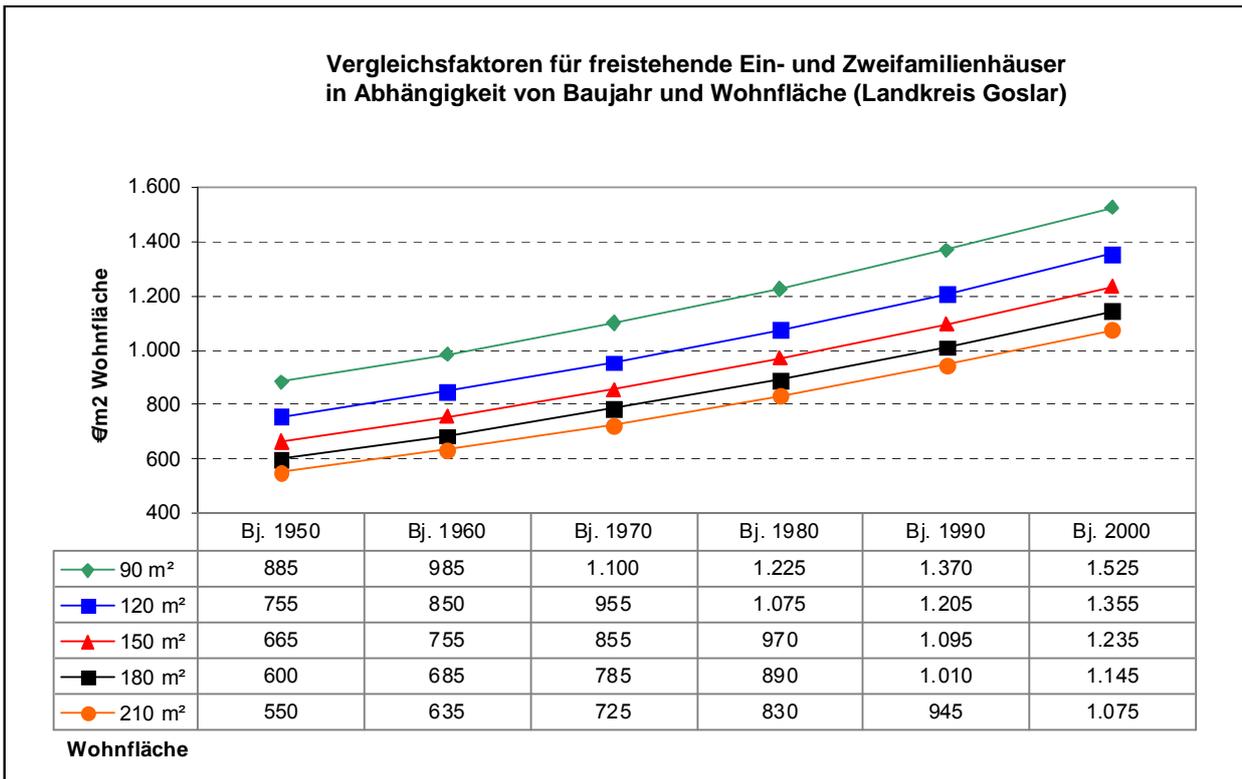
Die Aufstellung bezieht sich auf Häuser (max. zwei Wohnungen) in baujahrstypischer Bauweise und durchschnittlicher Ausstattung ohne Baumängel oder Bauschäden.

Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2005 - 2008	Dezember 2006
Lage (Bodenrichtwert2000)	17 €/m ² - 135 €/m ² (erschlossen)	48 €/m ²
Baujahr	1948 - 2005	1973
Wohnfläche	65 m ² - 300 m ²	144 m ²
Grundstücksgröße	400 m ² - 1.750 m ²	850 m ²
Ausstattung	Mittel	-
Garage	vorhanden (eine)	84 % mit Garage
Unterkellerung	0 % - 100 %	78 % mit Vollkeller
Dachneigung	>25 Grad (kein Flachdach)	-
Bauweise	massiv (keine Fertighäuser)	-

Die Stichprobe beinhaltet 12 % Kauffälle mit Erbbaurechten. Ein besonderer Einfluss von Erbbaurechten auf den Kaufpreis konnte nicht signifikant nachgewiesen werden. Es ist zu vermuten das sich dieser Kaufpreiseinfluss durch die Lage ausdrückt.

Die vorstehend gelisteten Merkmale haben Einfluss auf den Kaufpreis. Die daraus ermittelten Einflussgrößen bilden das Mustergrundstück, das dem folgenden Diagramm zugrunde liegt.

Bezugsgrößen im nachfolgenden Diagramm	
Datum	2008
Grundstücksgröße	850 m ²
Keller	100 %
mittlere Lage	50 €/m ² voll erschlossen
Ausstattung	Mittel
Garage	incl. einer Garage



Korrekturwerte (ca.-Werte)		
Grundstücksgröße	500 m² - 1.200 m²	- 65 €/m² bis + 30 €/m²
Lage (voll erschlossen)	mäßig (30 €/m²) bis gut (100 €/m²)	- 85 €/m² bis + 260 €/m²
Keller	nein	- 5 %
durchgreifende bauliche Verbesserungen	ja	+ 4 %
Gebäudeausstattung	sehr einfach	- 13 %

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Goslar:		
Lage: Mittel (50 €/m²)	Wohnfläche: 150 m²	Wohnhaus: ohne Keller
Baujahr des Gebäudes: 1980	durchschnittlicher Bau- und Ausstattungszustand	
Grundstücksgröße: 500 m²	Garage vorhanden	
Basiswert	970 €/m²	
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>		
Korrekturwert (Wohnhaus ohne Keller) - 5 %	Korrekturwert (kleines Grundstück) - 65 €/m²	
Vergleichswert = Basiswert x Korrekturwert (970 €/m² - 65 €/m²) - 5 % = rd. 860 €/m²		
Grundstückswert = Wohnfläche x Vergleichswert 150 m² x 860 €/m² = rd. 129.000 €		

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich des Landkreises Peine.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser** wurden aus der Kaufpreissammlung aus 990 Kauffällen abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2000 - 2008	2004
Lage (Bodenrichtwert)	30 €/m ² - 110 €/m ²	70 €/m ²
Baujahr	1930 - 2005	1970
Wohnfläche	80 m ² - 260 m ²	140 m ²
Grundstücksgröße	300 m ² - 1.300 m ²	770 m ²
Art der Heizung	Einzelöfen, Zentralheizung, Fußbodenheizung/Klimaanlage	Zentralheizung
Art der Fenster	Einfachverglasung, Isolierverglasung, höherwertige Bauweise	Isolierverglasung
Garagen	keine, eine oder mehrere	
Keller	ohne, Teil- oder Vollkeller	
Bauweise	leichte Bauart bis Mauerwerksbau	

Es handelt sich um Häuser mit weniger als drei Vollgeschossen, höchstens zwei Wohnungen und vorhandener Heizung. Alle Häuser waren beim Kauf mindestens 3 Jahre alt und somit „gebrauchte“ Immobilien, und dem Kaufvertrag lagen weder ungewöhnliche noch persönliche Verhältnisse zugrunde. Die Zahl der Bäder, die Bauweise und ein vorhandener Dachgeschossausbau haben keinen Einfluss auf den Kaufpreis.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf ein typisches freistehendes Ein- bis Zweifamilienhaus mit folgenden Eigenschaften:

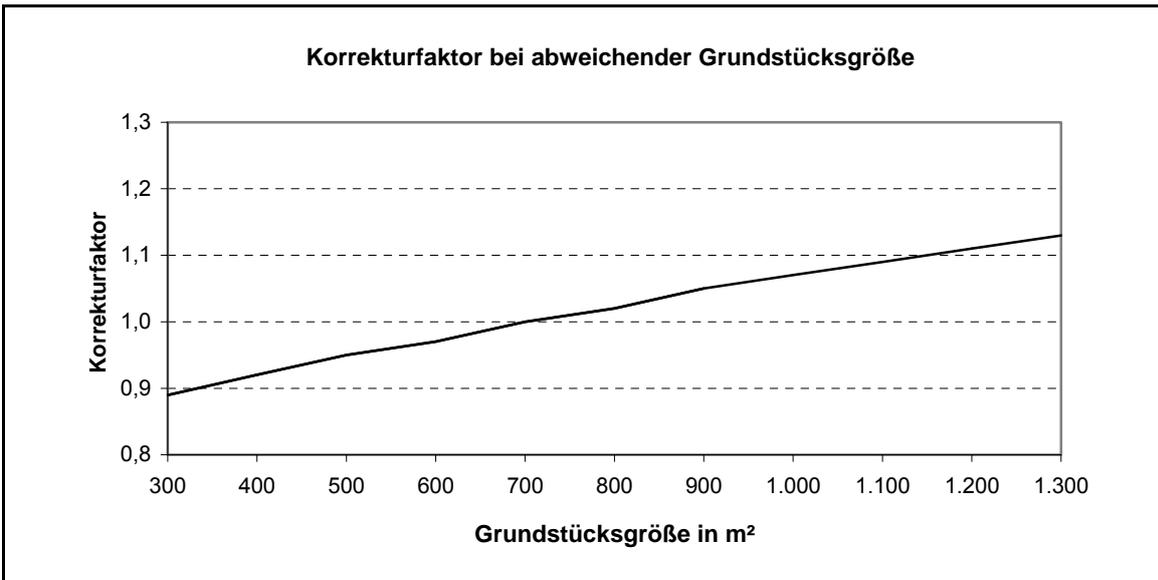
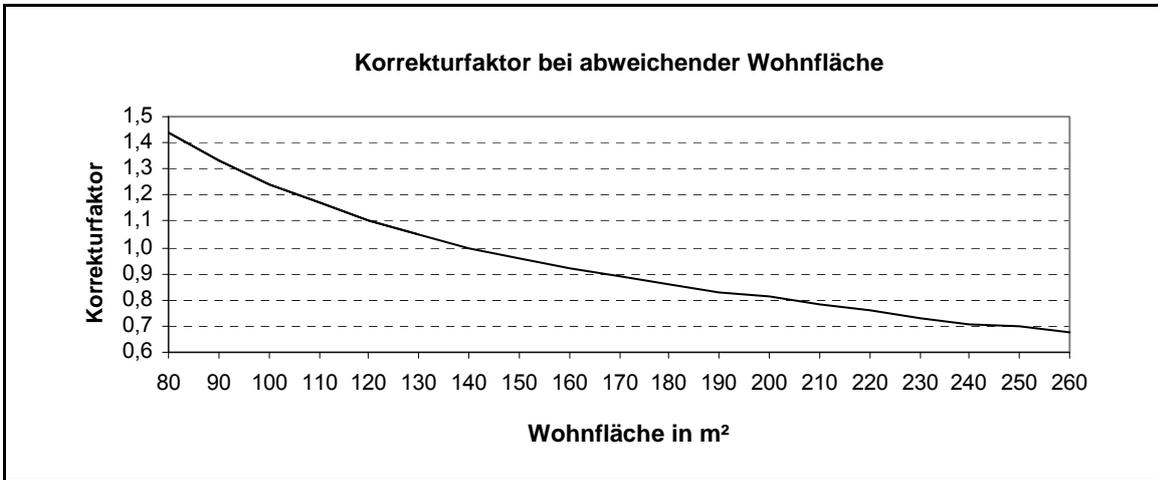
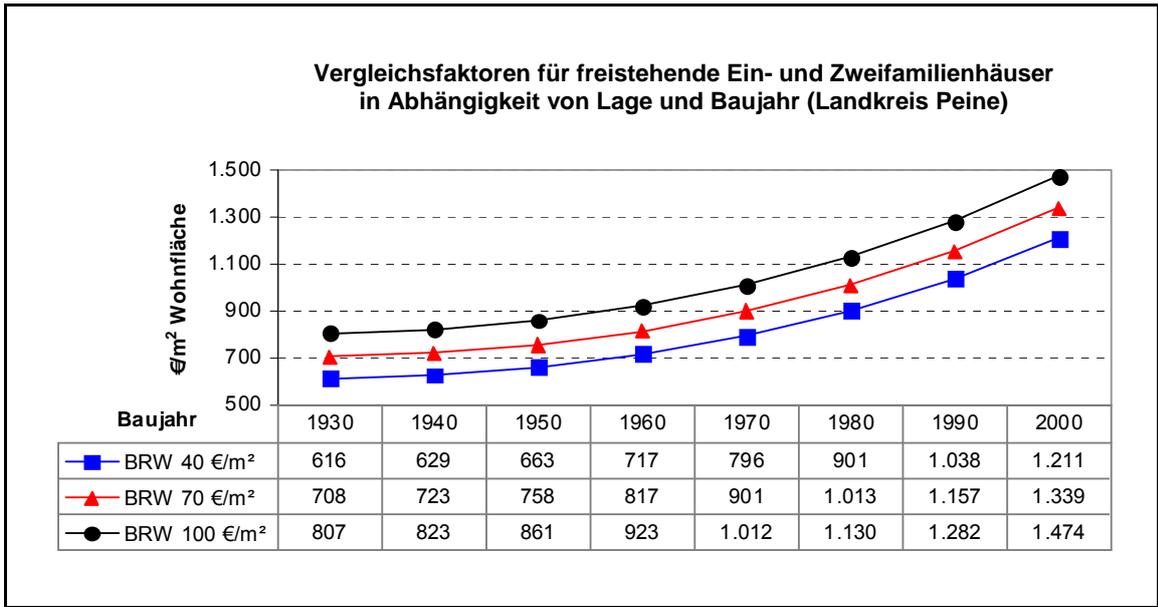
Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	31. Oktober 2008
Lage (Bodenrichtwert)	40; 70; 100 €/m ²
Baujahr	1930 - 2000
Wohnfläche	140 m ²
Grundstücksgröße	700 m ²
Art der Heizung	Zentralheizung
Fenster	Isolierverglasung
Garagen	vorhanden
Keller	Vollkeller

Der Korrekturfaktor für eine fehlende Garage beträgt **0,92**.

Der Korrekturfaktor für Einzelöfen beträgt **0,91**, für Fußbodenheizung oder Klimaanlage **1,10**.

Der Korrekturfaktor für ein Haus ohne Keller beträgt **0,92**, der für ein Haus mit Teilkeller **0,96**.

Der Korrekturfaktor für Einfachverglasung beträgt **0,87**, der für höherwertige Fenster **1,14**.



Es ist der Wert eines mit einem freistehenden Ein-/Zweifamilienhaus bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Peine:	
Bodenrichtwert: 70 €/m ²	Wohnfläche: 180 m ²
Baujahr: 1990	Grundstücksgröße: 1.000 m ²
- ohne Garage, ohne Keller, mit Klimaanlage und höherwertigen Fenstern	
Vergleichsfaktor (Tabelle) (durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)	1.157 €/m ²
Korrekturfaktor für Wohnfläche (durch Abgreifen aus Diagramm)	0,86
Korrekturfaktor für Grundstücksgröße (durch Abgreifen aus Diagramm)	1,07
Korrekturfaktor für fehlende Garage	0,92
Korrekturfaktor für fehlenden Keller	0,92
Korrekturfaktor für die Klimaanlage	1,10
Korrekturfaktor für höherwertige Fenster	1,14
Vergleichswert = Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor Wohnfläche x Korrekturfaktor Grundstück x Korrekturfaktor Garage x Korrekturfaktor Keller x Korrekturfaktor Klimaanlage x Kor- rekturfaktor höherwertige Fenster = 1.157 €/m ² x 0,86 x 1,07 x 0,92 x 0,92 x 1,10 x 1,14 = 1.130 €/m ²	
Grundstückswert = Vergleichswert x Wohnfläche 1.130 €/m ² x 180 m ² = rd. 203.000 €	

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich der kreisfreien Stadt Salzgitter.

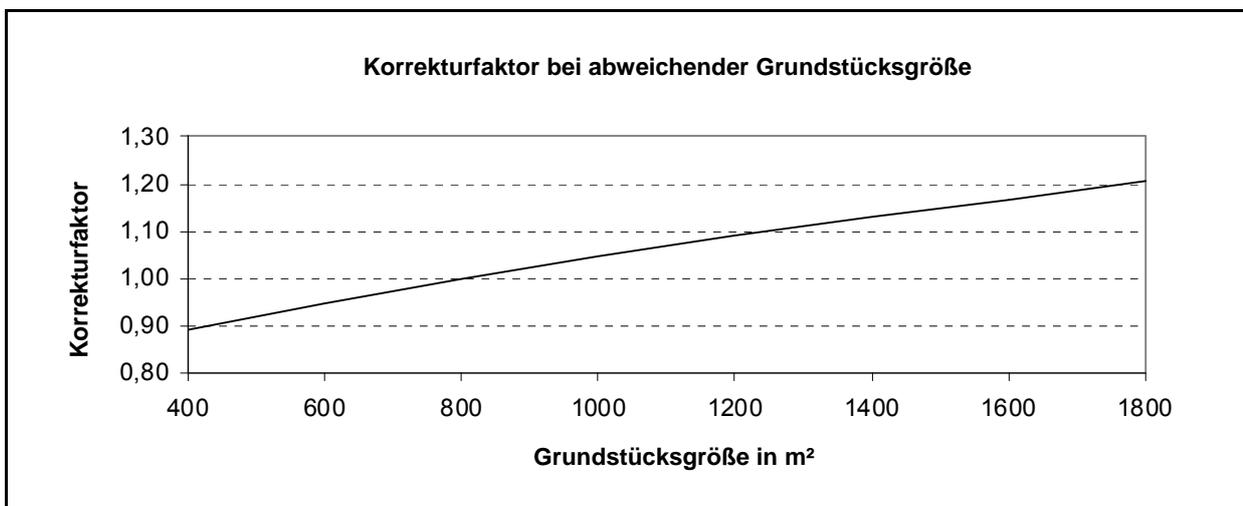
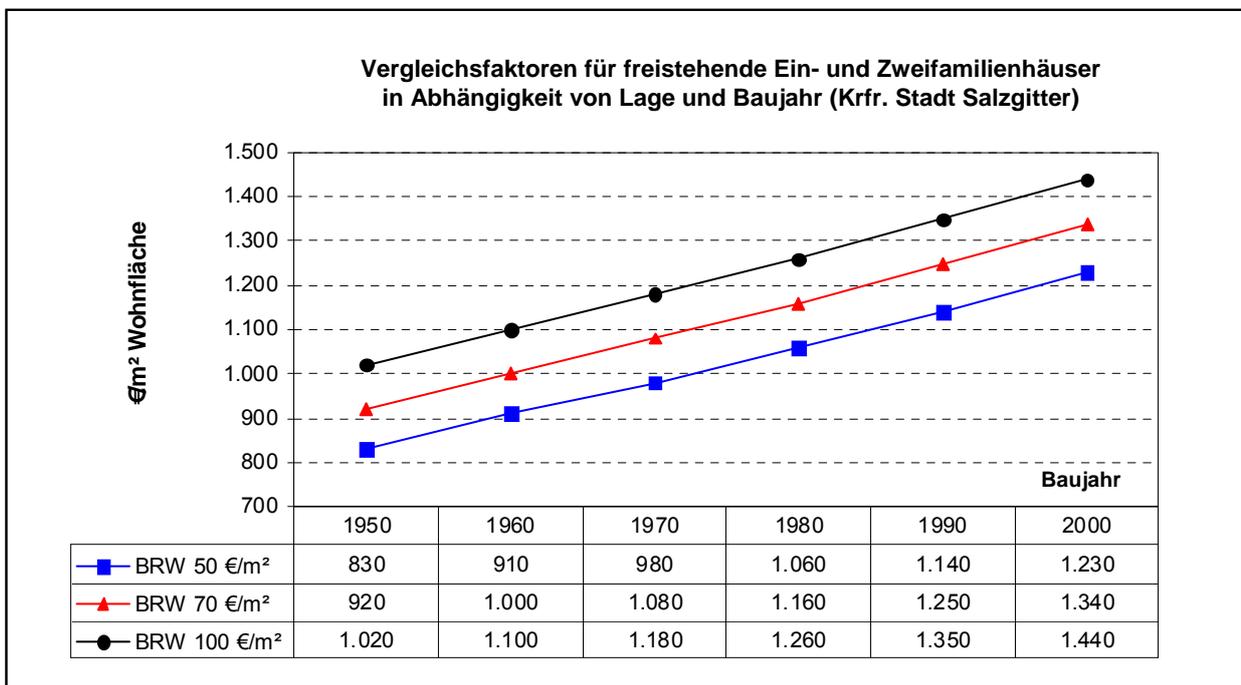
Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **freistehende Einfamilienhäuser** wurden aus 197 Kauffällen der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgte mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

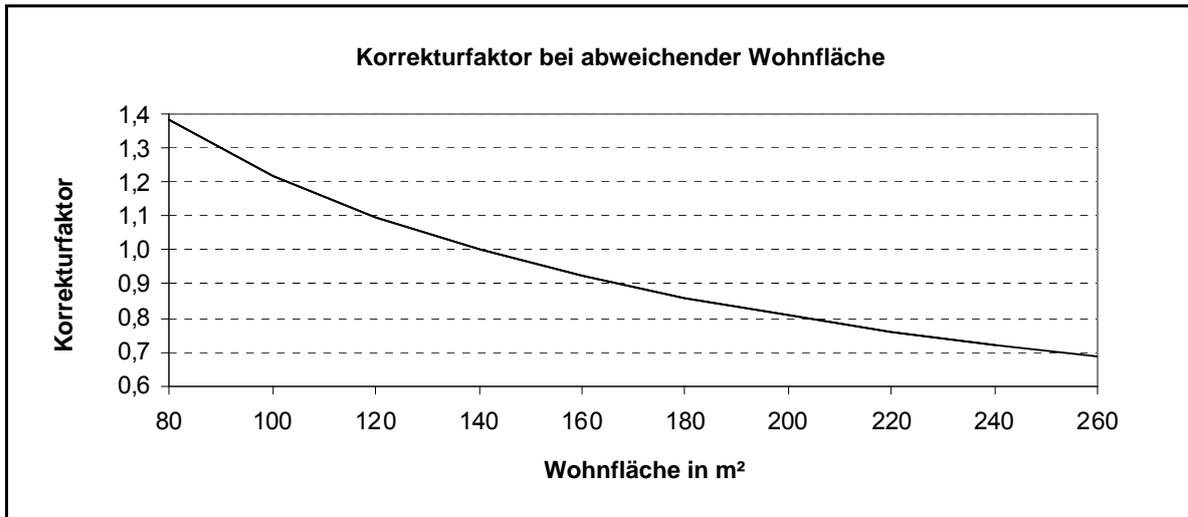
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	2006
Lage (Bodenrichtwert)	35 €/m ² - 130 €/m ²	70 €/m ²
Baujahr	1930 - 2005	1969
Wohnfläche	70 m ² - 240 m ²	140 m ²
Grundstücksgröße	200 m ² - 1.800 m ²	750 m ²
Keller	keiner, Teilkeller, Vollkeller	Vollkeller

Es handelt sich um Häuser in massiver Bauart mit weniger als drei Vollgeschossen und höchstens zwei Wohnungen.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf ein typisches freistehendes Ein- bis Zweifamilienhaus mit folgenden Eigenschaften:

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	40; 70; 100 €/m ²
Baujahr	1950 - 2000
Wohnfläche	140 m ²
Grundstücksgröße	800 m ²
Ausstattung	durchschnittlich
Unterkellerung	voll





Anwendungsbeispiel für die krfr. Stadt Salzgitter:

Es ist der Wert eines mit einem freistehenden Einfamilienhaus bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Bodenrichtwert: 70 €/m²

Baujahr: 1970

Wohnfläche: 180 m²

Grundstücksgröße: 1.000 m²

Vergleichsfaktor (Tabelle) 1.080 €/m²
(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)

Korrekturfaktor für Wohnfläche 0,86
(durch Abgreifen aus Diagramm)

Korrekturfaktor für Grundstücksgröße 1,05
(durch Abgreifen aus Diagramm)

Vergleichswert =

Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor Wohnfläche x Korrekturfaktor Grundstück
1.080 €/m² x 0,86 x 1,05 = rd. 975 €/m²

Grundstückswert =

Vergleichswert x Wohnfläche
975 €/m² x 180 m² = **rd. 175.000 €**

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich des Landkreises Wolfenbüttel.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **freistehende Ein-/Zweifamilienhäuser** wurden aus der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst 913 Kauffälle und lässt sich wie folgt beschreiben:

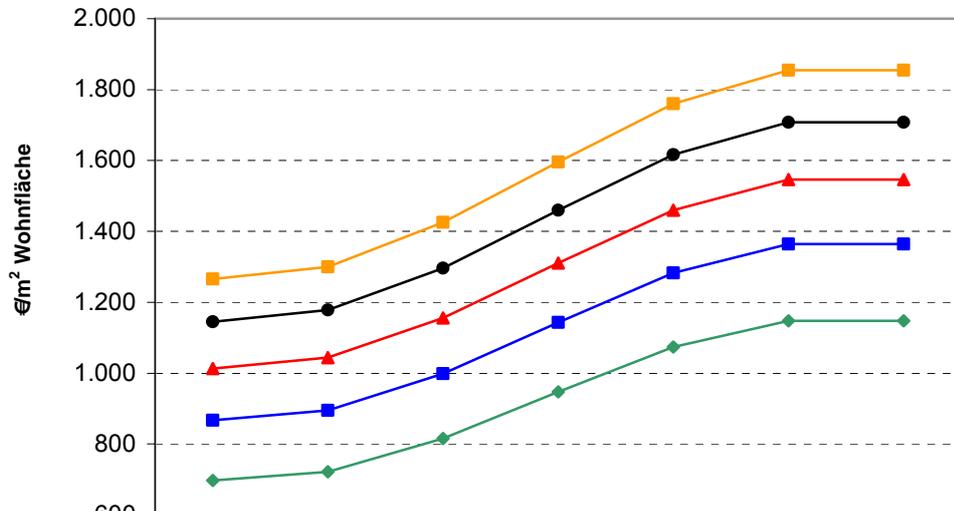
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2002 - 2008	2005
Lage (Bodenrichtwert)	30 €/m ² - 165 €/m ²	88 €/m ²
Baujahr	1950 - 2005	1975
Wohnfläche	80 m ² - 225 m ²	137 m ²
Grundstücksgröße	168 m ² - 1.430 m ²	772 m ²

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf ein typisches freistehendes Ein-/Zweifamilienhaus mit folgenden Eigenschaften:

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	88 €/m ²
Wohnfläche	137 m ²
Grundstücksgröße	772 m ²
Ausstattung	mittel
Garage	vorhanden (eine)
Unterkellerung	voll
Bauweise	massiv (keine Fertighäuser)

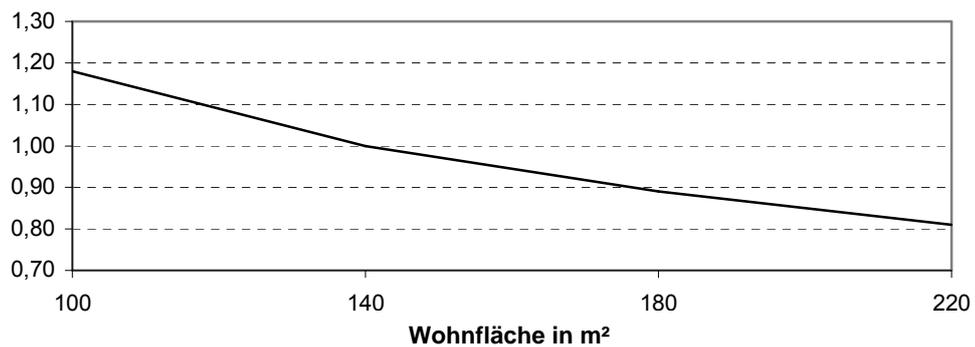
Hinweise zur Anwendung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die dargestellten Vergleichsfaktoren beinhalten den Wert der baulichen Anlagen und den Wert des Grund und Bodens. 2. Abweichungen von den durchschnittlichen Eigenschaften des typischen Vergleichsobjekts führen zu Abweichungen in den Vergleichsfaktoren von bis zu 20 %. Soweit sie sich signifikant auswirken, sind sie nachstehend aufgeführt. 3. Die in den Diagrammen enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Vergleichsfaktoren nicht zu verwenden. 4. Fertighäuser liegen ca. 10 % unterhalb des dargestellten Wertniveaus.

Vergleichsfaktoren für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser in Abhängigkeit von Lage und Baujahr (Landkreis Wolfenbüttel)



Baujahr	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2005
BRW 50 €/m ²	697	722	816	947	1.074	1.148	1.148
BRW 75 €/m ²	867	895	999	1.143	1.283	1.364	1.364
BRW 100 €/m ²	1.013	1.044	1.156	1.311	1.460	1.546	1.546
BRW 125 €/m ²	1.145	1.178	1.296	1.460	1.617	1.708	1.708
BRW 150 €/m ²	1.266	1.300	1.425	1.596	1.760	1.855	1.855

Korrekturfaktor bei von 140 m² Wohnfläche abweichenden Objekten



Es ist der Wert eines mit einem freistehenden Einfamilienhaus bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Wolfenbüttel:	
Bodenrichtwert: 125 €/m ²	Wohnfläche: 100 m ²
Baujahr: 1970	Grundstücksgröße: 775 m ²
Vergleichsfaktor (Tabelle) <i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	1.296 €/m ²
Korrekturfaktor für Wohnfläche <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	1,18
Vergleichswert = Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor	1.296 €/m ² x 1,18 = 1.529 €/m ²
Grundstückswert = Wohnfläche x Vergleichswert	100 m ² x 1.529 €/m ² = rd. 153.000 €

9.2.4 Erbbaurechte

Für freistehende **Ein- und Zweifamilienhäuser im Landkreis Goslar** verschiedener Altersgruppen sind **2008** die folgenden durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise bezahlt worden. Die Durchschnittswerte geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte. Die **durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise** beinhalten den **Bodenwert nicht (Erbbaurecht)**. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

In die Auswertung sind Kauffälle mit ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnissen nicht einbezogen worden.

**Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008
für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser im Landkreis Goslar**

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Wohnflächenpreis (€/m ²)	Kaufpreis (€)
-------------------	--------	-------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------

Im Unterschied zu den Tabellen unter 9.2.1 beinhaltet die folgende Tabelle die mittleren Wohnflächenpreise **ohne den Bodenwertanteil (Erbbaurechte)**. Die Tabelle gibt die besondere Situation des hohen Erbbaurechtsanteils im **Landkreis Goslar** wieder. Für die Baujahre bis 1948 und ab 2006 (2005) liegt nur eine geringe Anzahl von Verkäufen vor, die eine Auswertung nicht ermöglichen

Baujahr 1949 bis 1970	4 (8)	1967 (1961)	151 (135)	682 (683)	111.000 (98.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	12 (16)	1988 (1991)	155 (140)	1.145 (1.229)	181.000 (169.000)

Für die anderen Bereiche des Gutachterausschusses liegen keine Angaben vor.

9.2.5 Liegenschaftszinssätze, Rohertragsfaktoren

Liegenschaftszinssätze für die kreisfreie Stadt Braunschweig.

Der Liegenschaftszinssatz wird auf der Grundlage geeigneter Kaufpreise bebauter Grundstücke nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens unter Berücksichtigung der Jahresreinerträge und einer wirtschaftlichen Restnutzungsdauer abgeleitet. Der Liegenschaftszinssatz ist der Zinssatz, mit dem der Verkehrswert von Liegenschaften im Durchschnitt marktüblich verzinst wird.

Seine Höhe ist abhängig von der regionalen Grundstücksmarktlage, von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und der Lage am Kapitalmarkt. Dabei weicht die Verzinsung von Liegenschaften von anderen Zinssätzen ab. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die Anlage in Grund und Boden langfristig ist und als wertbeständig gilt.

Aufgrund der Kaufpreisanalyse ergibt sich für den Bereich der kreisfreien Stadt Braunschweig folgender durchschnittlicher Liegenschaftszinssatz:

• Einfamilienhäuser Bj. <1945	3,6 %	• Einfamilienhäuser Bj. >1945	4,3 %
-------------------------------	-------	-------------------------------	-------

		Durchschnitt
Anzahl der Erwerbsvorgänge	19	
Lage (Bodenrichtwert)	130 €/m ² - 200 €/m ²	152 €/m ²
Größe des Gebäudes (Wohnfläche)	65 m ² - 300 m ²	139 m ²
monatliche Nettokaltmiete	3,64 €/m ² - 8,57 €/m ²	5,58 €/m ²
Restnutzungsdauer	25 - 100 Jahre	53 Jahre

Der durchschnittliche Liegenschaftszinssatz bezieht sich auf Objekte mit den oben angegebenen durchschnittlichen Eigenschaften. Der letzte Wert ist geklammert, da er durch das Ergebnis des laufenden Jahres noch korrigiert wird.

Jahr	Fälle	Liegenschaftszins Baujahr <1945	Fälle	Liegenschaftszins Baujahr >1945	Fälle	Liegenschaftszins alle Baujahre
2004	7	2,6 %	11	4,4 %	18	3,7 %
2005	6	2,8 %	5	4,3 %	11	3,9 %
2006	2	2,6 %	10	4,3 %	12	4,0 %
2007	1	2,8 %	16	4,3 %	17	4,0 %
2008	8	(3,6 %)	10	(4,3 %)	18	(4,2 %)

Abweichende Merkmale des Objektes von den durchschnittlichen Eigenschaften führen zu Veränderungen des Liegenschaftszinssatzes bis zu einem Prozent. Die Tendenz der Abweichungen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Auswirkungen von Abweichungen in Lage, Größe, Restnutzungsdauer und tatsächlicher Nettokaltmiete auf den Liegenschaftszinssatz		
Merkmal	Abweichung vom Durchschnittswert	Liegenschaftszinssatz
Lage (BRW)	höher	fällt
	niedriger	steigt
Größe Wohn- bzw. Nutzfläche	größer	fällt
	niedriger	steigt
Restnutzungsdauer	höher	steigt
	niedriger	fällt
tatsächliche Nettokaltmiete	höher	fällt
	niedriger	steigt

Rohertagsfaktoren für die kreisfreie Stadt Braunschweig.

Eine geeignete Vergleichsgröße bei der Wertermittlung von Ertragswertobjekten ist der Rohertagsfaktor. Er stellt das Verhältnis vom Kaufpreis zur Jahresnettokaltmiete (Rohertag) dar. Die Jahresnettokaltmiete ist die jährlich zu erzielende Miete ohne umlagefähige Nebenkosten, jedoch inklusive Verwaltungskosten, Instandhaltungskosten und Mietausfallwagnis.

Aufgrund der Kaufpreisanalyse ergeben sich für den Bereich der kreisfreien Stadt Braunschweig die folgenden durchschnittlichen Rohertagsfaktoren:

- Einfamilienhäuser Bj. <1945 17,1
- Einfamilienhäuser Bj. >1945 18,0
- Einfamilienhäuser alle Baujahre 17,6

Jahr	Fälle	Rohertagsfaktor Baujahr <1945	Fälle	Rohertagsfaktor Baujahr >1945	Fälle	Rohertagsfaktor alle Baujahre
2004	7	24,2	11	19,9	18	21,3
2005	6	22,7	5	19,7	11	20,4
2006	2	22,4	10	19,1	12	19,5
2007	1	20,1	16	18,4	17	18,6
2008	8	(17,1)	10	(18,0)	18	(17,6)

Der letzte Wert ist geklammert, da er durch das Ergebnis des laufenden Jahres noch korrigiert wird.

Liegenschaftszinssätze/Rohertagsfaktoren für den Landkreis Goslar.

Für den Bereich liegen keine Daten vor.

Liegenschaftszinssätze/Rohertagsfaktoren für den Landkreis Peine.

Für Ein- und Zweifamilienhäuser ab Baujahr 1945 wurden die folgenden Liegenschaftszinssätze und die durchschnittlichen Rohertagsfaktoren ermittelt:

Liegenschaftszinssatz	4,7 % (2007)	4,9 % (2008)
Rohertagsfaktor	17,2 (2007)	15,6 (2008)

Liegenschaftszinssätze/Rohertagsfaktoren für die kreisfreie Stadt Salzgitter.

Für Ein- und Zweifamilienhäuser ab Baujahr 1945 wurden die folgenden Liegenschaftszinssätze und durchschnittlichen Rohertagsfaktoren ermittelt:

Liegenschaftszinssätze	4,3 % (2007)	4,7 % (2008)
Rohertagsfaktoren	15,1 (2007)	16,9 (2008)

Liegenschaftszinssätze/Rohertagsfaktoren für den Landkreis Wolfenbüttel.

Für Ein- und Zweifamilienhäuser wurden die folgenden Liegenschaftszinssätze und durchschnittlichen Rohertagsfaktoren ermittelt:

Liegenschaftszinssätze	4,0 % (2007)	4,0 % (2008)
Rohertagsfaktoren	22,0 (2007)	19,6 (2008)

9.3 Reihenhäuser, Doppelhaushälften

9.3.1 Preisniveau

Für **Reihenhäuser/Doppelhaushälften** verschiedener Altersgruppen sind **2008** die folgenden durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise bezahlt worden. Die Durchschnittswerte geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte. Die **durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise** beinhalten den Bodenwert. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

In die Auswertung sind Kauffälle mit ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnissen nicht einbezogen worden.

Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008 für Reihenhäuser und Doppelhaushälften in den Städten und Kreisen

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Wohnflächenpreis (€/m ²)	Kaufpreis (€)
-------------------	--------	-------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------

kreisfreie Stadt Braunschweig					
Baujahr bis 1948	47 (52)	1925 (1934)	116 (128)	1.198 (1.094)	142.000 (127.000)
Baujahr 1949 bis 1970	88 (80)	1961 (1962)	106 (110)	1.278 (1.221)	134.000 (132.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	49 (33)	1987 (1988)	127 (122)	1.353 (1.450)	170.000 (177.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	56 (98)	2007 (2006)	113 (112)	1.728 (1.676)	188.000 (184.000)

Landkreis Goslar					
Baujahr bis 1948	32 (16)	1927 (1927)	120 (115)	716 (678)	79.000 (74.000)
Baujahr 1949 bis 1970	30 (40)	1959 (1961)	95 (100)	810 (815)	79.000 (80.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	16 (15)	1987 (1988)	142 (111)	926 (1.069)	129.000 (121.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	1 (3)	* (2007)	* (136)	* (1.195)	* (160.000)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

**Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008
für Reihenhäuser und Doppelhaushälften in den Städten und Kreisen**

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Wohnflächenpreis (€/m ²)	Kaufpreis (€)
-------------------	--------	-------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------

Landkreis Peine					
Baujahr bis 1948	32 (23)	1925 (1911)	103 (119)	780 (655)	78.000 (72.000)
Baujahr 1949 bis 1970	44 (20)	1960 (1958)	106 (130)	906 (873)	84.000 (77.000)
Baujahr 1971 bis 2005 Baujahr (1971 bis 2004)	44 (39)	1993 (1990)	125 (125)	1.132 (1.135)	143.000 (132.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	8 (7)	2008 (2006)	117 (124)	1.301 (1.335)	152.000 (166.000)

kreisfreie Stadt Salzgitter					
Baujahr bis 1948	23 (26)	1929 (1925)	110 (105)	864 (919)	89.000 (92.000)
Baujahr 1949 bis 1970	48 (28)	1959 (1963)	101 (104)	1.052 (1.126)	104.000 (112.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	31 (24)	1987 (1985)	120 (118)	1.196 (1.110)	142.000 (133.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	16 (7)	2008 (2007)	113 (121)	1.625 (1.516)	183.000 (180.000)

Landkreis Wolfenbüttel					
Baujahr bis 1948	24 (14)	1868 (1890)	123 (134)	847 (699)	98.000 (87.000)
Baujahr 1949 bis 1970	48 (33)	1961 (1961)	112 (108)	1.070 (1.103)	117.000 (112.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	38 (41)	1989 (1991)	123 (120)	1.244 (1.357)	152.000 (160.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	0 (1)	- (*)	- (*)	- (*)	- (*)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

9.3.2 Preisentwicklung

Kreisfreie Stadt Braunschweig

Über den Zeitraum von 5 Jahren betrachtet haben sowohl die Kaufpreise als auch die Wohnflächenwerte um knapp 10 % nachgegeben. Das Preisniveau liegt auf der Höhe der Jahre 1991/1992.

Ein Vergleich der Baujahrsklassen zeigt im Gegensatz zu dieser pauschalen Aussage ein heterogenes Bild. Anders als bei den freistehenden Einfamilienhäusern verläuft die Entwicklung sowohl für den Kaufpreis als auch für den Wohnflächenwert nicht einheitlich, aber über die Jahre betrachtet generell abwärts.

Stabil ist dagegen die Entwicklung bei den Neubauten, auch wenn sich die Zahl der Verkäufe halbiert hat. Der typische Neubau hat eine Wohnfläche von 115 m² bis 130 m² als Doppelhaushälfte, als Reihenhaus aber nur noch von rd. 105 m².

Die durchschnittlichen Kaufpreise betragen

rd. 220.000 € für Doppelhaushälften
und
rd. 170.000 € für Reihenhäuser,

d.h. die Werte für die Doppelhaushälften sind weiterhin stabil, die Kaufpreise für die Reihenhäuser fallen wenigstens nicht weiter. Im Allgemeinen gibt es einen Trend zu kleineren Wohnflächen.

Die Wohnflächenwerte nähern sich wieder etwas an mit rd. 1.820 €/m² Wohnfläche bei Doppelhaushälften und rd. 1.680 €/m² Wohnfläche bei Reihenhäusern.

Landkreis Peine

Die Gesamtkaufpreise und auch die Wohnflächenwerte fallen seit 2002 erstmalig nicht mehr, sondern steigen wieder, wenn auch die Höhe früherer Jahre noch nicht wieder erreicht wird. Eine Ausnahme bilden die Neubauten mit einem relativ stabilen Marktgeschehen. Allerdings hat die Anzahl dieser Objekte abgenommen.

Ähnlich wie bei den freistehenden Einfamilienhäusern sind in diesem Teilmarkt die Kauffälle um ca. 10 % gestiegen.

Kreisfreie Stadt Salzgitter

Von den 147 veräußerten Objekten verblieben für eine weitergehende Betrachtung 109 Gebäude, die für die älteren Baujahrsklassen auf weiter fallende Preise hinweisen. In den letzten 5 Jahren beschreiben die Zahlen einen Rückgang um 10 bis 20 %.

Eine erfreuliche Ausnahme bilden die Neubauten, die steigende Wohnflächenwerte zeigen.

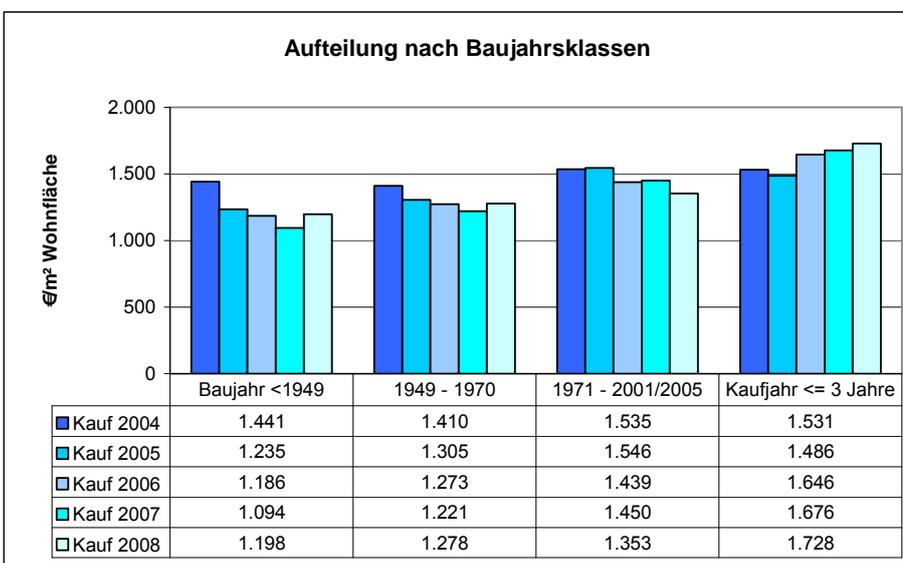
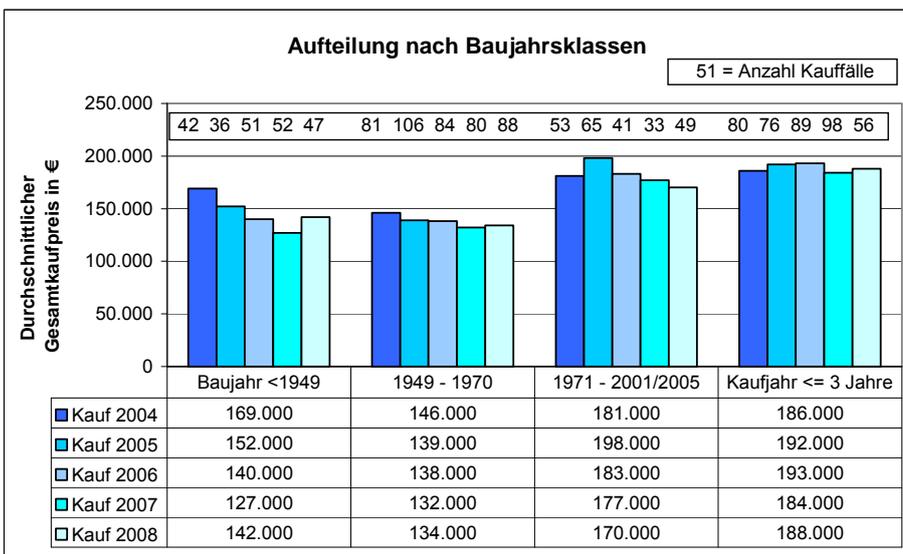
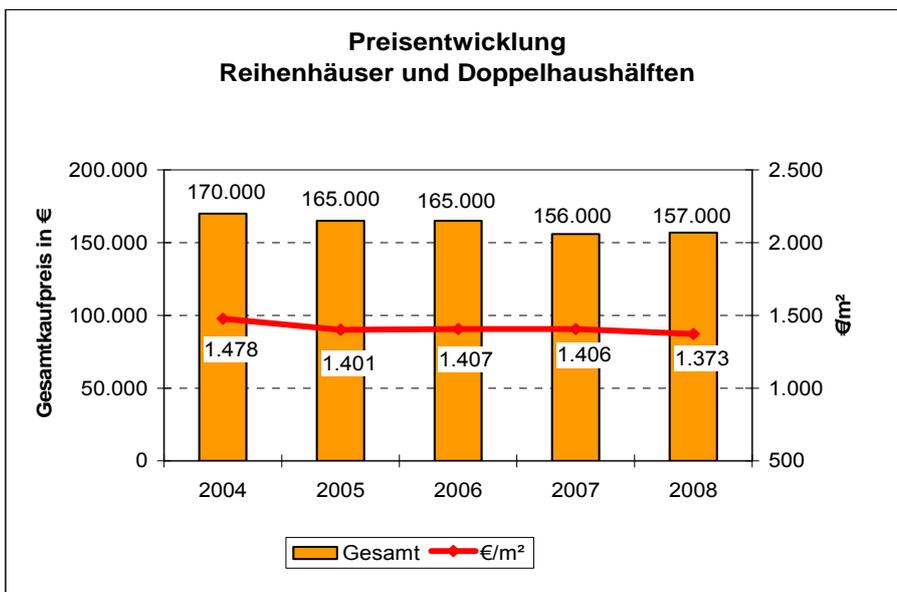
Landkreis Wolfenbüttel

Dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte Braunschweig wurden im Berichtszeitraum 162 Kaufverträge über Reihenhäuser und Doppelhaushälften im Landkreis Wolfenbüttel übersandt. Zur weiteren Auswertung geeignet waren 110 Verträge, das sind 24 % mehr als im Vorjahr.

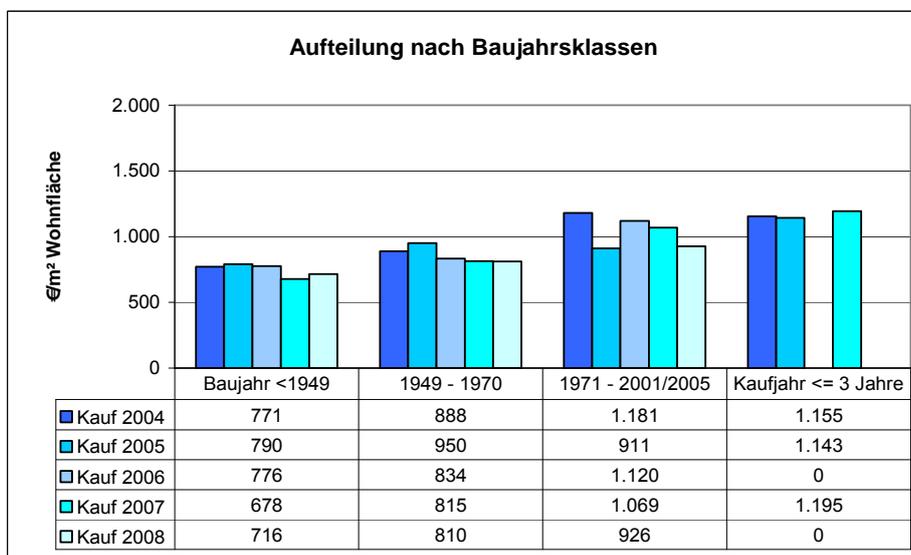
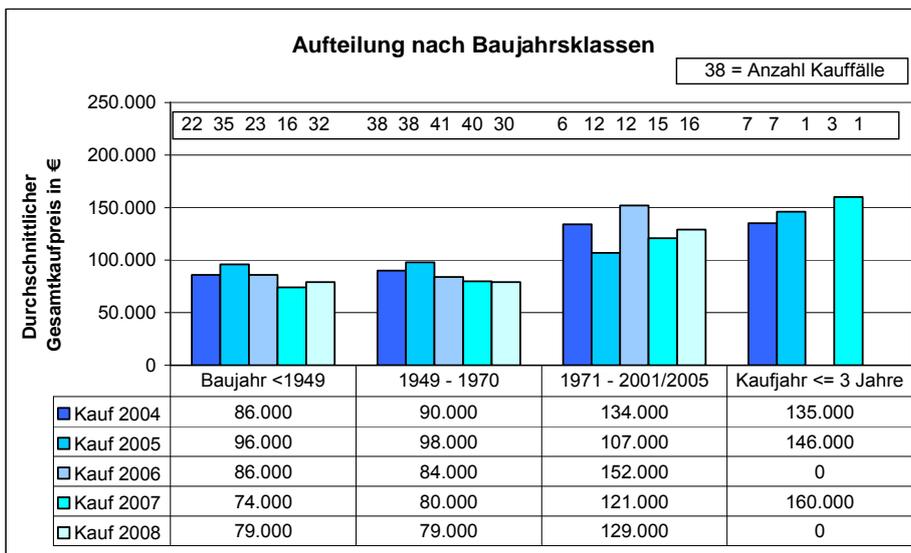
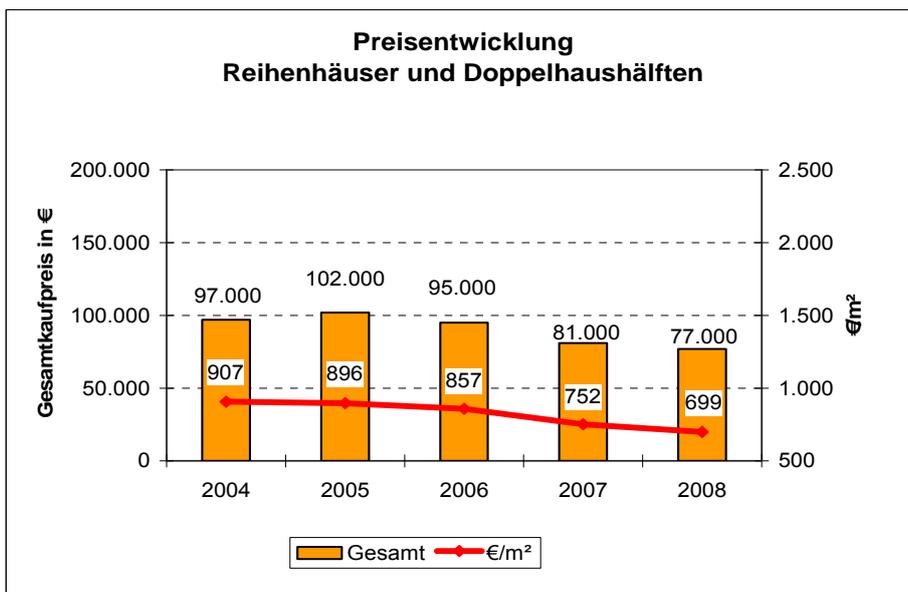
Während der durchschnittliche Gesamtkaufpreis der Objekte um rund 6 % gefallen ist, ist der durchschnittliche Wohnflächenpreis um rund 7 % auf 1.082 €/m² gefallen.

Die durchschnittlichen Wohnflächenpreise schwanken zwischen 847 €/m² bei Baujahren bis 1948 und 1.244 €/m² bei Baujahren 1971 bis 2004. Für Objekte mit Baujahren ab 2005 liegen nicht genügend Kaufpreise für eine Aussage vor.

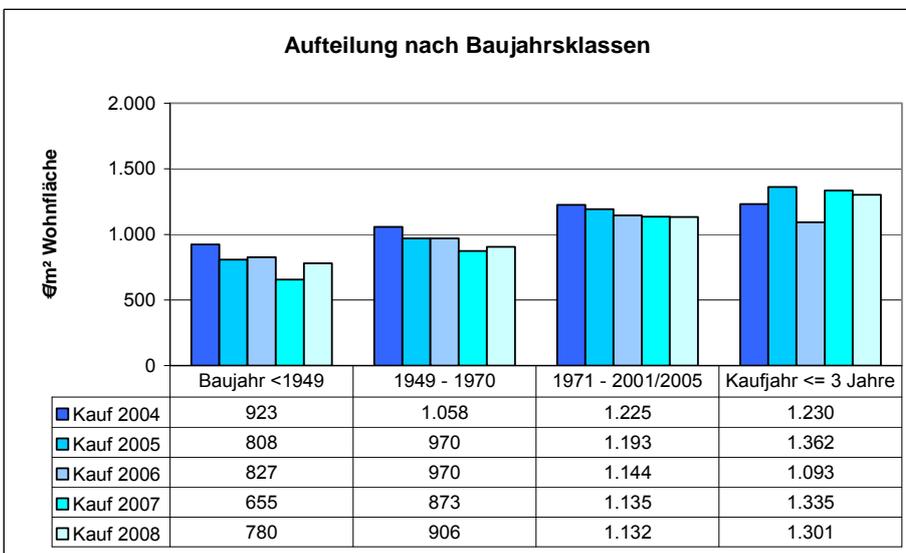
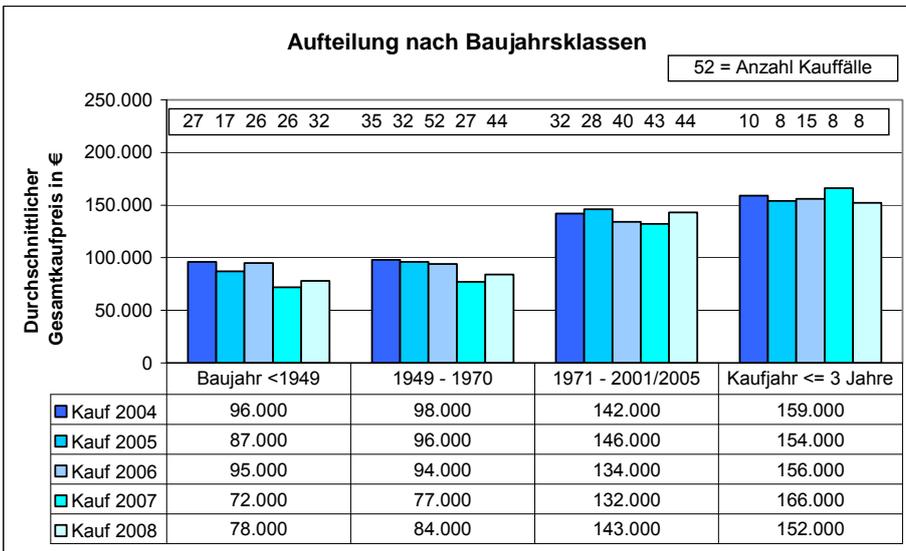
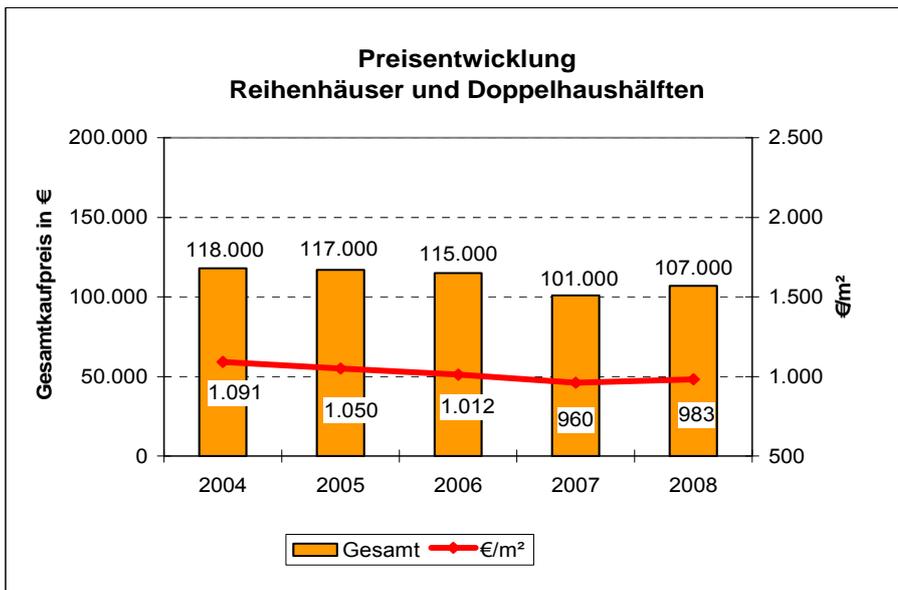
Kreisfreie Stadt Braunschweig



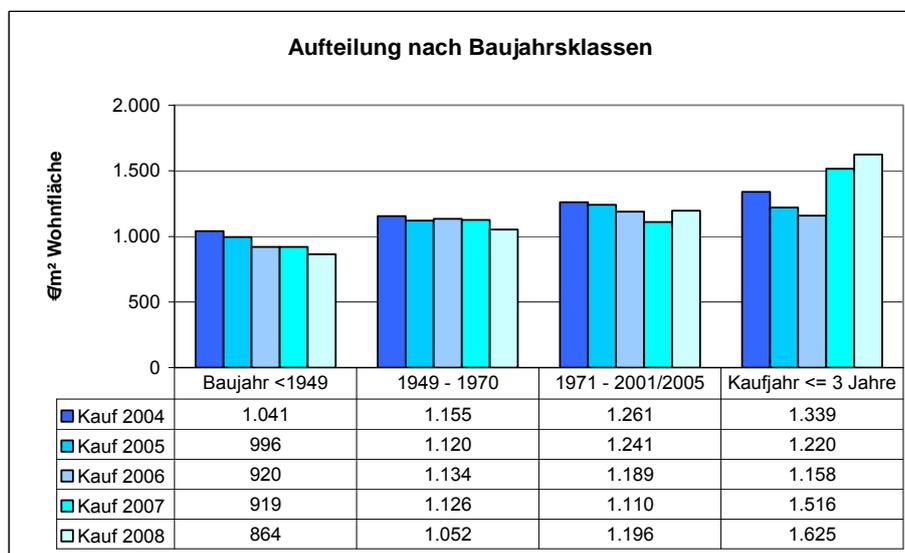
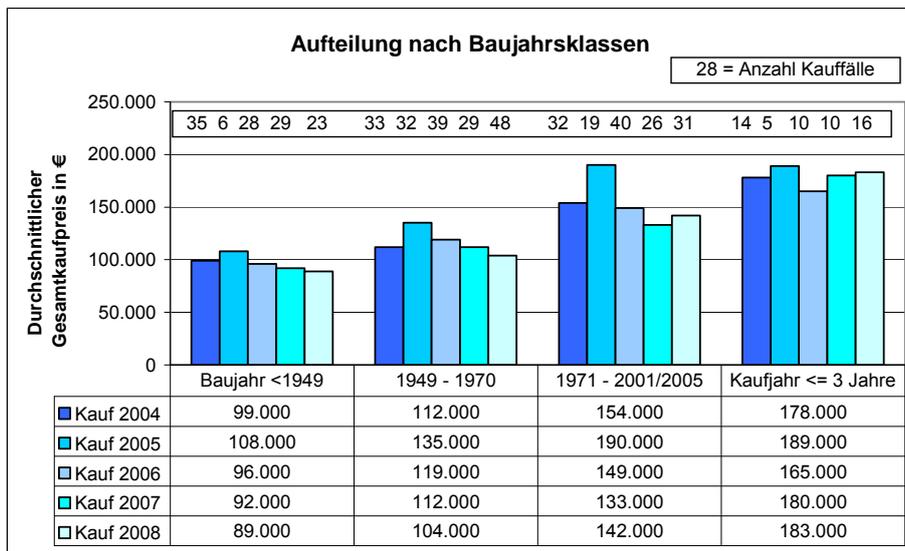
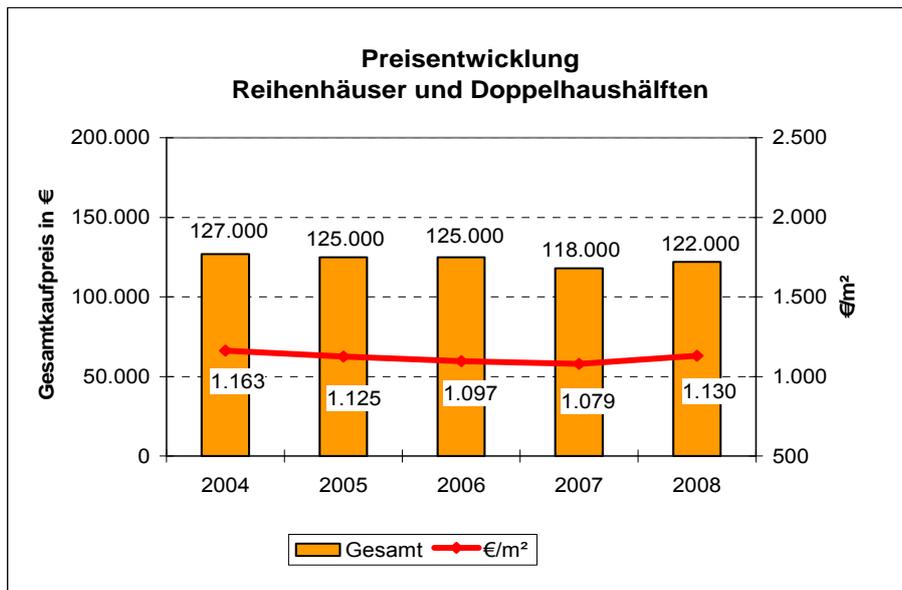
Landkreis Goslar



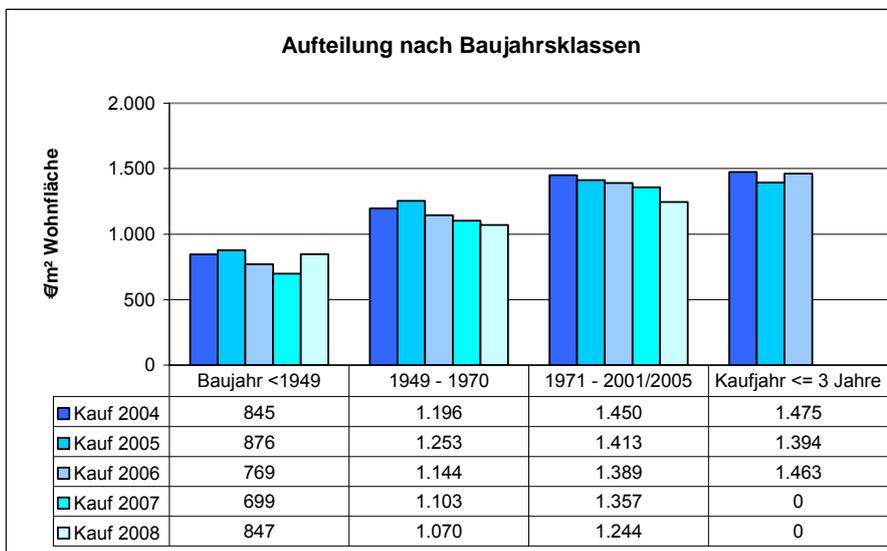
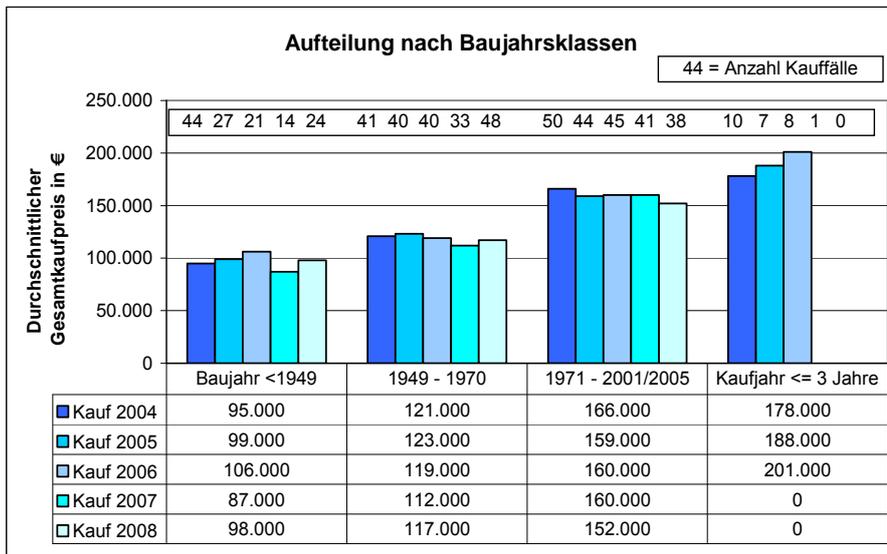
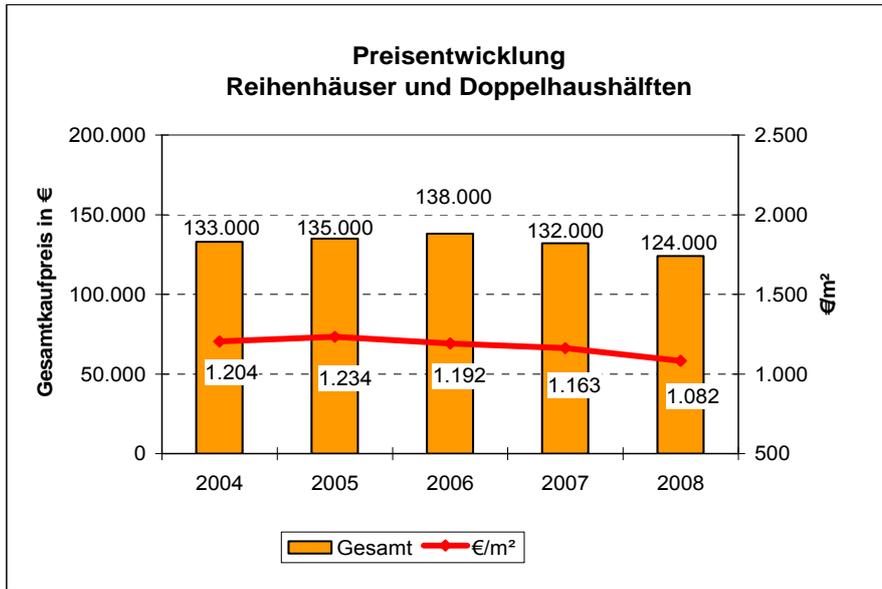
Landkreis Peine



Kreisfreie Stadt Salzgitter



Landkreis Wolfenbüttel

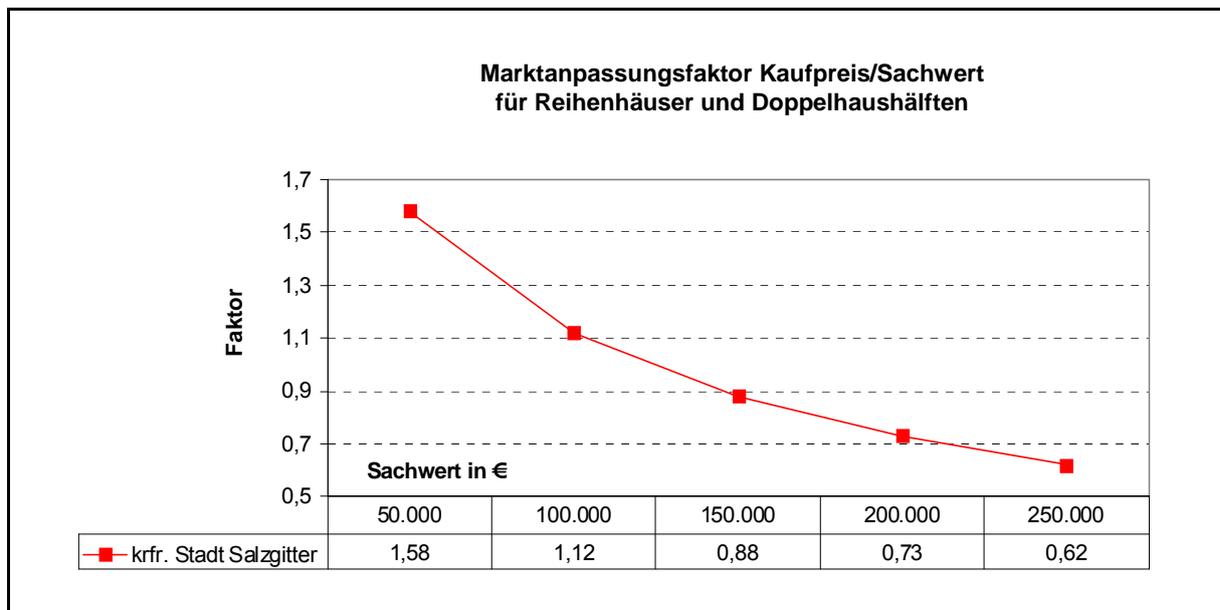


9.3.3 Marktanpassungsfaktoren, Vergleichsfaktoren

Für die **krfr. Stadt Salzgitter** wurden im Jahr 2008 aus Kaufpreisen und aus berechneten Sachwerten Marktanpassungsfaktoren - Kaufpreis/Sachwert (KP/SW) - gleichartiger Reihenhäuser und Doppelhaushälften neu abgeleitet. Sie geben das Verhältnis dieser Werte zueinander an.

Die Sachwerte sind nach dem folgenden Modell berechnet worden:

Modell zur Berechnung der Sachwerte für Reihenhäuser und Doppelhaushälften		
Gebäudewert	=	Bruttogrundfläche x Normalherstellungskosten 2000 (NHK 2000) x Baupreisindex (Stat. Bundesamt, früheres Bundesgebiet, 2000 = 100) x Faktor 1,15 (für Baunebenkosten) x Regionalfaktor 0,80 - Alterswertminderung nach Ross (Gesamtnutzungsdauer 100 Jahre)
Bodenwert	=	Grundstücksfläche x Bodenrichtwert
Wert sonstiger baulicher Anlagen und Außenanlagen	=	pauschaler Wertansatz
Sachwert	=	Gebäudewert + Bodenwert + Wert sonstiger baulicher Anlagen und Außenanlagen



Hinweise zur Anwendung:

Die in den Diagrammen enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Marktanpassungsfaktoren nicht zu verwenden.

Individuelle Besonderheiten sind in Form von weiteren Zu- oder Abschlägen zu berücksichtigen.

Anwendungsbeispiel:

Wie groß ist der Marktanpassungsfaktor für ein Reihenhäuser in der Stadt Salzgitter, das einen Sachwert von 200.000 € hat?

Der gesuchte Marktanpassungsfaktor kann im Diagramm abgelesen werden. Für die Eingangsgröße 200.000 € beträgt der Faktor 0,73.

Der Wert des Objektes beträgt damit: 200.000 € x 0,73 = **rd. 146.000 €**

In den **Landkreisen Peine** und **Wolfenbüttel** ist der im vorherigen Teilabschnitt für Ein- und Zweifamilienhäuser angegebene Marktanpassungsfaktor „Kaufpreis zu Sachwert“ auch anwendbar auf Reihenhäuser und Doppelhaushälften.

Für die **krfr. Stadt Braunschweig** und den **Landkreis Goslar** liegen für Reihenhäuser und Doppelhaushälften keine Marktanpassungsfaktoren „Kaufpreis zu Sachwert“ vor.

Vergleichsfaktoren:

Hinweise zur Anwendung
1. Die dargestellten Vergleichsfaktoren beinhalten den Wert der baulichen Anlagen und den Wert des Grund und Bodens.
2. Abweichungen von den durchschnittlichen Eigenschaften des typischen Vergleichsobjekts führen zu Abweichungen in den Vergleichsfaktoren. Soweit sie sich signifikant auswirken, sind sie nachstehend aufgeführt.
3. Die in den Diagrammen/Tabellen enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Vergleichsfaktoren nicht zu verwenden.

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich der krfr. Stadt Braunschweig

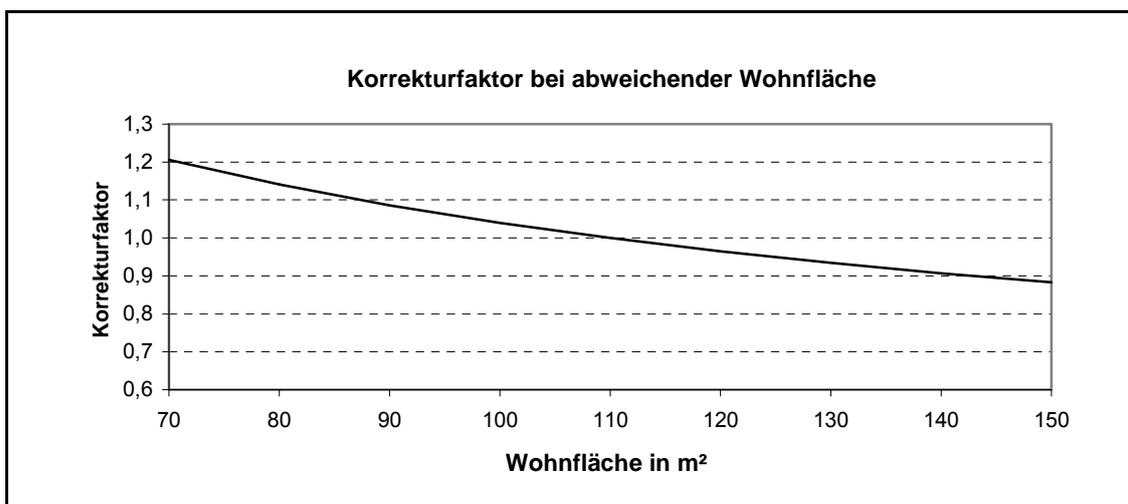
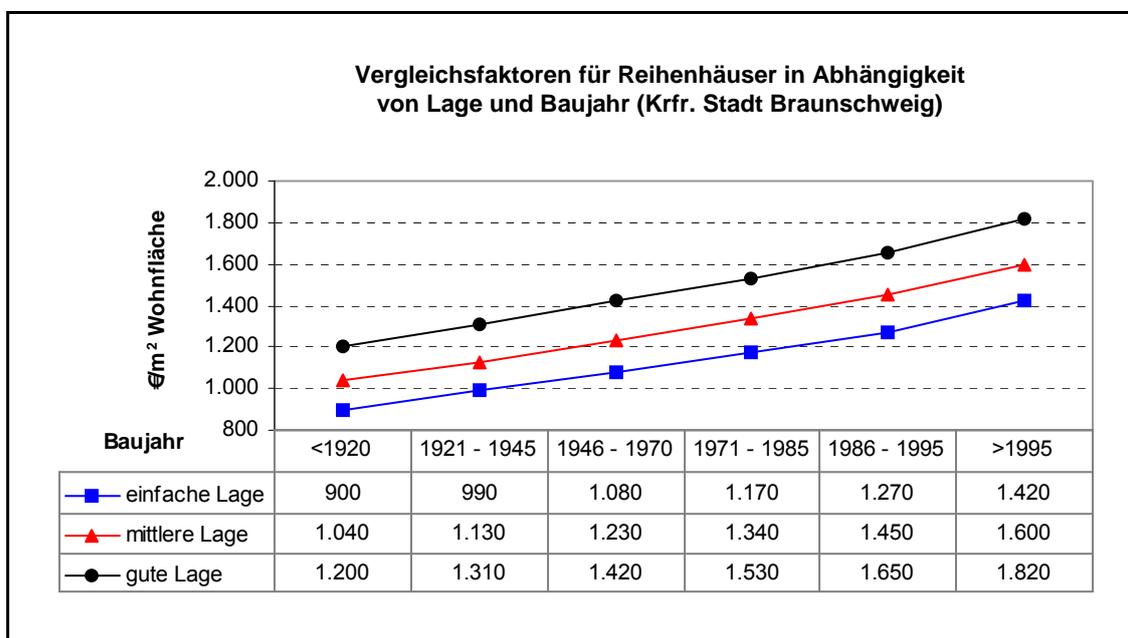
Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **Reihenhäuser** wurden aus 460 Kauffällen der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgte mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

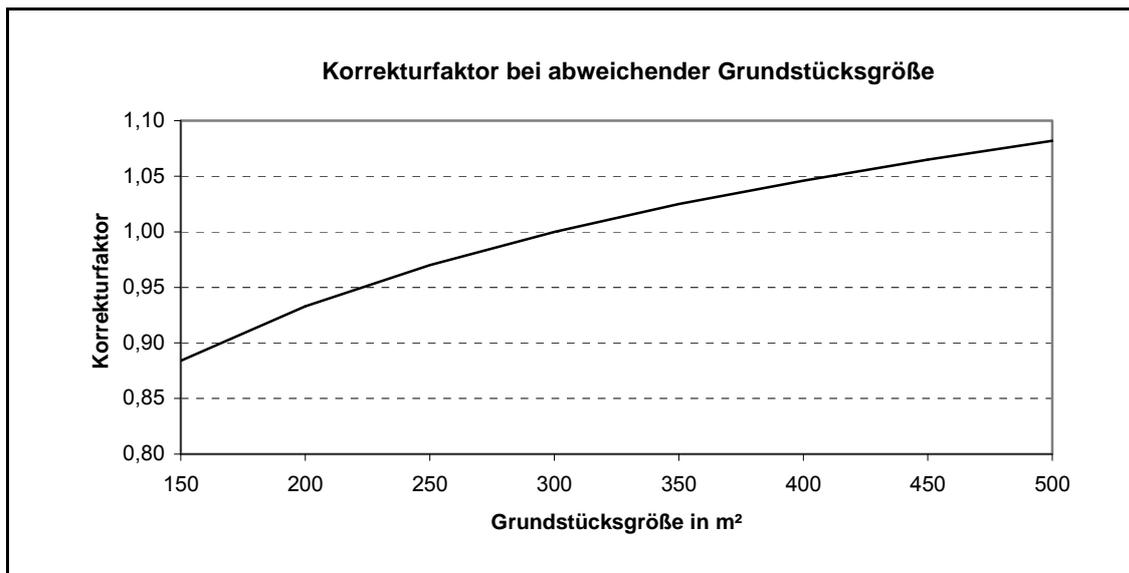
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	2006
Lage (Bodenrichtwert)	120 €/m ² - 250 €/m ²	165 €/m ²
Baujahr	1920 - 2005	1968
Wohnfläche	60 m ² - 190 m ²	110 m ²
Grundstücksgröße	90 m ² - 880 m ²	310 m ²
Art der Heizung	Einzelöfen, Zentralheizung, Fußbodenheizung/Klimaanlage	Zentralheizung
Unterkellerung	kein Keller, Teilkeller, Vollkeller	Vollkeller

Es handelt sich um Häuser in massiver Bauart mit maximal zwei Vollgeschossen.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf typische Reihenhäuser mit folgenden Eigenschaften, bei denen sich die Angaben auf die Bereiche einfache, mittlere und gute Wohnlage beziehen, die durch die Höhe des Bodenrichtwertes ungefähr beschrieben werden. Für die einfache trifft eine Spanne von 110 bis 160 €/m² zu, für die mittlere eine von 140 bis 190 €/m² und für die gute von 160 €/m² und mehr zu.

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	einfach, mittel, gut
Baujahr	1920 - 2005
Wohnfläche	110 m ²
Grundstücksgröße	300 m ²
Ausstattung	mittel





Es ist der Wert eines mit einem **Reihenhaus** bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für die krfr. Stadt Braunschweig:			
Bodenrichtwert:	einfache Lage	Wohnfläche:	90 m ²
Baujahr:	1946 - 1970	Grundstücksgröße:	200 m ²
Vergleichsfaktor (Tabelle)	1.080 €/m ² <i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>		
Korrekturfaktor für Wohnfläche	1,09 <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>		
Korrekturfaktor für Grundstücksgröße	0,93 <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>		
Vergleichswert =	Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor Wohnfläche x Korrekturfaktor Grundstück		
	1.080 €/m ² x 1,09 x 0,93 = rd. 1.095 €/m ²		
Grundstückswert =	Vergleichswert x Wohnfläche		
	1.095 €/m ² x 90 m ² = rd. 99.000 €		

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich der krfr. Stadt Braunschweig

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **Doppelhaushälften** wurden aus 260 Kauffällen der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgte mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

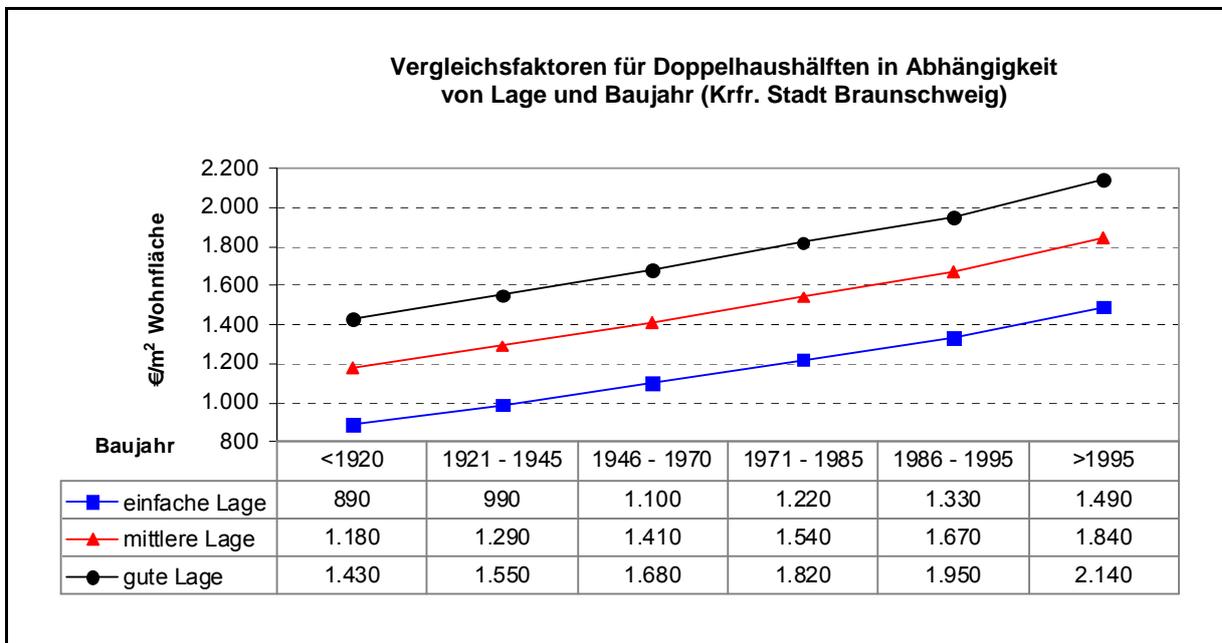
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	2006
Lage (Bodenrichtwert)	100 €/m ² - 250 €/m ²	150 €/m ²
Baujahr	1920 - 2005	1955
Wohnfläche	60 m ² - 250 m ²	120 m ²

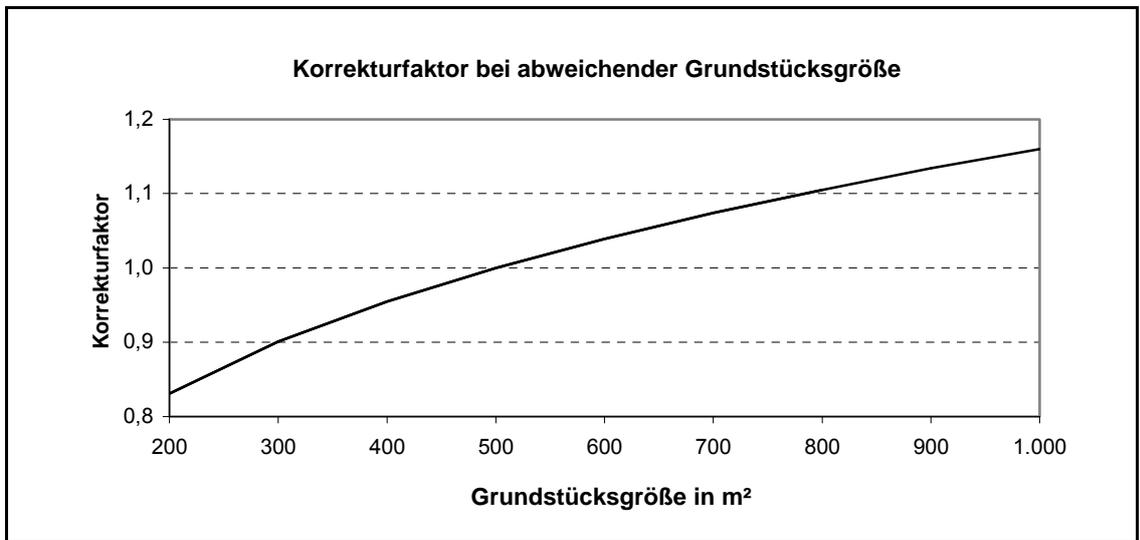
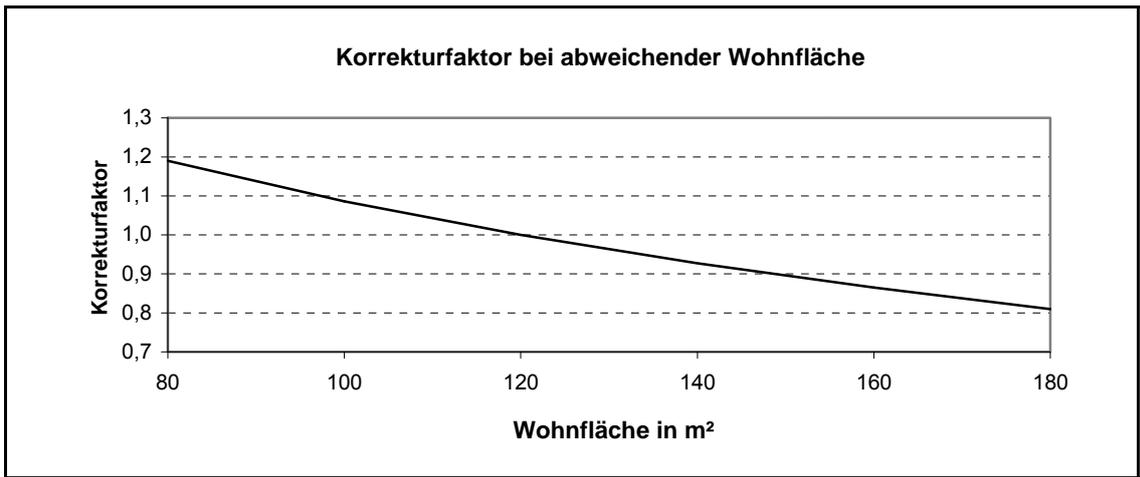
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Grundstücksgröße	160 m ² - 1.300 m ²	500 m ²
Art der Heizung	Einzelöfen, Zentralheizung, Fußbodenheizung/Klimaanlage	Zentralheizung
Unterkellerung	kein Keller, Teilkeller, Vollkeller	Vollkeller

Es handelt sich um Häuser in massiver Bauart mit maximal zwei Vollgeschossen.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf eine typische Doppelhaushälfte mit folgenden Eigenschaften, bei denen sich die Angaben auf die Bereiche einfache, mittlere und gute Wohnlage beziehen, die durch die Höhe des Bodenrichtwertes ungefähr beschrieben werden. Für die einfache trifft eine Spanne von 100 bis 150 €/m² zu, für die mittlere eine von 130 bis 190 €/m² und für die gute von 160 €/m² und mehr zu.

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	einfach, mittel, gut
Baujahr	1920 - 2005
Wohnfläche	120 m ²
Grundstücksgröße	500 m ²
Ausstattung	mittel
Garage	vorhanden





Es ist der Wert eines mit einer **Doppelhaushälfte** bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für die krfr. Stadt Braunschweig:			
Bodenrichtwert:	mittel	Wohnfläche:	140 m²
Baujahr:	1971 - 1985	Grundstücksgröße:	600 m²
Vergleichsfaktor (Tabelle)	1.540 €/m² <i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>		
Korrekturfaktor für Wohnfläche	0,93 <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>		
Korrekturfaktor für Grundstücksgröße	1,04 <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>		
Vergleichswert =	Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor Wohnfläche x Korrekturfaktor Grundstück		
	1.540 €/m² x 0,93 x 1,04 = rd. 1.490 €/m²		
Grundstückswert =	Vergleichswert x Wohnfläche		
	1.490 €/m² x 140 m² = rd. 209.000 €		

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich des Landkreises Goslar

Ermittlung von Vergleichswerten für Reihenhäuser/Doppelhaushälften in **Goslar-Stadt (nördlich der Altstadt) ohne Oker**.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren wurden aus der Kaufpreissammlung hergeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst 118 Kauffälle (109 Reihenhäuser und 9 Doppelhaushälften). Sie beinhaltet zu 65 % Reihemittelhäuser und lässt sich wie folgt beschreiben:

Die Aufstellung bezieht sich auf Häuser (max. zwei Wohnungen) in baujahrstypischer Bauweise (unter Berücksichtigung des Baujahres durchgreifender Veränderungen) und durchschnittlicher Ausstattung ohne Baumängel oder Bauschäden.

Merkmal	Bereich	Mittelwert	Gewicht
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	Juli 2006	-
Lage (Bodenrichtwert)	29 €/m ² - 70 €/m ² (erschossen)	39 €/m ²	-
Baujahr	1950 - 1994	1962	-
Wohnfläche	60 m ² - 160 m ²	102 m ²	-
Garage	0 / 1	-	39% / 61%
Grundstücksgröße	138 m ² - 585 m ²	293 m ²	-
Erbbau	ja / nein	-	52% / 48%
Dachneigung	>25 Grad (kein Flachdach)	-	-
Keller	Vollkeller	-	-
Ausstattung	Mittel	-	-
Bauweise	massiv (keine Fertighäuser)	-	-

Die Wohnfläche, Erbbaurecht oder Eigentumsgrundstück, das Alter und die Lage haben sich als besonders wertrelevant herausgestellt. Dies gilt auch in geringerem Umfang für den Einfluss Kaufzeit. Der Einfluss Mittelhaus oder Endhaus, sowie Garage konnte nicht als wertrelevant ermittelt werden. Das Bezugszeitraum ist das Jahr **2008**.

Die untersuchten Kauffälle sind in drei Lagequalitätsklassen eingeteilt. Für die Zuordnung ist der Bodenrichtwert maßgebend. Die Vergleichsfaktoren gelten für Wohnungsgrößen von 100 m².

Vergleichsfaktoren für Reihenhäuser €/m ² /Wohnfläche						
Alter (Jahre)	A) Eigentumsgrundstück		B) Erbbaurecht			
	Lageklasse 1 Bodenrichtwerte von 25 € bis 35 €		Lageklasse 2 Bodenrichtwerte von 36 € bis 50 €		Lageklasse 3 Bodenrichtwerte von 51 € bis 70 €	
	A	B	A	B	A	B
55	770	670	790	690	920	810
45	950	840	970	860	1.110	990
35	1.080	960	1.100	980	1.250	1.120
25	1.160	1.030	1.180	1.060	1.340	1.200
15	1.200	1.070	1.220	1.100	1.380	1.240

Korrekturwerte	
Wohnflächen 90 m ² / 120 m ² / 130 m ²	+ 25 €/m ² / - 45 €/m ² / - 65 €/m ²
Doppelhaushälften kosten im Schnitt ca. 19 % mehr. Aufgrund der geringen Anzahl von Kauffällen (nur 9 % alle Kauffälle) unterliegt das Ergebnis einer hohen Schwankungsbreite.	

Anwendungsbeispiel zur Ermittlung eines überschlägigen Vergleichswertes für ein Reihenhaus (incl. Grundstück) mit folgenden Merkmalen:

Anwendungsbeispiel für Goslar (nördl. der Altstadt):		
Alter des Gebäudes: 40 Jahre	Wohnfläche:	120 m ²
Das Grundstück ist <u>kein</u> Erbbau und liegt in einer Bodenrichtwertzone von 55 €.		
Vergleichsfaktor	1.180 €/m ²	
<i>(durch Interpolation aus Wertetabelle)</i>		
Vergleichswert =		
Vergleichsfaktor – Korrekturwert Wohnfläche =	1.180 €/m ² - 45 €/m ² = 1.135 €/m ²	
Grundstückswert =		
Wohnfläche x Vergleichswert	120 m ² x 1.135 €/m ² = rd. 136.000 €	

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich des Landkreises Peine

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **Reihenhäuser und Doppelhaushälften** wurden aus 471 Kauffällen der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgte mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wurde die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

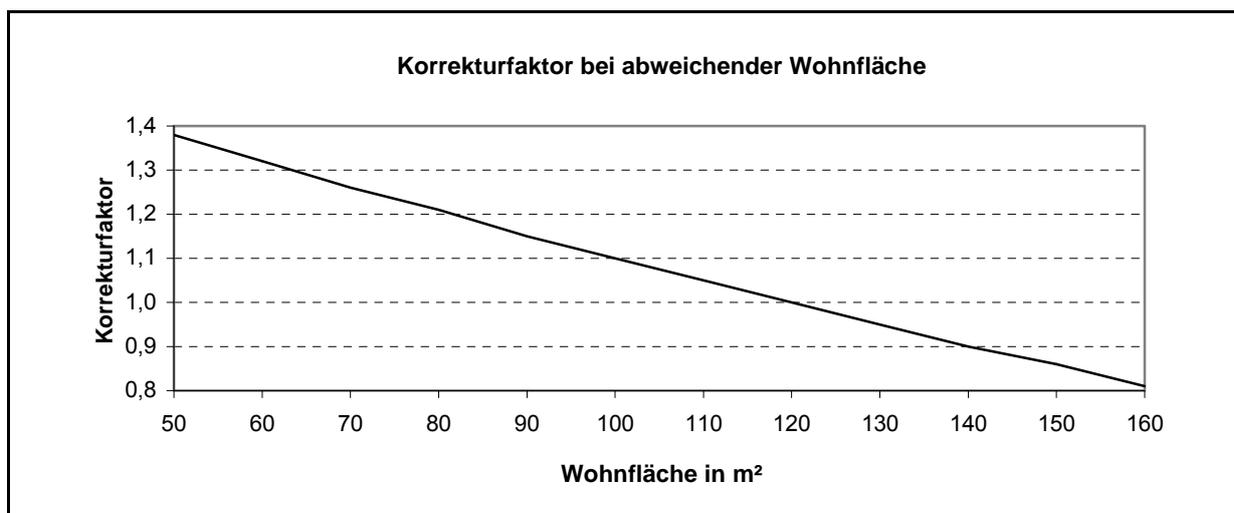
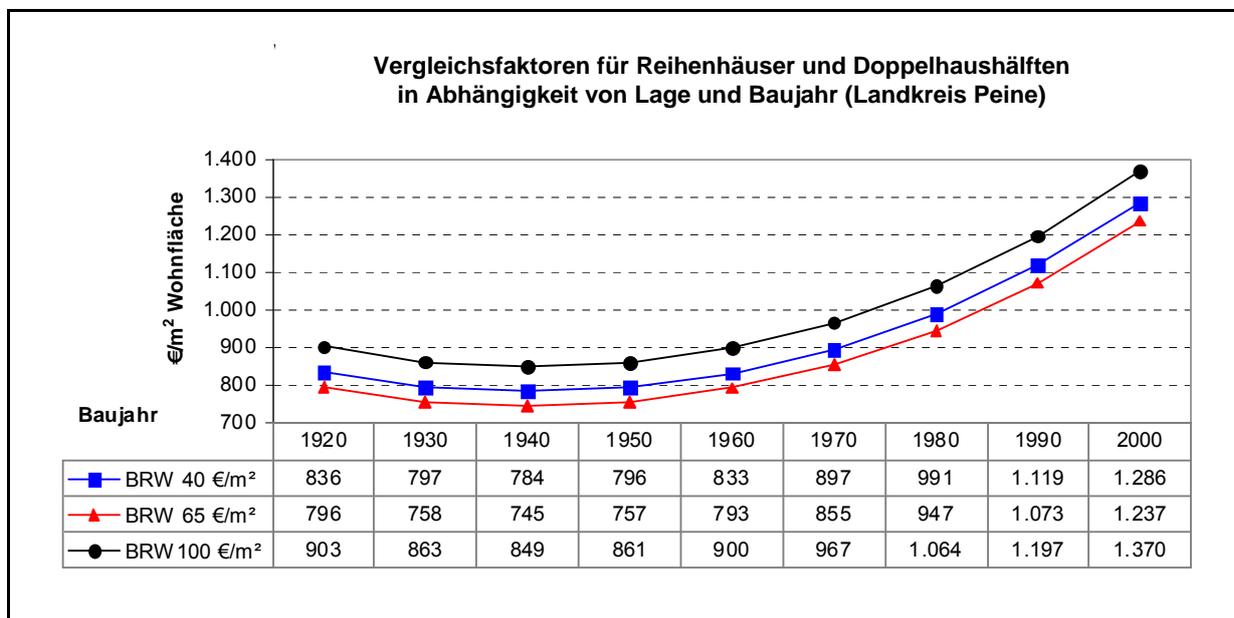
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2000 - 2008	2004
Lage (Bodenrichtwert)	38 €/m ² - 110 €/m ²	70 €/m ²
Baujahr	1920 - 2003	1967
Wohnfläche	50 m ² - 160 m ²	103 m ²
Grundstücksgröße	125 m ² - 800 m ²	350 m ²
Art der Heizung	Einzelöfen, Zentralheizung, Fußbodenheizung/Klimaanlage	Zentralheizung
Unterkellerung	kein Keller, Teilkeller, Vollkeller	Teilkeller
Garagen	ohne, eine oder mehrere	

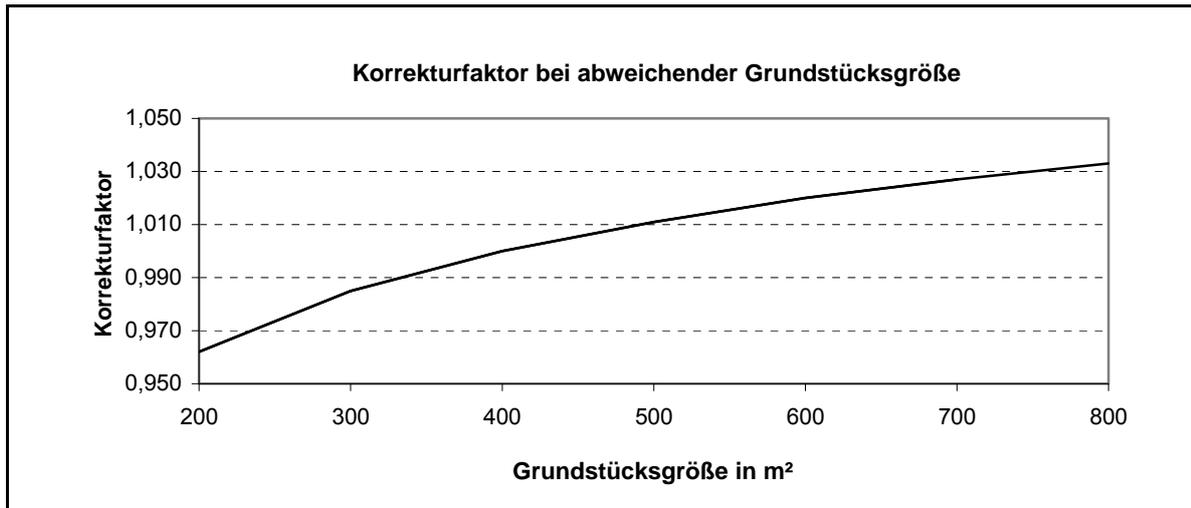
Es handelt sich um Häuser mit maximal zwei Vollgeschossen und maximal zwei Wohnungen mit mindestens einem Bad und vorhandener Heizung. Alle Häuser waren beim Kauf mindestens drei Jahre alt und somit „gebrauchte“ Immobilien und den Kaufverträgen lagen weder ungewöhnliche noch persönliche Verhältnisse zugrunde.

Es konnte nachgewiesen werden, dass die Stellung des Gebäudes (Reihenmittelhaus, Reihenendhaus oder Doppelhaushälfte) keinen Einfluss auf den Kaufpreis hat. Auch das Vorhandensein von weiteren Bädern, die Qualität der Fenster und der Ausbauzustand des Daches haben keinen Einfluss auf den Kaufpreis. Der Einfluss der Bauweise konnte aufgrund der Verteilung innerhalb der Stichprobe nicht signifikant geprüft werden – deshalb wurden nur Häuser massiver Bauweise untersucht.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf ein typisches Reihenhaus/Doppelhaushälfte mit folgenden Eigenschaften:

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	31.10.2008
Lage (Bodenrichtwert)	40; 70; 100 €/m ²
Baujahr	1920 - 2000
Wohnfläche	120 m ²
Grundstücksgröße	400 m ²
Unterkellerung	Vollkeller
Art der Heizung	Zentralheizung
Garage	vorhanden





Der Korrekturfaktor für ein Haus ohne Keller beträgt **0,94**, für eine fehlende Garage **0,94**.
 Der Korrekturfaktor für Einzelöfen beträgt **0,90**, für eine Fußbodenheizung **1,11**.

Es ist der Wert eines mit einem Reihenhaus/Doppelhaushälfte bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Peine:	
Bodenrichtwert: 40 €/m²	Wohnfläche: 100 m²
Baujahr: 1950	Grundstücksgröße: 300 m²
Einzelöfen	kein Keller keine Garage
Vergleichsfaktor (Tabelle)	796 €/m²
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	
Korrekturfaktor für Wohnfläche	1,10
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	
Korrekturfaktor für Grundstücksgröße	0,985
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	
Korrekturfaktor für Heizung	0,90
Korrekturfaktor für fehlenden Keller	0,94
Korrekturfaktor für fehlende Garage	0,94
Vergleichswert =	
Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor Wohnfläche x Korrekturfaktor Grundstücksfläche	
x Korrekturfaktor Heizung x Korrekturfaktor Keller x Korrekturfaktor Garage	
796 €/m² x 1,10 x 0,985 x 0,90 x 0,94 x 0,94 = rd. 686 €/m²	
Grundstückswert =	
Vergleichswert x Wohnfläche	686 €/m² x 100 m² = rd. 69.000 €

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich der krfr. Stadt Salzgitter

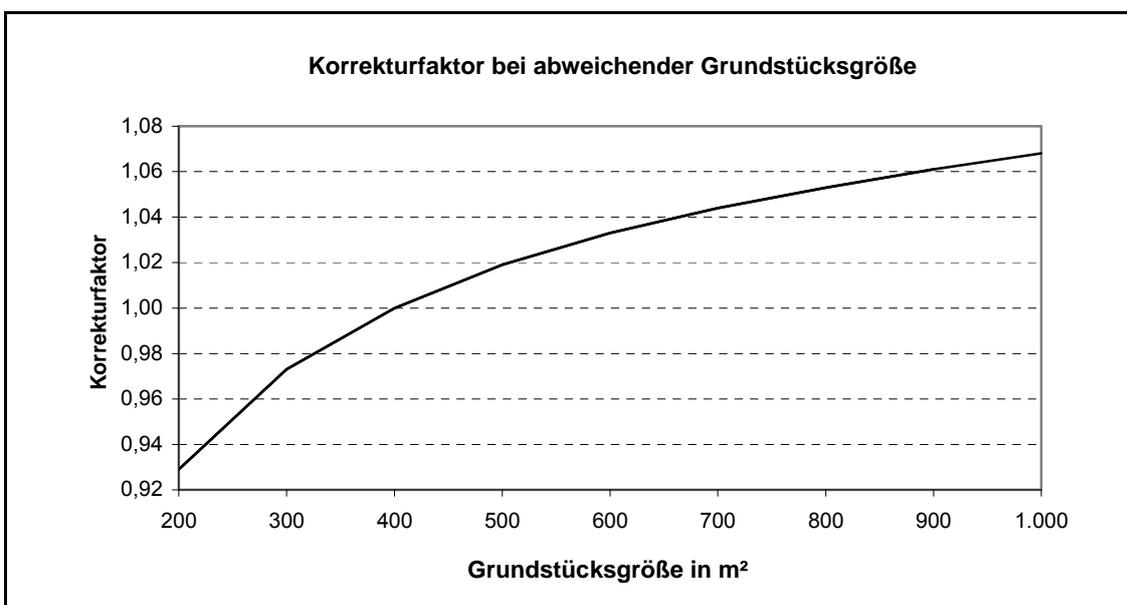
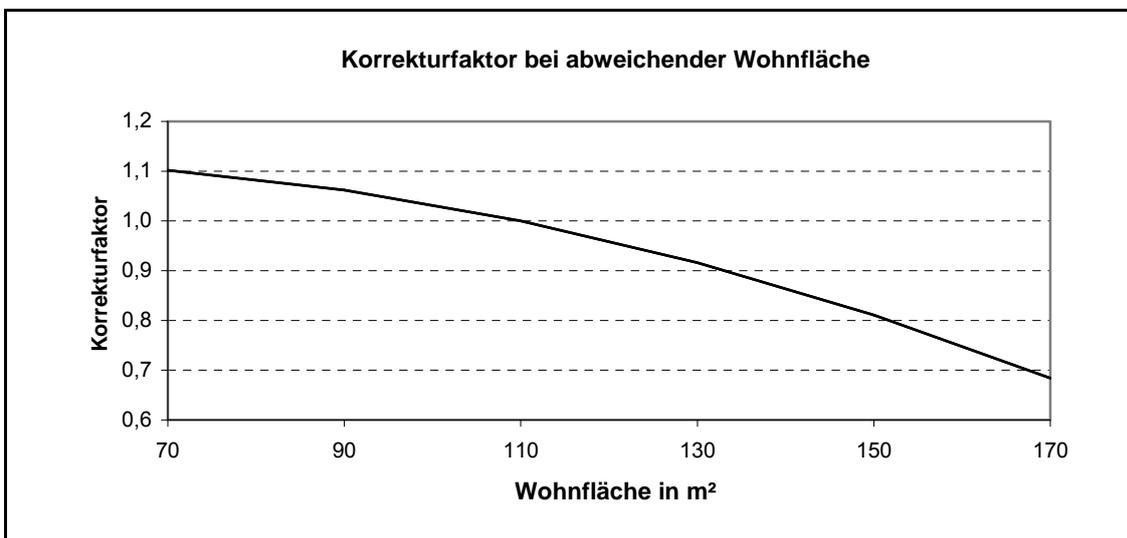
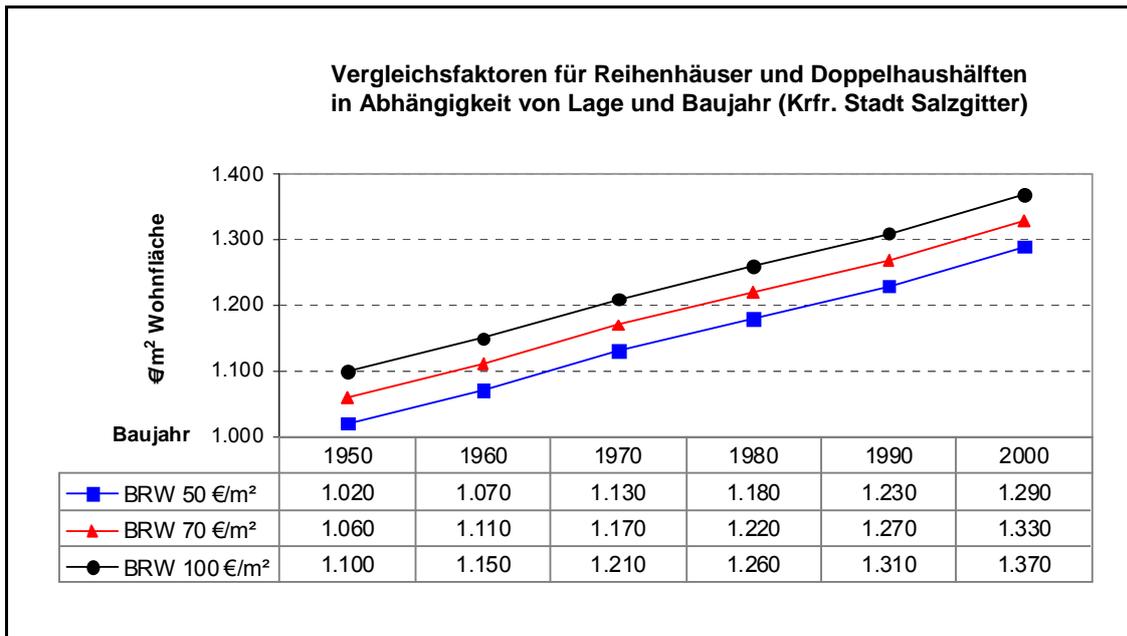
Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **Reihenhäuser/Doppelhaushälften** wurden aus 293 Kauffällen der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgte mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	2006
Lage (Bodenrichtwert)	40 €/m ² - 130 €/m ²	66 €/m ²
Baujahr	1930 - 2005	1966
Wohnfläche	50 m ² - 190 m ²	110 m ²
Grundstücksgröße	110 m ² - 1.100 m ²	375 m ²
Unterkellerung	kein Keller, Teilkeller, Vollkeller	Vollkeller

Es handelt sich um Häuser in massiver Bauart mit weniger als drei Vollgeschossen und höchstens zwei Wohnungen.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf typische Reihenhäuser oder Doppelhaushälften mit folgenden Eigenschaften:

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	40; 70; 100 €/m ²
Baujahr	1950 - 2000
Wohnfläche	110 m ²
Grundstücksgröße	400 m ²
Ausstattung	durchschnittlich
Unterkellerung	voll



Es ist der Wert eines mit einer Doppelhaushälfte oder einem Reihenhaus bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für die krfr. Stadt Salzgitter:	
Bodenrichtwert: 70 €/m ²	Wohnfläche: 90 m ²
Baujahr: 1970	Grundstücksgröße: 300 m ²
Vergleichsfaktor (Tabelle) <i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	1.170 €/m ²
Korrekturfaktor für Wohnfläche <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	1,06
Korrekturfaktor für Grundstücksgröße <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	0,97
Vergleichswert = Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor Wohnfläche x Korrekturfaktor Grundstück	1.170 €/m ² x 1,06 x 0,97 = rd. 1.200 €/m ²
Grundstückswert = Vergleichswert x Wohnfläche	1.200 €/m ² x 90 m ² = rd. 108.000 €

Vergleichswert Kaufpreis/Wohnfläche für den Bereich des Landkreises Wolfenbüttel

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **Reihenhäuser/Doppelhaushälften** wurden aus der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswertverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis /Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst 528 Kauffälle und lässt sich wie folgt beschreiben:

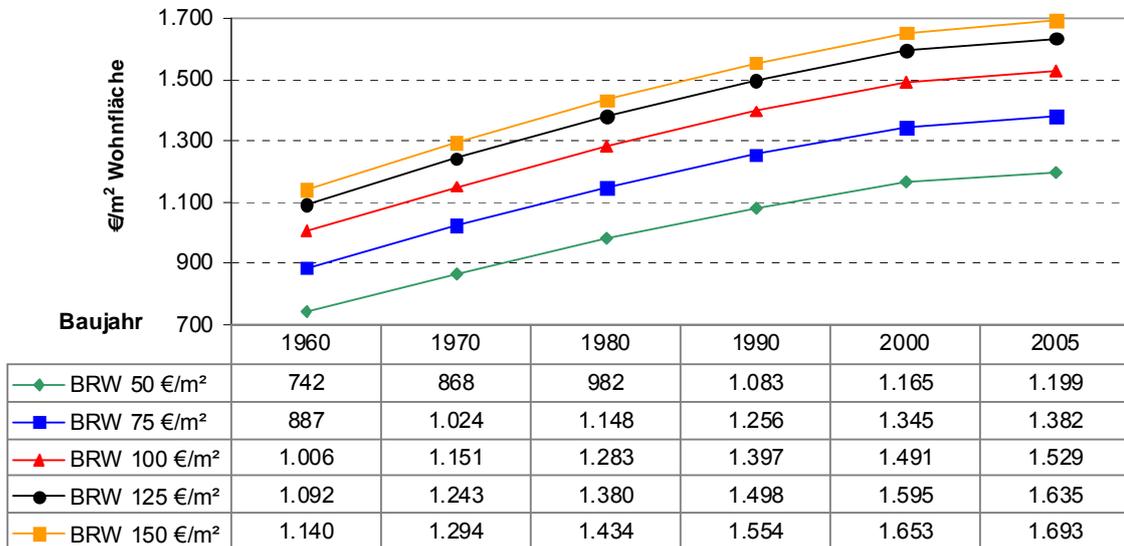
Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2002 - 2008	2005
Lage (Bodenrichtwert)	40 €/m ² - 155 €/m ²	111 €/m ²
Baujahr	1950 - 2005	1979
Wohnfläche	65 m ² - 164 m ²	110 m ²
Grundstücksgröße	129 m ² - 688 m ²	343 m ²

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf ein typisches Reihenhaus bzw. eine Doppelhaushälfte mit folgenden Eigenschaften:

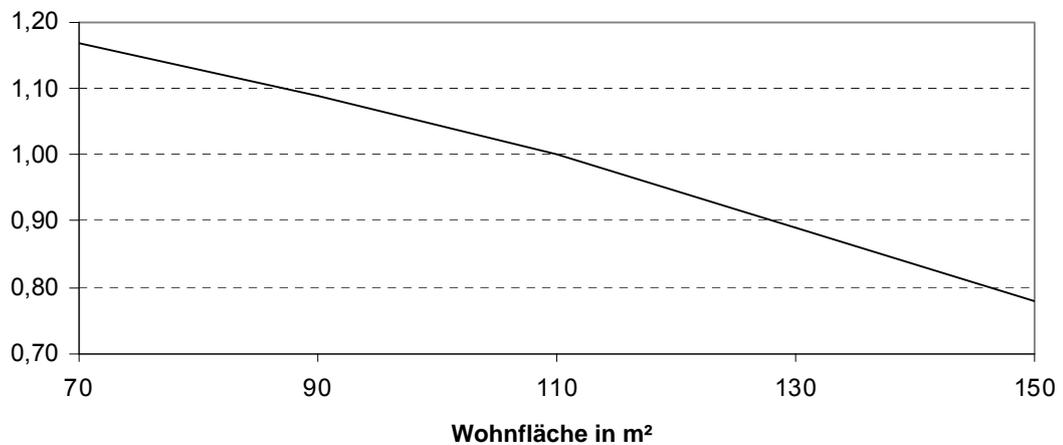
Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	111 €/m ²
Wohnfläche	110 m ²
Grundstücksgröße	343 m ²
Ausstattung	mittel
Garage	vorhanden (eine)
Unterkellerung	voll
Bauweise	massiv (keine Fertighäuser)

Hinweise zur Anwendung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die dargestellten Vergleichsfaktoren beinhalten den Wert der baulichen Anlagen und den Wert des Grund und Bodens. 2. Abweichungen von den durchschnittlichen Eigenschaften des typischen Vergleichsobjekts führen zu Abweichungen in den Vergleichsfaktoren von bis zu 20 %. Soweit sie sich signifikant auswirken, sind sie nachstehend aufgeführt. 3. Die in den Diagrammen enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Vergleichsfaktoren nicht zu verwenden. 4. Fertighäuser liegen ca. 10 % unterhalb des dargestellten Wertniveaus.

Vergleichsfaktoren für Reihenhäuser und Doppelhaushälften
in Abhängigkeit von Lage und Baujahr (Landkreis Wolfenbüttel)



Korrekturfaktor bei von 110 m² Wohnfläche abweichenden Objekten



Es ist der Wert eines mit einem Reihenhaus bzw. einer Doppelhaushälfte bebauten Grundstücks mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Wolfenbüttel:	
Bodenrichtwert: 125 €/m ²	Wohnfläche: 90 m ²
Baujahr: 1970	Grundstücksgröße: 340 m ²
Vergleichsfaktor (Tabelle) <i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	1.243 €/m ²
Korrekturfaktor für Wohnfläche <i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	1,09
Vergleichswert = Vergleichsfaktor (Tabelle) x Korrekturfaktor	1.243 €/m ² x 1,09 = 1.355 €/m ²
Grundstückswert = Wohnfläche x Vergleichswert	90 m ² x 1.355 €/m ² = rd. 122.000 €

9.3.4 Erbbaurechte

Für **Reihenhäuser/Doppelhaushälften** verschiedener Altersgruppen sind im **Landkreis Goslar 2008** die folgenden durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise bezahlt worden. Die Durchschnittswerte geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte. Die **durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise** beinhalten den **Bodenwert nicht (Erbbaurecht)**. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

In die Auswertung sind Kauffälle mit ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnissen nicht einbezogen worden.

Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008 für Reihenhäuser und Doppelhaushälften im Landkreis Goslar

Verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Mittlerer Wohnflächenpreis (€/m ²)	Durchschnittlicher Kaufpreis (€)
-------------------	--------	-------------------	---------------------------------------	--	----------------------------------

Im Unterschied zu den Tabellen unter 9.3.1 beinhaltet die folgende Tabelle die mittleren Wohnflächenpreise **ohne den Bodenwertanteil (Erbbaurechte)**. Die Tabelle gibt die besondere Situation des hohen Erbbaurechtsanteils im **Landkreis Goslar** wieder. Für die Baujahre bis 1948 und ab 2006 (2005) liegt nur eine geringe Anzahl von Verkäufen vor, die eine Auswertung nicht ermöglichen.

Baujahr 1949 bis 1970	17 (14)	1962 (1959)	92 (111)	827 (765)	76.000 (87.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	4 (10)	1991 (1984)	115 (127)	1.202 (936)	138.000 (121.000)

Für die anderen Bereiche des Gutachterausschusses liegen keine Angaben vor.

9.4 Wohnungseigentum

9.4.1 Preisniveau

Für **Eigentumswohnungen** sind aus den Kaufverträgen des letzten Jahres für verschiedene Altersgruppen durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise ermittelt worden, dabei sind Kauffälle mit ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnissen nicht in die Auswertung eingeflossen.

Die Durchschnittswerte geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte.

Die **durchschnittlichen Kaufpreise und Wohnflächenpreise** beinhalten den anteiligen Bodenwert. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008 für Wohneigentum in den Städten und Kreisen

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Wohnflächenpreis (€/m ²)	Kaufpreis (€)
-------------------	--------	-------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------

kreisfreie Stadt Braunschweig					
Baujahr bis 1948	239 (220)	1909 (1910)	89 (95)	1.108 (1.120)	99.000 (110.000)
Baujahr 1949 bis 1970	202 (192)	1959 (1961)	73 (67)	886 (907)	65.000 (61.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	212 (261)	1982 (1982)	72 (66)	1.061 (1.030)	76.000 (76.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	89 (146)	2008 (2007)	103 (104)	1.825 (1.775)	188.000 (190.000)

Landkreis Goslar					
Baujahr bis 1948	35 (24)	1893 (1838)	70 (86)	458 (722)	42.000 (61.000)
Baujahr 1949 bis 1970	104 (97)	1964 (1966)	52 (54)	466 (491)	25.000 (28.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	280 (222)	1977 (1978)	60 (60)	556 (663)	37.000 (43.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	4 (6)	2007 (2007)	100 (82)	2.321 (2.525)	240.000 (209.000)

Im Landkreis Goslar ist bei Wohnungseigentum zwischen „**Eigentumswohnungen**“ und „**Ferienwohnungen**“ zu unterscheiden. Diese beiden Teilmärkte entwickeln sich unterschiedlich und sind daher auch getrennt zu untersuchen. Preisniveau und Auswertungen für Ferienwohnungen sind unter laufender Nr. 9.9 aufgeführt.

**Durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise 2008
für Wohneigentum in den Städten und Kreisen**

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m²)	Wohnflächenpreis (€/m²)	Kaufpreis (€)
--------------------------	---------------	--------------------------	--	---	----------------------

Landkreis Peine					
Baujahr bis 1948	8 (12)	1894 (1911)	95 (98)	727 (716)	68.000 (70.000)
Baujahr 1949 bis 1970	23 (20)	1962 (1960)	78 (75)	798 (707)	62.000 (50.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	75 (72)	1987 (1984)	77 (79)	906 (877)	70.000 (73.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	9 (16)	2007 (2007)	102 (94)	1.161 (1.273)	120.000 (118.000)

Kreisfreie Stadt Salzgitter					
Baujahr bis 1948	9 (18)	1923 (1938)	81 (50)	900 (655)	76.000 (36.000)
Baujahr 1949 bis 1970	49 (65)	1963 (1962)	65 (66)	643 (720)	42.000 (47.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	43 (43)	1987 (1984)	84 (80)	998 (992)	84.000 (75.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	21 (19)	2008 (2006)	100 (99)	1.445 (1.327)	145.000 (130.000)

Landkreis Wolfenbüttel					
Baujahr bis 1948	37 (16)	1868 (1899)	92 (86)	790 (1.011)	79.000 (82.000)
Baujahr 1949 bis 1970	71 (64)	1964 (1964)	68 (72)	677 (746)	47.000 (55.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	109 (83)	1986 (1983)	78 (82)	892 (956)	72.000 (79.000)
Neubauten Baujahr 2006 bis 2008 (2005 bis 2007)	9 (12)	2007 (2007)	102 (100)	1.736 (1.830)	176.000 (188.000)

9.4.2 Preisentwicklung

Kreisfreie Stadt Braunschweig

Einen starken Anteil am Grundstücksmarkt hat nach wie vor der Verkauf von Eigentumswohnungen. Obwohl die Zahl der Kauffälle leicht abgenommen hat, bestimmt dieser Teilmarkt immerhin zu 49 % das Kaufgeschehen, auf die Zahl der Verträge bezogen. Naturgemäß niedriger fällt der Anteil am Geldumsatz mit rd. 22 % aus, ist aber immer noch von Bedeutung.

Die Preise entwickeln sich seit einer Reihe von Jahren nach unten. Diese Aussage betrifft sowohl die Kaufpreise als auch die Wohnflächenwerte. Erstaunlicherweise verläuft diese Entwicklung in den einzelnen Baujahresklassen sehr unterschiedlich, so erweckt es im Augenblick den Anschein, dass bei einzelnen Teilmärkten dieser Trend gestoppt ist.

Der gesamte Teilmarkt gliedert sich in Erstverkäufe und Wiederverkäufe. Die Zahl der Erstverkäufe, also umgewandelter oder neu gebauter Wohnungen, hat weiter gleichermaßen abgenommen. Die Zahl der weiterverkauften Wohnungen liegt in der Höhe des Vorjahres.

Eine Betrachtung der einzelnen Baujahresklassen führt zu unterschiedlichen Ergebnissen. Nicht nur die Höhe der Veränderungen zeigt kein einheitliches Bild, auch das Vorzeichen differiert.

So ist nicht nur die Zahl der verkauften Neubauwohnungen hoch sondern auch die Entwicklung der Preise zeigt nach oben, allerdings stark beeinflusst durch einige Wohnungen in exklusiver Lage.

Landkreis Peine

Nachdem 2004 die Zahl der verkauften Eigentumswohnungen um rund ein Drittel zurückgegangen war, bewegen sie sich seit 2005 wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Der Preisrückgang sowohl bei den Gesamtkaufpreisen wie auch Wohnflächenpreisen scheint gestoppt, auch wenn das Niveau 10 – 15 % unter dem des Jahres 2004 liegt.

Eigentumswohnungen, die zwischen 1949 und 1970 gebaut wurden, wurden nicht oft verkauft, so dass für diese Bauperiode keine stichhaltige Aussage gemacht werden kann.

Kreisfreie Stadt Salzgitter

Erstmalig seit einer Reihe von Jahren steigen die Preise wieder, zumindest auf den Wohnflächenwert bezogen. Allerdings verläuft die Entwicklung sehr unterschiedlich. Während die Wohnungen der Baujahresklassen 1949 – 1970 weiterhin preiswerter werden, ziehen die Werte beider nächst jüngeren wieder an. Erfreulich die Zahl der verkauften Neubauwohnungen.

Landkreis Wolfenbüttel

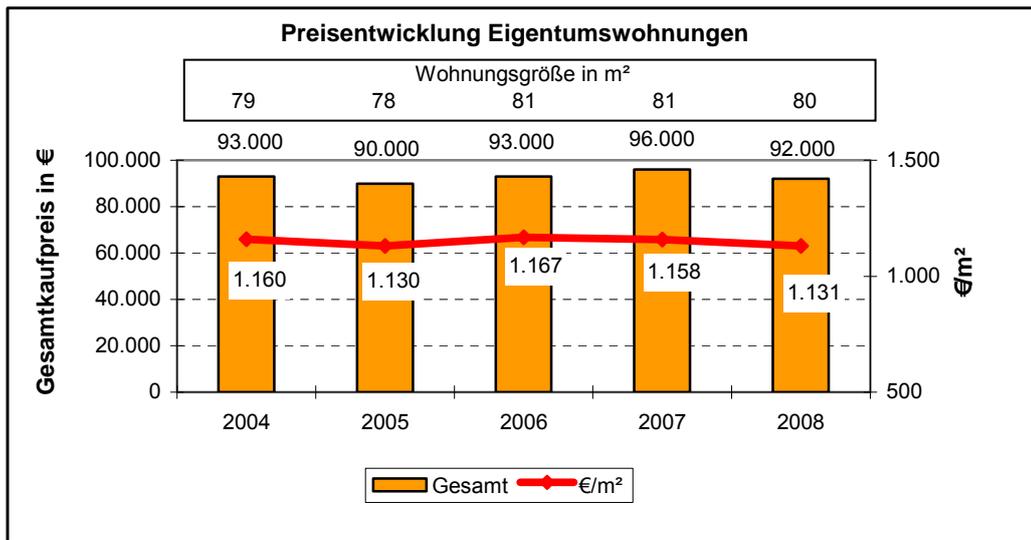
Der Verkauf von Wohnungseigentum im Landkreis Wolfenbüttel gestaltet sich weiterhin schwierig. Während Wohnungen in schlechter Lage oder mit schlechter Ausstattung keine Käufer finden, ist der durchschnittliche Wohnflächenpreis für Erstverkäufe leicht rückläufig.

Trotzdem wurden für den Berichtszeitraum 316 Verträge über Wohnungseigentumsverkäufe übersandt. Zur weiteren Auswertung geeignet waren 226 Verträge rd. 20 % mehr als im Vorjahr. Hiervon waren 50 Erst- und 176 Weiterveräußerungen.

Der durchschnittliche Wohnflächenpreis ist um rd. 9 % auf 842 €/m² gefallen.

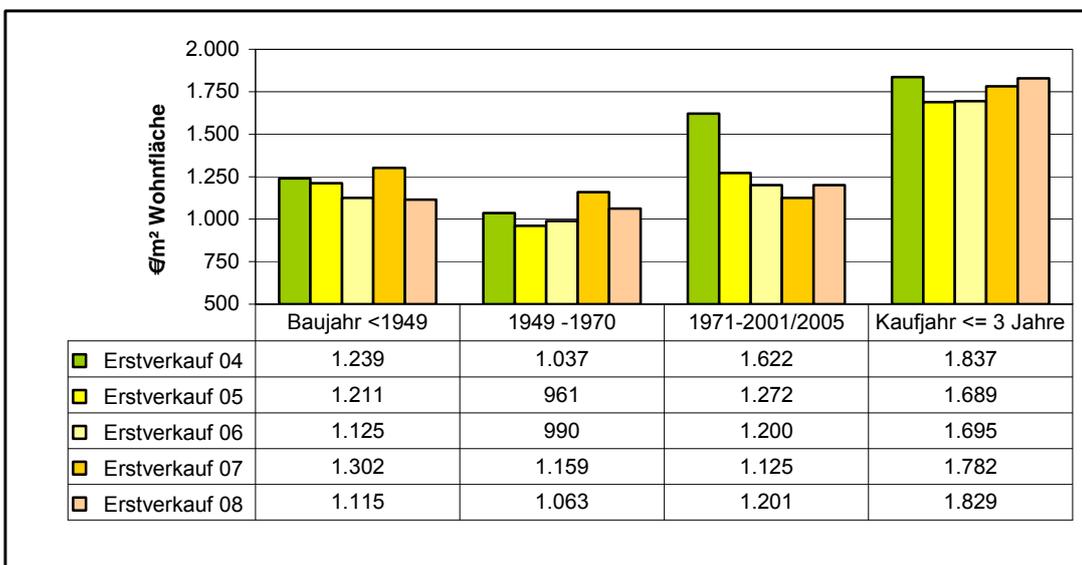
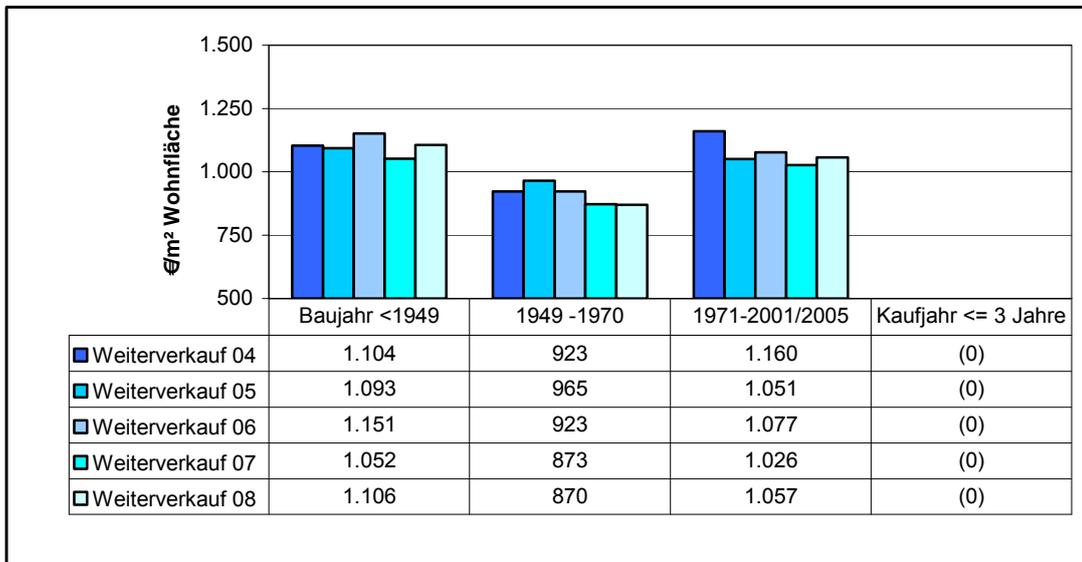
Anzahl der ausgewerteten Erstverkäufe von Eigentumswohnungen:				
	Baujahr <1949	1949 – 1970	1971 – 2001/2005	Kaufjahr <= 3 Jahre
krfr. Stadt Braunschweig:				
Erstverkauf 2004	91	80	11	83
Erstverkauf 2005	84	53	19	92
Erstverkauf 2006	94	50	57	146
Erstverkauf 2007	60	23	11	144
Erstverkauf 2008	49	16	6	88
Landkreis Goslar:				
Erstverkauf 2004	12	1	11	22
Erstverkauf 2005	2	1	2	7
Erstverkauf 2006	4	6	12	15
Erstverkauf 2007	2	3	0	6
Erstverkauf 2008	2	0	10	3
Landkreis Peine:				
Erstverkauf 2004	0	7	3	8
Erstverkauf 2005	4	5	9	15
Erstverkauf 2006	1	7	19	19
Erstverkauf 2007	3	0	4	15
Erstverkauf 2008	3	2	8	5
krfr. Stadt Salzgitter:				
Erstverkauf 2004	0	0	10	32
Erstverkauf 2005	0	0	7	31
Erstverkauf 2006	1	1	2	15
Erstverkauf 2007	0	6	5	19
Erstverkauf 2008	1	0	2	20
Landkreis Wolfenbüttel:				
Erstverkauf 2004	9	3	5	8
Erstverkauf 2005	5	2	5	12
Erstverkauf 2006	9	0	4	12
Erstverkauf 2007	8	0	0	10
Erstverkauf 2008	12	2	27	9
Anzahl der ausgewerteten Weiterverkäufe von Eigentumswohnungen:				
	Baujahr <1949	1949 – 1970	1971 – 2001/2005	Kaufjahr <= 3 Jahre
krfr. Stadt Braunschweig:				
Weiterverkauf 2004	157	168	205	1
Weiterverkauf 2005	154	153	213	1
Weiterverkauf 2006	139	148	231	0
Weiterverkauf 2007	160	169	250	2
Weiterverkauf 2008	190	186	206	1
Landkreis Goslar:				
Weiterverkauf 2004	23	83	210	1
Weiterverkauf 2005	34	75	191	0
Weiterverkauf 2006	20	80	217	1
Weiterverkauf 2007	22	94	222	0
Weiterverkauf 2008	33	104	270	1
Landkreis Peine:				
Weiterverkauf 2004	6	16	23	3
Weiterverkauf 2005	4	22	62	2
Weiterverkauf 2006	9	7	75	2
Weiterverkauf 2007	9	20	68	1
Weiterverkauf 2008	5	21	67	4
krfr. Stadt Salzgitter:				
Weiterverkauf 2004	9	106	48	1
Weiterverkauf 2005	16	89	34	2
Weiterverkauf 2006	55	95	34	0
Weiterverkauf 2007	18	59	38	0
Weiterverkauf 2008	8	49	41	1
Landkreis Wolfenbüttel:				
Weiterverkauf 2004	15	74	79	0
Weiterverkauf 2005	9	71	76	0
Weiterverkauf 2006	16	56	88	0
Weiterverkauf 2007	8	64	83	1
Weiterverkauf 2008	25	69	82	0

Kreisfreie Stadt Braunschweig

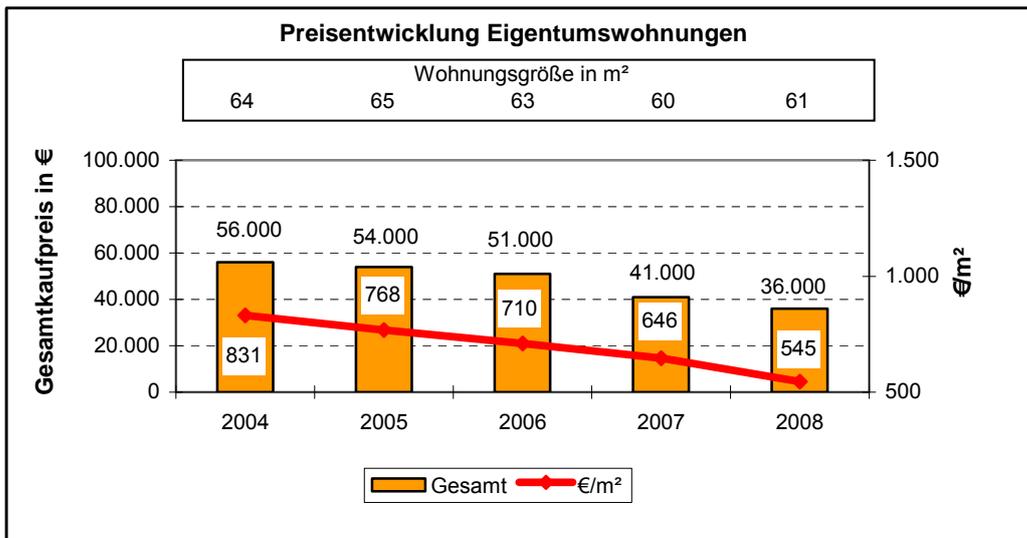


Aufteilung nach Baujahrsklassen

(0) = Aufgrund der geringen Datenmenge ist keine Auswertung möglich

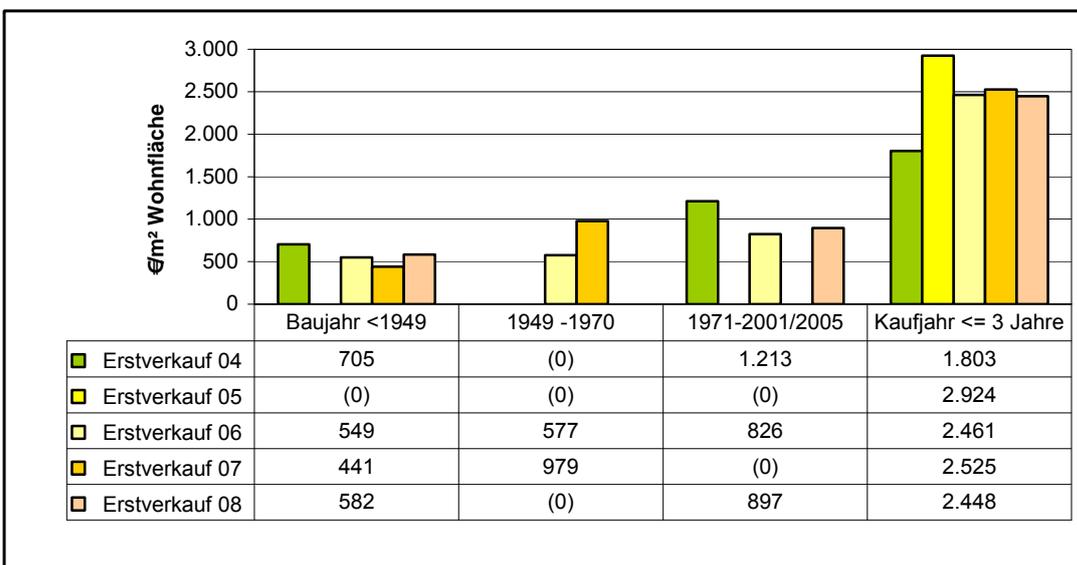
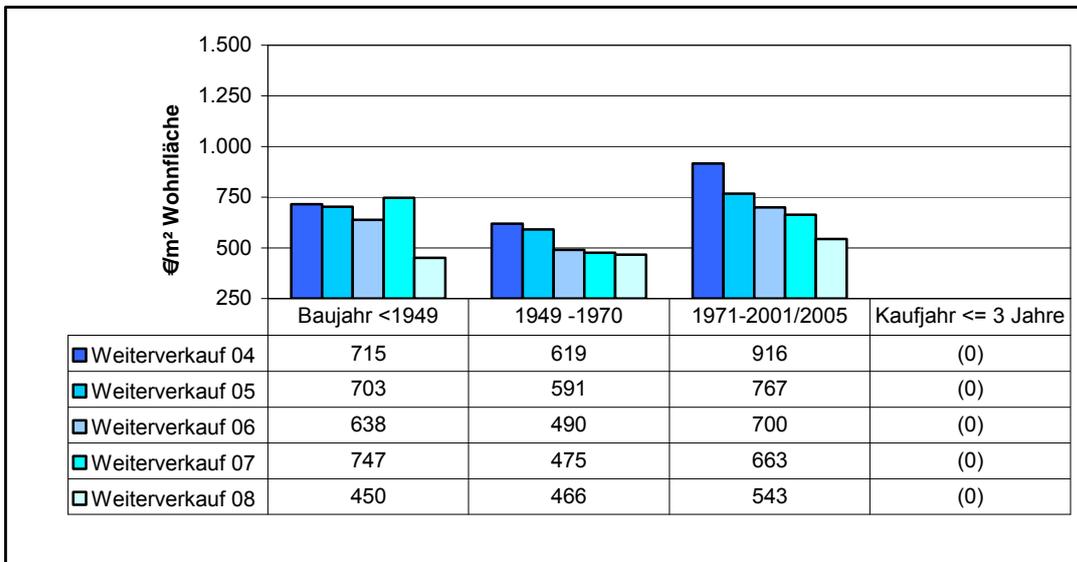


Landkreis Goslar

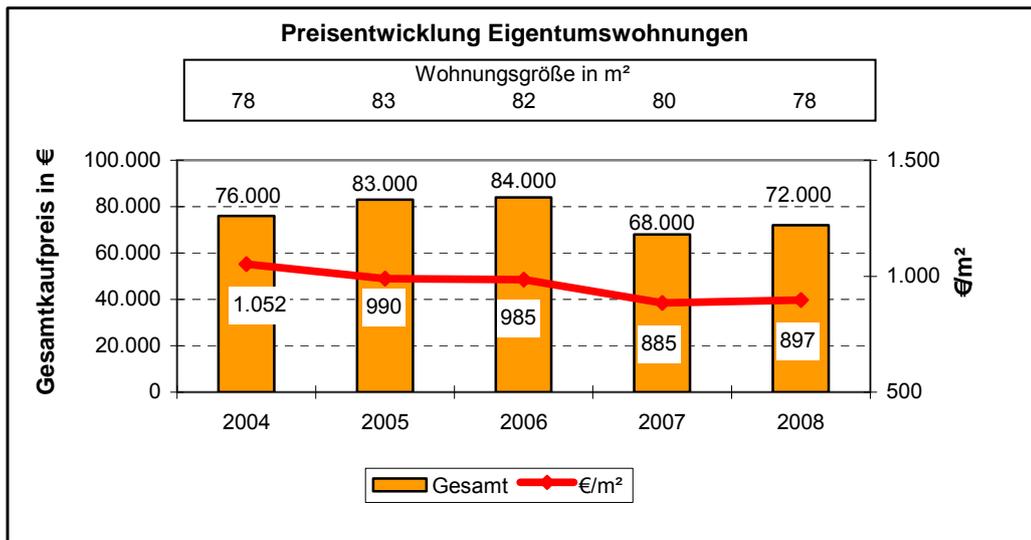


Aufteilung nach Baujahrsklassen

(0) = Aufgrund der geringen Datenmenge ist keine Auswertung möglich

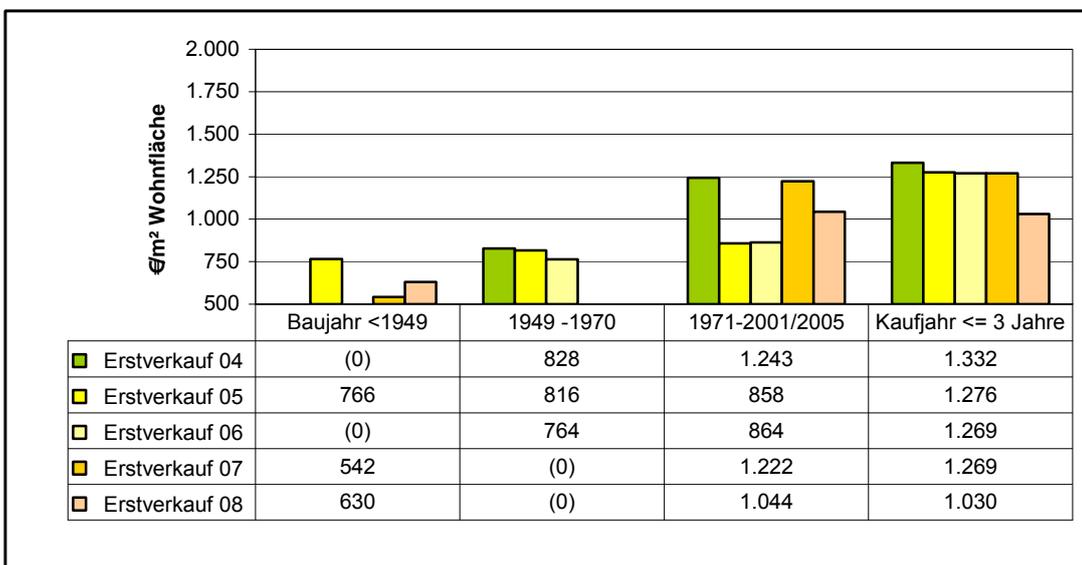
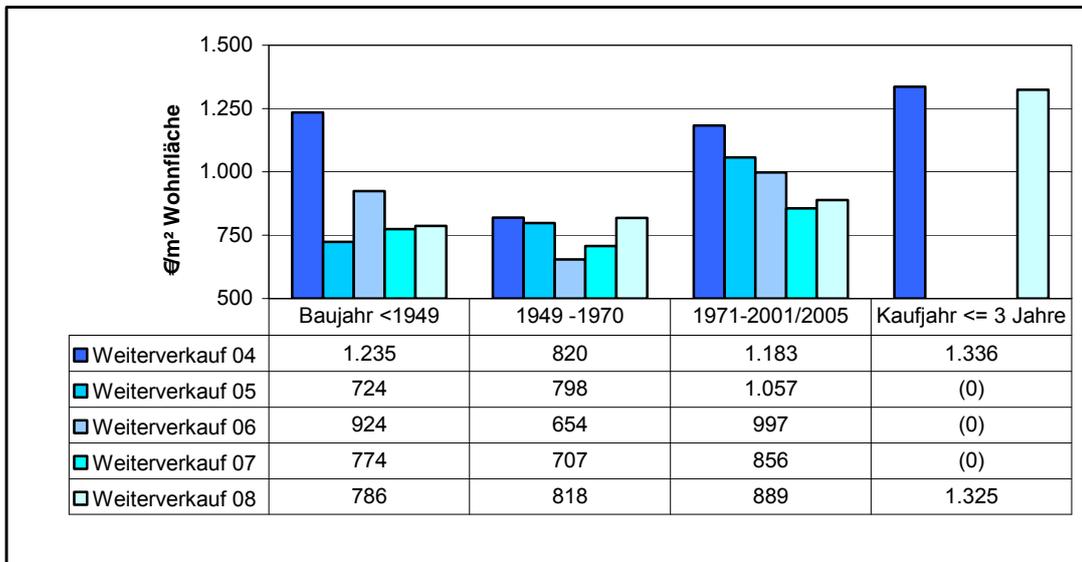


Landkreis Peine

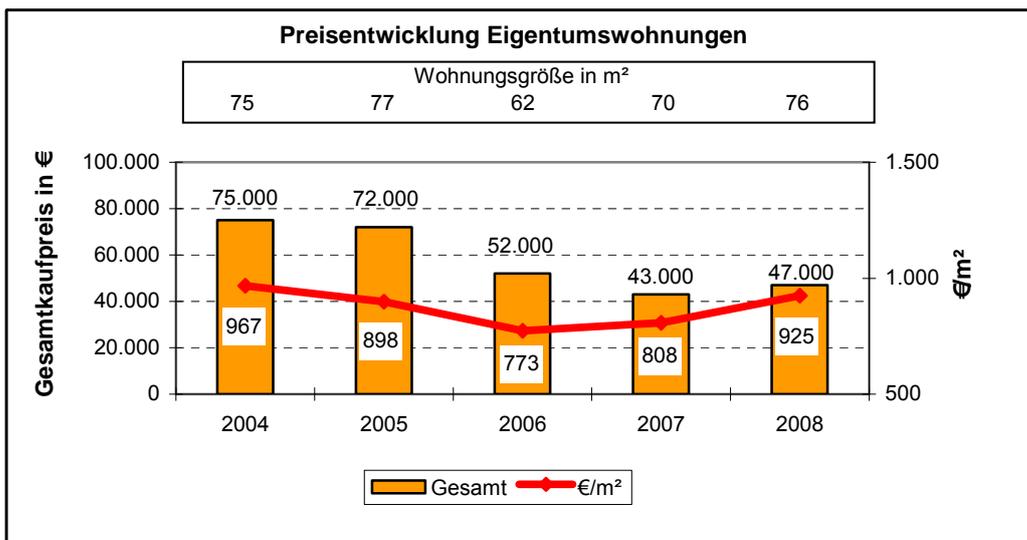


Aufteilung nach Baujahrsklassen

(0) = Aufgrund der geringen Datenmenge ist keine Auswertung möglich

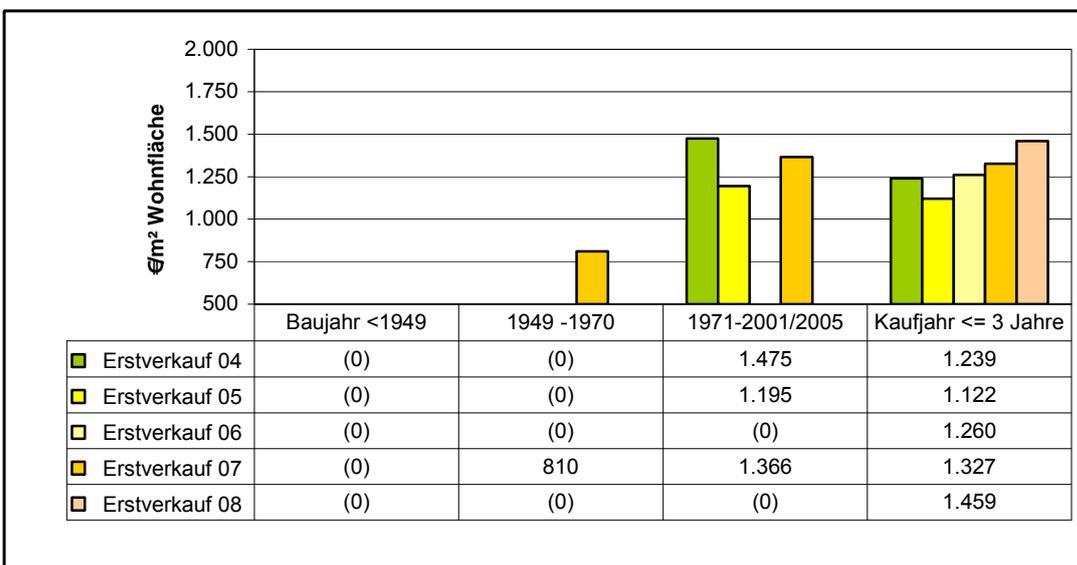
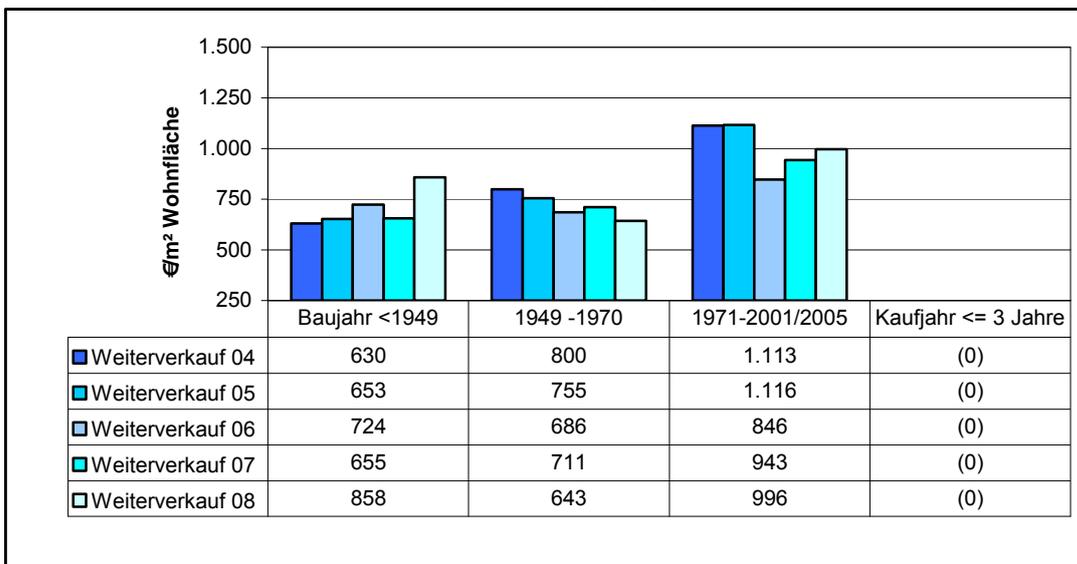


Kreisfreie Stadt Salzgitter

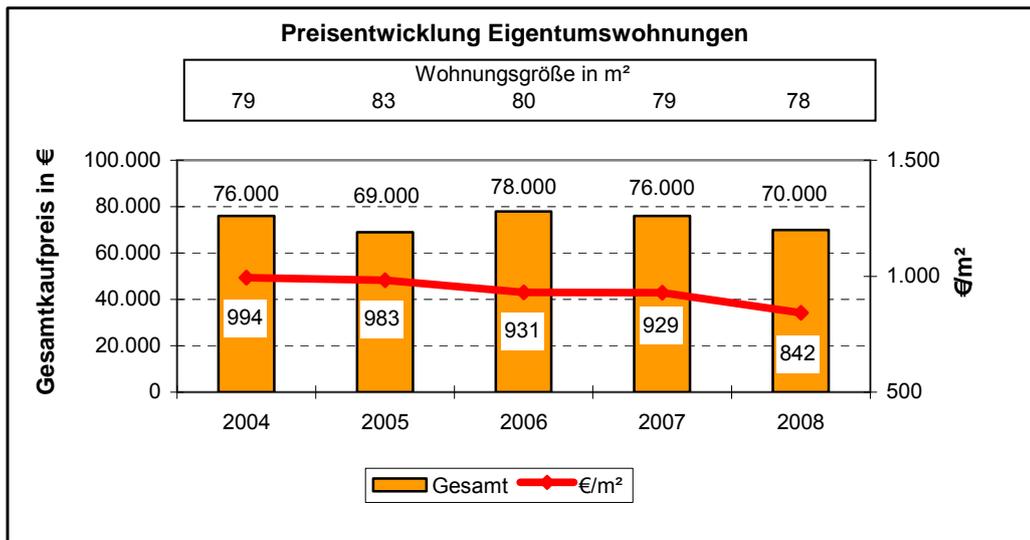


Aufteilung nach Baujahrsklassen

(0) = Aufgrund der geringen Datenmenge ist keine Auswertung möglich

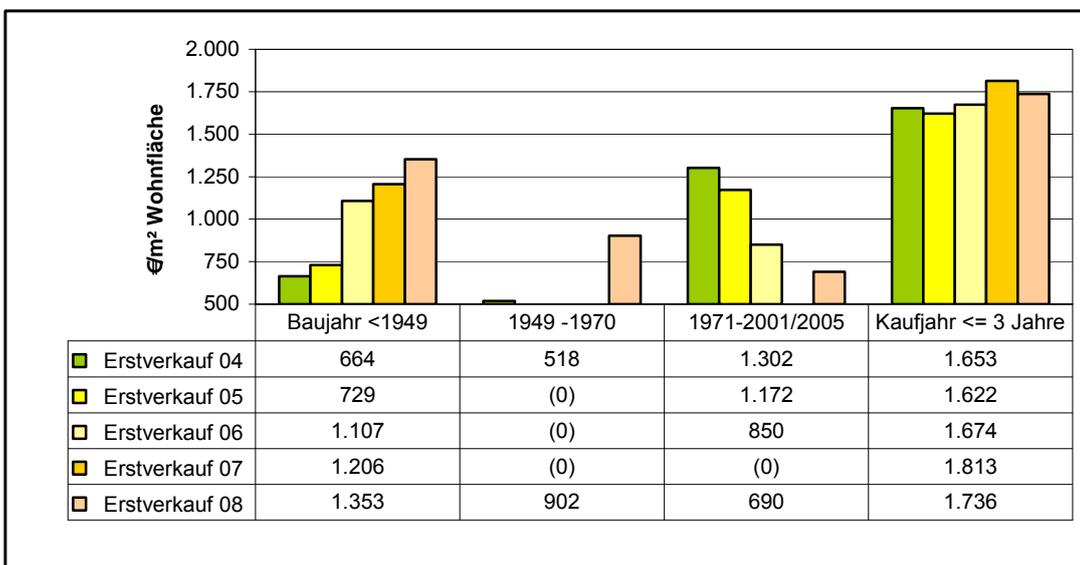
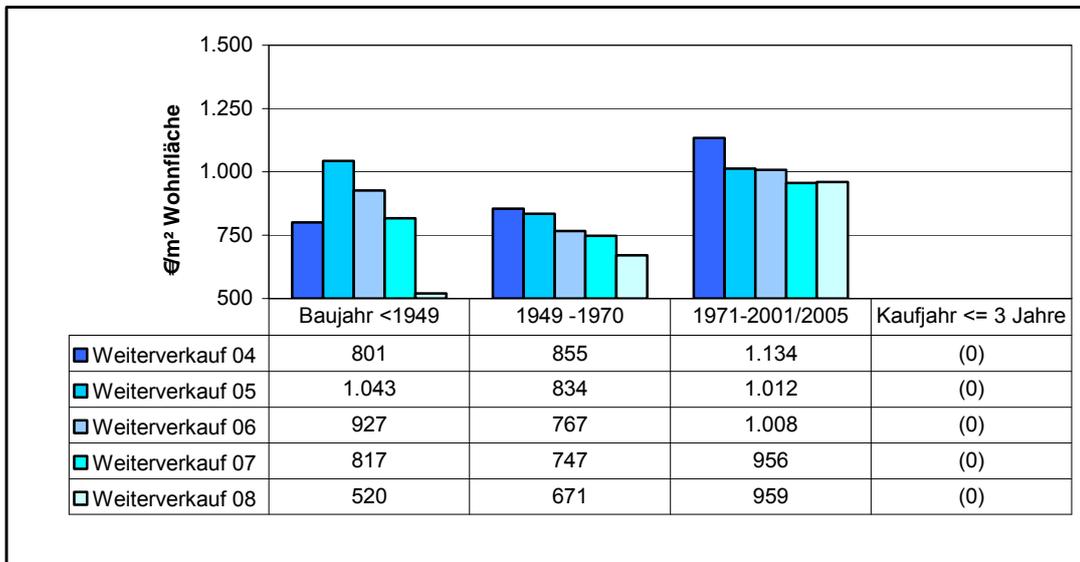


Landkreis Wolfenbüttel



Aufteilung nach Baujahrsklassen

(0) = Aufgrund der geringen Datenmenge ist keine Auswertung möglich



9.4.3 Vergleichsfaktoren, Marktanpassungsfaktoren

Vergleichsfaktoren:

Hinweise zur Anwendung
1. Die dargestellten Vergleichsfaktoren beinhalten den Wert der baulichen Anlagen und den Wert des Grund und Bodens.
2. Abweichungen von den durchschnittlichen Eigenschaften des typischen Vergleichsobjekts führen zu Abweichungen in den Vergleichsfaktoren. Soweit sie sich signifikant auswirken, sind sie nachstehend aufgeführt.
3. Die in den Diagrammen/Tabellen enthaltenen Wertebereiche/Merkmale der typischen Wohnung geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Vergleichsfaktoren nicht zu verwenden.

Für die **kreisfreie Stadt Braunschweig** wurden die nachfolgenden Vergleichsfaktoren ermittelt.

Untersuchungen zu **Eigentumswohnungen** um Vergleichsfaktoren in Abhängigkeit von verschiedenen Einflussgrößen ableiten zu können, laufen seit einigen Jahren. Die Zielsetzung dieser Arbeit ist die Ableitung von Richtgrößen für Wohnflächen mit Hilfe eines Lagewertmodells und Darstellung in einer Karte.

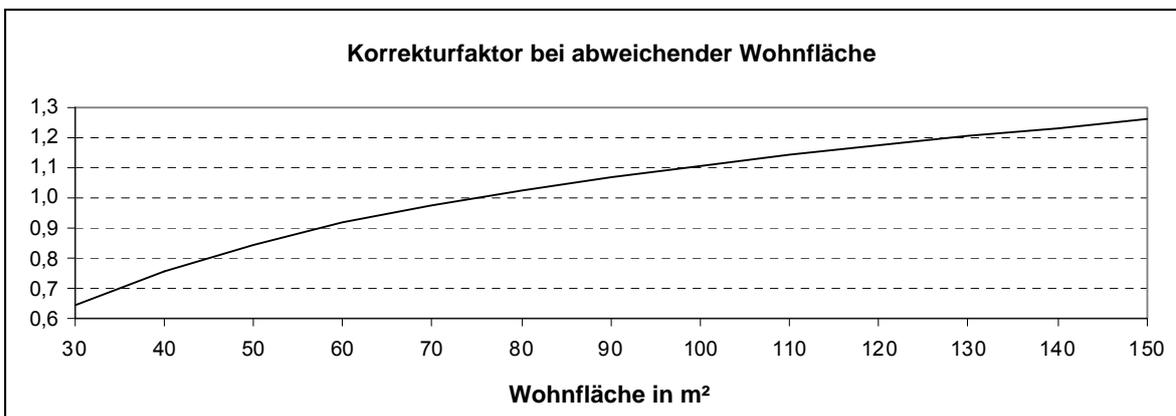
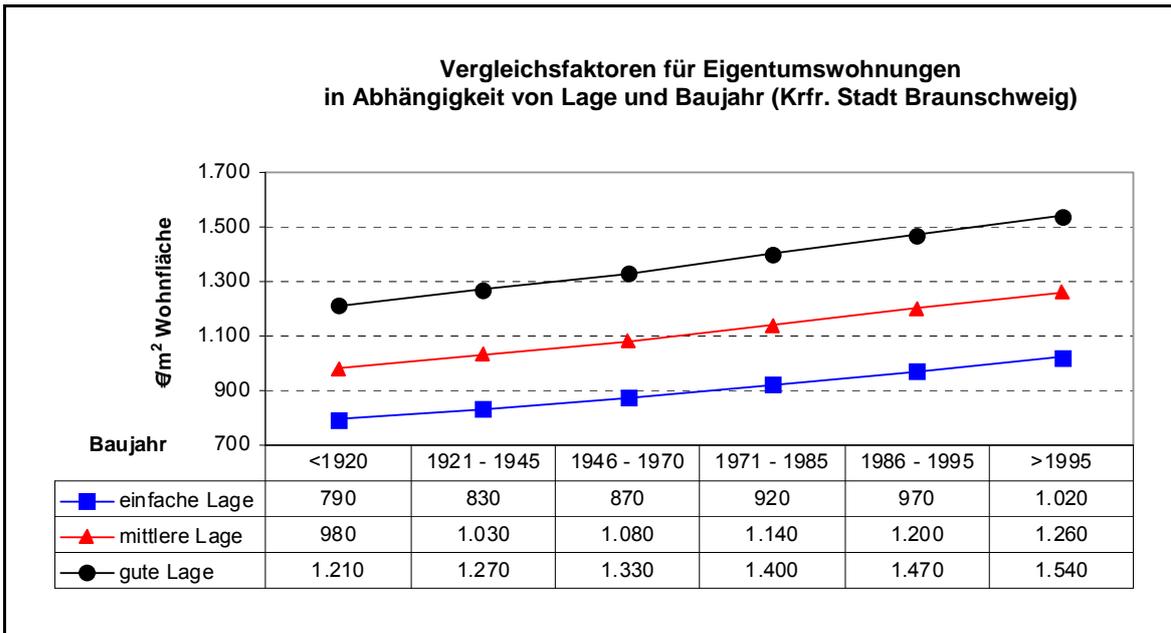
Die Faktoren wurden aus der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung wesentlicher Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis / Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst insgesamt 2.640 Kauffälle über weiterverkaufte Eigentumswohnungen (unvermietet) und lässt sich wie folgt beschreiben.

Merkmale	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2003 - 2008	2006
Lage (Bodenrichtwert)	100 €/m ² - 620 €/m ²	185 €/m ²
Baujahr	1824 – 2003	1949
Wohnfläche	30 m ² - 200 m ²	79 m ²

Die Auswertung erfolgte über Lagezonen mit unterschiedlichen Wertigkeiten. Die Lagen lassen sich nur näherungsweise über die Bodenrichtwerte beschreiben, für die einfache Lage trifft eine Spanne von 100 bis 190 €/m² zu, für die mittlere eine von 140 bis 240 €/m² und für die gute eine von mehr als 180 €/m² zu.

Die Werte zur Abhängigkeit des Vergleichsfaktors von der Größe der Wohnung beziehen sich auf eine Eigentumswohnung mit der typischen Eigenschaft.

Kaufzeitpunkt	30.06.2008
Lage (Bodenrichtwert)	einfache, mittlere, gute Lage
Wohnfläche	75 m ²
Ausstattung	mittel
Garage, Einstellplatz	ohne
Kellerraum	einer



Beispiel für die überschlägige Ermittlung des Wertes einer Eigentumswohnung mit folgenden Merkmalen:

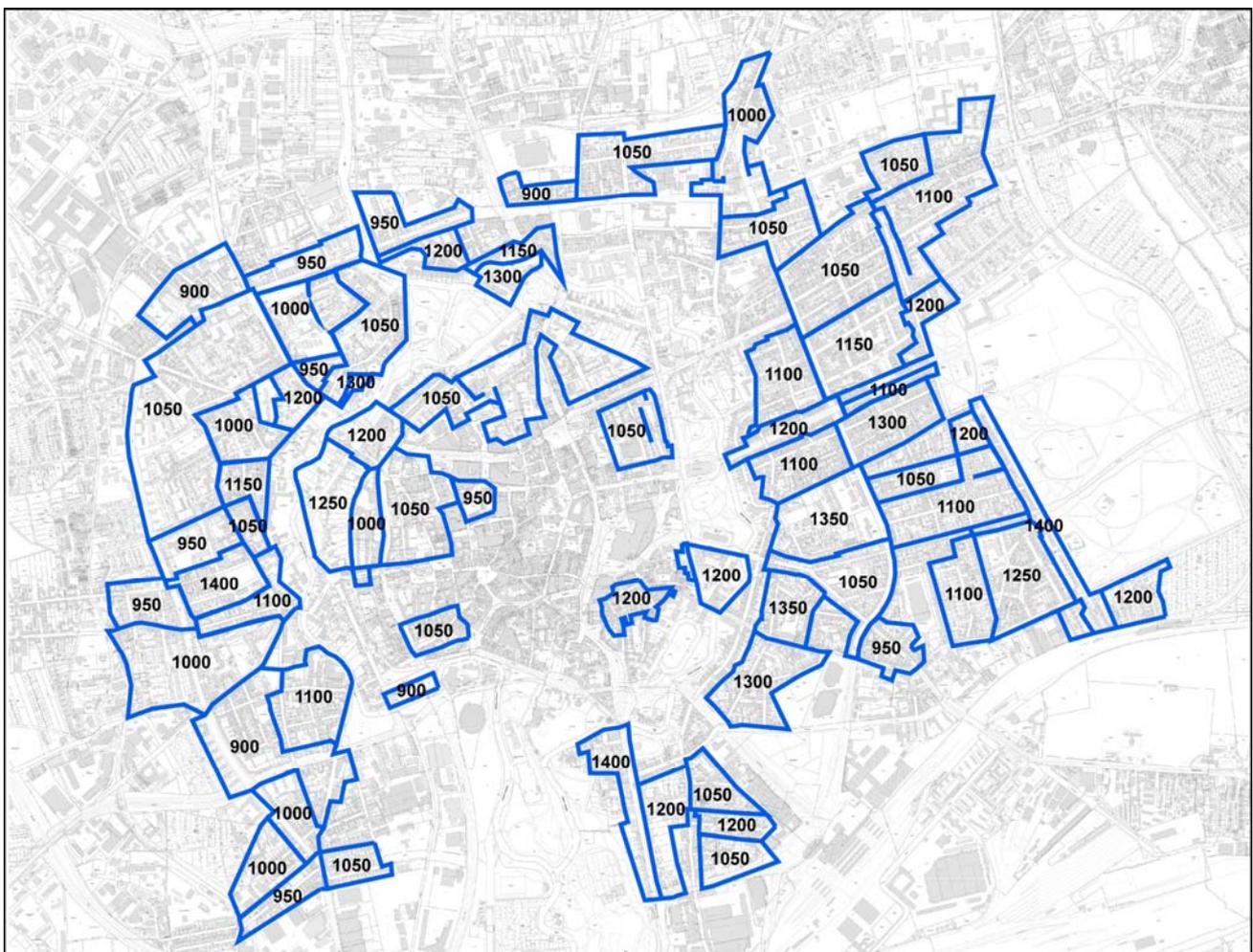
Anwendungsbeispiel für die krfr. Stadt Braunschweig:	
Baujahr: 1946 - 1970	Wohnfläche: 90 m ²
Bodenrichtwert: mittlere Lage	
Basiswert 2008	1.080 €/m ²
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	
Korrekturfaktor für Wohnfläche	1,07
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	
Vergleichswert =	
Basiswert x Korrekturfaktoren	1.080 €/m ² x 1,07 = rd. 1.156 €/m ²
Wert der Eigentumswohnung =	
Wohnfläche x Vergleichswert	90 m ² x 1.156 €/m ² = rd. 104.000 €

Marktrichtwertkarte für Eigentumswohnungen (Stadt Braunschweig – Ringgebiet)

Im Jahre 2008 wurde im Rahmen einer Masterarbeit an der **Paris Lodron - Universität Salzburg** ein Weg zur Erstellung einer Marktrichtwertkarte als Beispiel für ein Geographisches Informations-System (GIS) (Förster 2008) entwickelt. Die Arbeit wurde unter der Überschrift „Erarbeitung der Vorgehensweisen zur Erstellung von Marktrichtwertkarten“ verfasst.

Obwohl die Daten auf der Basis der Kauffälle der Jahre 2000 bis 2006 abgeleitet wurden und damit nicht aktuell sind, soll an dieser Stelle beispielhaft eine Karte des innerstädtischen Ringgebietes der Stadt Braunschweig veröffentlicht werden. Die Angaben beziehen sich auf die einzelnen Lagezonen mit unterschiedlichen Wertigkeiten, gelten für 1 m² an Wohnfläche und sind auf 50,- € gerundet. Sie gelten für eine typische oder besser „virtuelle“ Wohnung mit 70 m² Wohnfläche aus der Baujahrsklasse 1945 - 1970.

Die Werte beschreiben nur die Struktur der Lagezonen untereinander und sind ohne die entsprechenden Umrechnungsfaktoren für die verschiedenen Einflussgrößen, die über Eingabefelder in dem System aktiviert werden können, nicht geeignet, Verkehrswerte abzuleiten.



Für den **Landkreis Goslar** wurden die nachfolgenden Vergleichsfaktoren für weiterveräußerte **Eigentumswohnungen** ermittelt.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren wurden aus der Kaufpreissammlung hergeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst 812 Kauffälle und lässt sich wie folgt beschreiben:

Die Aufstellung bezieht sich auf Wohnungen in baujahrstypischer Bauweise (unter Berücksichtigung des Baujahres durchgreifender Veränderungen) und durchschnittlicher Ausstattung ohne Baumängel oder Bauschäden.

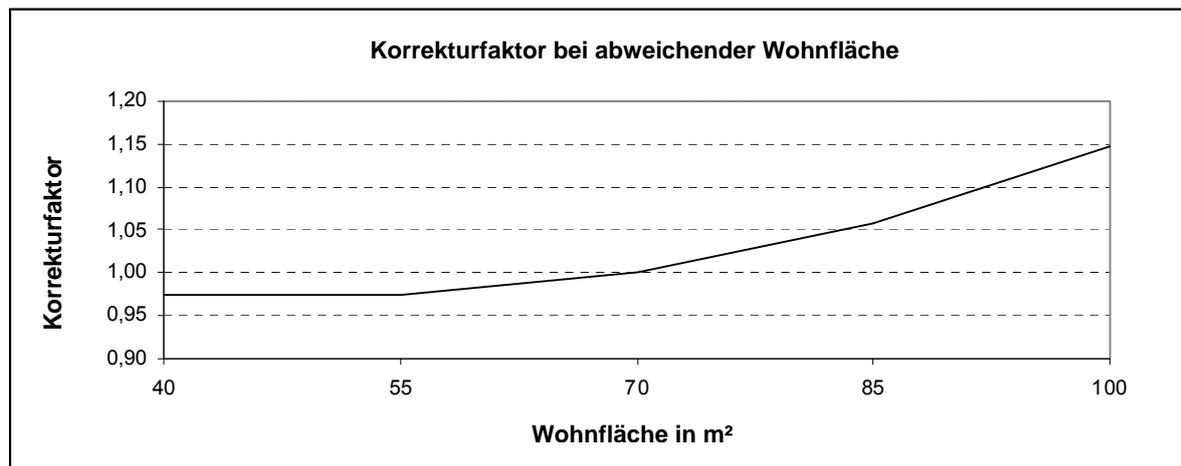
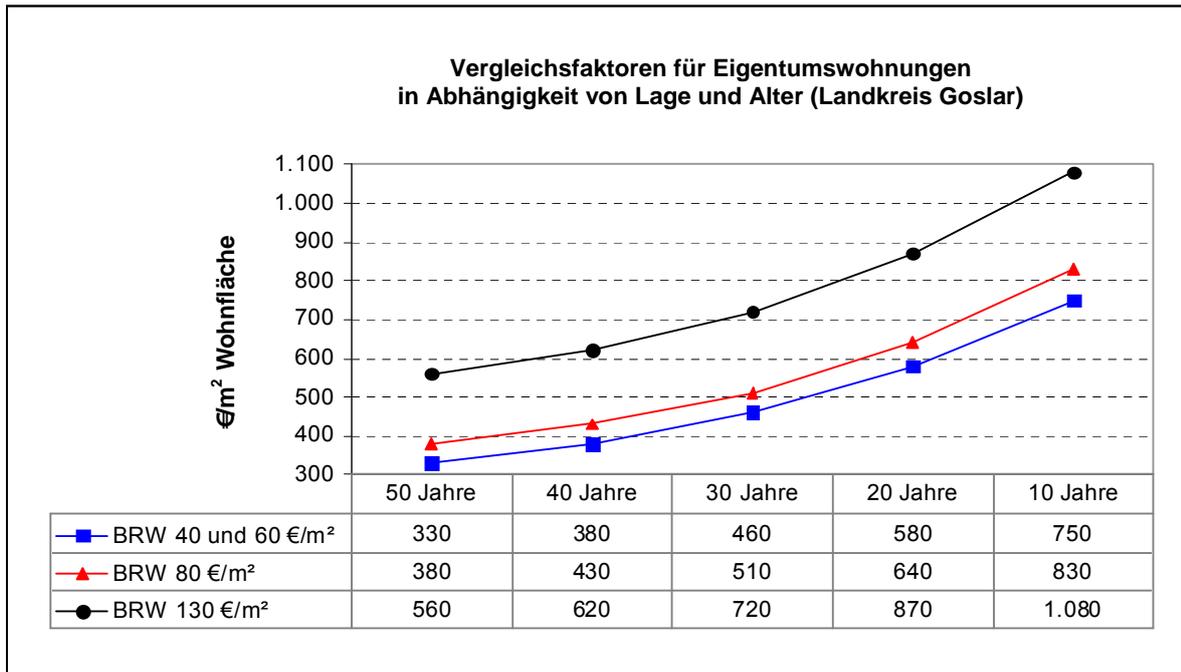
Merkmale	Bereich	Mittelwert	Gewicht
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	Aug. 2006	-
Kaufart	Zweitverkäufe	-	-
Lage (Bodenrichtwert)	22 €/m ² - 150 €/m ²	63 €/m ²	-
Baujahr	1950 - 2001	1974	-
Alter	3 - 53 Jahre	28 Jahre	-
Wohnfläche	35 m ² - 119 m ²	63 m ²	-
Garagen	0 / 1	-	82% / 18%
Inventar	ohne / mit bis max. 10.000 €	730 €	87% / 13%
Vollgeschoss	max. 5 und Dachgeschoss	-	-
PKW-Stellplätze	0 / 1	-	58% / 42%
Ausstattung	Mittel	-	-
Bauweise	massiv (keine Fertighäuser)	-	-
Zahl der Wohnungen	6 - 59	24	-
Eigentums-/Erbbaugrundstücke	-	-	91% / 9%

Die Wohnfläche, das Alter, der Bodenrichtwert und der Kaufzeitpunkt haben sich als besonders wert-relevant herausgestellt. Dies gilt auch für Garagen.

Keinen signifikanten Einfluss haben ein Einstellplatz, die Lage im Gebäude, sowie Erbbaurechtsverträge.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf eine typische weiterveräußerte Eigentumswohnung mit folgenden Eigenschaften:

Merkmale	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Wohnfläche	70 m ²
Bauweise	massiv
Ausstattung	mittel
Inventar	ohne
Garage	keine



Beispiel für die überschlägige Ermittlung des Wertes einer Eigentumswohnung mit folgenden Merkmalen:

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Goslar:	
Alter des Gebäudes:	30 Jahre
Wohnfläche:	55 m ²
Bodenrichtwert (BRW):	80 €/m ²
Vergleichsfaktor	510 €/m ²
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	
Korrekturfaktor für Wohnfläche	0,98
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	
Vergleichswert =	
Vergleichsfaktor x Korrekturfaktoren	510 €/m ² x 0,98 = rd. 500 €/m ²
Wert der Eigentumswohnung =	
Wohnfläche x Vergleichswert	55 m ² x 500 €/m ² = 27.500 €

Für den **Landkreis Peine** wurden die nachfolgenden Vergleichsfaktoren ermittelt.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **weiterverkaufte Eigentumswohnungen** wurden aus der Kaufpreissammlung aus 447 Kauffällen abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe lässt sich wie folgt beschreiben:

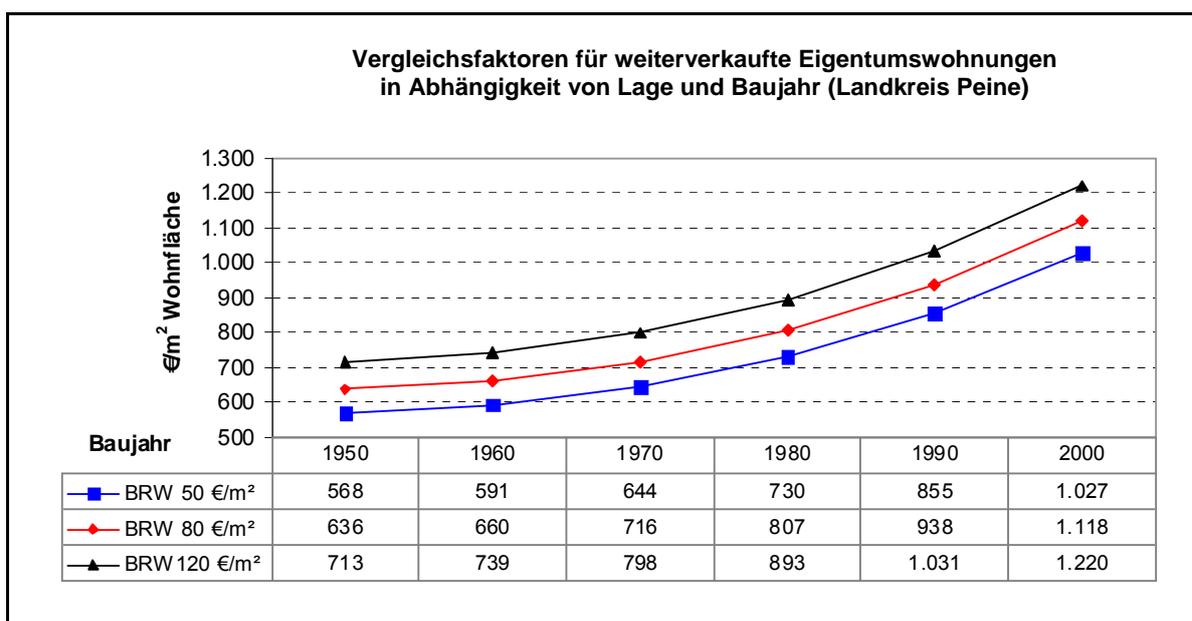
Merkmale	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2000 - 2008	2004
Lage (Bodenrichtwert)	40 €/m ² - 130 €/m ²	80 €/m ²
Baujahr	1950 - 2007	1980
Wohnanlage	bis 9 Wohneinheiten (WE), 10 – 20 WE, 21 – 40 WE, 41 – 80 WE	

Sämtliche Eigentumswohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern oder Geschäfts- und Verwaltungsgebäuden mit mehreren Nutzungen. Die Wohnanlagen, in denen sich die Wohnungen befinden, bestehen aus maximal 80 Wohneinheiten (WE). Die Wohnungen sind zwischen 40 und 120 m² (Mittelwert: 75 m²) groß. Allen Kaufverträgen lagen weder ungewöhnliche noch persönliche Verhältnisse zugrunde.

Die Analyse hat ergeben, dass die Höhe des Miteigentumsanteils, der bei jedem Objekt der Stichprobe kleiner als 3.000/10.000 ist, keinen Einfluss auf den Kaufpreis hat. Ebenso wirkt sich das Stockwerk in dem sich die Wohnung befindet und die Wohnfläche nicht auf den Kaufpreis aus.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf eine typische weiterveräußerte Eigentumswohnung mit folgenden Eigenschaften:

Merkmale	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	31.10.2008
Lage (Bodenrichtwert)	50; 80; 120 €/m ²
Baujahr	1950 - 2000
Wohnanlage	10 - 20 Wohneinheiten



Korrekturfaktor (abweichende Wohnanlage): **1,03** für weniger als 10 Wohneinheiten
0,97 für 21 bis 40 Wohneinheiten
0,94 für 41 bis 80 Wohneinheiten

Es ist der durchschnittliche Wert einer weiterverkauften Eigentumswohnung mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Peine:	
Bodenrichtwert (BRW): 120 €/m ²	Wohnfläche: 100 m ²
Baujahr: 1980	Wohnanlage mit 50 Wohneinheiten
Vergleichsfaktor (Tabelle) <i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	893 €/m ²
Korrekturfaktor für abweichende Wohnanlage	0,95
Vergleichswert = Vergleichsfaktor x Korrekturfaktor = 893 €/m ² x 0,95 = rd. 848 €/m ²	
Wert der Eigentumswohnung =	
Vergleichswert x Wohnfläche	848 €/m ² x 100 m ² = rd. 85.000 €

Für die **kreisfreie Stadt Salzgitter** wurden die nachfolgenden Vergleichsfaktoren für **weiterveräußerte Eigentumswohnungen** ermittelt.

Ausgehend von einer Wohnung, die eine Wohnfläche von 70 m² hat, können Zu- und Abschläge für andere Wohnungsgrößen ermittelt werden.

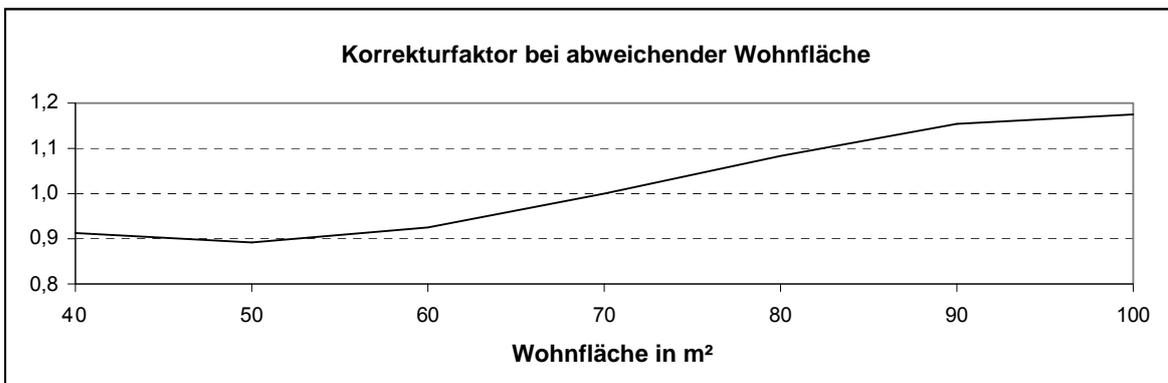
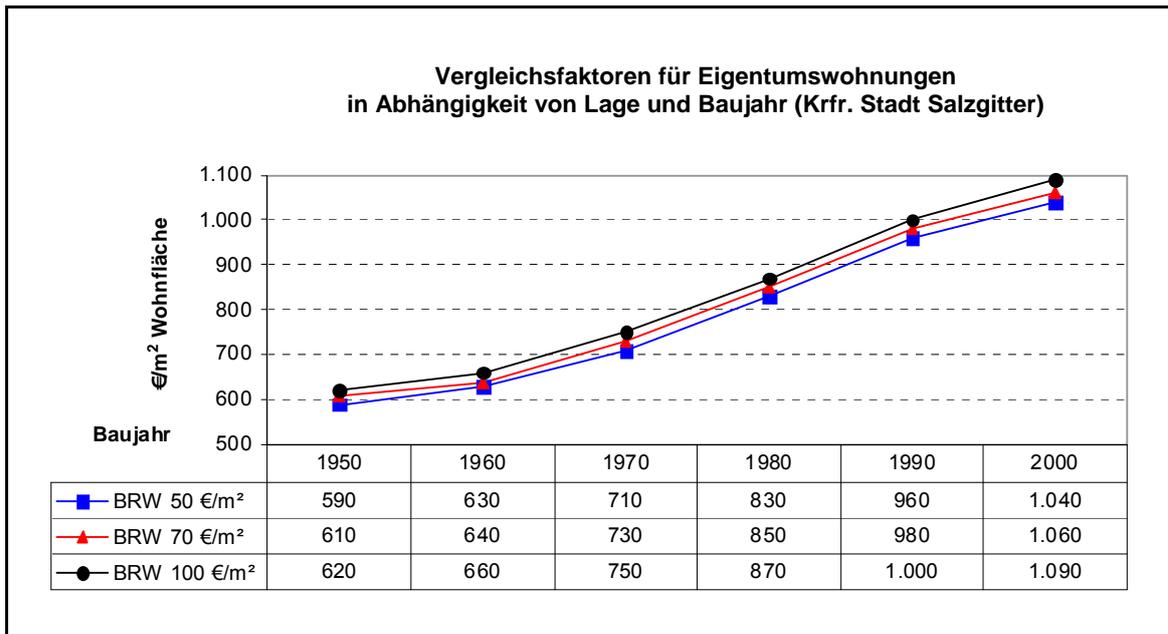
Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für Eigentumswohnungen wurden aus der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung wesentlicher Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis / Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst insgesamt 350 Kauffälle über weiterverkaufte Eigentumswohnungen (unvermietet) und lässt sich wie folgt beschreiben.

Merkmal	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2004 - 2008	2006
Lage (Bodenrichtwert)	35 €/m ² - 120 €/m ²	70 €/m ²
Baujahr	1925 - 2006	1964
Wohnfläche	35 m ² - 120 m ²	67 m ²

Die Werte zur Abhängigkeit des Vergleichsfaktors von der Größe der Wohnung beziehen sich auf eine Eigentumswohnung mit der typischen Eigenschaft

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	30.06.2008
Lage (Bodenrichtwert)	50 €/m ² , 70 €/m ² , 100 €/m ²
Wohnfläche	70 m ²
Ausstattung	mittel
Garage, Einstellplatz	ohne
Kellerraum	einer
Miteigentumsanteil	50/1.000

Bei Eigentumswohnungsanlagen mit weniger Einheiten sind Zuschläge von 5 bis 10 % erforderlich.



Beispiel für die überschlägige Ermittlung des Wertes einer Eigentumswohnung mit folgenden Merkmalen:

Anwendungsbeispiel für die krfr. Stadt Salzgitter:	
Baujahr: 1970	Wohnfläche: 80 m ²
Bodenrichtwert (BRW):	70 €/m ²
Basiswert 2008	730 €/m ²
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>	
Korrekturfaktor für Wohnfläche	1,08
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm)</i>	
Vergleichswert =	
Basiswert x Korrekturfaktoren	730 €/m ² x 1,08 = rd. 790 €/m ²
Wert der Eigentumswohnung =	
Wohnfläche x Vergleichswert	80 m ² x 790 €/m ² = rd. 63.000 €

Für den **Landkreis Wolfenbüttel** wurden die nachfolgenden Vergleichsfaktoren ermittelt.

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren für **Wohnungseigentum** wurden aus der Kaufpreissammlung abgeleitet. Die Analyse des Datenmaterials erfolgt mit Hilfe eines speziellen Auswerteverfahrens (multiple Regressionsanalyse). Dabei wird die Auswirkung der wesentlichen Merkmale auf den Vergleichsfaktor (Kaufpreis/Wohnfläche) untersucht. Die Stichprobe umfasst 780 Kauffälle und lässt sich wie folgt beschreiben:

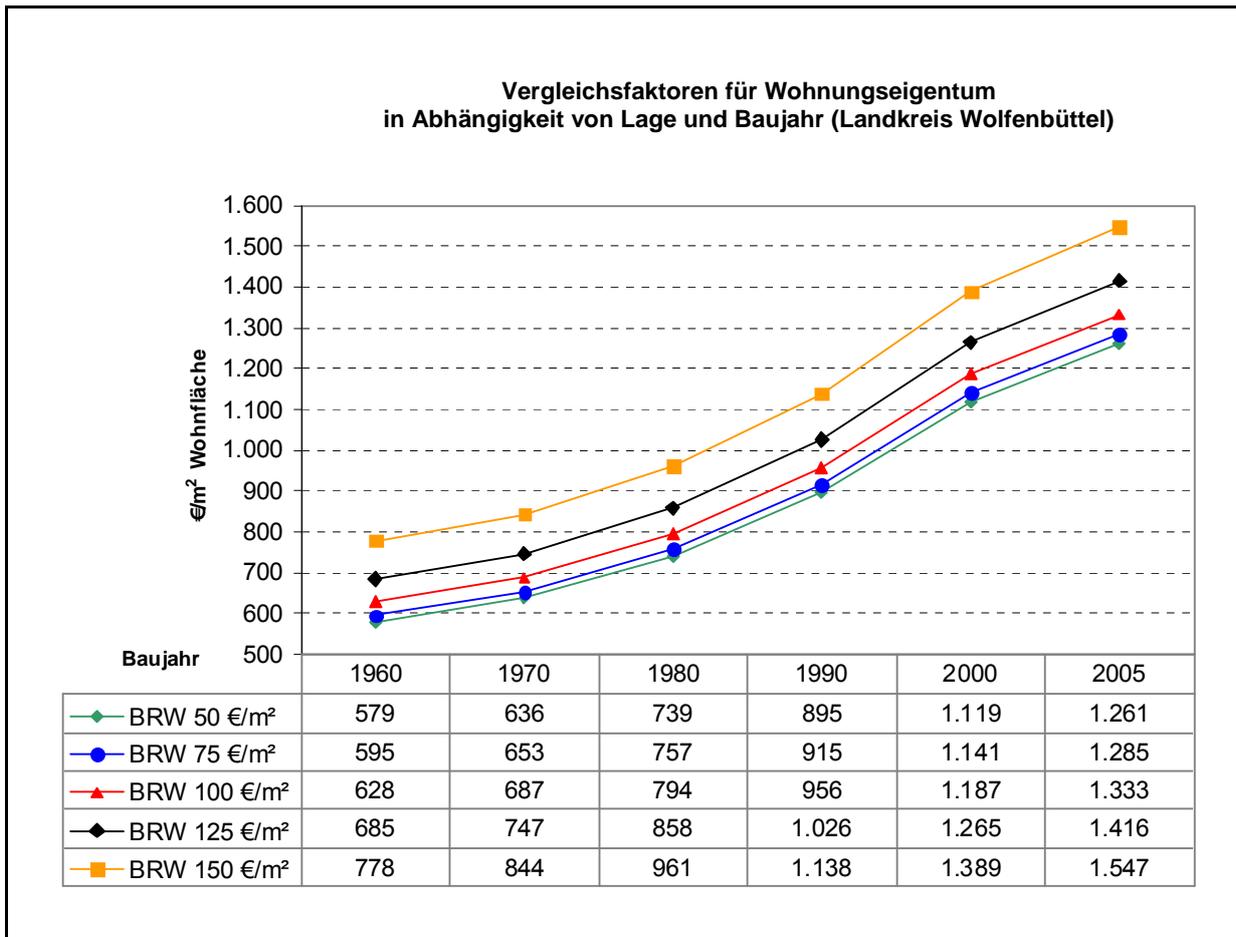
Merkmale	Bereich	Mittelwert
Kaufzeitpunkt	2002 - 2008	2005
Lage (Bodenrichtwert)	60 €/m ² - 170 €/m ²	118 €/m ²
Baujahr	1950 - 2005	1975
Wohnfläche	45 m ² - 111 m ²	77 m ²

Die nachfolgend dargestellten Vergleichsfaktoren beziehen sich auf ein typisches Wohnungseigentum mit folgenden Eigenschaften:

Merkmale	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Lage (Bodenrichtwert)	118 €/m ²
Wohnfläche	77 m ²
Ausstattung	mittel
Garage / Stellplatz	vorhanden (eine)
Bauweise	massiv

Hinweise zur Anwendung

1. Die dargestellten Vergleichsfaktoren beinhalten den Wert der baulichen Anlagen und den Wert des Grund und Bodens.
2. Abweichungen in Geschosslage, Grundriss, Himmelsrichtung, Gebäudetyp, Vorhandensein von Balkon und Garage, Kellern und/oder sonstigen Nebenräumen, allgemeiner Unterhaltungszustand, Wohnumfeld, Modernisierbarkeit und Ausstattung können zu Mehr- oder Minderwerten von bis zu 20 Prozent führen.
Soweit sie sich signifikant auswirken, sind sie nachstehend aufgeführt.
3. Die in den Diagrammen enthaltenen Wertebereiche geben den Rahmen für die Verwendbarkeit des zu Grunde liegenden Modells wieder. Für Objekte, deren Eigenschaften außerhalb dieses Rahmens liegen, sind die Vergleichsfaktoren nicht zu verwenden.
4. Bei vermieteten Eigentumswohnungen liegt das Wertniveau im Mittel um ca. 15 % niedriger als bei bezugsfreien Wohnungen.



Erwartungsgemäß fällt das Wertniveau von Wohnungen innerhalb des Stadtgebietes über Stadtrandlagen Wolfenbüttels zu Orten im Bereich des Landkreisgebietes.

Es ist der Wert eines Wohnungseigentums mit folgenden Merkmalen überschlägig zu ermitteln:

Anwendungsbeispiel für den Landkreis Wolfenbüttel:			
Bodenrichtwert:	125 €/m²	Wohnfläche:	100 m²
Baujahr:	1970		
Vergleichsfaktor (Tabelle)		747 €/m²	
<i>(durch Abgreifen aus Diagramm oder Interpolation aus Wertetabelle)</i>			
Wert der Eigentumswohnung =			
Wohnfläche x Vergleichsfaktor	100 m² x 747 €/m² = rd. 75.000 €		

9.4.4 Erbbaurechte

Für **Eigentumswohnungen im Landkreis Goslar** sind aus den Kaufverträgen des Berichtsjahres für verschiedene Altersgruppen durchschnittliche Kaufpreise und Wohnflächenpreise ermittelt worden, dabei sind Kauffälle mit ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnissen nicht in die Auswertung eingeflossen.

Die Durchschnittswerte für Eigentumswohnungen (Wohneigentum) geben keinen Aufschluss über die Abhängigkeit der Preise von wertrelevanten Merkmalen der einzelnen Verkaufsobjekte.

Die **durchschnittlichen Wohnflächenpreise** beinhalten **nicht** den anteiligen Bodenwert (**Erbbau**). Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

Im Berichtsjahr fielen 27 (31) Kauffälle an. Die Kauffälle sind insbesondere in der aufgelisteten Baujahrsgruppe angefallen.

verkaufte Objekte	Anzahl	Mittleres Baujahr	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Wohnflächenpreis (€/m ²)	Kaufpreis (€)
Landkreis Goslar					
Baujahr 1949 bis 1970	21 (28)	1963 (1964)	62 (66)	497 (579)	31.000 (39.000)
Baujahr 1971 bis 2005 (1971 bis 2004)	6 (2)	1988 (*)	90 (*)	1.018 (*)	85.000 (*)

*) aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

Für die anderen Bereiche des Gutachterausschusses liegen keine Angaben vor.

9.4.5 Rohertragsfaktoren

Eine geeignete Vergleichsgröße bei der Wertermittlung von Ertragswertobjekten ist der Rohertragsfaktor. Er stellt das Verhältnis vom Kaufpreis zur Jahresnettokaltmiete (Rohertrag) dar. Die Jahresnettokaltmiete ist die jährlich zu erzielende Miete ohne umlagefähige Nebenkosten, jedoch inklusive Verwaltungskosten, Instandhaltungskosten und Mietausfallwagnis.

Rohertragsfaktoren wurden nur für den Bereich der **kreisfreien Stadt Braunschweig** ermittelt.

Aufgrund der Kaufpreisanalyse ergibt sich für den Bereich der kreisfreien Stadt Braunschweig für Eigentumswohnungen ein durchschnittlicher Rohertragsfaktor:

- Eigentumswohnungen 16,4

Anzahl der Erwerbsvorgänge	140
Lage (Bodenrichtwert)	120 €/m ² - 380 €/m ²
Durchschnitt	178 €/m ²
Baujahr	1872 - 2008
Durchschnitt	1952
Größe der Wohnung (Wohnfläche)	16 m ² - 136 m ²
Durchschnitt	69 m ²
monatliche Nettokaltmiete	3,01 €/m ² - 11,30 €/m ²
Durchschnitt	5,46 €/m ²

Der durchschnittliche Rohertragsfaktor bezieht sich auf Objekte mit den oben angegebenen durchschnittlichen Eigenschaften.

Jahr	Fälle	Rohertragsfaktor
2004	18	16,4
2005	20	15,6
2006	141	16,4
2007	142	16,8
2008	140	(16,4)

Der letzte Wert ist geklammert, da er durch das Ergebnis des laufenden Jahres noch korrigiert wird.

Abweichende Merkmale des Objektes von den durchschnittlichen Eigenschaften führen zu Veränderungen des Rohertragsfaktors. Die Tendenz zeigt bei veränderter Wohnfläche für kleinere Wohnungen nach unten bis zu zwei Punkte und für größere (>100 m²) in der gleichen Größenordnung nach oben. Extrem niedrig ist der Rohertragsfaktor bei Wohnungsgrößen unter 40 m².

Hinsichtlich der Lagequalität ist keine eindeutige Tendenz erkennbar. So ist der Rohertragsfaktor bei niedrigen und bei hohen Bodenwerten höher als der Durchschnitt, im mittleren Preissegment dagegen niedriger.

Auch bei den Baujahrsklassen ist das Bild nicht einheitlich. Wohnungen mit Baujahr nach 1970 werden zu einem niedrigen Rohertragsfaktor gehandelt (Größenordnung wie oben).

9.5 Teileigentum

Nach den Bestimmungen des Wohnungseigentumsgesetzes kann an nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen eines Gebäudes Teileigentum begründet werden, wie z.B. Läden, Büros, Arztpraxen usw., aber auch von Wohnungen getrennte Garagenplätze.

9.5.1 Preisniveau

Dieses Marktsegment spielt in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** nur eine relativ untergeordnete Rolle. Die Anzahl der Kauffälle liegt im Allgemeinen bei ca. zehn. Entsprechend unsicher sind auch Aussagen zu Preisniveau und Preisentwicklung.

Der mittlere Kaufpreis ergibt sich rechnerisch zu rd. 215.000 € innerhalb einer Bandbreite von rd. 20.000 € bis rd. 490.000 €.

Die Nutzflächen sind zum Teil nicht bekannt oder derartig unterschiedlich in der Qualität, so dass hier aus neun Kauffällen nur der Mittelwert von rd. 1.470 €/m² Nutzfläche veröffentlicht wird.

Ein weiterer Block in dieser Gruppe betrifft Garagen und Stellplätze. Jedes Jahr kommen ca. 80 Verträge über derartige Objekte entweder als bebaute Grundstücke oder als Teileigentum auf den Markt. Die Durchschnittspreise ergeben sich zu

rd. 3.000 € für Stellplätze

rd. 7.000 € für Garagen

rd. 11.000 € für Tiefgaragenplätze.

Im Bereich der Eigentumswohnungs- und Ferienanlagen im **Landkreis Goslar** sind im Berichtszeitraum Durchschnittspreise für Garagen ermittelt worden.

Einstellplätze in Garagengebäuden (z. B. Tiefgarage) kosten im Mittel für Altbauten rd. 5.100 €; Neubauten lagen bei rd. 15.000 €.

Einzelgaragen (z. B. im Garagenhof) kosten im Mittel für Altbauten rd. 4.500 €; Neubauten lagen bei rd. 15.000 €.

Für den Bereich des **Landkreises Peine** liegen keine Auswertungen für Teileigentum vor.

Garagen und Einstellplätze wurden in geringer Zahl mit einem Durchschnittswert von rd. 5.000 € verkauft.

Der Gutachterausschuss hat für den Bereich der **kreisfreien Stadt Salzgitter** im Berichtsjahr 16 Verkäufe von Stellplätzen mit Garage registriert. Die Kaufpreise schwanken zwischen 5.000 € und 10.000 € pro Garagenplatz, im Mittel bei rd. 7.000 €.

Stellplatzverkäufe ohne Garagen lagen in den letzten zwei Jahren in nur geringer Anzahl vor. Die Preise schwanken zwischen ca. 500 € und 1.500 € pro Stellplatz.

Verkäufe an Teileigentum fielen drei Objekte an mit einer Preisspanne zwischen 20.000 € und 170.000 €.

Für den Bereich des **Landkreises Wolfenbüttel** liegen aus dem Jahr 2008 für Garagen 41 Kauffälle tlw. als bebaute Grundstücke, tlw. als Teileigentum vor. Diese betragen 3.000 € bis 10.000 €, im Durchschnitt 6.800 €. Tiefgaragenstellplätze in der Stadt Wolfenbüttel werden mit 7.500 € bis 11.000 € gehandelt.

9.6 Mehrfamilienhäuser

9.6.1 Preisniveau

Die Durchschnittswerte der einzelnen Verkaufsobjekte berücksichtigen nicht die objektbezogene Qualitätsmerkmale wie Gebäudealter, Gebäudezustand, Lage, Grundstücksgröße, Wohnfläche, Ausstattung usw..

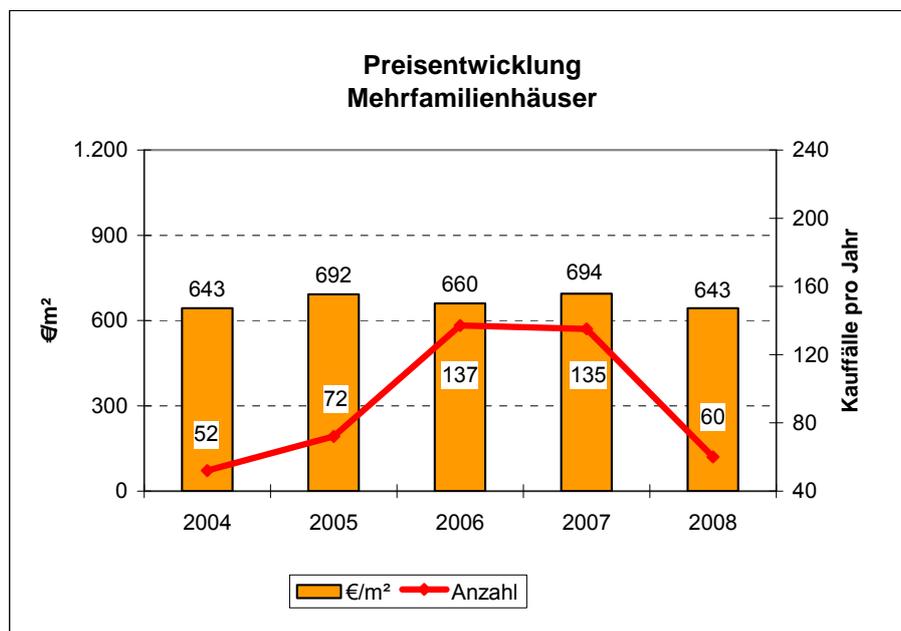
Die mittleren Wohnflächenpreise beinhalten den Bodenwert.

In die Auswertungen sind keine durch ungewöhnliche und persönliche Verhältnisse beeinflussten Kaufpreise einbezogen worden.

Kreisfreie Stadt Braunschweig

Die Anzahl der verkauften Mehrfamilienhäuser liegt mit rd. 80 Fällen wieder in der Höhe der Jahre bis 2006. 2007 kann also als Ausreißer bezeichnet werden. Auswertbar als selbstständige Grundstücke ohne Besonderheiten blieben aber nur 60 Kauffälle. Der durchschnittliche Kaufpreis ergibt ca. 340.000 €, ein Wert, der rd. 20 % unter dem des Vorjahres liegt. Da Großobjekte diesen Wert sehr stark beeinflussen aufgrund der insgesamt niedrigen Zahl der Objekte, sollte diese Tendenz nicht verallgemeinert werden, so lag der höchste Kauffall des Jahres bei 0,8 Millionen € gegenüber vorherigen Jahren mit mehreren Millionen €.

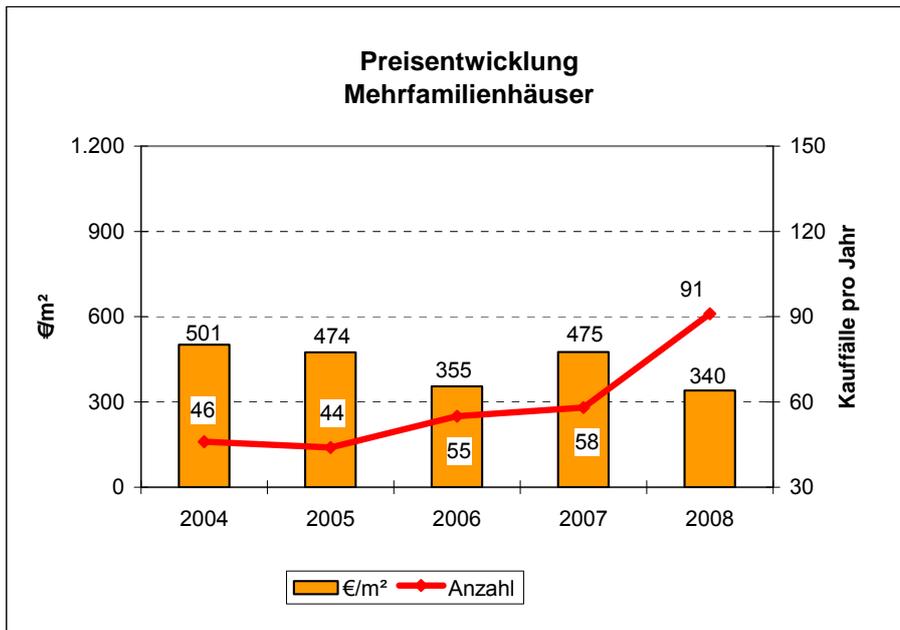
Eine höhere Aussagekraft kommt dem Mittelwert des Wohnflächenpreises zu. Im Durchschnitt kostete 1 m² Wohnfläche im Geschosswohnungsbau ca. 643 €.



Landkreis Goslar

Der Handel mit Mehrfamilienhäusern verteilte sich über den gesamten Landkreis mit Schwerpunkten in der Stadt Goslar (41 %) und in der Stadt Bad Harzburg (16 %).

Insgesamt 154 Objekte wechselten den Eigentümer, wobei von 91 Kauffällen für Mehrfamilienhäuser mit Eigentumsgrundstück eine detaillierte Auswertung möglich war. Im Landkreis Goslar sind hierfür die folgenden mittleren Wohnflächenpreise in 2008 bezahlt worden.

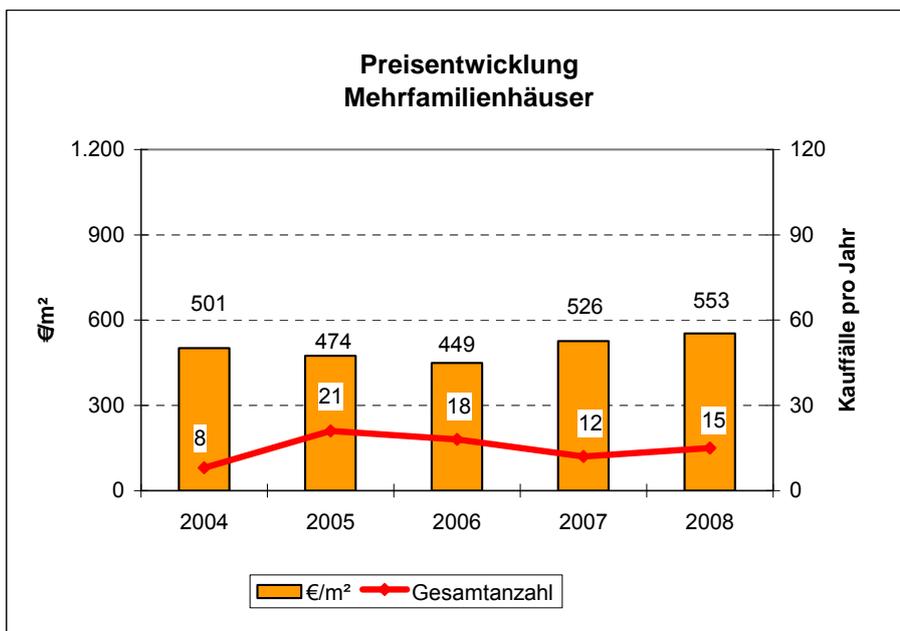


Die mittleren Wohnflächenpreise für Mehrfamilienhäuser von Erbbaurechtsobjekten betrug 194 €/m². Es wurden 23 von 29 Objekten ausgewertet.

Landkreis Peine

Insgesamt wechselten 26 Mehrfamilienhäuser den Eigentümer, wovon allerdings nur 15 den Auswertekriterien entsprachen.

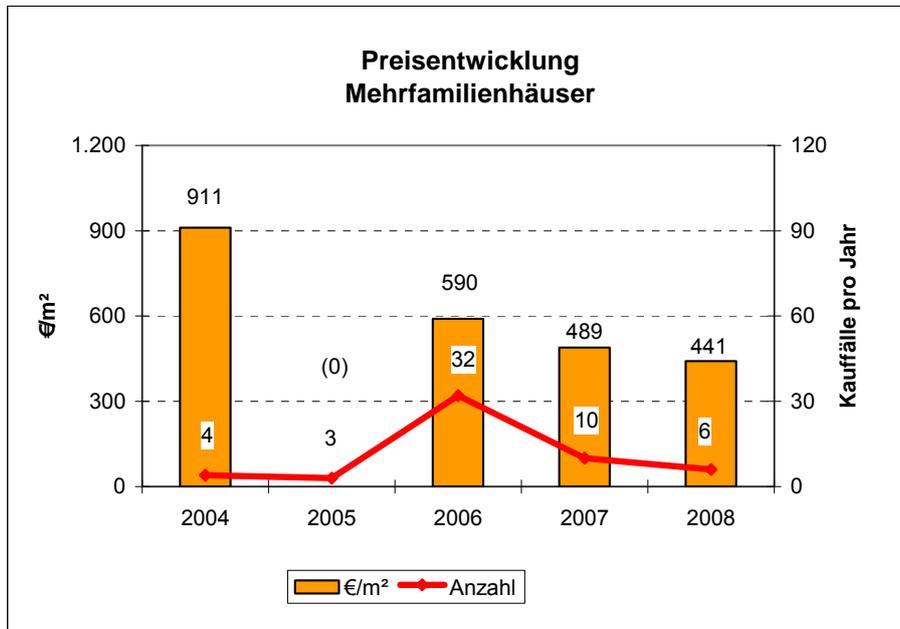
Von diesen befindet sich rund die Hälfte in der Stadt Peine, der Rest verteilt sich über den Landkreis. Der durchschnittliche Kaufpreis lag bei knapp 200.000 €. Mehr als die Hälfte der Häuser hat drei oder vier Wohnungen mit 200 - 400 m² Gesamtwohnfläche und nur sehr wenige mehr als 10 Wohnungen.



Kreisfreie Stadt Salzgitter

Mehrfamilienhäuser wurden in der Vergangenheit in Salzgitter nur äußerst sporadisch verkauft, meist fand eine Umwandlung in Wohnungseigentum statt. In diesen Jahren waren dem Gutachterausschuss nur noch wenige Kauffälle von reinen Mehrfamilienhäusern bekannt geworden.

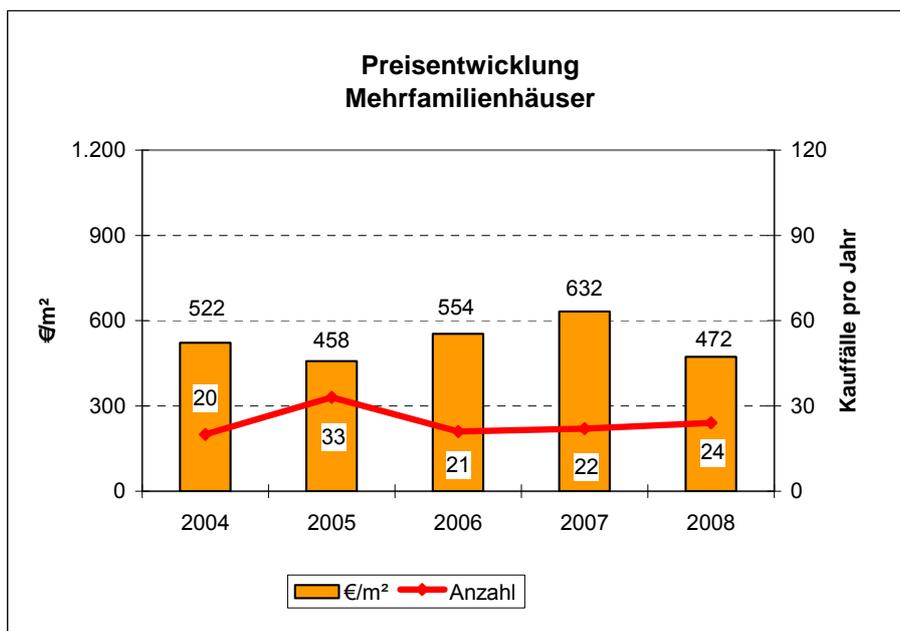
Seit dem Jahr 2006 wurde dagegen eine ganze Reihe von Mehrfamilienhäusern veräußert (2008: 21). Der Mittelwert der 6 Objekte des Berichtsjahres, die für die Auswertung geeignet waren, ergibt für die Wohnfläche einen Betrag von rd. 441 €/m².



(0) = Aufgrund der geringen Datenmenge ist keine Auswertung möglich

Landkreis Wolfenbüttel

Der Handel mit Mehrfamilienhäusern beschränkt sich im Wesentlichen auf die Stadt Wolfenbüttel. Genannt sind hier die Mittelwerte. Die einzelnen Verkäufe streuen erheblich.



9.6.2 Liegenschaftszinssätze, Rohertragsfaktoren

Mehrfamilienhäuser dienen dem Eigentümer nicht vorrangig zur eigenen Nutzung. Vielmehr stehen bei Erwerb bzw. Veräußerung derartiger Objekte Renditeüberlegungen im Vordergrund. Daher ist der Wert dieser Objekte u.a. von der zu erzielenden Mieteinnahme abhängig.

Um diesen Teilmarkt sachgerecht analysieren zu können, benötigt der Gutachterausschuss von den Vertragsparteien zusätzlich zu den Angaben aus den Kaufverträgen Angaben zu den erzielten Mieten. Diese Information erhält der Gutachterausschuss über Fragebogen, die an die Erwerber oder Veräußerer verschickt werden.

Die angegebenen Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren ergeben sich aus Kaufpreisanalysen des örtlichen Gutachterausschusses für Grundstückswerte mit Erwerbsvorgängen aus den untersuchten Jahren für Teilmärkte des Gutachterausschusses und/oder des Landes Niedersachsen mit folgenden Eigenschaften:

- entsprechen dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr
- unterliegen nicht dem öffentlich geförderten Wohnungsbau
- Kaufpreise ohne einen eventuellen Kaufpreisanteil für Inventar o. ä. und bei dem keine Werterhöhungen oder Wertminderungen anzubringen sind
- mit einem erschließungsbeitragsfreien Bodenrichtwert
- mit einem Jahresreinertrag, berechnet aus dem nachhaltig gezahlten oder erzielbaren Jahresrohertrag (= Nettokaltmiete) abzüglich der nicht umlagefähigen Bewirtschaftungskosten für Verwaltung, Instandhaltung und Mietausfallwagnis auf Basis der WertR
- mit einer wirtschaftlichen Restnutzungsdauer unter Berücksichtigung einer nach dem Ausstattungsstandard in der NHK 2000 festgelegten Gesamtnutzungsdauer.

Der **Liegenschaftszinssatz** wird auf der Grundlage geeigneter Kaufpreise bebauter Grundstücke nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens unter Berücksichtigung der Jahresreinerträge und einer wirtschaftlichen Restnutzungsdauer abgeleitet. Der Liegenschaftszinssatz ist der Zinssatz, mit dem der Verkehrswert von Liegenschaften im Durchschnitt marktüblich verzinst wird.

Seine Höhe ist abhängig von der regionalen Grundstücksmarktlage, von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und der Lage am Kapitalmarkt. Dabei weicht die Verzinsung von Liegenschaften von anderen Zinssätzen ab. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die Anlage in Grund und Boden langfristig ist und als wertbeständig gilt.

Eine geeignete Vergleichsgröße bei der Wertermittlung von Ertragswertobjekten ist der **Rohertragsfaktor**. Er stellt das Verhältnis vom Kaufpreis zur Jahresnettokaltmiete (Rohertrag) dar. Die Jahresnettokaltmiete ist die jährlich zu erzielende Miete ohne umlagefähige Nebenkosten, jedoch inklusive Verwaltungskosten, Instandhaltungskosten und Mietausfallwagnis.

Der Obere Gutachterausschuss für den Bereich des **Landes Niedersachsen** hat landesweit für den „ländlichen Raum“ und für „Großstädte und Großstadtrandlagen“ für Mehrfamilienhäuser Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren ermittelt. Die Daten sind im Landesmarktbericht veröffentlicht.

9.6.2.1 Liegenschaftszinssätze

Der Analyse für den Bereich der **kreisfreien Stadt Braunschweig** liegen Kauffälle mit folgenden Kennzahlen zugrunde:

Merkmals	Bereich	Durchschnitt
Anzahl der Erwerbsvorgänge	51	
Lage (Bodenrichtwert)	115 €/m ² - 280 €/m ²	165 €/m ²
Wohnfläche + gewerbliche Nutzfläche (Anteil ≤ 20%)	140 m ² - 3.922 m ²	687 m ²
Wirtschaftliche Restnutzungsdauer des Gebäudes	25 Jahre - 87 Jahre	39 Jahre
Monatliche Nettokaltmiete	2,92 €/m ² - 7,47 €/m ²	4,98 €/m ²

Aufgrund der Kaufpreisanalyse ergibt sich für den Bereich der kreisfreien Stadt Braunschweig folgender durchschnittlicher Liegenschaftszinssatz:

- Mehrfamilienhäuser Bj. <1945 5,6 %
- Mehrfamilienhäuser Bj. >1945 6,4 %

Der durchschnittliche Liegenschaftszinssatz bezieht sich auf Objekte mit den oben angegebenen durchschnittlichen Eigenschaften.

Seit 1985 werden Liegenschaftszinssätze ermittelt. Hier ein Auszug.

Jahr	Fälle	Liegenschaftszins Baujahr <1945	Fälle	Liegenschaftszins Baujahr >1945
2004	26	5,1 %	22	6,8 %
2005	26	5,3 %	17	7,0 %
2006	66	5,3 %	61	6,6 %
2007	35	5,4 %	84	6,4 %
2008	35	(5,6 %)	12	(6,4 %)

Der letzte Wert ist geklammert, da er durch das Ergebnis des laufenden Jahres noch korrigiert wird.

Abweichende Merkmale des Objektes von den durchschnittlichen Eigenschaften führen zu Veränderungen des Liegenschaftszinssatzes von bis zu 1,0 % in beide Richtungen. Die Tendenz der Abweichungen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Auswirkungen von Abweichungen in Lage, Größe, Restnutzungsdauer und tatsächlicher Nettokaltmiete auf den Liegenschaftszinssatz		
Merkmals	Abweichung vom Durchschnittswert	Liegenschaftszinssatz
Lage (BRW)	höher	fällt
	niedriger	steigt
Größe Wohn- bzw. Nutzfläche	größer	fällt
	niedriger	steigt
Restnutzungsdauer	höher	steigt
	niedriger	fällt
tatsächliche Nettokaltmiete	höher	fällt
	niedriger	steigt

Der Kaufpreisanalyse für den Bereich des **Landkreises Goslar** liegen Kauffälle mit folgenden Kennzahlen zugrunde:

Merkmal	Bereich	Durchschnitt
Anzahl der Erwerbsvorgänge	134	
Zahl der Wohnungen	3 - 13	5
Lage (Bodenrichtwert)	10 €/m ² - 130 €/m ²	47 €/m ²
Größe des Gebäudes: Wohnfläche + Nutzfläche	175 m ² - 781 m ²	307 m ²
Baujahr	1850 - 1985	1929
Wirtschaftliche Restnutzungsdauer des Gebäudes	22 Jahre - 57 Jahre	33 Jahre
monatliche Nettokaltmiete	2,57 €/m ² - 6,47 €/m ²	4,06 €/m ²

Aus der Analyse ergibt sich folgender durchschnittlicher Liegenschaftszinssatz für **Mehrfamilienhäuser**. Dieser bezieht sich auf Objekte mit den oben angegebenen durchschnittlichen Eigenschaften.

Liegenschaftszinssatz	2007	2008
Landkreis Goslar	6,8 %	6,9 %

Aufgrund von Kaufpreisanalysen ergeben sich für die aufgelisteten Bereiche und Jahrgänge folgende durchschnittlichen Liegenschaftszinssätze für **Mehrfamilienhäuser**. Der Liegenschaftszinssätze beziehen sich auf Objekte mit durchschnittlichen Eigenschaften.

Liegenschaftszinssatz	2007	2008
Landkreis Peine	5,8 %	6,3 %
Kreisfreie Stadt Salzgitter	7,6 %	*

*) keine Daten ermittelt.

Der Analyse für den Bereich des **Landkreises Wolfenbüttel** liegen Kauffälle aus den Jahren 2005 bis 2008 mit folgenden Kennzahlen zugrunde:

Merkmal	Bereich	Durchschnitt
Anzahl der Erwerbsvorgänge	25	
Lage (Bodenrichtwert)	50 €/m ² - 220 €/m ²	112 €/m ²
Wohnfläche + gewerbliche Nutzfläche (Anteil <= 20%)	168 m ² - 1.853 m ²	546 m ²
Wirtschaftliche Restnutzungsdauer des Gebäudes	24 Jahre - 69 Jahre	45 Jahre
Baujahr	1680 - 1976	1936
Zahl der Wohnungen	3 - 42	9
Monatliche Nettokaltmiete	2,24 €/m ² - 5,75 €/m ²	3,71 €/m ²

Aufgrund der Kaufpreisanalyse ergeben sich für den Bereich des Landkreises Wolfenbüttel die folgenden durchschnittlichen Liegenschaftszinssätze für **Mehrfamilienhäuser**. Sie beziehen sich auf Objekte mit den oben angegebenen durchschnittlichen Eigenschaften.

Liegenschaftszinssatz	2007	2008
Landkreis Wolfenbüttel	7,0 %	7,2 %

9.6.2.2 Rohertragsfaktoren

Eine geeignete Vergleichsgröße bei der Wertermittlung von Ertragswertobjekten ist der Rohertragsfaktor. Er stellt das Verhältnis vom Kaufpreis zur Jahresnettokaltmiete (Rohertrag) dar. Die Jahresnettokaltmiete ist die jährlich zu erzielende Miete ohne umlagefähige Nebenkosten, jedoch inklusive Verwaltungskosten, Instandhaltungskosten und Mietausfallwagnis.

Aufgrund der Kaufpreisanalyse ergeben sich für den Bereich der **kreisfreien Stadt Braunschweig** die folgenden durchschnittlichen Rohertragsfaktoren:

- Mehrfamilienhäuser Bj. <1945 11,1
- Mehrfamilienhäuser Bj. >1945 11,6

Seit 1996 ergibt sich folgende Reihe:

Jahr	Fälle	Rohertragsfaktor Baujahr <1945	Fälle	Rohertragsfaktor Baujahr >1945
2004	26	12,0	22	11,5
2005	26	11,4	17	11,0
2006	66	11,5	61	11,4
2007	35	11,4	84	11,8
2008	35	(11,1)	12	(11,6)

Aufgrund von Kaufpreisanalysen ergeben sich für die aufgelisteten Bereiche und Jahrgänge die folgenden durchschnittlichen Rohertragsfaktoren für **Mehrfamilienhäuser**:

Rohertragsfaktor	2007	2008
Landkreis Goslar	*	*
Landkreis Peine	10,2	10,4
Kreisfreie Stadt Salzgitter	10,3	*
Landkreis Wolfenbüttel	10,5	10,0

*) keine Daten ermittelt.

Für den **Landkreis Wolfenbüttel** entsprechen der Stichprobenumfang und die sich daraus ergebenden Kennzahlen dem Ansatz aus der Liegenschaftszinsermittlung auf der vorhergehenden Seite.

9.7 Wohn- und Geschäftshäuser, Bürogebäude

9.7.1 Preisniveau

Noch mehr als für Mehrfamilienhäuser gelten in der **kreisfreien Stadt Braunschweig** die dort getroffenen Einschränkungen für diesen Teilmarkt. Geschäftsgebäude werden in einer Größenordnung von maximal 10 - 20 jährlich verkauft, Bürogebäude etwa 5 bis maximal 10. Diese geringe Zahl lässt kaum eine repräsentative Aussage zu, aus der sich allgemein geltende Werte und Entwicklungen ableiten lassen.

Im Jahre 2008 wurden 30 Objekte dieser Kategorie umgesetzt vom Geschäftshaus über das Bürogebäude bis zum Hotel. Der durchschnittliche Kaufpreis betrug

rd. 1.600.000 €

bei einer durchschnittlichen Nutzfläche von rd. 1.800 m² und einem mittleren Baujahr von 1933.

Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt die starken Schwankungen und relativiert die Aussagekraft dieser Werte. So lagen die durchschnittlichen Kaufpreise in einer Bandbreite von 0,3 Millionen € bis zu 13,6 Millionen €, die Spanne der Nutzflächen reicht von 300 m² bis 4.000 m².

Mittelwerte der letzten 5 Jahre:

	2004	2005	2006	2007	2008
Kaufpreis €	1.070.000	1.850.000	4.200.000	1.700.000	1.600.000
Nutzfläche m ²	1.100	1.150	2.000	1.700	1.800

Im **Landkreis Peine** konnten von 40 Kauffällen mit einem Gesamtkapitaleinsatz von 14 Mio. € lediglich 16 Kauffälle mit einem Geldumsatz von 8 Mio. € in die Auswertung einbezogen werden. Die Einzelpreise dieser Kauffälle liegen zwischen 50.000 € und 2.400.000 € (Mittelwert 480.000 €) und sind damit sehr unterschiedlich.

In der **kreisfreien Stadt Salzgitter** kamen 21 Objekte zum Verkauf mit einer Preisspanne zwischen 60.000 € und rd. 1.350.000 €. Der Mittelwert ergibt sich zu rd. 350.000 €.

Im Berichtsjahr wurde nur eine geringe Anzahl von Verkäufen in den **Landkreisen Goslar** und **Wolfenbüttel** vorgenommen.

Da die einzelnen Objekte sehr unterschiedlich in Bezug auf Lage, Größe, Alter und Ausstattung sind, kann zu Preisniveau und Preisentwicklung keine eindeutige Aussage getroffen werden.

9.7.2 Liegenschaftszinssätze, Rohertragsfaktoren

Für die Bereiche der **Landkreise Goslar** und **Wolfenbüttel** liegen keine Daten vor.

Wie auch im Abschnitt Mehrfamilienhäuser so wurden auch für die Objekte, für die entsprechende Daten ermittelt werden konnten, Liegenschaftszinssätze für die **kreisfreie Stadt Braunschweig** aus den Kaufpreisen abgeleitet. Auf Grund der geringen Anzahl der Kauffälle lässt sich eine Jahresreihe nicht ableiten. Die Aussagen müssen eher pauschalisiert nach anderen Kriterien getroffen werden.

Der Trend für ein unterschiedliches Ergebnis in Abhängigkeit vom Alter der Gebäude ist sowohl die geschäftliche Nutzung betreffend, als auch für Büro- und Verwaltungsgebäude vorhanden. Hinzu kommt aber auch der Einfluss der Lage. So ist der jeweilige Liegenschaftszinssatz in der Innenstadt (Okerumflut) niedriger als für den äußeren Bereich. Nur auf dem Sektor reiner Gewerbegrundstücke ist keine Differenzierung nachzuweisen. Im Innenstadtbereich sind im Verlauf dieser acht Jahre aber auch kaum Kaufverträge angefallen.

Die Objekte, die in den Außenbezirken verkauft worden sind, ergeben in der Auswertung einen Liegenschaftszins, der einen halben bis ganzen Prozentpunkt über dem Ergebnis der Innenstadt liegt. Dieses Phänomen tritt sowohl für den Geschäftsbereich als auch für den Bereich Verwaltung und Büro auf.

Hinsichtlich der Unterscheidung nach den Baujahren der Gebäude ist der Trend zwar wie bei der Wohnbebauung vorhanden. Im geschäftlichen Bereich beträgt die Differenz ca. einen Prozentpunkt, unabhängig von der Lage im Innen- oder Außenbereich, jüngere Gebäude höher, ältere niedriger.

Liegenschaftszinssätze kreisfreie Stadt Braunschweig:

	Baujahr	Innenstadt	Außenbereich	Gesamtstadt
Geschäfte	< 1945	5,5%	5,7%	5,5%
	alle Baujahre	6,1%	6,5%	6,2%
	>=1945	6,3%	6,8%	6,4%
Verwaltung	< 1945	4,8%	5,6%	5,1%
	alle Baujahre	6,0%	6,6%	6,3%
	>=1945	6,4%	7,1%	6,7%
Gewerbe	< 1945	6,3%	7,3%	6,9%
	alle Baujahre	6,6%	7,6%	7,3%
	>=1945	7,0%	7,7%	7,6%

Zur Einschätzung der Qualität dieser Zahlen sei noch einmal auf die schmale Datenbasis von rd. 260 auswertbaren Kaufverträgen in zehn Jahren hingewiesen. Eine zeitliche Abhängigkeit war nicht zu erkennen.

Im **Landkreis Peine** und in der **kreisfreien Stadt Salzgitter** sind für Geschäftshäuser sowie für gewerblich genutzte Objekte durch den Gutachterausschuss folgende Liegenschaftszinssätze und durchschnittliche Rohertragsfaktoren ermittelt worden:

Liegenschaftszinssätze		
Gewerblich genutzte Objekte, Geschäftshäuser	2007	2008
Landkreis Peine	6,5 % – 7,5 %	6,0 % – 7,0 %
Kreisfreie Stadt Salzgitter	7,5 % – 8,5 %	7,5 % – 8,5 %

Rohertragsfaktoren		
Gewerblich genutzte Objekte, Geschäftshäuser	2007	2008
Landkreis Peine	10,5 – 12,0	11,0 – 12,0
Kreisfreie Stadt Salzgitter	8,5 – 9,5	9,0 – 10,0

9.8 Lagergebäude, Produktionsgebäude

Noch bunter in der Vielfalt ist der Markt der Gewerbebauten in der **kreisfreien Stadt Braunschweig**. Die Qualitätsunterschiede in der Bauausführung, entsprechend der Nutzung von Lager über Werkstatt bis zu Fabrikhalle mit Büroanteilen, sind doch enorm. Die folgenden statistischen Mittelwerte mögen ein ganz grober Anhalt sein, mehr aber auch nicht. Die Anzahl der Kauffälle liegt im Jahr eher unter als über 20.

Das Gewerbeobjekt kostete in Braunschweig 2008

rd. 1.620.000 € im Mittel,

die durchschnittliche Nutzfläche lag bei rd. 2.420 m², die Brutto-Grundfläche bei rd. 3.500 m².

In den Vorjahren fielen diese Werte zum Teil doch erheblich anders aus. Die Bandbreite der mittleren Kaufpreise reichte von rd. 0,6 Millionen € bis zu knapp 1,5 Millionen €.

Mittelwerte der letzten 5 Jahre:

	2004	2005	2006	2007	2008
Kaufpreis €	920.000	915.000	3.150.000	1.480.000	1.620.000
Nutzfläche m ²	2.400	1.460	1.980	3.180	2.420
Brutto-Grundfläche m ²	3.000	2.260	2.550	6.700	3.500

Eine bessere Aussagekraft kommt dem im vorigen Kapitel behandelten Liegenschaftszinssatz zu.

Im **Landkreis Peine** fielen 15 auswertbare Kaufverträge mit einem mittleren Kaufpreis von rd. 1.150.000€ an unter Ausschluss eines größeren Verkaufes.

In der **kreisfreien Stadt Salzgitter** fielen neun auswertbare Verträge an mit einem mittleren Kaufpreis von rd. 460.000 €.

Für die Bereiche der **Landkreise Goslar** und **Wolfenbüttel** liegt keine ausreichende Zahl von Daten vor.

9.9 Sonstige bebaute Objekte

Unter Punkt 9.9.1 sind Ferienwohnungen im Landkreis Goslar untersucht worden. Weitere Untersuchungen im Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses für sonstige bebaute Objekte liegen nicht vor.

9.9.1 Ferienwohnungseigentum

9.9.1.1 Preisniveau

Bedingt durch die Erholungs- und Freizeitfunktion des Harzes mit dem damit verbundenen Fremdenverkehrsaufkommen sind in mehreren Gemeinden des **Landkreises Goslar** Wohnanlagen mit speziell als Ferienwohnen konzipierten Eigentumswohnungen entstanden.

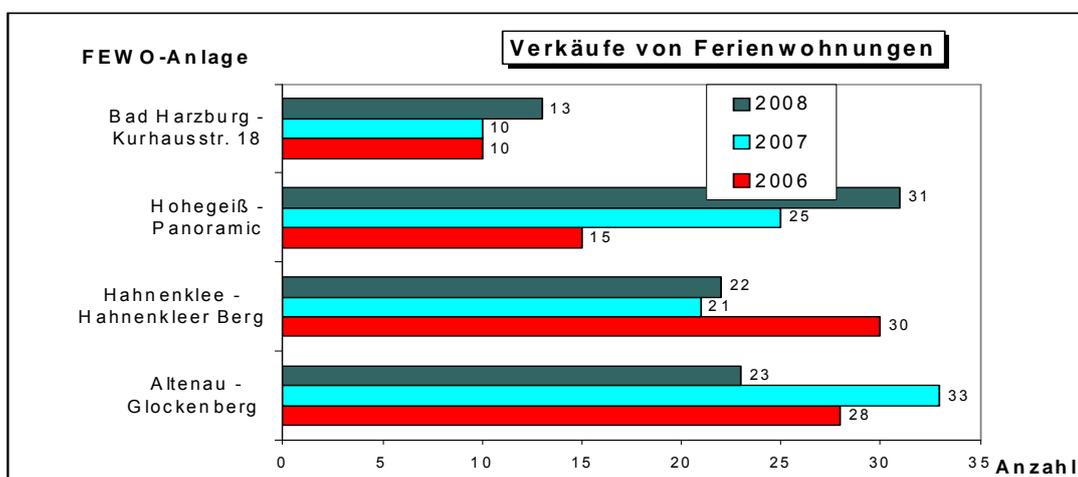
Das Preisgefüge dieser Anlagen unterscheidet sich erheblich von dem konventioneller Eigentumswohnungen.

Für diese besonderen Ferienwohnanlagen sind mittlere Wohnflächenpreise aus den Kaufverträgen des letzten Jahres ermittelt worden. In die Auswertung sind keine durch ungewöhnliche und persönliche Verhältnisse beeinflussten Kaufpreise einbezogen worden.

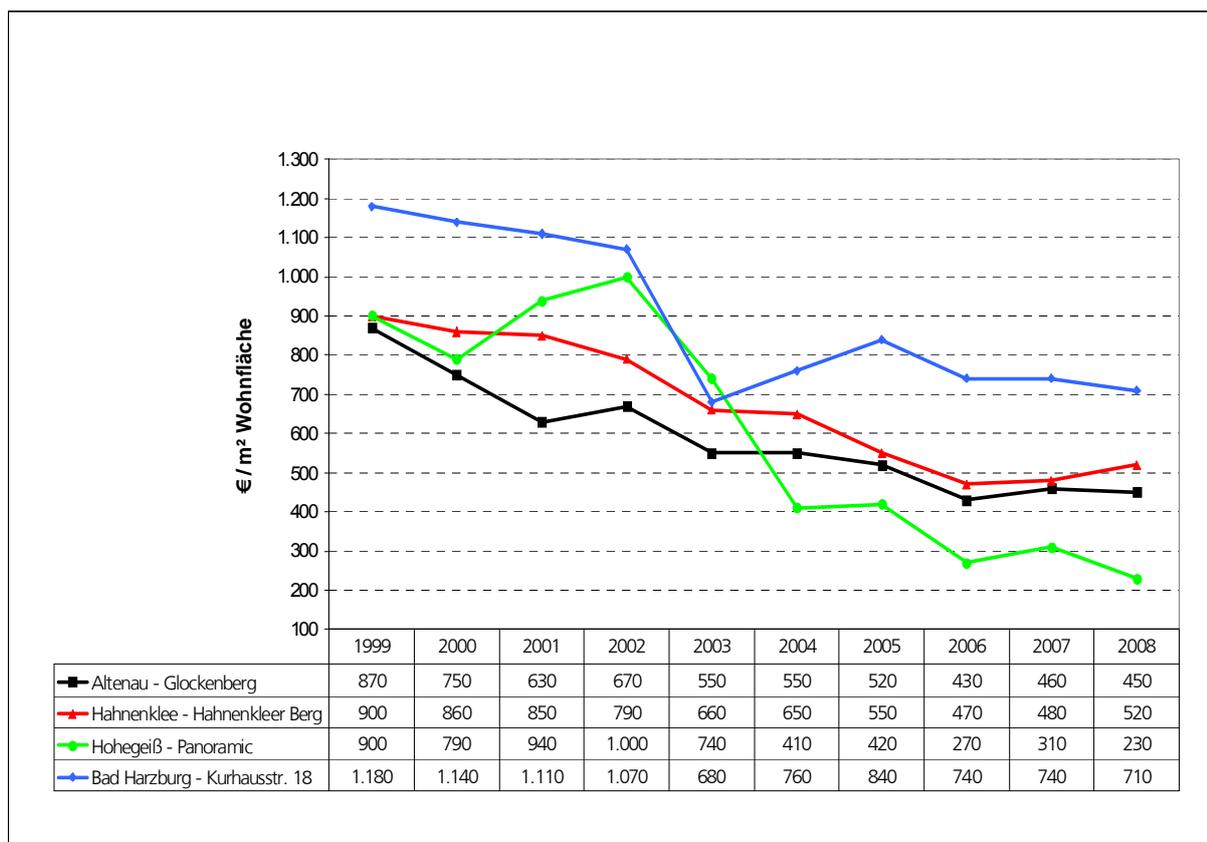
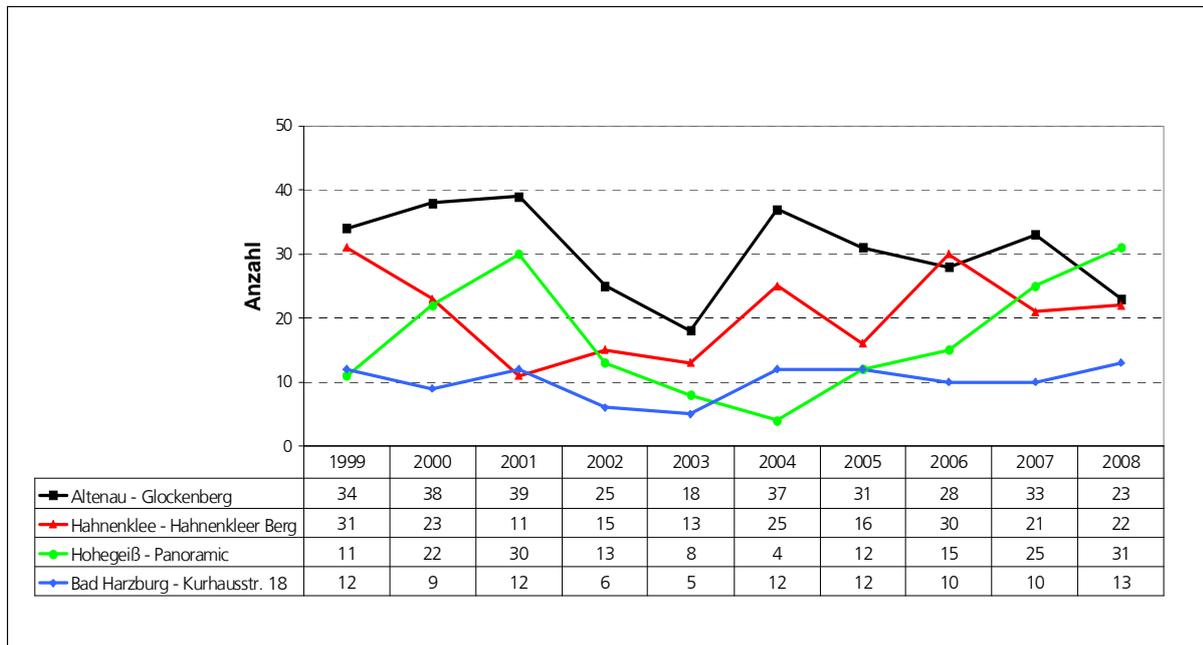
Die Durchschnittswerte der einzelnen Verkaufsobjekte berücksichtigen nicht die objektbezogene Qualitätsmerkmale wie Gebäudealter, Gebäudezustand, Lage, Grundstücksgröße, Wohnfläche, Ausstattung usw.. Die mittleren Wohnflächenpreise beinhalten den anteiligen Bodenwert. Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

Es folgt ein Überblick über die dominierenden Wohnanlagen.

Wohnanlage	Anzahl	Mittlere Wohnfläche (m ²)	Mittlerer Wohnflächenpreis (€/m ²)
Altenau (Ferienpark Glockenberg)	23 (33)	42 (42)	450 (460)
Hohegeiß (Panoramic)	31 (25)	49 (49)	230 (310)
Hahnenklee-Bockswiese (Am Hahnenkleer Berg)	22 (21)	46 (45)	520 (480)
Bad Harzburg (Kurhausstraße 18)	13 (10)	61 (71)	710 (740)



Ferienwohnungsanlagen im Vergleich (Landkreis Goslar)



9.9.1.2 Preisentwicklung

Bad Harzburg (Kurhausstr. 18):

Für die Wohnanlage „Kurhausstraße 18“, Baujahr 1972, wurden 29 Kauffälle der Wohnungsgröße um die 50 m² und 85 m² im Zeitraum November 2005 bis Oktober 2008 umgesetzt.

Im Mittel liegen die Werte bei ca. 740 €/m² für Wohnungen mit 50 m² und bei ca. 690 €/m² für Wohnungen mit 85 m². Bei 12 % der Kaufverträge ist ein Tiefgarageneinstellplatz mit verkauft worden.

Inventar ist zusätzlich zu bezahlen. Es beträgt im Mittel aller Kauffälle rd. 2.900 € je Wohnung, wobei rund 66 % der Wohnungen Angaben zum Inventar enthalten.

Vergleichswerte konnten nicht abgeleitet werden, wegen der zu geringen Anzahl von Kauffällen.

Hohegeiß (Panoramic):

Die Ferienparkanlage „Am Kurpark (Panoramic)“ wurde 1973 erbaut. Es wurden 70 Kauffälle (November 2005 bis Oktober 2008) untersucht.

Die Untersuchung bezieht sich auf Wohnungsgrößen zwischen 48 m² und 53 m² in einer mittleren Lage. Die Werte liegen im Mittel bei ca. 270 €/m² für ca. 50 m² große Wohnungen. Zu allen Wohnungen gehört ein Kfz-Einstellplatz.

Die Kosten für mit verkauftes Inventar lagen im Durchschnitt bei 1.800 €. Wobei sich dieser Wert aus den Mittel der 12 Kaufverträge mit Preisangaben zum Inventar ableitet.

Vergleichswerte konnten nicht abgeleitet werden, da die Kaufpreise einer zu großen Streuung unterliegen.

9.9.1.3 Vergleichsfaktoren

Altenau (Ferienpark Glockenberg):

Für den Ferienpark „Glockenberg“, Baujahr 1970, wurden aus 137 Verkäufen des Zeitraums Januar 2004 bis Oktober 2008 Vergleichswerte abgeleitet; sie sind aus der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 25 m² und 55 m² und beziehen sich auf mittlere Qualitätslagen.

Die m²-Preise sind reine Wohnungskaufpreise. Kosten für eventuelles Inventar müssen zusätzlich bezahlt werden. Rund 70 % der ausgewerteten Kaufverträge enthalten Angaben zum Wert des Inventars.

Der Wert des Inventars beträgt im Durchschnitt ca. 2.000 € je Kauffall.

Die Vergleichswerte 2008 für die Ferienanlage Glockenberg betragen in **€/m²-Wohnfläche**:

Wohnblock A bis G und H bis HH		
Wohnflächen:	(0) EG – 2. Stock	ab 3. Stock
25 m² bis 33 m² 41 m² bis 43 m²	375	442
50 m² bis 55 m²	478	553

Ein Garageneinstellplatz gehört nicht zur Wohnung. Er wurde mit durchschnittlich 4.400 €/Platz im Jahr 2008 gehandelt.

Hahnenklee-Bockswiese (Am Hahnenkleer Berg):

Im Ferienpark „Am Hahnenkleer Berg“, Baujahr 1971, wurden 107 Kauffälle von 2004 bis 2008 untersucht. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 38 m² und 64 m² bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 45 m².

Die Verkäufe erfolgten über alle Stockwerke, wobei rund 66 % der Wohnungen mit anteiligen Mobiliarkosten verkauft wurden. Die Inventarkosten sind vom Kaufpreis abgezogen. Sie betragen im Mittel aller Kauffälle seit 2004 ca. 1.600 € je Wohnung.

Die Wohnfläche, das Stockwerk und der Kaufzeitpunkt haben sich als besonders wertrelevant herausgestellt. Keinen signifikanten Einfluss haben Einstellplatz und Inventar.

Merkmal	Ausprägung
Kaufzeitpunkt	2008
Inventar	ohne Wertansatz
Einstellplatz	keinen

Die Vergleichswerte für die Ferienanlage betragen in **€/ m²-Wohnfläche**:

Ferienpark „Hahnenkleer Berg“		
Wohnflächen von ca.:	EG + 1. Stock	ab 2. Stock
38 m²	400 €/m ²	470 €/m ²
48 m²	480 €/m ²	540 €/m ²
58 m² und 64 m²	520 €/m ²	590 €/m ²

10 Mieten, Pachten

10.1 Mietübersichten

10.1.1 Wohnraummietten

Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte haben bei der Wertermittlung neben der Kenntnis des Grundstücksmarktes auch die Ertragssituation von Immobilien zu berücksichtigen. So wird insbesondere beim Ertragswertverfahren aus dem nachhaltig erzielbaren Ertrag des Grundstücks der Verkehrswert ermittelt. Daneben sind die Gutachterausschüsse auch befugt, nach § 14 DVO-BauGB Gutachten über die Höhe von Miet- und Pachtzinsen zu erstatten.

Dem Gutachterausschuss liegen Mietangaben aus Fragebogen zur Auswertung der Kaufpreissammlung oder zur Vorbereitung von Verkehrswertgutachten über tatsächlich gezahlte Mieten vor. Bei den erfragten Mieten wird vom Eigentümer i. d. R. die Nettokaltmiete angegeben oder kann durch Angabe der umlagefähigen Nebenkosten aus der Warmmiete ermittelt werden.

Die Miethöhe ist im Wesentlichen abhängig von

- der Wohnfläche bzw. Nutzfläche,
- der Lage des Objektes,
- der Ausstattung und
- der Baualtersklasse typischen Beschaffenheit.

Je nach Ausstattung oder Wohnlage bzw. Geschäftslage sind die Monatsmieten mit Zu- oder Abschläge zu versehen.

Die hier angegebenen Mieten stellen keinen Mietspiegel nach dem Gesetz zur Regelung der Miethöhe dar oder ersetzen diesen.

Typische Ausstattungsmerkmale der Baualtersklassen:

bis 1960: tlw. mit Sammelheizung und Bad oder Dusche

von 1961 bis 1971: i. d. R. mit Sammelheizung und Bad oder Dusche

von 1972 bis 1990: i. d. R. einschließlich Isolierverglasung

ab 1991: wie vor, jedoch mit Wärmedämmung nach heutigem Standard

Anmerkungen:

Das Merkmal „Beschaffenheit einschließlich der o. a. Standardausstattungsmerkmale“ wird in der Mietübersicht durch die Baualtersklassen dargestellt, da die Beschaffenheit verschiedener Wohnungen wesentlich durch die während bestimmter Zeitperioden übliche Bauweise charakterisiert wird.

Dabei gilt:

Grundlegend modernisierte Wohnungen sind in die Baualtersklasse einzuordnen, in der die Wohnung wieder bezugsfertig wurde. Eine grundlegende Modernisierung ist dann gegeben, wenn ein Umbau mit wesentlichem Aufwand durchgeführt wurde.

Nachträglich errichtete bzw. ausgebauten **Dachgeschosswohnungen** werden entsprechend dem Baujahr eingeordnet, in dem sie bezugsfertig geworden sind.

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte führt für den Bereich der **kreisfreien Stadt Braunschweig** keine eigenen Mietpreisübersichten.

Ein Mietspiegel liegt für die kreisfreie Stadt Braunschweig vor:

Die Tabelle ist nach Baualtersklassen und Wohnungsgrößen gegliedert. Mit Hilfe von Zu- und Abschlägen werden Besonderheiten berücksichtigt. Hierzu gehören Zuschnitt, Ausstattung, Modernisierungsgrad und Infrastruktur. In den Mietwerten sind keine Betriebskosten enthalten.

Auszugsweise seien die Zahlen für eine Wohnung mit einer Größe von 76 bis 80 m² mit Heizung mit durchschnittlicher Ausstattung und normaler Unterhaltung genannt (Werte €/m², Stand 6/2007):

Baujahr	Wohnlage		
	schlecht	mittel	gut
bis 1920	4,84	5,09	5,24
1921 - 1948	4,68	4,93	5,08
1949 - 1960	4,68	4,93	5,08
1961 - 1969	4,72	4,97	5,12
1970 - 1980	4,91	5,17	5,33
1981 - 1989	5,27	5,55	5,72
ab 1990	5,72	6,02	6,20

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte führt für den Bereich des **Landkreises Goslar** die folgenden eigenen Mietpreisübersichten.

Zusammenstellung der Mietangaben für den Zeitraum 2004 bis 2008 (Fragebögen zu Kaufverträgen)

für Wohnungen in Mittelzentren des Landkreises Goslar:				
NETTOMONATSMIETE in €/m²				
Wohnfläche (m ²)	Beschaffenheit entsprechend Baualtersklassen (mittlere Ausstattung)			() Anzahl Mietfälle
	bis 1960	1961 bis 1971	1972 bis 1990	ab 1991
bis 40	5,10 1,70 – 8,50 (24)	4,80 4,40 – 5,00 (4)	7,10 6,50 – 8,30 (3)	6,10 1,70 – 9,40 (7)
41 – 80	4,40 1,70 – 8,00 (227)	4,50 3,30 – 6,40 (66)	4,60 3,00 – 6,50 (49)	5,20 4,50 – 8,00 (9)
81 – 100	4,20 1,70 – 6,60 (58)	4,80 3,50 – 7,00 (11)	4,20 2,40 – 5,70 (20)	-
über 100	3,70 2,20 – 6,30 (54)	4,70 4,00 – 6,60 (7)	4,70 3,30 – 7,40 (8)	-

für Wohnungen in Randlagen zu Mittelzentren des Landkreises Goslar:				
NETTOMONATSMIETE in €/m²				
Wohn- fläche (m ²)	Beschaffenheit entsprechend Baualtersklassen (mittlere Ausstattung)			() Anzahl Mietfälle
	bis 1960	1961 bis 1971	1972 bis 1990	ab 1991
bis 40	2,70 1,10 – 3,60 (4)	4,20 3,60 – 5,70 (4)	-	-
41 – 80	3,30 2,30 – 5,10 (62)	3,90 2,00 – 4,80 (25)	-	-
81 – 100	3,50 1,10 – 5,90 (8)	2,90 2,00 – 4,20 (6)	-	-
über 100	3,10 2,60 – 4,10 (5)	-	-	-

für Wohnungen in Kleinstädten des Landkreises Goslar:				
NETTOMONATSMIETE in €/m²				
Wohn- fläche (m ²)	Beschaffenheit entsprechend Baualtersklassen (mittlere Ausstattung)			() Anzahl Mietfälle
	bis 1960	1961 bis 1971	1972 bis 1990	ab 1991
bis 40	-	-	-	-
41 – 80	3,90 2,20 – 5,60 (17)	-	-	-
81 – 100	4,10 3,00 – 4,80 (6)	-	-	-
über 100	3,70 3,20 – 4,20 (4)	-	3,80 2,60 – 4,50 (3)	-

für Wohnungen in Dörfer des Landkreises Goslar:				
NETTOMONATSMIETE in €/m²				
Wohn- fläche (m ²)	Beschaffenheit entsprechend Baualtersklassen (mittlere Ausstattung)			() Anzahl Mietfälle
	bis 1960	1961 bis 1971	1972 bis 1990	ab 1991
bis 40	-	-	-	-
41 – 80	3,70 2,00 – 5,40 (65)	3,90 3,20 – 4,30 (5)	4,50 3,60 – 5,40 (8)	-
81 – 100	3,70 2,20 – 6,10 (25)	4,30 4,00 – 4,70 (6)	3,80 3,20 – 4,10 (3)	-
über 100	3,10 2,50 – 4,30 (15)	-	3,70 2,90 – 4,50 (10)	-

für Wohnungen in Fremdenverkehrsorten des Landkreises Goslar:				
NETTOMONATSMIETE in €/m²				
Wohnfläche (m ²)	Beschaffenheit entsprechend Baualtersklassen (mittlere Ausstattung)			() Anzahl Mietfälle
	bis 1960	1961 bis 1971	1972 bis 1990	ab 1991
bis 40	3,80 2,70 – 4,90 (3)	-	6,60 4,50 – 11,50 (5)	-
41 – 80	4,00 2,00 – 6,20 (50)	4,00 2,50 – 5,20 (26)	6,00 3,30 – 10,60 (6)	-
81 – 100	3,10 2,20 – 4,10 (4)	4,10 3,40 – 5,20 (5)	-	-
über 100	3,00 2,30 – 4,00 (8)	-	4,00 3,50 – 4,60 (5)	-

Für den **Landkreis Peine** wird auf dessen „Mietspiegel“ verwiesen, der gemeinsam vom „Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverschein für Stadt und Kreis Peine“ und dem „Mieterverschein Peine und Umgebung e.V.“ erstellt wird.

Aus bekannten Mietverhältnissen der letzten fünf Jahre wurden für die **kreisfreie Stadt Salzgitter** folgende Mietniveaus ermittelt:

Wohnraummieten				
Freistehende Einfamilienhäuser, Reihenhäuser und Doppelhaushälften:				
Stadtteil	Baujahr	Ausstattung	Wohnfläche (m ²)	Nettokaltmiete €/m ²
Gesamte Stadt Salzgitter	ab 1949	Zentralheizung, Iso-Verglasung	80 – 110	Mittelwert: 5,00 (bezogen auf mittleres Baujahr 1970 und mittlere Wohnfläche ca. 100 m ²) Spanne: 3,30 bis 7,50 Spitze: 8,00
Wohnungen in Zwei- und Mehrfamilienhäusern und Gebäuden mit mehreren Nutzungen:				
Stadtteil	Baujahr	Ausstattung	Wohnfläche (m ²)	Nettokaltmiete €/m ²
Gebhardshagen, Lebenstedt, Salzgitter-Bad, Thiede	bis 1948	Zentralheizung, Iso-Verglasung	50 – 100	Mittelwert: 4,10 Spanne: 3,00 bis 5,60
	ab 1949	Etagenheizung, Zentralheizung	50 – 80	Mittelwert: 4,75 (bezogen auf mittleres Baujahr 1962 und mittlere Wohnfläche ca. 65 m ²) Spanne: 3,80 bis 6,00 Spitze: 8,75
Ländliche Ortsteile	bis 1948	je nach Ausstattung und Zustand, überwiegend Zentralheizung	45 – 140	Mittelwert: 3,60 Spanne: 2,30 bis 4,30 (mittlere Wohnfläche 85 m ²)
	ab 1949	Zentralheizung, je nach Ausstattung und Zustand	50 – 130	Mittelwert: 4,30 (bezogen auf mittleres Baujahr 1970 und mittlere Wohnfläche ca. 80 m ²) Spanne: 3,50 bis 5,60

Mietspiegel liegen für Gemeinden und Städte des **Landkreises Wolfenbüttel** nicht vor.

Das größte Angebot an Mietwohnungen ist in der Stadt Wolfenbüttel gegeben. Im übrigen Landkreisgebiet ist überwiegend individueller Wohnungsbau vorhanden. Um zu repräsentativen Ergebnissen zu gelangen wurde daher der Mietwohnungsbau in der Stadt Wolfenbüttel untersucht. Stichproben haben ergeben, dass im übrigen Landkreisgebiet auch die Ergebnisse der Mietpreisübersicht – einfache Wohnlage – als Anhalt dienen können.

Bei der Analyse von ca. 1.500 innerhalb des **Stadtgebietes von Wolfenbüttel** erfragten Wohnungsmieten von nicht öffentlich geförderten Wohnungsbauten hat sich herausgestellt, dass folgende Merkmale den Mietpreis beeinflussen:

- Baujahr und Wohnfläche sowie
- Lage und Ausstattung der Wohnung.

Daher sind in der folgenden Tabelle auch nicht nur die Mittelwerte der Auswertung, sondern auch noch die Bandbreite der zu erwartenden Abweichungen angegeben.

Bei der Auswertung sind Neuabschlüsse und geänderte Bestandsmieten etwa im gleichen Verhältnis berücksichtigt worden.

In der folgenden Tabelle ist als Zielgröße die ortsübliche Miete zum Stichtag 07/2008 in Form der monatlichen Nettokaltmiete mit der Einheit „€ pro Quadratmeter Wohnfläche“ im Geschosswohnungsbau dargestellt. Betriebs-, Heiz- und Wasserkosten sowie Entwässerung sind in den dargestellten Werten nicht enthalten.

Auf dem Mietwohnungsmarkt sind Veränderungen eingetreten. So zeichnet es sich ab, dass die Mieten der Vorjahre nur schwer zu erzielen sind und Wohnungen zum Teil längere Zeit leer stehen.

Daher wurde im Jahr 1999 erneut eine Mietbefragung vorgenommen. Diese ist zum Stichtag 07/2008 mit neuen Daten fortgeführt.

Die ortsübliche Miete ist das Entgelt, das in der Stadt Wolfenbüttel für Wohnraum vergleichbarer Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage gezahlt wird.

Die Tabellenwerte gelten nicht für die Mietfestsetzung bei Abschluss neuer Mietverträge. Sie können aber auch hierfür eine Orientierungshilfe sein.

Dies gilt sinngemäß auch für die Vermietung von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Die Tabellenwerte beziehen sich nicht auf preisgebundenen Wohnraum.

Mietpreisübersicht für Wohnungen für die **Stadt Wolfenbüttel**:

Nettokaltmiete in €/m²				
Wohnlage	Beschaffenheit entsprechend Baualtersklassen			
	bis 1960	1961 bis 1971	1972 bis 1990	ab 1991
einfach	4,00 2,80 – 5,50	4,10 3,10 – 5,20	4,50 3,70 – 5,50	5,20 3,80 – 6,30
mittel	4,40 3,30 – 5,70	4,90 3,60 – 6,30	5,30 3,70 – 6,80	6,00 4,50 – 6,90
gut	4,70 2,80 – 5,60	5,20 4,50 – 5,60	5,80 4,40 – 6,90	6,30 5,00 – 7,10

Typische Ausstattungsmerkmale der Baualtersklassen:
bis 1960: tlw. mit Sammelheizung und Bad oder Dusche
von 1961 bis 1971: i. d. R. mit Sammelheizung und Bad oder Dusche
von 1972 bis 1990: i. d. R. einschließlich Isolierverglasung
ab 1991: wie vor, jedoch mit Wärmedämmung nach heutigem Standard

Anmerkungen:
Das Merkmal Beschaffenheit einschließlich der o. a. Standardausstattungsmerkmale wird in der Mietübersicht durch die Baualtersklassen dargestellt, weil die Beschaffenheit verschiedener Wohnungen wesentlich durch die während bestimmter Zeitperioden übliche Bauweise charakterisiert wird.
Dabei gilt:
Grundlegend modernisierte Wohnungen sind in die Baualtersklasse einzuordnen, in der die Wohnung wieder bezugsfertig wurde. Eine grundlegende Modernisierung ist dann gegeben, wenn ein Umbau mit wesentlichem Aufwand durchgeführt wurde.
Nachträglich errichtete bzw. ausgebaute **Dachgeschosswohnungen** werden entsprechend dem Baujahr eingeordnet, in dem sie bezugsfertig geworden sind.

Baujahr

Als Baujahr ist der Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit maßgebend. Grundsanierte Objekte sind in den Mietwerten entsprechend Sanierungszustand und Sanierungsjahr berücksichtigt.
Bauliche Veränderungen an und in älteren Gebäuden sind in der Auswertung bereits berücksichtigt.

Wohnungsgröße

Die Wohnfläche einer Wohnung ergibt sich aus der Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zur „Wohnung“ gehören. Nicht dazu gehören lt. DIN 283 Keller, Böden, Ställe und Garagen sowie Treppentüre in Mehrfamilienhäusern.
Ausgewertet wurden Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von 30 - 110 m². Die mittlere Wohnungsgröße betrug rund 65 m². Im Bereich der ausgewerteten Wohnungsgrößen konnte eine wesentliche Abhängigkeit der Miethöhe von der Wohnungsgröße nicht nachgewiesen werden. Daher wurde auf die Unterteilung nach Wohnungsgrößen verzichtet.

Ausstattung

Wohnungen mit den einfachsten Ausstattungsmerkmalen besitzen einfache Fenster, Einzelöfen sowie Bad und WC, dem Baujahr entsprechend kommen Zentralheizung, Isolierverglasung und Wärmedämmung hinzu.

Durchgeführte Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sind innerhalb der Mietspannen zu berücksichtigen.

Es zeigte sich, dass einfachst ausgestattete Wohnungen nur sehr schwer vermietbar sind.

Weitere bzw. fehlende Ausstattungsmerkmale können zu Zu- oder Abschlägen bis max. 20 % des angegebenen Mittelwertes führen.

Zuschläge für : Einbauküche, separates WC, Balkon, zugeordneter Stellplatz etc.

Abschläge für : nicht abgeschlossene Wohnung, veraltete Elektro-Installation etc.

Wohnlage

In der Tabelle werden die Wertverhältnisse für einfache, mittlere und gute Wohnlage bei unterschiedlichen Baujahren und abweichenden Ausstattungen dargestellt. Die Einstufung der Wohnlage ist unter Würdigung des Wohnumfeldes des zu bewertenden Objektes vorzunehmen.

Beispielsweise seien als Lageklassifikationen genannt:

„Einfache Wohnlage“:

Wohnungen in allgemeinen Wohngebieten oder in Mischgebieten mit ausreichender Verkehrsanbindung zu Einkaufszentren und öffentlichen Einrichtungen.

Wohnungen in Randlagen mit schwächerer Verkehrsanbindung zu den weiter entfernten Einkaufszentren und öffentlichen Einrichtungen.

Wohnungen in nicht durchgrüntem ungepflegten Wohngebieten mit überdurchschnittlicher Immissionsbelastung aufgrund benachbarter Lage zu störenden Industrie- und Gewerbebetrieben oder stark beeinträchtigenden Verkehrslagen.

„Mittlere Wohnlage“:

Wohnungen in weitgehend geschlossener Bauweise, in reinen oder allgemeinen Wohngebieten, mit guten Verkehrsanbindungen zu den Einkaufszentren und öffentlichen Einrichtungen, mit geringen Freiflächen und durchschnittlichen Immissionsbelastungen bzw. Durchmischung mit Laden-, Büro- und Gewerbenutzung.

„Gute Wohnlage“:

Wohnungen in reinen Wohngebieten mit ruhigen und durchgrüntem Lagen, mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und ausreichendem Angebot für den Einkauf sowie gepflegtem Straßenbild. Zur guten Wohnlage gehören auch Wohnungen in ruhigen und durchgrüntem Lagen nahe Hauptzentren, ggf. auch Villenviertel.

10.1.2 Geschäfts- und Gewerberaummieten

In den Jahren 1989 und 1990 wurde eine Geschäftsraummietenumfrage für die **kreisfreie Stadt Braunschweig** in der gesamten Innenstadt durchgeführt. Ziel dieser Maßnahme war die Aktualisierung der Bodenrichtwerte in diesem Bereich.

Es hat sich damals gezeigt, dass die Mieten für Ladengeschäfte in guten Ertragslagen sehr stark korrelieren mit den Fußgängerströmen. Sie liegen im Bereich zwischen 50 €/m² und 80 €/m², in Einzelfällen auch darüber, da sie häufig an den Umsatz gekoppelt sind.

Diese Mietumfrage wurde für die Ermittlung von Anfangs- und Endwerten im Sanierungsgebiet Innenstadt im Sommer 1992 und im Sommer 1995 jeweils aktualisiert. Die Steigerungen erreichten bei den hohen Mieten (über 100 €/m²) ca. 5 %, in dem Bereich darunter bis zu 10 %, manchmal auch darüber. Eine punktuelle Überprüfung für Gutachten bestätigt die Höhe dieser Mieten.

In den Randzonen der Innenstadt sind die Ladenmieten (Erdgeschoss) bis auf 5,00 €/m² bis 7,00 €/m² abgesunken. Dieses Niveau entspricht lageabhängig dem der Einkaufszentren in den Wohnsiedlungen.

Der Markt für Büromieten hat sich etwas beruhigt und pendelt sich für Neubauten oder vergleichbar modernisierten Räumen beim Niveau von 5,00 €/m² bis 8,00 €/m², in guter Lage auch in den oberen Etagen, als Obergrenze ein.

Gewerbemieten werden für den Bereich des **Landkreises Peine** von den Maklerverbänden sowie von der Industrie- und Handelskammer jährlich publiziert.

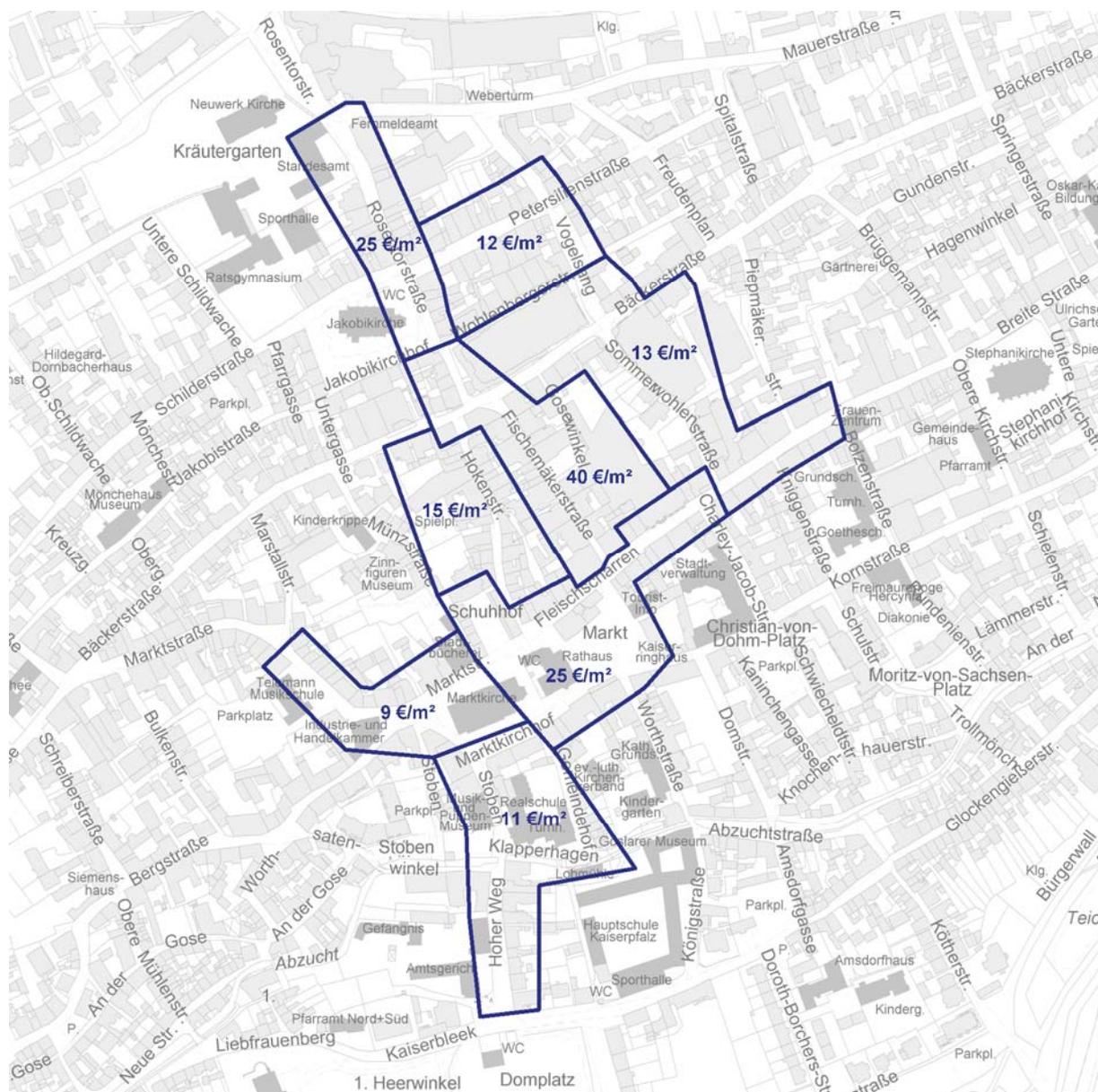
Auch bei Gewerbeobjekten (Geschäftsräume) in der **kreisfreien Stadt Salzgitter** sind kontinuierlich Mieten ausgewertet worden. Sie ergeben für den Zeitraum der letzten fünf Jahre folgende Werte für die Ortsteile Lebenstedt, Salzgitter-Bad und Thiede:

Gewerbemieten		
Kriterien: Geschäftslage im Erdgeschoss (ohne Lager)		
Stadtteil	Lage	Nettokaltmiete [€/m ² NF]
Lebenstedt	Kernbereich Innenstadt	12,00 bis 27,00
	Sonstige	5,00 bis 13,00
Salzgitter-Bad	Altstadtbereich	8,00 bis 15,50
Thiede	---	5,00 bis 10,00

Von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ist im Jahr 2008 auf der Grundlage einer Befragung von rund 340 Eigentümern und Mietern von Geschäftsgrundstücken in der **Goslarer Innenstadt** eine Geschäftsraum-Mietübersicht erstellt worden.

Die auf **€ pro Quadratmeter** definierten Angaben beziehen sich auf Geschäftsräume im Erdgeschoss und auf den Stichtag **01.01.2009**. Sie stellen reine Durchschnittswerte dar. Die einzelne Miete kann von diesen Werten erheblich abweichen, da sie von weiteren Einflussgrößen abhängig ist. Entscheidend sind hier die Art der Nutzung mit einer eventuellen Umsatzberücksichtigung, die Größe der genutzten Flächen, die Tiefe der Verkaufsfläche und die Breite an der Straße (Schaufensterfront). An den Rändern der Zonen sind die jeweiligen Nachbarwerte zu berücksichtigen.

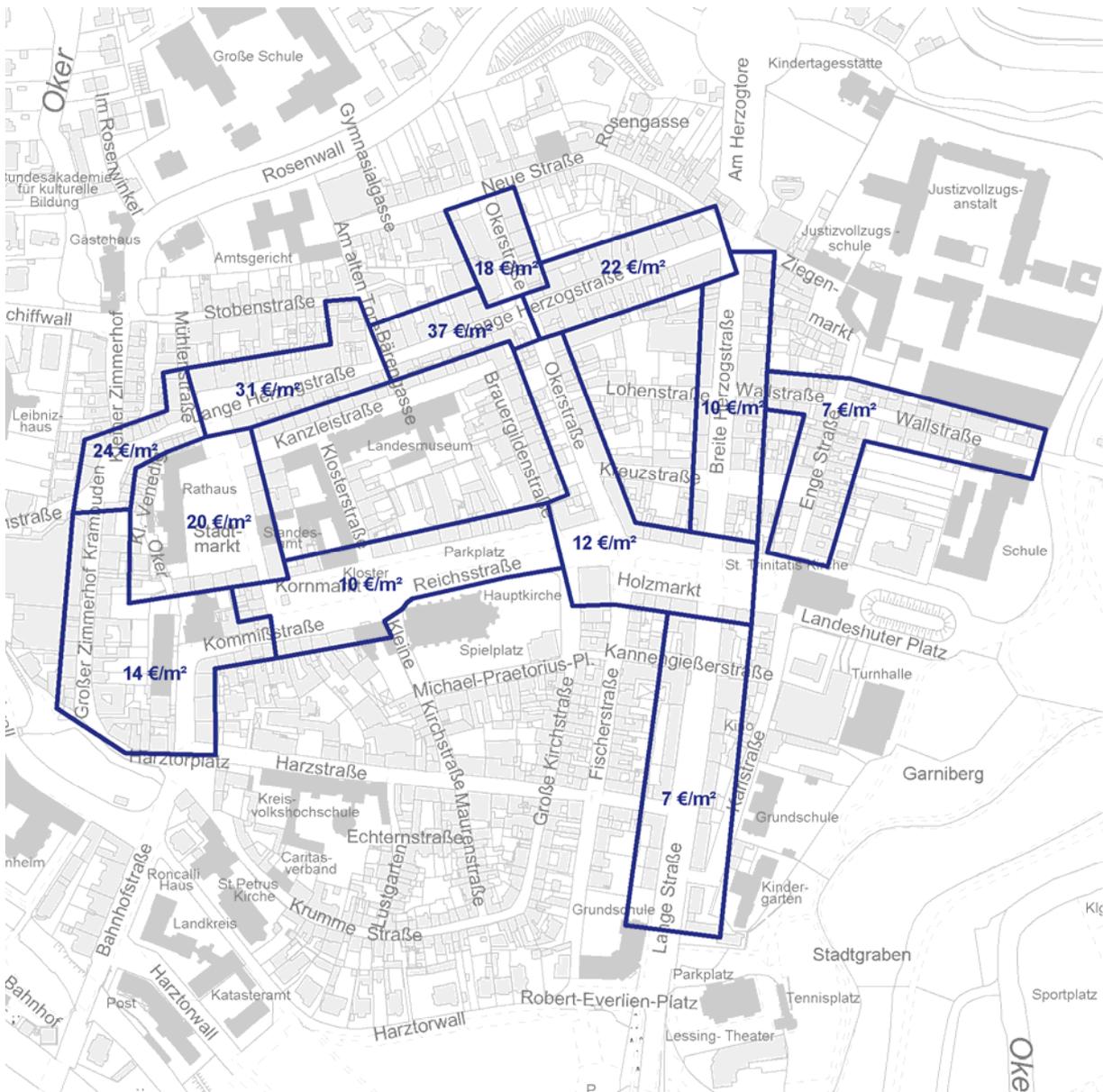
Die dargestellten acht Zonen zeigen nachweislich unterschiedliches Mietpreisniveau. Das jeweilige Mietpreisniveau für ein Geschäft in Erdgeschosslage (das ist der Mittelwert aus der Mehrzahl der genannten Mieten) ist für jede Zone genannt.



Von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ist im Oktober 2004 auf der Grundlage einer Befragung von rund 140 Eigentümern und Mietern von Geschäftsgrundstücken in der **Wolfenbütteler Innenstadt** eine Geschäftsraum-Mietübersicht erstellt worden.

Die auf **€ pro Quadratmeter** definierten Angaben beziehen sich auf Geschäftsräume im Erdgeschoss und auf den Stichtag **01.01.2005**.

Die dargestellten zwölf Zonen zeigen nachweislich unterschiedliches Mietpreisniveau. Das jeweilige Mietpreisniveau für ein Geschäft in Erdgeschosslage (das ist der Mittelwert aus der Mehrzahl der genannten Mieten) ist für jede Zone genannt. Es ist nicht zu übersehen, dass die Mieten innerhalb jeder Zone zum Teil noch erheblich streuen.



10.2 Pachtzinsübersichten

Für den Bereich der Pachten land- und forstwirtschaftliche Flächen in der Region der GLL Braunschweig sind die jeweiligen Ansprechpartner „Landwirtschaftskammer“, „Niedersächsisches Landvolk“, und die „Forstverwaltung“.

Die Adressen im Zuständigkeitsbereich der GLL Braunschweig der **Beratungsgemeinschaften** sind hier auszugsweise aufgelistet.

<u>Beratungsring</u>	<u>Berater/in</u>	<u>Vorsitzender</u>
Versuchs- und B.-Ring Börßum e.V. Harzburger Str. 11 38304 Wolfenbüttel-Halchter Tel: 05331-99 23 01 Fax: 05331-90 65 36 BeratungsringBoerssum@t-online .de	Ulf Moldenhauer Dipl. Ing. agr. Mob: 0172-82 10 576	Jürgen Voß Lange Str. 6 38322 Hedeper Tel: 05336-18 40 Fax: 05336-90 965
Landberatung Gifhorn-Wolfsburg e.V. Hauptstr. 41c 38557 Osloß Tel: 05362-66 88-00 Fax: 05362-66 88-99 Bürozeit: 7.00-9.00 Uhr Büro: Adelheid Beith vormittags – Tel. 05362-66 88-70	Ulrich Schüling -30 Dipl. Ing. agr. Schueling@Landberatung.de	Ulrich Lange Landwirt Böckwitzer Str. 6 38465 Zicherie Tel: 05833-216 Fax: 05833-73 21 Mob: 0171-33 37 181 LangesHofladen@web.de
Mit den <u>Beratungsringen:</u>		
B.-Ring Wolfsburg e.V.	Heiko Jacke -20 Dipl. Ing. agr. Mob: 0171-56 61 731 Jacke@Landberatung.de	Hans-Joachim Keil Ldw. Mstr. Wilhelmstr. 1 38470 Parsau Tel: 05368-12 86 Fax: 05368-16 79
Agrarberatung Südheide e.V.	Georg von Campen -40 Dipl. Ing. agr. Mob: 0170-33 23 730 Campen@Landberatung.de	Ulrich Lange s. o.
	Stefan Handke -80 Dipl. Ing. agr. (FH) Berateranwärter Handke@Landberatung.de	
	Michael Liebscher -50 Dipl. Ing. agr. Berateranwärter Liebscher@Landberatung.de	
V.- u. B.-Ring Papenteich e.V.	Volker-Martin Bittkau -10 Dipl. Ing. agr. Mob: 0160-98 93 59 99 Bittkau@Landberatung.de	Jochen Blickwede Am Brink 19 38543 Hillerse Tel: 05373-78 60 Fax: 05373-73 22

<u>Beratungsring</u>	<u>Berater/in</u>		<u>Vorsitzender</u>
V.- u. B.-Ring Wittingen e.V.	Berater s. u. BR Wolfsburg Agrarberatung Südheide VUB Papenteich	-60	Friedrich Lühns Dipl. Ing. Landwirt Rumstorf 29378 Wittingen Tel: 05831-12 36 Fax: 05831-86 18 F.Luehrs@t-online.de
Landberatung Harzvorland e.V. Bohnhof 4 38259 Salzgitter Bad Tel: 05341-87 62 - Fax: 05341-87 62 - 70 eMail: info@lb-hv.de	Ralph Behrens (GF) Dipl. Ing. agr. Mob: 0172-51 13 633 Behrens@lb-hv.de Sönke Siemon Dipl. Ing. agr. Siemon@lb-hv.de Christian Hartlepp Master of Science Hartlepp@lb-hv.de	-72 -74 -71	Wilhelm Wedde Dipl. Ing. agr. Landstraße 4 38685 Langelshelm- Bredelem Tel: 05326-81 11 Fax: 05326-22 29
Landberatung Helmstedt e.V. Industriestr. 4 38350 Helmstedt Tel: 05351-420 - Fax: 05351-52 38 32 LB-Helmstedt@t-online.de	Jürgen Hedrich (GF) Dipl. Ing. agr. Mob: 0172-51 14 103 Christian Müller Dipl. Ing. agr. Mob: 0171- 97 40 373	-86 -84	Hans-Heinrich Meine Landwirt Lange Str. 13 38459 Bahrndorf- Rickensdorf Tel.: 05358-12 33 Fax: 05358-12 34 Hans-Heinrich.Meine@ t-online.de
Büro: Frau Beese	Sybille Seifert-Brohme Dipl. Ing. agr. Mob: 0170-38 42 147	-85	
Landberatung Peine e.V. Freiligrathstr. 4 31224 Peine Tel: 05171-58 58 - Fax: 05171-58 58 - 88 info@Landberatung-Peine.de	Henning Bartels (GF) Dipl. Ing. agr. Mob: 0171-53 67 762 Henning.Bartels@ Landberatung-Peine.de Andreas Wagner Dipl. Ing. agr. Mob: 0171-65 54 161 Andreas.Wagner@Landberatung-Peine.de Clemens Engelke Master of Science Mob: 0170-48 48 811 Berateranwärter	-81 -82	Joachim Sehle Vallstedt Braunschweiger Str. 1 38159 Vechelde Tel: 05300-314 Fax: 05300-351 Mob: 0170-79 37 574 Joachim@Sehle.de
Versuchs- u. B.-Ring Schöppenstedt e.V. Helene-Künne-Allee 5 38122 Braunschweig-Broitzem Tel: 0531-87 34-23 + 33 Fax: 0531-87 34-43 LB_Salder-Schoepenstedt@t-online.de Büro: Frau Aparo	Fred Naujok Dipl. Ing. agr. Mob: 0172-51 34 636		Hans-Hermann Achilles Banslebener Ring 36 38170 Kneitlingen- Bansleben Tel: 05332-29 98 Fax: 05332-94 74 13

11 Aufgaben des Gutachterausschusses und Oberen Gutachterausschusses

Mit Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes (BBauG) im Jahre 1960 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt geltenden Preisvorschriften für den Verkehr mit Grundstücken (VO über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26.11.1936 u. a.) aufgehoben. Der Begründung des BBauG 1960 ist zu entnehmen, dass mit dieser Maßnahme der Grundstücksmarkt wieder funktionsfähig gemacht werden sollte. Die Preisfreigabe wurde begleitet von der Institutionalisierung der Gutachterausschüsse, denen die Aufgabe obliegt, auf der Basis der **Marktbeobachtung** mittels einer Kaufpreissammlung für eine umfassende und für den Grundstücksmarkt letztlich unverzichtbare Markttransparenz zu sorgen. Die **allgemeine Markttransparenz** wird hergestellt durch die Veröffentlichung gutachterlich ermittelter Bodenrichtwerte und ergänzt durch eine einzelfallbezogene Erstattung individueller Verkehrswertgutachten. Dieser Aufgabenkatalog der Gutachterausschüsse gilt im Wesentlichen bis heute. Im Rahmen der Novellierung des Bauplanungsrechts wurde er um die Ableitung und Veröffentlichung der sonstigen für die Wertermittlung erforderlichen Daten erweitert. Ansonsten haben die Länder die Möglichkeit, den Gutachterausschüssen durch Rechtsverordnungen weitere Aufgaben zuzuweisen. Davon wurde bundesweit unterschiedlich Gebrauch gemacht (z.B. Mietgutachten, Grundstücksmarktberichte).

Die heutige Situation auf dem Grundstücksmarkt zeigt, dass auf Grund der verschiedenen Aktivitäten der Gutachterausschüsse und anderer Institutionen eine hinreichend funktionierende Transparenz dieses vielschichtigen Marktes erreicht worden ist.

Aufgaben und Tätigkeiten der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte sowie deren Zusammensetzung sind in den §§ 192 bis 199 des Baugesetzbuches, der Wertermittlungsverordnung und der Niedersächsischen Verordnung zur Durchführung des Baugesetzbuches gesetzlich geregelt.

Die **Gutachterausschüsse** setzen sich zusammen aus vorsitzenden Mitgliedern und weiteren ehrenamtlichen Mitgliedern, die in der Ermittlung von Grundstückswerten sachkundig und erfahren sind.

In Niedersachsen sind die Gutachterausschüsse jeweils für den Bereich einer Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) eingerichtet, mit der Geschäftsstelle auch bei dieser Behörde. Der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Niedersachsen hat seine Geschäftsstelle bei der GLL Oldenburg.

Aufgabe des Gutachterausschusses ist es,

- eine Kaufpreissammlung zu führen, in die Auswertungen aller Verträge eingehen, durch die sich jemand verpflichtet, Eigentum an einem Grundstück gegen Entgelt zu übertragen,
- Bodenrichtwerte zu ermitteln und zu veröffentlichen,
- sonstige zur Wertermittlung erforderliche Daten zu ermitteln und zu veröffentlichen,
- nach Auftrag Gutachten über den Verkehrswert (Marktwert) von bebauten und unbebauten Grundstücken zu erstatten,
- nach Auftrag Gutachten über die Höhe von Miet- und Pachtzinsen zu erstatten,
- nach Auftrag einer Vertragspartei ein Gutachten über den ortsüblichen Pachtzins im erwerbsmäßigen Obst- und Gemüseanbau zu erstatten (§ 5 Abs. 2 Bundeskleingartengesetz).

Der **Obere Gutachterausschuss** hat, wenn ein Gutachten des Gutachterausschusses vorliegt, ein Obergutachten über den Verkehrswert (Marktwert) eines Grundstücks zu erstatten nach Auftrag

- eines Gerichts,
- einer für städtebauliche Sanierungs- oder Entwicklungsmaßnahmen oder deren Förderung zuständigen Behörde,
- der sonst nach § 193 (1) Baugesetzbuch Berechtigten (Eigentümer, ihnen gleichstehende Berechtigte, Inhaber anderer Rechte am Grundstück und Pflichtteilsberechtigte), wenn für das Obergutachten eine bindende Wirkung bestimmt oder vereinbart worden ist.

Ein Verzeichnis der benachbarten Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in Niedersachsen und des Oberen Gutachterausschusses mit **Anschriften, Fax- und Telefonnummern** sowie **E-Mail-Adressen** befindet sich im **Anhang 3** dieses Berichtes.

12 Weitere Informationen

Zu den weiteren Aufgaben eines Gutachterausschusses gehören neben der Veröffentlichung eines Grundstücksmarktberichts die schriftliche Auskunft aus der Kaufpreissammlung bei berechtigtem Interesse und im konkreten Einzelfall (§ 195 Abs. 3 BauGB). Die Daten aus der Kaufpreissammlung werden immer in anonymisierter Form abgegeben, d.h. eine Identifizierung einzelner Grundstücke ist für den Antragsteller nicht möglich. Personenbezogene Daten werden nicht gespeichert.

Die Gebühr für eine Auskunft aus der Kaufpreissammlung richtet sich nach der Grundstücksart und der Anzahl der Kauffälle. Zurzeit beträgt sie z.B. für eine Auskunft über

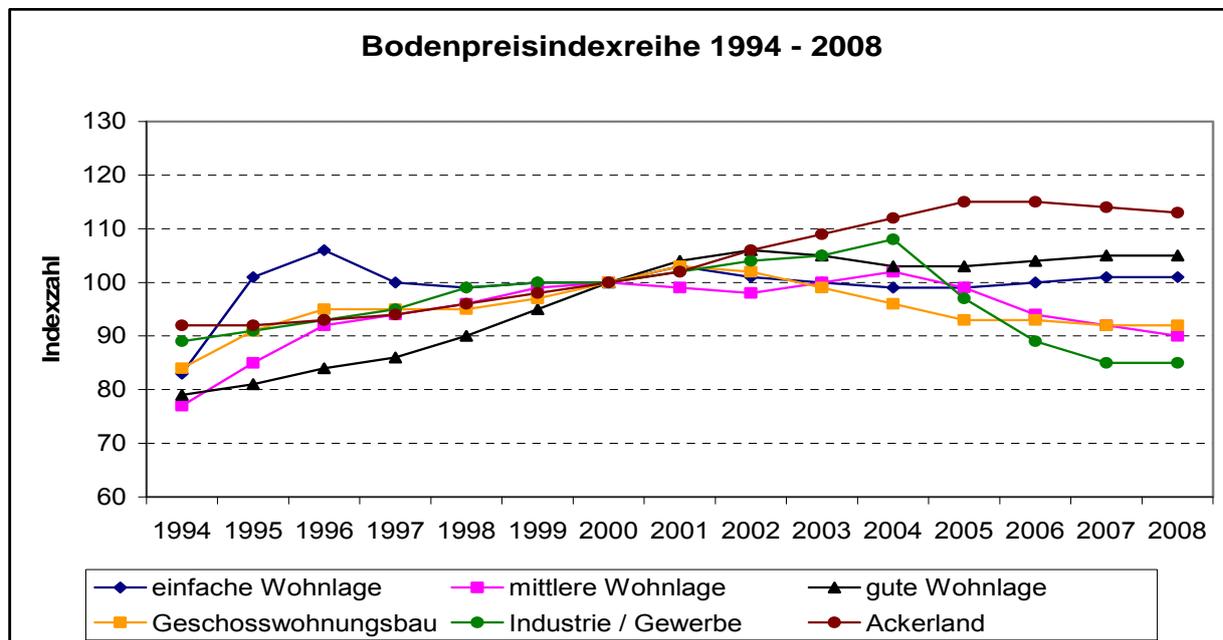
- Ein- und Zweifamilienhäuser für die ersten 20 Kauffälle 105 € zuzüglich 11,20 € je weitere angefangene 10 Kauffälle.
- Eigentumswohnungen für die ersten 20 Kauffälle 80 € zuzüglich 11,20 € je weitere angefangene 10 Kauffälle.

Anhang 1: Bodenpreisindexreihen im Gesamtüberblick (Kreisfreie Stadt Braunschweig)

Geltungsbereich kreisfreie Stadt Braunschweig

Stand: 01.01.2009

Der Index ist bei Bauland definiert für baureife Grundstücke für die Erschließungsbeiträge im Sinne des § 127 Abs. 2 des Baugesetzbuches nicht mehr zu erheben sind.



Jahr	individueller Wohnungsbau			Geschosswohnungsbau	Industrie/Gewerbe	Ackerland
	einfache Wohnlage	mittlere Wohnlage	gute Wohnlage			
1994	83	77	79	84	89	92
1995	101	85	81	91	91	92
1996	106	92	84	95	93	93
1997	100	94	86	95	95	94
1998	99	96	90	95	99	96
1999	100	99	95	97	100	98
2000	100	100	100	100	100	100
2001	103	99	104	103	102	102
2002	101	98	106	102	104	106
2003	100	100	105	99	105	109
2004	99	102	103	96	108	112
2005	99	99	103	93	97	115
2006	100	94	104	93	89	115
2007	101	92	105	92	85	114
2008	(101)	(90)	(105)	(92)	(85)	(113)

Anhang 2: Durchschnittspreise 2008 im Überblick (Landkreis Wolfenbüttel)

		Anzahl	Wohnfläche m ²	Kaufpreis €	€/m ²	
Stadt Wolfenbüttel	Eigentumswohnungen	1	21	102	158.721	1.535
		2	116	74	64.251	830
	Ein- und Zweifamilienhäuser		45	142	193.504	1.362
	Reihenhäuser / Doppelhaushälften		29	115	146.648	1.294
	Mehrfamilienhäuser		13	590	330.615	554
WF - Ortsteile	Eigentumswohnungen	1	2	72	28.750	399
		2	13	72	54.615	717
	Ein- und Zweifamilienhäuser		22	130	151.091	1.210
	Reihenhäuser / Doppelhaushälften		1	-	-	-
	Mehrfamilienhäuser		1	-	-	-
Landkreis WF ohne Stadt WF	Eigentumswohnungen	1	7	113	96.857	859
		2	43	82	55.070	669
	Ein- und Zweifamilienhäuser		148	140	134.400	977
	Reihenhäuser / Doppelhaushälften		26	129	98.250	789
	Mehrfamilienhäuser		8	563	179.312	365
SUMME	Eigentumswohnungen	1	30	102	135.622	1.302
		2	172	76	61.227	781
	Ein- und Zweifamilienhäuser		215	140	148.479	1.081
	Reihenhäuser / Doppelhaushälften		56	122	123.077	1.047
	Mehrfamilienhäuser		22	568	265.023	474

- 1 Erstverkäufe
- 2 Weiterveräußerungen

Anhang 3: Anschriften der Gutachterausschüsse in Niedersachsen

Auszugsweise mit benachbarten Gutachterausschüssen

Gutachterausschuss für Grundstückswerte Braunschweig		
www.gll.niedersachsen.de		
Geschäftsstelle für den Bereich der kreisfreien Stadt Braunschweig bei der:		
GLL Braunschweig -Katasteramt Braunschweig-	Wilhelmstr. 3 38100 Braunschweig	Tel.: 0531/484-2170 Fax: 0531/484-2180 Email: gag@gll-bs.niedersachsen.de
Geschäftsstelle für den Bereich der kreisfreien Stadt Salzgitter bei der:		
GLL Braunschweig -Katasteramt Salzgitter-	Joachim-Campe-Str. 13 38226 Salzgitter	Tel.: 0531/484-2170 Email: gag@gll-bs.niedersachsen.de
Geschäftsstelle für den Bereich des Landkreises Goslar bei der:		
GLL Braunschweig -Katasteramt Goslar-	Jürgenweg 8 38640 Goslar	Tel.: 05321/7574-48 Fax: 05321/7574-25 Email: katasteramt-gs@gll-bs.niedersachsen.de
Geschäftsstelle für den Bereich des Landkreises Peine bei der:		
GLL Braunschweig -Katasteramt Peine-	Kantstr. 5 31224 Peine	Tel.: 0531/484-2170 Email: gag@gll-bs.niedersachsen.de
Geschäftsstelle für den Bereich des Landkreises Wolfenbüttel bei der:		
GLL Braunschweig -Katasteramt Wolfenbüttel-	Harztorwall 24 b 38300 Wolfenbüttel	Tel.: 05331/984-204 Fax: 05331/984-220 Email: katasteramt-wf@gll-bs.niedersachsen.de
Gutachterausschuss für Grundstückswerte Hameln		
www.gll.niedersachsen.de / gag@gll-hm.niedersachsen.de		
Geschäftsstellen für den Bereich des Landkreises Hildesheim bei der:		
a) GLL Hameln -Katasteramt Hildesheim-	Langellilienwall 26 31134 Hildesheim	Tel.: 05121/164-332 Fax: 05121/164-300
b) GLL Hameln -Katasteramt Alfeld-	Neue Wiese 11 31061 Alfeld	Tel.: 05121/164-332 Fax: 05181/9105-66
Gutachterausschuss für Grundstückswerte Hannover		
www.gll.niedersachsen.de / gag@gll-h.niedersachsen.de		
Geschäftsstelle für den Bereich der Region Hannover bei der:		
GLL Hannover -Katasteramt Hannover-	Ständehausstr. 16 30159 Hannover	Tel.: 0511/30245-431 Fax: 0511/30245-460
Gutachterausschuss für Grundstückswerte Northeim		
www.gll.niedersachsen.de / gag@gll-nom.niedersachsen.de		
Geschäftsstelle für den Bereich des Landkreises Northeim bei der:		
GLL Northeim -Katasteramt Northeim-	Bahnhofstr. 15 37154 Northeim	Tel.: 05551/965-261 Fax: 05551/965-200
Geschäftsstelle für den Bereich des Landkreises Osterode am Harz bei der:		
GLL Northeim -Katasteramt Osterode a.H.-	Berliner Str. 6 37520 Osterode am Harz	Tel.: 05522/5004-65 Fax: 05522/5004-68

Gutachterausschuss für Grundstückswerte Wolfsburg		
www.gll.niedersachsen.de / gag@gll-wob.niedersachsen.de		
Geschäftsstelle für den Bereich des Landkreises Gifhorn bei der:		
GLL Wolfsburg -Katasteramt Gifhorn-	Am Schlossgarten 6 38518 Gifhorn	Tel.: 05371/897-228 Fax: 05371/897-238
Geschäftsstelle für den Bereich des Landkreises Helmstedt bei der:		
GLL Wolfsburg -Katasteramt Helmstedt-	Emmerstedter Str. 21 38350 Helmstedt	Tel.: 05351/393-116 Fax: 05351/393-160
Oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Niedersachsen		
www.gag.niedersachsen.de / oga@gll-ol.niedersachsen.de		
Geschäftsstelle bei der:		
GLL Oldenburg -Dezernat 6-	Stau 3 26122 Oldenburg	Tel.: 0441/9215-633 Fax: 0441/9215-505